



# Teilplan Jugend



Jugendhilfeplanung §§ 11 – 14 SGB VIII

in Kooperation mit



KOMMUNALE  
JUGENDARBEIT

## Impressum:

Verfasser:

Amt für Jugend und Familie Adolf-Kolping-Str. 10 85049 Ingolstadt	Stadtjugendring Ingolstadt Jahnstr. 25 85049 Ingolstadt
Kontakt: Stabsstelle Jugendhilfeplanung Tel.: 0841/305-45403 Email: <a href="mailto:jugendhilfeplanung@ingolstadt.de">jugendhilfeplanung@ingolstadt.de</a>	Kontakt: Kommunale Jugendarbeit Tel.: 0841/93555-17 Email: <a href="mailto:info@sjr-in.de">info@sjr-in.de</a>

Fotos:  
Stadt Ingolstadt/Rössle  
Stadtjugendring  
Sozialdienst katholischer Frauen e. V.  
Diakonisches Werk Ingolstadt e. V.

**Ingolstadt, August 2022**

## Vorwort

Jeder junge Mensch hat ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer selbstbestimmten, eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit. Die Jugendhilfe soll dazu beitragen, positive Lebensbedingungen für junge Menschen und ihre Familien sowie eine kinder- und familienfreundliche Umwelt zu erhalten oder zu schaffen (§ 1 SGB VIII). Angebote der Jugendarbeit, der Jugendsozialarbeit sowie des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes sind dabei ein wichtiger Bestandteil der sozialen Infrastruktur und leisten einen wertvollen Beitrag beim Aufwachsen junger Menschen.



Der letzte Jugendhilferahmenplan zu dem Leistungsbereich der Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit sowie erzieherischem Kinder- und Jugendschutz stammt aus dem Jahr 1999. Das Rahmenkonzept für die offene Jugendarbeit Ingolstadt aus dem Jahr 2014 umfasste auch Planungen für die Weiterentwicklung der Jugendarbeit. Seitdem wurde der jeweils aktuelle Bedarf kontinuierlich bearbeitet. Ein Schwerpunkt der vergangenen Jahre bestand unter anderem im Ausbau von Jugendsozialarbeit an Schulen oder der Planung neuer Einrichtungen der offenen Jugendarbeit.

Die Stadt Ingolstadt ist seit Veröffentlichung des letzten Jugendhilferahmenplans stark gewachsen und wird es auch in Zukunft voraussichtlich tun. Eine steigende Zahl von Einwohnern geht auch mit einer Vielzahl von Lebenswelten einher. In den letzten Jahren haben viele gesellschaftliche Veränderungen stattgefunden, die Auswirkungen auf das Aufwachsen junger Menschen haben. Flucht und Zuwanderung, der Ausbau der Ganztagsbeschulung sowie eine zunehmende Digitalisierung des Kindes- und Jugendalters sind nur einige Beispiele dafür. Hinzu kommt seit 2020 die Sorge um nachhaltige negative Auswirkungen bei Kindern und Jugendliche in Folge der Corona-Pandemie, in Medien wurde das Heranwachsen einer „Generation Corona“ beschrieben, die oftmals auch als „verlorene Generation“ bezeichnet wurde. Die Jugendhilfe ist stets gefordert, auf Veränderungen zu reagieren und sich weiterzuentwickeln. Auch ist es unerlässlich, bestehende Angebote entsprechend anzupassen oder neue Angebote zu schaffen.

Damit die richtigen Angebote ausreichend und bedarfsgerecht zur Verfügung stehen, bedarf es intensiver und vernetzter Planung. Der Planungsprozess für den vorliegenden Teilplan Jugend wurde im Herbst 2020 angestoßen. Unterstützt wurde der knapp zweijährige intensive Prozess von einer Vielzahl von Akteuren. Träger und Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit sowie Jugendsozialarbeit, verschiedene Fachämter und Abteilungen der Stadtverwaltung, die Bezirksausschüsse, Polizei, ehrenamtlich engagierte Personen und nicht zuletzt der Jugendhilfeausschuss wurden einbezogen und haben ihre Erfahrung und Wissen eingebracht. Durch die Jugendbefragung konnten auch die Jugendlichen selbst zu Wort kommen und ihre Wünsche, Bedürfnisse und Probleme äußern.

Der Teilplan Jugend versteht sich als Rahmenplan, der einen Überblick über die aktuelle Situation und den Bestand an Angeboten gemäß §§ 11 – 14 SGB VIII in Ingolstadt gibt. Des Weiteren soll der Teilplan Impulse setzen sowie Handlungsempfehlungen für die kontinuierliche Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit und des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes aufzeigen. Die Jugendhilfeplanung ist mit Veröffentlichung des Teilplans Jugend nicht abgeschlossen, sondern gefordert, im Austausch und Zusammenwirken von freien Trägern, Verwaltung, Politik und Öffentlichkeit erforderliche Maßnahmen zu planen und auf ihre Umsetzung hinzuwirken. Eine regelmäßige Überprüfung und bei Bedarf Anpassung des Teilplans sind dabei notwendig.

Ihr

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'I. Fischer'.

Isfried Fischer

Referent für Soziales, Jugend und Gesundheit

# Inhaltsverzeichnis

<b>1.</b>	Einleitung .....	3
<b>2.</b>	Zielgruppe Jugend .....	6
2.1.	Demografische Entwicklung .....	6
2.2.	Lebenslagen von jungen Menschen .....	9
2.3.	Jugendbefragung Ingolstadt .....	10
<b>3.</b>	§ 11 SGB VIII Jugendarbeit .....	17
3.1.	Gesetzliche Grundlage .....	17
3.2.	Schwerpunkte .....	18
3.3.	Kommunale Jugendarbeit .....	21
3.4.	Angebote .....	22
3.4.1.	Einrichtungen der offenen Jugendarbeit .....	23
3.4.2.	Spielmobil / Kindolstadt .....	42
3.4.3.	Fanprojekt Ingolstadt .....	43
3.4.4.	Fachstelle politische Bildung .....	45
3.4.5.	Jugendbildungshaus / Projektstelle Umweltbildung .....	45
3.4.6.	Ferienangebote .....	46
3.4.7.	Sonstige Angebote freier Jugendhilfeträger .....	48
3.5.	Mobile Jugendarbeit / Streetwork und Jugendunterstände .....	50
3.6.	Bedarfe .....	52
<b>4.</b>	§ 12 SGB VIII Förderung der Jugendverbände .....	57
4.1.	Gesetzliche Grundlage .....	57
4.2.	Stadtjugendring Ingolstadt .....	57
4.3.	Jugendverbände Ingolstadt .....	60
4.4.	Bedarfe .....	65
<b>5.</b>	§ 13 SGB VIII Jugendsozialarbeit .....	66
5.1.	Gesetzliche Grundlage .....	66
5.2.	Angebote .....	67
5.2.1.	Jugendsozialarbeit an Schulen .....	67
5.2.2.	Jugendberufsagentur Ingolstadt .....	71
5.2.3.	Jobpatenprojekt .....	72
5.2.4.	Jugendmigrationsdienst (JMD) .....	72
5.3.	Bedarfe .....	73
<b>6.</b>	§ 14 Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz .....	74
6.1.	Gesetzliche Grundlage .....	74
6.2.	Schwerpunkte .....	75
6.3.	Angebote .....	75
6.3.1.	Suchtprävention .....	75
6.3.2.	Medienpädagogik .....	76

6.3.3.	Gewaltprävention.....	77
6.3.4.	Sexualpädagogik / Prävention gegen sexuelle Gewalt.....	77
6.3.5.	Glücksspielsucht.....	77
6.4.	Bedarfe.....	78
<b>7.</b>	<b>Kleinräumige Betrachtung der Ingolstädter Stadtbezirke.....</b>	<b>79</b>
7.1.	Vergleich der Ingolstädter Stadtbezirke anhand quantitativer Bedarfsindikatoren .....	79
7.2.	Bestandserhebung und Bedarfe der einzelnen Stadtbezirke.....	84
7.2.1.	SBZ 01 – Mitte.....	84
7.2.2.	SBZ 02 – Nordwest.....	89
7.2.3.	SBZ 03 – Nordost .....	95
7.2.4.	SBZ 04 – Südost.....	101
7.2.5.	SBZ 05 – Südwest .....	107
7.2.6.	SBZ 06 – West.....	112
7.2.7.	SBZ 07 – Etting.....	117
7.2.8.	SBZ 08 – Oberhaunstadt .....	122
7.2.9.	SBZ 09 – Mailing .....	127
7.2.10.	SBZ 10 – Süd.....	132
7.2.11.	SBZ 11 – Friedrichshofen-Hollerstauden.....	137
7.2.12.	SBZ 12 – Münchener Straße.....	142
<b>8.</b>	<b>Zusammenfassung der Erkenntnisse und Ergebnisse .....</b>	<b>147</b>

# 1. Einleitung

Der Träger der öffentlichen Jugendhilfe hat gemäß § 79 SGB VIII die Gesamtverantwortung für die Erfüllung der Aufgaben nach dem Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII).

## **§ 79 SGB VIII Gesamtverantwortung, Grundausrüstung**

*(1) Die Träger der öffentlichen Jugendhilfe haben für die Erfüllung der Aufgaben nach diesem Buch die Gesamtverantwortung einschließlich der Planungsverantwortung.*

*(2) Die Träger der öffentlichen Jugendhilfe sollen gewährleisten, dass zur Erfüllung der Aufgaben nach diesem Buch*

*1. die erforderlichen und geeigneten Einrichtungen, Dienste und Veranstaltungen den verschiedenen Grundrichtungen der Erziehung entsprechend rechtzeitig und ausreichend zur Verfügung stehen; hierzu zählen insbesondere auch Pfleger, Vormünder und Pflegepersonen;*

*2. die nach Nummer 1 vorgehaltenen Einrichtungen, Dienste und Veranstaltungen dem nach § 80 Absatz 1 Nummer 2 ermittelten Bedarf entsprechend zusammenwirken und hierfür verbindliche Strukturen der Zusammenarbeit aufgebaut und weiterentwickelt werden;*

*3. eine kontinuierliche Qualitätsentwicklung nach Maßgabe von § 79a erfolgt.*

*Von den für die Jugendhilfe bereitgestellten Mitteln haben sie einen angemessenen Anteil für die Jugendarbeit zu verwenden.*

*(3) Die Träger der öffentlichen Jugendhilfe haben für eine ausreichende Ausstattung der Jugendämter und der Landesjugendämter einschließlich der Möglichkeit der Nutzung digitaler Geräte zu sorgen; hierzu gehört auch eine dem Bedarf entsprechende Zahl von Fachkräften. Zur Planung und Bereitstellung einer bedarfsgerechten Personalausstattung ist ein Verfahren zur Personalbemessung zu nutzen.*

Dies bedeutet, dass der Träger der öffentlichen Jugendhilfe dafür Sorge zu tragen hat, dass alle in § 2 SGB VIII genannten Leistungen und anderen Aufgaben tatsächlich erbracht bzw. erfüllt werden. Zu den Leistungen gehören auch Angebote der Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit sowie des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes (§§ 11 – 14 SGB VIII). In § 79 Abs. 2 SGB VIII ist ausdrücklich festgehalten, dass ein angemessener Anteil der Jugendhilfemittel für die Jugendarbeit verwendet werden soll.

Damit der öffentliche Jugendhilfeträger seiner Gesamtverantwortung zur Gestaltung von bedarfsgerechten Angeboten und Leistungen nachkommen kann, ist Jugendhilfeplanung grundlegende Voraussetzung. Jugendhilfeplanung ist in § 80 SGB VIII als unbedingte Pflichtaufgabe gesetzlich verankert.

## **§ 80 SGB VIII Jugendhilfeplanung**

*(1) Die Träger der öffentlichen Jugendhilfe haben im Rahmen ihrer Planungsverantwortung*

*1. den Bestand an Einrichtungen und Diensten festzustellen,*

*2. den Bedarf unter Berücksichtigung der Wünsche, Bedürfnisse und Interessen der jungen Menschen und der Erziehungsberechtigten für einen mittelfristigen Zeitraum zu ermitteln und*

*3. die zur Befriedigung des Bedarfs notwendigen Vorhaben rechtzeitig und ausreichend zu planen; dabei ist Vorsorge zu treffen, dass auch ein unvorhergesehener Bedarf befriedigt werden kann.*

*(2) Einrichtungen und Dienste sollen so geplant werden, dass insbesondere*

*1. Kontakte in der Familie und im sozialen Umfeld erhalten und gepflegt werden können,*

*2. ein möglichst wirksames, vielfältiges, inklusives und aufeinander abgestimmtes Angebot von Jugendhilfeleistungen gewährleistet ist,*

*3. ein dem nach Absatz 1 Nummer 2 ermittelten Bedarf entsprechendes Zusammenwirken der Angebote von Jugendhilfeleistungen in den Lebens- und Wohnbereichen von jungen Menschen und Familien sichergestellt ist,*

4. junge Menschen mit Behinderungen oder von Behinderung bedrohte junge Menschen mit jungen Menschen ohne Behinderung gemeinsam unter Berücksichtigung spezifischer Bedarfslagen gefördert werden können,

5. junge Menschen und Familien in gefährdeten Lebens- und Wohnbereichen besonders gefördert werden,

6. Mütter und Väter Aufgaben in der Familie und Erwerbstätigkeit besser miteinander vereinbaren können.

(3) Die Planung insbesondere von Diensten zur Gewährung niedrigschwelliger ambulanter Hilfen nach Maßgabe von § 36a Absatz 2 umfasst auch Maßnahmen zur Qualitätsgewährleistung der Leistungserbringung.

(4) Die Träger der öffentlichen Jugendhilfe haben die anerkannten Träger der freien Jugendhilfe in allen Phasen ihrer Planung frühzeitig zu beteiligen. Zu diesem Zwecke sind sie vom Jugendhilfeausschuss, soweit sie überörtlich tätig sind, im Rahmen der Jugendhilfeplanung des überörtlichen Trägers vom Landesjugendhilfeausschuss zu hören. Das Nähere regelt das Landesrecht.

(5) Die Träger der öffentlichen Jugendhilfe sollen darauf hinwirken, dass die Jugendhilfeplanung und andere örtliche und überörtliche Planungen aufeinander abgestimmt werden und die Planungen insgesamt den Bedürfnissen und Interessen der jungen Menschen und ihrer Familien Rechnung tragen.

Jugendhilfeplanung ist in ihrer Gesamtheit ein vielschichtiges Zusammenspiel von Leitungskräften der Verwaltung der örtlichen Träger der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe, dem Jugendhilfeausschuss, den freien Trägern der Kinder- und Jugendhilfe, Akteuren aus Rechtskreisen außerhalb des SGB VIII, den jungen Menschen und ihren Familien sowie Planungsfachkräften. Der Erfolg von Jugendhilfeplanung wird von der Kooperation und Beteiligung der Akteure bestimmt und ist somit ein kommunikativer, diskursgeprägter Prozess.<sup>1</sup>

Dem Stadtjugendring kommt dabei aufgrund seiner rechtlichen Stellung und der Übertragung von kommunalen Aufgaben eine besondere Rolle zu.

#### **Art. 32 AGSG Bayerischer Jugendring**

(1) Der Bayerische Jugendring ist ein freiwilliger Zusammenschluss von Jugendverbänden und Jugendgemeinschaften in Bayern. Er hat die Rechtsform einer Körperschaft des öffentlichen Rechts. Er ordnet und verwaltet seine Angelegenheiten im Rahmen der Gesetze selbst.

(2) Untergliederungen des Bayerischen Jugendrings sind die Kreis- und Stadtjugendringe sowie die Bezirksjugendringe, die in den Landkreisen und kreisfreien Gemeinden sowie in den Bezirken gebildet werden. Sie führen für ihren Bereich die Aufgaben des Bayerischen Jugendrings sowie die Aufgaben, die sie auf Grund von Vereinbarungen für kommunale Gebietskörperschaften wahrnehmen, nach Maßgabe der Satzung des Bayerischen Jugendrings in eigener Verantwortung aus.

(3) Aufgabe des Bayerischen Jugendrings ist es, die Jugendarbeit in Bayern auf allen Gebieten zu fördern und sich für die Schaffung und Erhaltung positiver Lebensbedingungen für junge Menschen einzusetzen. Der Bayerische Jugendring soll mit den Trägern der öffentlichen Jugendhilfe und anderen Stellen und öffentlichen Einrichtungen im Sinn des § 81 SGB VIII zum Wohl junger Menschen vertrauensvoll zusammenwirken.

(4) Durch Rechtsverordnung der Staatsregierung können dem Bayerischen Jugendring für den Bereich der Jugendarbeit Aufgaben des überörtlichen Trägers der Jugendhilfe nach § 85 Abs. 2 SGB VIII zur Besorgung im Auftrag des Staates übertragen werden. Vor Erlass der Rechtsverordnung ist der Bayerische Jugendring zu hören. Dem Bayerischen Jugendring können im Weg der Vereinbarung weitere staatliche Aufgaben im Zusammenhang mit der Jugendarbeit übertragen werden. Unberührt bleiben die Zuständigkeit des Landesjugendhilfeausschusses zur Behandlung von Angelegenheiten der Jugendarbeit im Gesamtzusammenhang der Jugendhilfe und der Jugendhilfeplanung nach § 71 Abs. 4 Satz 3 in Verbindung mit Abs. 2 SGB VIII, die Aufgaben der Obersten Landesjugendbehörde nach § 82 Abs. 1 SGB VIII und die Aufgaben der Bezirke nach Art. 31. Die kreisangehörigen Gemeinden, die kreisfreien Gemeinden, die Landkreise und die Bezirke können Aufgaben auf dem Gebiet der Jugendarbeit, für welche sie zuständig sind, durch Vereinbarung auf die Untergliederungen des Bayerischen Jugendrings übertragen.

(5) Das Nähere über die Aufgaben des Bayerischen Jugendrings, über seine Mitglieder, den Organisationsaufbau, die Organe, die gesetzliche Vertretung und das Finanzwesen wird durch die Satzung

<sup>1</sup> [https://www.blja.bayern.de/imperia/md/content/blvf/bayerlandesjugendamt/kompetenzprofil-jugendhilfeplanung\\_barrierefrei.pdf](https://www.blja.bayern.de/imperia/md/content/blvf/bayerlandesjugendamt/kompetenzprofil-jugendhilfeplanung_barrierefrei.pdf)

*des Bayerischen Jugendrings geregelt. Die Satzung bedarf der rechtsaufsichtlichen Genehmigung und wird im Bayerischen Ministerialblatt veröffentlicht.*

*(6) Das Staatsministerium führt die Rechtsaufsicht über den Bayerischen Jugendring und seine Untergliederungen, bei den nach Abs. 4 Satz 1 und 3 übertragenen Aufgaben auch eine Fachaufsicht. Die für die Gemeinden geltenden Vorschriften über die Aufsicht gelten sinngemäß.*

*(7) Zur Finanzierung der vom Staat übertragenen Aufgaben auf Landesebene erhält der Bayerische Jugendring regelmäßige staatliche Zuwendungen nach Maßgabe des Staatshaushalts. In den Vereinbarungen der kommunalen Gebietskörperschaften mit Untergliederungen des Bayerischen Jugendrings nach Abs. 4 Satz 5 sind Regelungen über die Höhe der Zuwendungen der kommunalen Gebietskörperschaften zu treffen.*

Seit 1986 besteht zwischen der Stadt Ingolstadt und dem Stadtjugendring ein Grundlagenvertrag, in dem geregelt ist, welche Aufgaben in den Bereichen §§11 bis 14 an den Stadtjugendring übertragen wurden. Der Vertrag wurde zuletzt 2013 aktualisiert. Darin wird auch die Mitwirkung bei der Jugendhilfeplanung im Bereich Jugendarbeit benannt.

Das Kinder- und Jugendhilfegesetz sieht zahlreiche und unterschiedliche Angebote, Leistungen und Hilfen für alle Altersstufen bis zur Volljährigkeit und zum Teil darüber hinaus vor, die es zu planen gilt. Die Angebote sind Bestandteil der sozialen Infrastruktur. Bei den Angeboten der Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit und des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes handelt es sich um niedrigschwellige, präventiv ausgerichtete Angebote, die der allgemeinen Förderung von Kindern und Jugendlichen zugeordnet werden. Die Angebote der Kinder- und Jugendarbeit und des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes richten sich grundsätzlich an alle jungen Menschen, die Jugendsozialarbeit hingegen an bestimmte Zielgruppen Jugendlicher und junger Erwachsener.

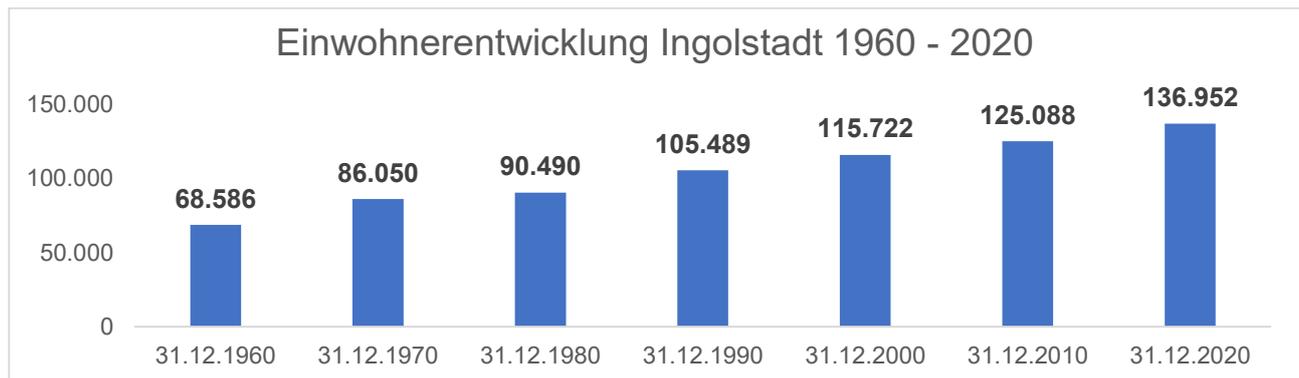
Orientiert am gesetzlich normierten Arbeitsauftrag und Planungskreislauf wurde für den Teilplan Jugend die Zielgruppe der Jugendlichen und die Angebote gemäß §§ 11 – 14 SGB VIII genauer in den Blick genommen. Seit 2013 sind die Geburtenzahlen gestiegen, so dass es einen Anstieg bei den Einwohnerzahlen im Alter von 0 bis unter 18 Jahren gab. Während diese geburtenstarken Jahrgänge derzeit noch im Kindergarten- und Grundschulalter sind, sind sie in nicht allzu ferner Zukunft auch Zielgruppe der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit, was bei der Jugendhilfeplanung berücksichtigt werden muss. Der Teilplan Jugend zeigt den aktuellen Ist-Stand an Angeboten gemäß §§ 11 – 14 SGB VIII, die vom Amt für Jugend und Familie gefördert werden. Zur Bedarfsermittlung wurde eine Jugendbefragung durchgeführt sowie für die verschiedenen Ingolstädter Stadtteile Stadtteilkonferenzen organisiert. Um den Bedarf an Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS) zu ermitteln, erfolgte eine Abfrage bei allen Schulen, an denen JaS bislang nicht etabliert ist. Punktuell wurden für vereinzelte Themen befristete Arbeitsgruppen gebildet. Inhalte aus weiteren Gesprächen mit Trägern und Fachkräften sind ebenfalls in die Bedarfsermittlung eingeflossen. Die Rückmeldungen und Wünsche von Kindern und Jugendlichen, die bei den von der Fachstelle Kinder- und Jugendpartizipation durchgeführten Kinder- und Jugendversammlungen geäußert wurden, wurden des Weiteren berücksichtigt. Welche Bedarfe geäußert wurden und welche Maßnahmen erforderlich erscheinen, um auch zukünftig ein bedarfsgerechtes Angebot gemäß §§ 11 bis 14 SGB VIII vorzuhalten, wird in den folgenden Kapiteln näher beschrieben.

## 2. Zielgruppe Jugend

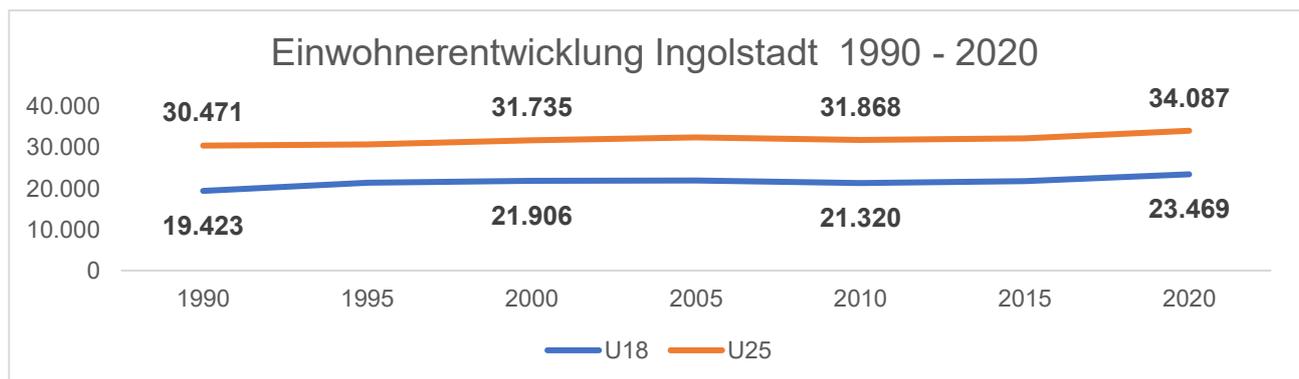
Gemäß § 7 Abs. 1 Nr. 2 SGB VIII ist Jugendlicher, wer 14, aber noch nicht 18 Jahre alt ist. Die Angebote und Leistungen der Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit sowie des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes sind jedoch nicht auf diese Altersgruppe beschränkt, sondern zielen je nach Angebot auf junge Menschen im Alter von 6 bis 21 bzw. 27 Jahren.

### 2.1. Demografische Entwicklung

In den letzten 60 Jahren hat sich die Einwohnerzahl von Ingolstadt mehr als verdoppelt.



2



3

Zwischen 1990 und 2020 sind die Einwohnerzahlen insgesamt um 30 % gestiegen (+ 31.463). In der Altersgruppe U18 sind im gleichen Zeitraum die Einwohnerzahlen lediglich um 21 % gestiegen (+ 4.046), in der Altersgruppe U25 um 12 % (+ 3.616). Im Vergleich der Jahre 2010 und 2020 ist jedoch die Altersgruppe U18 stärker gestiegen als die Einwohnerzahl gesamt (U18 + 2.149 bzw. + 10,1 % / Einwohner gesamt + 11.864 bzw. +9,5 %)

In Ingolstadt sind in den vergangenen Jahren steigende Geburtenzahlen zu verzeichnen.

<sup>2</sup> Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik (Bearbeitung und Darstellung Amt für Jugend und Familie)

<sup>3</sup> Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik (Bearbeitung und Darstellung Amt für Jugend und Familie)



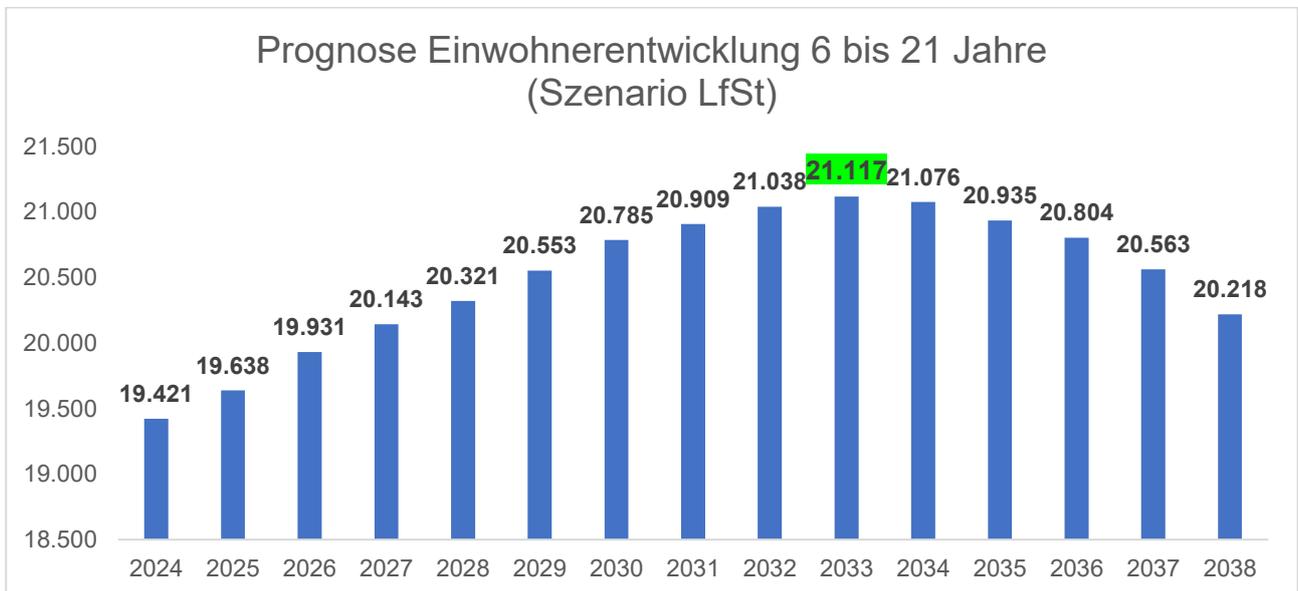
4



5

Hauptantrieber der steigenden Geburtenzahlen war in Ingolstadt der stetige Zuzug in der Altersgruppe der 18 bis unter 30-jährigen mit Familiengründungen.

Für die Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit sowie den erzieherischen Kinder- und Jugendschutz ist vor allem die Altersgruppe der 6 bis unter 21-jährigen relevant. Die Zielgruppe für die Angebote gemäß § 11 bis 14 SGB VIII wird sich in den kommenden Jahren weiter vergrößern.



6

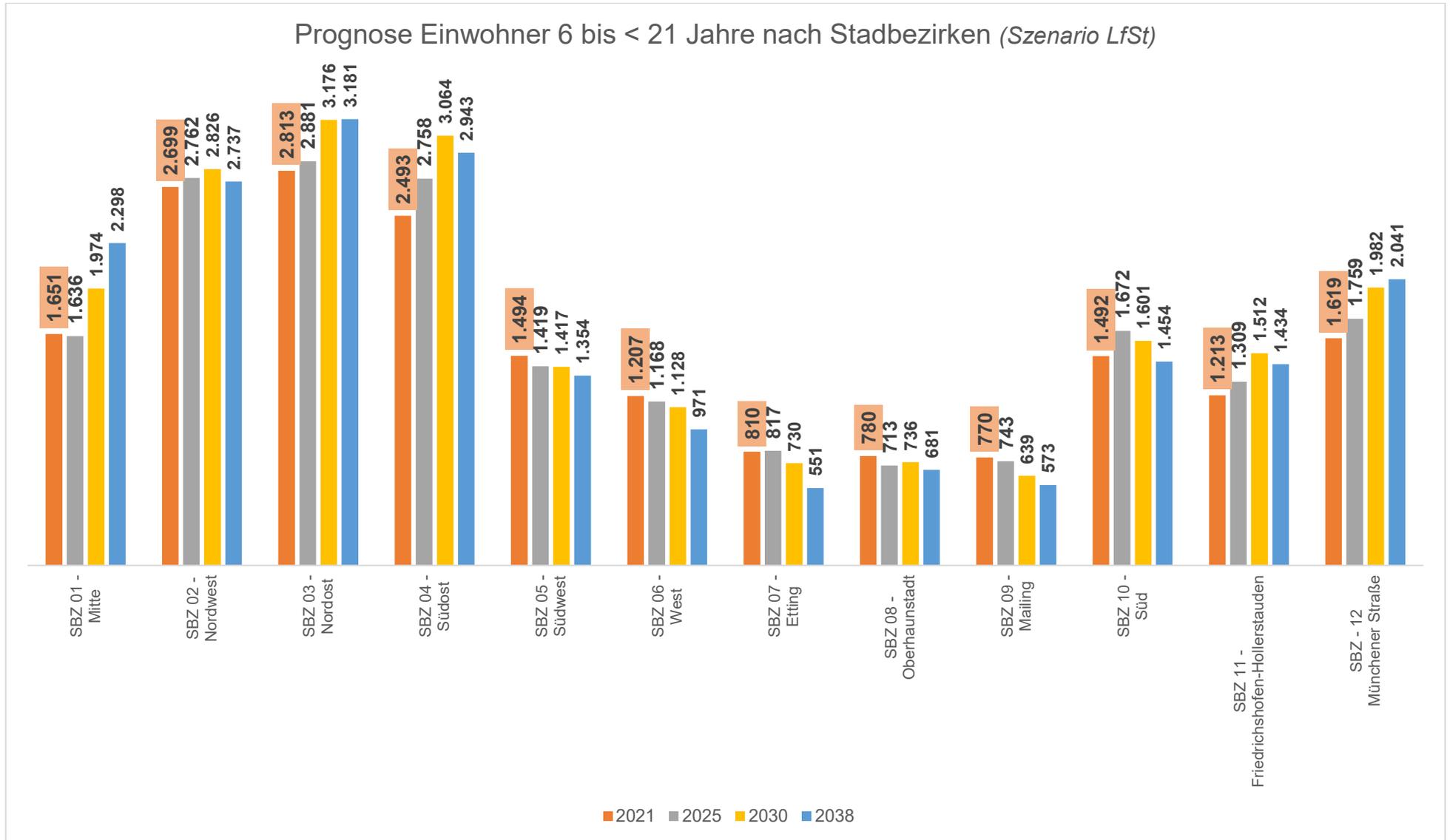
Die Prognosen gehen von einem Zuwachs vor allem im SBZ 01 – Mitte, SBZ 03 – Nordost, SBZ 04 – Südost sowie SBZ 12 – Münchener Straße aus.

<sup>4</sup> Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik (Bearbeitung und Darstellung Amt für Jugend und Familie)

<sup>5</sup> Quelle: <https://statistik.ingolstadt.de/Strukturatlas/atlas.html> (Bearbeitung und Darstellung Amt für Jugend und Familie)

<sup>6</sup> Quelle: Hauptamt – Statistik und Stadtforschung (Darstellung und Bearbeitung Amt für Jugend und Familie)

## Prognose Einwohner 6 bis < 21 Jahre nach Stadtbezirken (Szenario LfSt)



7

<sup>7</sup> Quelle: Hauptamt – Statistik und Stadtforschung (Darstellung und Bearbeitung Amt für Jugend und Familie)

## 2.2. Lebenslagen von jungen Menschen

Die Lebenssituation der Jugend ist beeinflusst durch viele dicht aufeinanderfolgenden Krisen in den letzten Jahren: Die sogenannte Flüchtlingskrise und damit einhergehende gesellschaftliche Diskussionen im Jahr 2015, die anhaltende Zukunftssorge um die menschengemachte Veränderung des Klimas, die Belastungen durch die Maßnahmen gegen die Corona-Pandemie 2020 und 2021 und seit Winter 2022 der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine sind bestimmende (gesellschaftliche) Themen bei den Jugendlichen.<sup>8</sup> Die aus diesen Krisen resultierende Unsicherheiten führen bei jungen Menschen dazu, dass die eigentlich gute Grundstimmung sich langsam verschlechtert und dadurch die psychische Gesundheit merklich leidet. Etwa jede und jeder Zweite leidet unter Stress, überwiegend resultierend aus einem Leistungsdruck, gefolgt von Antriebslosigkeit, Langeweile und Niedergeschlagenheit („Depressionen“), die etwa jede und jeder dritte Jugendliche empfindet. Hinzu kommt die Befürchtung, dass die Gesellschaft eine Spaltung erlebt, die Wirtschaft einbricht und damit Lebensentwürfe gefährdet sind. Trotz allem sind Jugendliche aber überwiegend zufrieden und versuchen ihr Leben sinnerfüllt zu gestalten.<sup>9</sup>

Feste Stützen sind dabei die eigene Familie und Freundschaften. Sie geben dem eigenen Leben Sinn, ebenso wie ein schulischer und beruflicher Erfolg.<sup>10</sup> Eine untergeordnete Rolle auf der Sinnsuche spielt dabei der Glaube.<sup>11</sup> Bei jungen Menschen mit Migrationshintergrund jedoch ist Religion überdurchschnittlich wichtig.<sup>12</sup> Das Internet spielt bei diesen Fragen für alle jungen Menschen eine wichtige Rolle: Es dient primär der Kommunikation, gefolgt von der Informationsbeschaffung.<sup>13</sup>

Zwischen Schule oder Beruf und der Freizeit muss es einen guten Ausgleich geben. Auch sind ein gutes Arbeitsklima und eine gute Zusammenarbeit mit den Vorgesetzten wichtiger als ein hohes Einkommen. Ein Motivator für Leistung ist wohl Geld. Dabei scheint es aber so, dass dies nur so lange motiviert, wie eigene Lebensentwürfe nicht komplett umgeworfen werden müssen. Dies zeigt auch, dass Verantwortung eher ungern übernommen wird und dass bereits die Schule kaum als Ort der Mitgestaltung gesehen wird.<sup>14</sup>

Jugendliche mit Migrationshintergrund fühlen sich deutlich stärker in verschiedenen Lebensbereichen benachteiligt als ihre Gleichaltrigen ohne Migrationshintergrund.<sup>15</sup>

---

<sup>8</sup> Die Sinus-Jugendstudie von 2020 stellt in ihrer Pressemeldung aus dem Jahr 2020 (vgl. [https://www.sinus-institut.de/media/pages/media-center/presse/sinus-jugendstudie-2020/51663dbedc-1622672853/presstext\\_sinus\\_jugendstudie\\_2020\\_bpb\\_sinus-institut.pdf](https://www.sinus-institut.de/media/pages/media-center/presse/sinus-jugendstudie-2020/51663dbedc-1622672853/presstext_sinus_jugendstudie_2020_bpb_sinus-institut.pdf)) fest, dass der Klimawandel mit seinen Folgen das bestimmende Thema der Jugend ist. Die Trendstudie Jugend in Deutschland 2022 (vgl. <https://simon-schnitzer.com/blog/pressemitteilung-zur-trendstudie-sommer-2022/>) verweist deutlich darauf, dass sich die seit 2020 bestehenden Sorgen um die Maßnahmen gegen die Corona-Pandemie seit dem Kriegsbeginn in der Ukraine im Winter 2022 abgelöst wurde.

<sup>9</sup> vgl. Trendstudie Jugend in Deutschland 2022: <https://simon-schnitzer.com/blog/pressemitteilung-zur-trendstudie-sommer-2022/>

<sup>10</sup> vgl. Trendstudie Jugend in Deutschland 2022: <https://simon-schnitzer.com/blog/pressemitteilung-zur-trendstudie-sommer-2022/> und Shell-Studie 2020 [https://www.shell.de/about-us/initiatives/shell-youth-study/\\_jcr\\_content/root/main/containersection-0/simple/simple/call\\_to\\_action/links/item0.stream/1642665739154/4a002dff58a7a9540cb9e83ee0a37a0ed8a0fd55/shell-youth-study-summary-2019-de.pdf](https://www.shell.de/about-us/initiatives/shell-youth-study/_jcr_content/root/main/containersection-0/simple/simple/call_to_action/links/item0.stream/1642665739154/4a002dff58a7a9540cb9e83ee0a37a0ed8a0fd55/shell-youth-study-summary-2019-de.pdf)

<sup>11</sup> vgl. Trendstudie Jugend in Deutschland 2022: <https://simon-schnitzer.com/blog/pressemitteilung-zur-trendstudie-sommer-2022/>

<sup>12</sup> vgl. Shell-Studie 2020 [https://www.shell.de/about-us/initiatives/shell-youth-study/\\_jcr\\_content/root/main/containersection-0/simple/simple/call\\_to\\_action/links/item0.stream/1642665739154/4a002dff58a7a9540cb9e83ee0a37a0ed8a0fd55/shell-youth-study-summary-2019-de.pdf](https://www.shell.de/about-us/initiatives/shell-youth-study/_jcr_content/root/main/containersection-0/simple/simple/call_to_action/links/item0.stream/1642665739154/4a002dff58a7a9540cb9e83ee0a37a0ed8a0fd55/shell-youth-study-summary-2019-de.pdf)

<sup>13</sup> vgl. ebd.

<sup>14</sup> vgl. Trendstudie Jugend in Deutschland 2022: <https://simon-schnitzer.com/blog/pressemitteilung-zur-trendstudie-sommer-2022/> und vgl. [https://www.sinus-institut.de/media/pages/media-center/presse/sinus-jugendstudie-2020/51663dbedc-1622672853/presstext\\_sinus\\_jugendstudie\\_2020\\_bpb\\_sinus-institut.pdf](https://www.sinus-institut.de/media/pages/media-center/presse/sinus-jugendstudie-2020/51663dbedc-1622672853/presstext_sinus_jugendstudie_2020_bpb_sinus-institut.pdf) und vgl. 16 Kinder- und Jugendbericht <https://www.bmfsfj.de/resource/blob/162232/27ac76c3f5ca10b0e914700ee54060b2/16-kinder-und-jugendbericht-bundestagsdrucksache-data.pdf>

<sup>15</sup> vgl. Shell-Studie 2020 [https://www.shell.de/about-us/initiatives/shell-youth-study/\\_jcr\\_content/root/main/containersection-0/simple/simple/call\\_to\\_action/links/item0.stream/1642665739154/4a002dff58a7a9540cb9e83ee0a37a0ed8a0fd55/shell-youth-study-summary-2019-de.pdf](https://www.shell.de/about-us/initiatives/shell-youth-study/_jcr_content/root/main/containersection-0/simple/simple/call_to_action/links/item0.stream/1642665739154/4a002dff58a7a9540cb9e83ee0a37a0ed8a0fd55/shell-youth-study-summary-2019-de.pdf)

## 2.3. Jugendbefragung Ingolstadt

Das Amt für Jugend und Familie Ingolstadt hat in Zusammenarbeit mit der Kommunalen Jugendarbeit beim Stadtjugendring im Sommer 2021 erstmals eine online Jugendbefragung durchgeführt. Bei der Jugendbefragung handelt es sich nicht um eine repräsentative Studie, sondern um ein Instrument der Partizipation für junge Menschen in Ingolstadt. Die Jugendbefragung der Stadt Ingolstadt zielte darauf ab, die Ingolstädter Jugend besser kennenzulernen und zu erfahren, welche Wünsche, Bedürfnisse und Probleme sie haben, damit dies in die weiteren Jugendhilfeplanungen einfließen kann.



Zielgruppe der Jugendbefragung waren alle Ingolstädter Einwohnerinnen und Einwohner im Alter von 14 bis einschließlich 20 Jahren – knapp 9.000 junge Menschen. Die Jugendbefragung umfasste insgesamt 6 Themenbereiche:

- Freizeit
- Medien
- Schule & Beruf
- Leben in Ingolstadt
- Engagement & Beteiligung
- Persönliche Zufriedenheit, Wünsche und Sorgen

Mehr als 1.100 junge Menschen haben an der Jugendbefragung teilgenommen. Die Ergebnisse der Jugendbefragung wurden im Unterausschuss Jugendhilfeplanung am 20.01.2022 sowie im Jugendhilfeausschuss am 15.03.2022 vorgestellt. Eine Zusammenfassung und Bewertung der Ergebnisse aus Sicht der Jugendhilfeplanung finden sich im Folgenden.

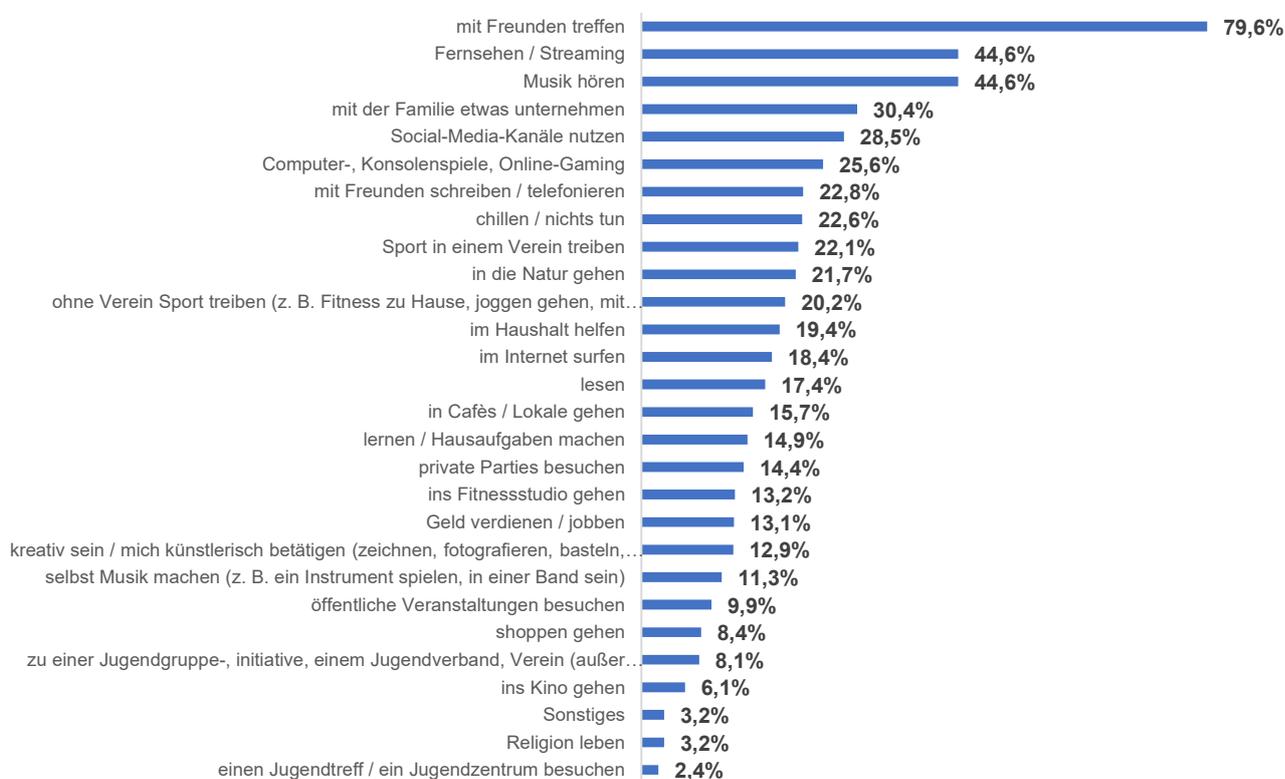
## Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Anhand der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ist zu erkennen, dass sich insbesondere gut gebildete junge Volljährige an der Jugendbefragung beteiligt haben. Mädchen sind mit 61 % überproportional vertreten.

Bei nur ¼ der Teilnehmerinnen und Teilnehmer wird von einem Migrationshintergrund ausgegangen, was unter dem städtischen Durchschnitt liegt. Im Rahmen der Jugendhilfeplanung und anderen Partizipationsprojekten muss zukünftig mehr darauf geachtet werden, noch mehr auch junge Menschen mit geringerer Schulbildung oder Migrationshintergrund zu erreichen und zu aktivieren.

## Freizeit

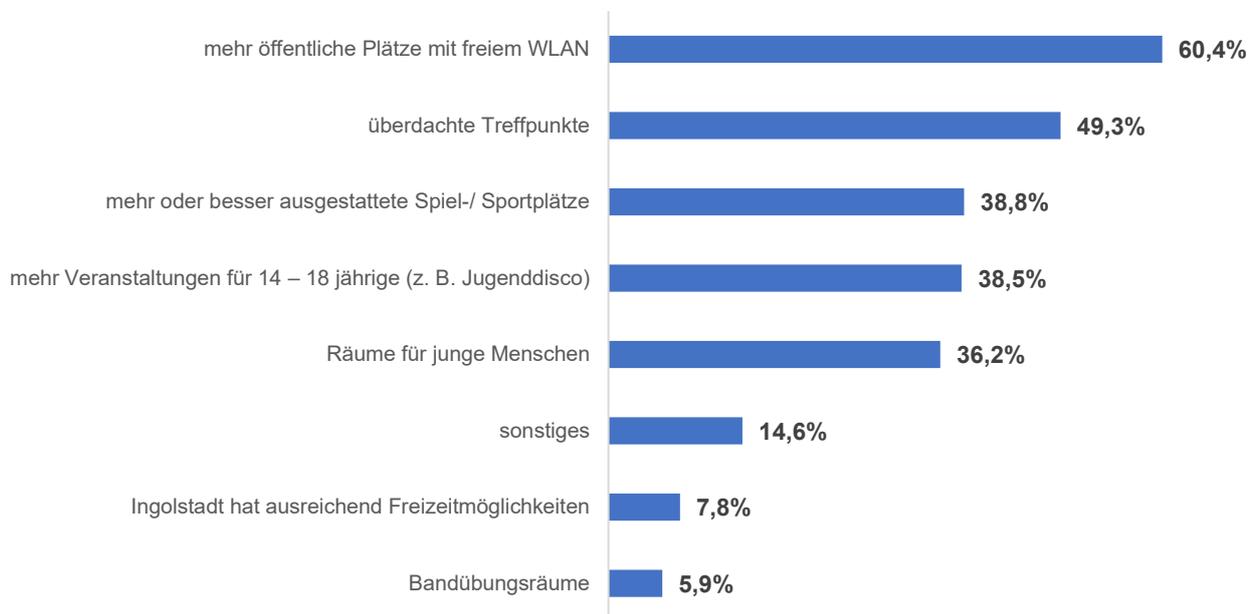
Im Durchschnitt stehen den jungen Menschen im Durchschnitt 28,3 Stunden in der Woche zur Verfügung, die sie nach eigenen Wünschen und Vorstellungen gestalten können – dies meist am Abend und am Wochenende. Am liebsten nutzen junge Menschen ihre Freizeit, um Freunde zu treffen, Musik zu hören oder fernzusehen bzw. Serien und Filme zu streamen.



Die Aussagen und Ergebnisse der Teilnehmerinnen und Teilnehmer lassen darauf schließen, dass die Einrichtungen der offenen Jugendarbeit bei der Freizeitgestaltung eine untergeordnete Rolle spielen. Nur 2,4 % haben den Besuch eines Jugendtreffs als eine ihrer häufigsten Freizeitbeschäftigungen genannt. 40 % kennen die Einrichtungen der offenen Jugendarbeit gar nicht. Mehr als die Hälfte hat angegeben, kein Interesse an den Angeboten zu haben. Die Ergebnisse werden mit Trägern und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der offenen Jugendarbeit diskutiert und geprüft, wie sich die Einrichtungen aufstellen und weiterentwickeln müssen, um mehr junge Menschen zu erreichen und ihre Angebote für Jugendliche interessanter zu gestalten. Es wurde bei der Befragung häufig der Wunsch nach mehr Veranstaltungen für junge Menschen im Alter von 14 – 18 Jahren geäußert, was auch durch die Einrichtungen aufgegriffen werden könnte. Eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit der Einrichtungen insbesondere in den sozialen Medien und online erscheinen dabei unerlässlich angesichts der Ergebnisse beim Themenbereich Medien.

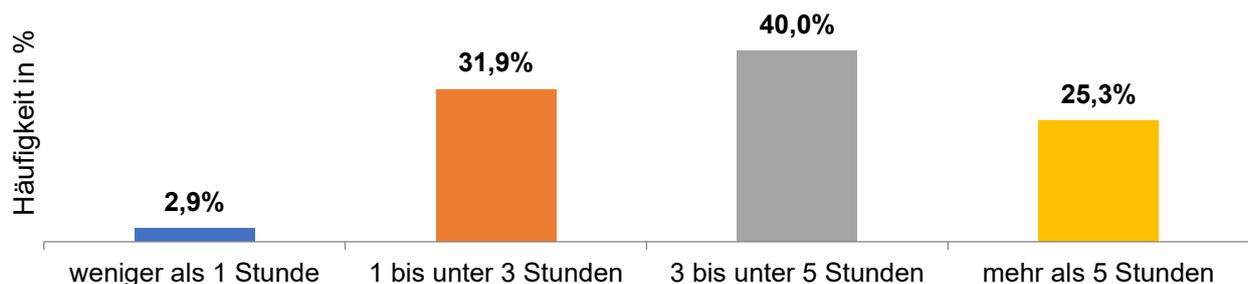
Auch mehr kostenlose bzw. kostengünstige Freizeitangebote erscheinen sinnvoll zu sein, da ca. 1/3 der Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus finanziellen Gründen auf Freizeitaktivitäten verzichten muss. Dass die Herkunft und der Wohnort eine Rolle spielen, zeigt sich auch am Ergebnis der Jugendbefragung. Bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern mit der Postleitzahl 85057 haben 47 % angegeben, aus finanziellen Gründen auf Freizeitaktivitäten verzichten zu müssen, bei der Postleitzahl 85051 lag der Anteil mit 40 % auch deutlich über dem Durchschnitt. Bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die angegeben haben, zu Hause nicht deutsch zu sprechen, waren es 39 %.

Da sich junge Menschen gerne draußen aufhalten, beziehen sich ihre Wünsche oftmals auf den öffentlichen Raum. Deutlich zum Ausdruck kommt bei der Jugendbefragung der Wunsch von jungen Menschen nach (überdachten) Treffpunkten. Jugendliche haben einen natürlichen Freiheits- und Bewegungsdrang. Es ist wichtig, dass sich Jugendliche altersgerecht entwickeln können und ihnen die Möglichkeit zu geben, sich im öffentlichen Raum aufzuhalten. Die Bedürfnisse von Jugendlichen sollten zukünftig bei der Gestaltung von Spiel-, Sport- und Freiflächen noch stärker berücksichtigt werden.



## Medien

Medien gehören heutzutage zum Alltag junger Menschen, was auch die Jugendbefragung sehr deutlich zeigt. Mehrere Stunden online zu sein am Tag ist für den größten Teil der Teilnehmerinnen und Teilnehmer üblich.



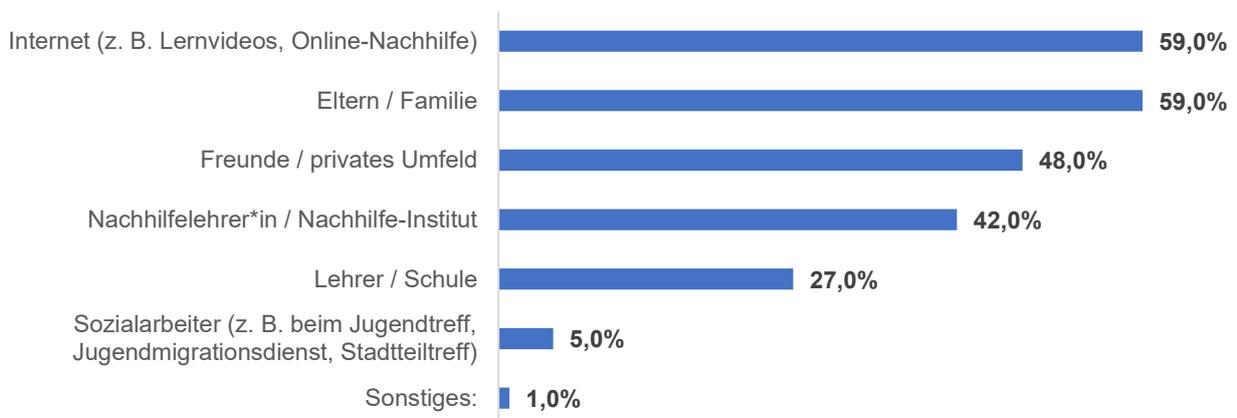
Hier zeigen sich auch die Auswirkungen von Corona und dass soziales Leben, Kommunikation und Freizeit stark auf digitale Formate verlagert wurde. Ein zunehmender Medienkonsum wurde auch in

anderen Studien bestätigt. Die Themen Medienschutz und Mediensucht bekommen deswegen noch mehr Bedeutung und sollen im Rahmen von präventiven Angeboten verstärkt aufgegriffen werden.

Digitale Möglichkeiten können jedoch auch noch deutlich mehr genutzt werden, um junge Menschen zu erreichen und zum Beispiel auf Veranstaltungen oder Angebote hinzuweisen. Digitale Zugangswege zu jungen Menschen sollten noch ausgebaut werden.

## Schule und Beruf

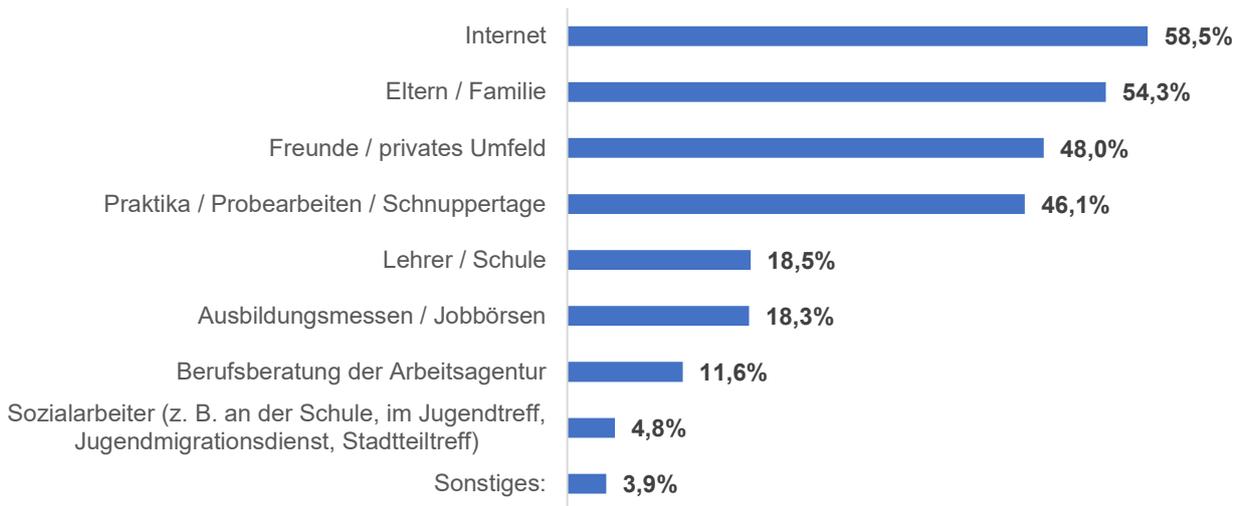
Rund 2/3 der Teilnehmerinnen und Teilnehmer geht noch zur Schule. Der Großteil scheint sich an der Schule wohl zu fühlen und das Gefühl zu haben, ernst genommen zu werden. Jeder 3. Jugendliche benötigt Unterstützung für die Schule, die Ausbildung oder beim Lernen. Die meisten holen sich Unterstützung durch das Internet oder Eltern und Familie. 5 % werden von Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern unterstützt.



Nur knapp 50 % davon können auf Unterstützung zurückgreifen. Bei jungen Menschen mit Migrationshintergrund liegt der Anteil, der Unterstützung benötigt sowie der Anteil, der auf nicht oder nicht genug Unterstützung zurückgreifen kann, noch höher. Möglichkeiten wie Bildungs- und Teilhabeleistungen durch das Jobcenter sind hierbei von Bedeutung. Auch der Ausbau und die Förderung von Projekten wie Lern- oder Jobpatenprojekte müssen weiterverfolgt werden.

Nach den Ergebnissen der Jugendbefragung muss davon ausgegangen werden, dass jeder 5. Jugendliche noch nicht weiß oder keine Vorstellung davon hat, was er nach der Schule machen möchte. Hochgerechnet auf die Ingolstädter Bevölkerung im Alter von 14 bis einschließlich 20 Jahren wären das knapp 1.800 junge Menschen. Es fällt auf, dass der Anteil, der noch keine Vorstellung zu seiner beruflichen Zukunft hat, größer ist, je höher die Schulbildung ist.

Das Internet erweist sich bei der Berufsorientierung als wichtigste Informationsquelle und Unterstützung für junge Menschen. Auch Eltern, Familie und das private Umfeld wurden von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern häufig als Hilfe benannt. Für rund jeden 10. jungen Menschen ist die Berufsberatung der Arbeitsagentur hilfreich.



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben außerdem zahlreich mitgeteilt, was aus ihrer Sicht für die Berufsorientierung hilfreich ist. Gerade Praktika wurden häufig benannt, die durch Corona aber auch deutlich eingeschränkt waren. Der Themenbereich Schule und Beruf sowie die Punkte und Anregungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen im Rahmen der Jugendberufsagentur besprochen und geprüft werden. Auch die Öffentlichkeitsarbeit der Jugendberufsagentur muss sich digital und online besser ausrichten, um junge Menschen zu erreichen.

### Leben in Ingolstadt

Die Ingolstädter Jugendlichen scheinen sich mehrheitlich in Ingolstadt wohlfühlen. Insbesondere in der Innenstadt gibt es viele Lieblingsplätze von Jugendlichen, in erster Linie der Klenzepark und an der Donau. Da die Ingolstädter Jugendlichen am meisten mit dem Bus oder dem Fahrrad unterwegs sind, sind ihnen Fahrradwege und eine gute Busverbindung sowie günstige Fahrpreise sehr wichtig. Junge Menschen in Ingolstadt vermissen u. a. attraktivere und abwechslungsreichere Läden in der Innenstadt. Auch der Wunsch nach mehr Clubs, Ausgehmöglichkeiten und Veranstaltungen für junge Menschen wurden häufig genannt. Nach Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollte es in Ingolstadt auch mehr Treffpunkte für junge Menschen, zugängliche Basketball-, Sport- und Fußballflächen und mehr Sauberkeit auf Spielplätzen geben.

Als häufigstes Problem in Ingolstadt nehmen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Versagensängste und Leistungsdruck wahr, circa jeder 3. junge Mensch auch Konflikte und Gewalt unter Jugendlichen sowie Mobbing.



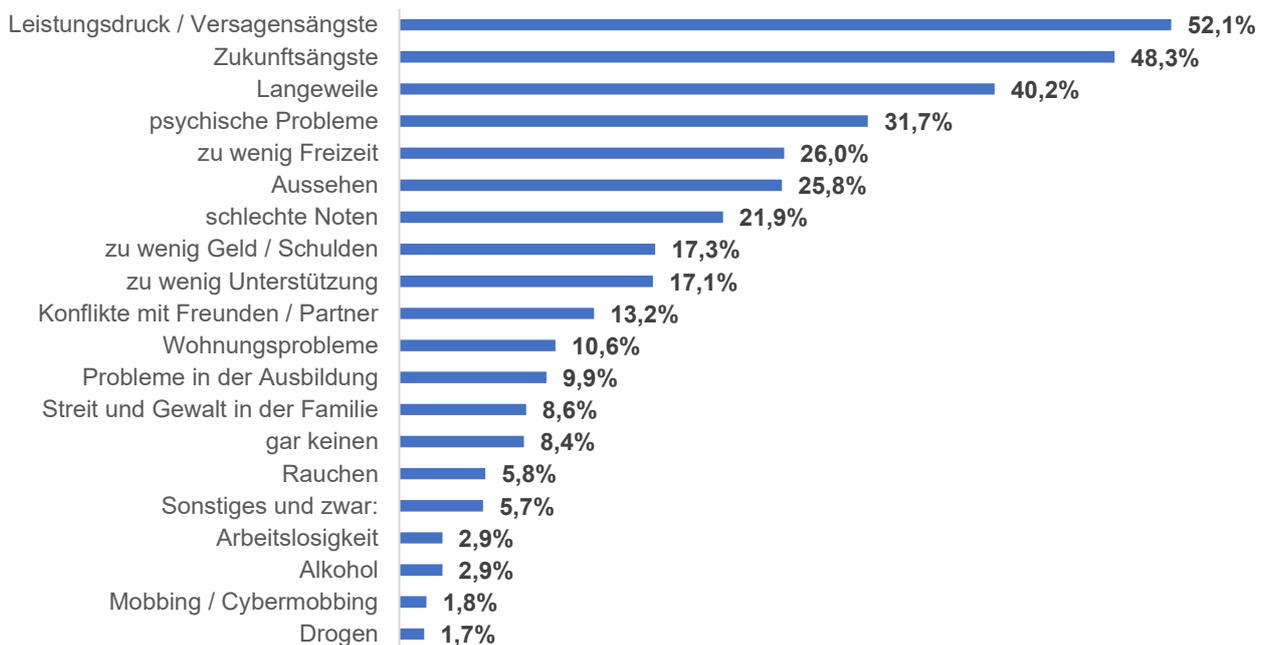
## Engagement & Beteiligung

Ca. jeder 3. Jugendliche in Ingolstadt engagiert sich bereits ehrenamtlich, im Durchschnitt 10,9 Stunden im Monat. Jungen engagieren sich dabei mehr als Mädchen. Jeder 4. Jugendliche würde sich gerne engagieren, oftmals fehlt aber die Zeit dafür. Einige haben noch nicht das Passende gefunden oder wissen nicht, wie und wo sie sich engagieren können. Die Ergebnisse wurden mit dem Bürgerhaus und der Freiwilligenagentur besprochen. Durch Projekte wie „Dein Engagement ist IN“ sollen zukünftig noch mehr junge Menschen für ein Ehrenamt motiviert bzw. bereits ausgeübtes Ehrenamt honoriert werden.

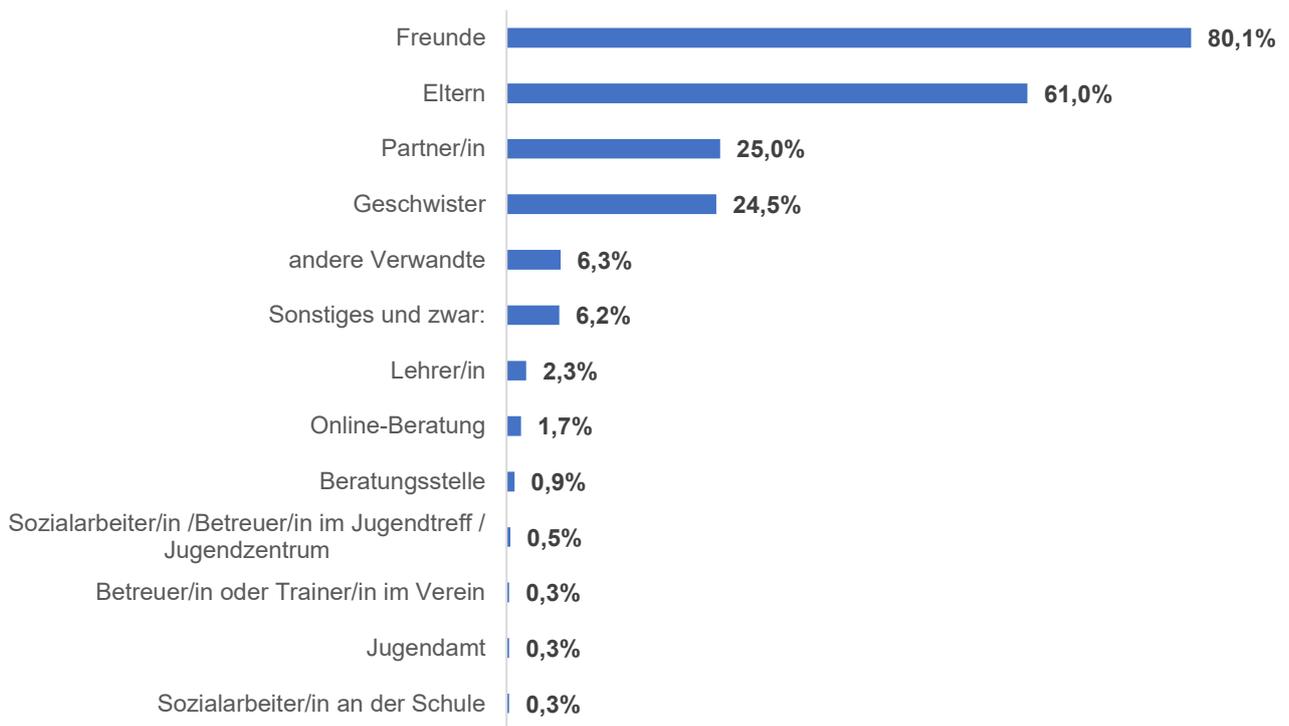
Ein Großteil der Jugendlichen findet, dass die Meinung von jungen Menschen in Ingolstadt nicht ausreichend gehört wird. Durch die Etablierung des Jugendparlaments sollen junge Menschen mehr beteiligt werden und mitwirken können. Es bleibt abzuwarten, inwieweit sich die Ingolstädter Jugend dadurch mehr gehört gefühlt und weitere Partizipationsmöglichkeiten genutzt werden sollen.

## Persönliche Zufriedenheit, Wünsche und Sorgen

Ob junge Menschen positiv in die Zukunft blicken, scheint auch von ihrer Herkunft und ihrem Wohnort beeinflusst zu werden. Bei der Jugendbefragung werden die Auswirkungen von Corona auf die Jugend sehr deutlich, bei ca. jedem 3 Jugendlichen hat sich das Wohlbefinden seit Corona verschlechtert. Leistungsdruck / Versagensängste, Zukunftsängste und Langeweile sind die aktuell vorherrschenden Probleme bei der Ingolstädter Jugend.



Freunde und Eltern sind die ersten Ansprechpartner bei Problemen, Unterstützung durch Stellen wie Jugendamt und Sozialarbeit wird nur bei einem geringen Anteil der Teilnehmerinnen und Teilnehmer gesucht.



Mehr Informationen, Beratung und Unterstützung wünschen sich die Ingolstädter Jugendlichen vor allem beim Thema Schule und Beruf.

Auch in der Ingolstädter Jugendbefragung wird deutlich, dass sich die Jugend für das Thema Umwelt, Klima und Nachhaltigkeit interessiert.

## 3. § 11 SGB VIII Jugendarbeit

### 3.1. Gesetzliche Grundlage

#### **§ 11 SGB VIII Jugendarbeit**

*(1) Jungen Menschen sind die zur Förderung ihrer Entwicklung erforderlichen Angebote der Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen. Sie sollen an den Interessen junger Menschen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden, sie zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anregen und hinführen. Dabei sollen die Zugänglichkeit und Nutzbarkeit der Angebote für junge Menschen mit Behinderungen sichergestellt werden.*

*(2) Jugendarbeit wird angeboten von Verbänden, Gruppen und Initiativen der Jugend, von anderen Trägern der Jugendarbeit und den Trägern der öffentlichen Jugendhilfe. Sie umfasst für Mitglieder bestimmte Angebote, die offene Jugendarbeit und gemeinwesenorientierte Angebote.*

*(3) Zu den Schwerpunkten der Jugendarbeit gehören:*

- 1. außerschulische Jugendbildung mit allgemeiner, politischer, sozialer, gesundheitlicher, kultureller, naturkundlicher und technischer Bildung,*
- 2. Jugendarbeit in Sport, Spiel und Geselligkeit,*
- 3. arbeitswelt-, schul- und familienbezogene Jugendarbeit,*
- 4. internationale Jugendarbeit,*
- 5. Kinder- und Jugenderholung,*
- 6. Jugendberatung.*

*(4) Angebote der Jugendarbeit können auch Personen, die das 27. Lebensjahr vollendet haben, in angemessenem Umfang einbeziehen.*

Jugendarbeit stellt im System der Kinder- und Jugendhilfe ein eigenständiges Handlungsfeld mit besonderen Merkmalen, Konzeptionen und Strukturen dar. Jugendarbeit umfasst ein breites und vielfältiges Spektrum von Bildungs- und Freizeitangeboten in Jugendverbänden, Vereinen und Einrichtungen der offenen Jugendarbeit. Soziale, politische, kulturelle, interkulturelle Bildung sowie Freizeitgestaltung zählen mitunter zur Jugendarbeit. Die Angebote der Jugendarbeit sollen an den Interessen junger Menschen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden. Jugendarbeit bietet Kindern und Jugendlichen Orte und Gelegenheiten, an denen sie sich als Teil der Gesellschaft erfahren können und sie sich mit ihrem Bedürfnis nach sozialem Miteinander und sinnvoll erlebter Betätigung wiederfinden, Lernen und Anerkennung im Alltag erfahren, Partizipationsrechte wahrnehmen und Verantwortung übernehmen und tragen.<sup>16</sup>

Zielgruppe der Jugendarbeit sind Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 6 bis 27 Jahren.

Jugendarbeit stellt keine freiwillige Leistung dar. In § 79 SGB VIII ist festgehalten, dass ein angemessener Teil der für die Jugendhilfe bereit gestellten Mitteln für die Jugendarbeit verwendet werden soll. Der öffentliche Jugendhilfeträger ist dafür verantwortlich, ein bedarfsgerechtes und abwechslungsreiches Angebot der Jugendarbeit zu gewährleisten.

Die Ausgaben für Jugendarbeit in Ingolstadt sind in den letzten 10 Jahren gestiegen. Die Jahre 2011 und 2021 im Vergleich haben sich die Ausgaben für Jugendarbeit mehr als verdoppelt (+ 1.946.682 € bzw. + 164 %).

<sup>16</sup> Kinder- und Jugendprogramm der bayerischen Staatsregierung

[https://www.stmas.bayern.de/imperia/md/images/stmas/stmas\\_inet/jugendarbeit/3.7.5\\_kap.4\\_kjpr\\_jugendarbeit\\_sichern\\_und\\_weiteren\\_twickeln.pdf](https://www.stmas.bayern.de/imperia/md/images/stmas/stmas_inet/jugendarbeit/3.7.5_kap.4_kjpr_jugendarbeit_sichern_und_weiteren_twickeln.pdf)

<b>Ausgaben Jugendarbeit</b>	<b>2011</b>	<b>2016</b>	<b>2021</b>
Ausgaben der Jugendhilfe gesamt	18.106.300 €	30.182.105 €	29.521.541 €
Ausgaben der Jugendarbeit	1.184.700 €	1.490.407 €	3.131.382 €
<b>Anteil Jugendarbeit</b>	<b>6,5%</b>	<b>4,9%</b>	<b>10,6%</b>

Quelle, Bearbeitung und Darstellung: Amt für Jugend und Familie

Mit dem am 10.06.2021 in Kraft getretenen Kinder- und Jugendstärkungsgesetz wurde eine Verpflichtung zur inklusiven Ausrichtung der Jugendarbeit geschaffen. Dies bedeutet, dass Angebote der Jugendarbeit für junge Menschen mit Behinderungen zugänglich und nutzbar sein müssen. Dies hat zur Folge, dass die Anforderungen an Leistungserbringer im Hinblick auf Eignung und Qualifikation steigen. Eine Überprüfung bestehender Angebote und Anpassung von Konzepten ist erforderlich. Das Thema Inklusion wird im Rahmen der Aktualisierung des Rahmenkonzepts für die offene Jugendarbeit in Ingolstadt weiter aufgegriffen und bearbeitet.

### 3.2. Schwerpunkte

Die Handlungsbereiche der Jugendarbeit sind sehr vielfältig und unterschiedlich. Die in § 11 Abs. 3 SGB VIII aufgezählten Schwerpunkte sind dabei nicht abschließend. Zwischen den verschiedenen Schwerpunkten bestehen viele inhaltliche und methodische Verknüpfungen, so dass Angebote oft auch mehreren Schwerpunkten zugeordnet werden können.

#### Schwerpunkt 1 - Außerschulische Jugendbildung mit allgemeiner, politischer, sozialer, gesundheitlicher, kultureller, naturkundlicher und technischer Bildung:

Bildung findet nicht nur in der Schule statt, sondern auch im Rahmen der Jugendarbeit. Die Angebote der Jugendarbeit finden aber nicht als Unterricht statt oder stellen eine Ersatzform dar, sondern sind eigenständige Bildungsangebote. Während bei Schule eher die theoretische Wissensvermittlung im Vordergrund steht, hat die Jugendarbeit aufgrund ihrer inhaltlichen und methodischen Vielfalt eher praktische Bedeutung. Eine gute Kooperation zwischen Schule und Jugendhilfe / Jugendarbeit wird deswegen fortlaufend angestrebt.

Diesem Schwerpunkt können folgende Angebote in Ingolstadt zugeordnet werden:

- Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit
- Fachstelle Politische Bildung (Stadtjugendring)
- Ferienpass (Stadtjugendring)
- Projektstelle Umweltbildung (Stadtjugendring)
- Jugendbildungshaus (Stadtjugendring)
- Kunst und Kultur Bastei
- La Grande Schmierage
- Regionaler Jugendfilmabend von Francesca Pane in Trägerschaft von Künstler an die Schulen e.V.
- Kunstzentrum Besondere Menschen
- Kindolstadt
- TUMULT

## Schwerpunkt 2 - Jugendarbeit in Spiel, Sport und Geselligkeit

Spiel und Geselligkeit sind gemeinschaftsfördernde Aktivitäten und kennzeichnend für den Alltag der verbandlichen und offenen Jugendarbeit. Die Angebote der Jugendarbeit im Bereich Sport haben im Gegensatz zu anderen Sportangeboten die Ziele der Kinder- und Jugendhilfe im Blick, der Leistungsgedanke steht hier nicht im Fokus. Sport erleichtert häufig den Zugang zu jungen Menschen und bietet zahlreiche Fördermöglichkeiten wie zum Beispiel der Vermittlung von sozialen und kulturellen Kompetenzen.

Zu dem Schwerpunkt gehören:

- Einrichtungen der offenen Jugendarbeit
- Ferienangebote (Stadtranderholung, „kleine Ferien“, Ferienpass, Ferienfreizeiten, Jugendaktivwochen, Lilalu)
- Spielmobil

## Schwerpunkt 3 - arbeitswelt-, schul- und familienbezogene Jugendarbeit

Angebote zu diesem Schwerpunkt zielen darauf ab, junge Menschen dabei zu unterstützen, ihren Platz in der Gesellschaft zu finden. Arbeitsweltbezogene Jugendarbeit soll den Jugendlichen die Möglichkeit geben, die Berufswelt kennen zu lernen und sie bei der Berufswahl unterstützen. Schulbezogene Jugendarbeit soll dazu dienen, mit Konflikten in der Schule in sozial verträglicher Weise umzugehen und Schule nicht nur als Lernort, sondern Ort sozialer Begegnung zu verstehen. Familienbezogene Jugendarbeit dient der Konfliktbewältigung im Familienbereich sowie der Vorbereitung von Jugendlichen auf die Gründung einer eigenen Familie, indem sie insbesondere zur Entwicklung familienbezogener Wertvorstellungen beiträgt.

Durch Projekte der Einrichtungen der offenen Jugendarbeit mit Schulen wird dieser Schwerpunkt unter anderem aufgegriffen. Das Jugendtrendsportzentrum NEUN macht beispielsweise regelmäßige Projekte an verschiedenen Schulen in Ingolstadt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Einrichtungen stehen zudem Jugendlichen und jungen Erwachsenen beratend zur Seite.

## Schwerpunkt 4 - Internationale Jugendarbeit

Internationaler Jugendarbeit kommt in der Jugendarbeit eine wichtige Rolle zu, da sie nicht nur zur Völkerverständigung und zur Demokratiebildung beiträgt, sondern auch für die persönliche Entwicklung von jungen Menschen einen großen Beitrag leisten kann. Das Kennenlernen und die Auseinandersetzung mit anderen Kulturen und Lebensweisen ermöglicht seinen eigenen Lebensentwurf zu reflektieren und entwickeln zu können. Internationale Begegnungen eröffnen oft für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer neue Perspektiven, es werden kulturelle Vorurteile abgebaut und es entstehen wertvolle Beziehungen.

Für den Stadtjugendring ist internationale Jugendarbeit seit jeher ein wichtiger Arbeitsschwerpunkt und es gibt immer wieder Aktivitäten in diesem Bereich. So wurden schon zahlreiche Jugendbegegnungen vor allem mit den Partnerstädten von Ingolstadt durchgeführt. Besonders enge Kontakte pflegt der Stadtjugendring zum YMCA in Kirkcaldy. Neben den Jugendbegegnungen finden auch immer wieder Studienreisen für Ehrenamtliche und Kontakte auf Ebene der Fachkräfte statt. Vor Ort organisiert der Stadtjugendring in regelmäßigen Abständen internationale Workcamps und unterstützt individuelle Auslandsaufenthalte mit seiner lokalen Beratungsstelle Eurodesk, einem europäischen Beratungsnetzwerk zu Jugendmobilität.

### Schwerpunkt 5 - Kinder- und Jugenderholung

Durch Angebote der Kinder- und Jugenderholung sollen sich Kinder und Jugendliche von den Belastungen durch Schule und Ausbildung erholen können. Inhaltlich ähneln die Maßnahmen denen der Jugendarbeit durch Sport, Spiel und Geselligkeit. Es geht nicht darum, Jugendlichen lediglich preiswerte Urlaubsreisen anzubieten. Im Vordergrund stehen vielmehr die persönliche Entwicklung und das soziale Lernen.

In Ingolstadt bietet die Caritas Maßnahmen der Kinder- und Jugenderholung mit Übernachtung an. Auch die Angebote der Stadtranderholung können dem Schwerpunkt zugeordnet werden.

### Schwerpunkt 6 - Jugendberatung

Jugendliche sollen eine Anlaufstelle für persönliche Probleme aller Art haben. Durch die Neutralität der Beratungsperson sollen Jugendliche keine Voreingenommenheit befürchten müssen. Jugendberatung zeichnet sich dadurch aus, dass die Hilfe nicht durch eine Person erfolgt, der sich der Jugendliche im Alltag untergeordnet sieht, wie dies etwa bei Eltern oder Lehrern der Fall ist. Eigenständige Jugendberatungsstellen als Teil der Jugendarbeit haben sich aber nicht flächendeckend durchgesetzt. Jugendliche und junge Erwachsene können sich bei Fragen und Problemen an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Einrichtungen der offenen Jugendarbeit in Ingolstadt wenden. Gemäß § 8 Abs. 2 SGB VIII haben Kinder und Jugendliche außerdem das Recht, sich in allen Angelegenheiten der Erziehung und Entwicklung an das Jugendamt oder die Erziehungsberatungsstellen zu wenden.

### 3.3. Kommunale Jugendarbeit

1949 wurden mit Beschluss des Bayerischen Landtags zum Erlass eines sogenannten „Jugendpflegegesetzes“ die Weichen für die Kommunale Kinder- und Jugendarbeit gestellt. Die kommunale Jugendarbeit ist ein Leistungsbereich der Kommunalverwaltung, wofür gemäß § 23 AGSG mindestens ein hauptamtlicher Jugendpfleger oder eine hauptamtliche Jugendpflegerin eingesetzt sein muss. 91% der Jugendämter in Bayern erfüllen die in Bayern gesetzlich geforderte Mindestpersonalausstattung<sup>17</sup>. Davon haben 51% der Jugendämter in Bayern 1,5 und mehr Personalstellen für Kommunale Jugendpflegerinnen oder -pfleger. Dazu zählt auch die Stadt Ingolstadt.

Der Bereich „Kommunale Jugendarbeit“ hat eine Schlüsselfunktion für die Planung, Förderung und Koordinierung der Leistungen der Kinder- und Jugendarbeit. Die Umsetzung der Aufgaben geschieht, indem die Kommunale Jugendarbeit:

- die Gesamt- und Planungsverantwortung für den örtlichen Träger der Jugendhilfe trägt und umsetzt
- darauf hinwirkt, dass die Träger der freien Jugendhilfe die erforderlichen Einrichtungen, Dienste und Veranstaltungen der Jugendarbeit bereitstellen und betreiben
- diese fördert materiell, ideell und durch Bereitstellung notwendiger Rahmenbedingungen
- selbst die Leistungen erbringt soweit die freien Träger dazu nicht bereit oder auch mit öffentlicher Förderung nicht in der Lage sind.<sup>18</sup>

Die Aufgabe der kommunalen Jugendarbeit wurde mittels Grundlagenvertrag vom Oktober 1986, zuletzt aktualisiert im August 2013 von der Stadt Ingolstadt an den Stadtjugendring übertragen. Es stehen insgesamt 1,5 Vollzeit-Äquivalente (VZÄ) für die kommunale Jugendarbeit in Ingolstadt zur Verfügung. Auch wenn die Kommunale Jugendarbeit an den Stadtjugendring übertragen wurde, bleibt die Gesamtverantwortung gemäß §§ 79, 80 SGB VIII beim öffentlichen Jugendhilfeträger. Eine intensive Zusammenarbeit und Abstimmung zwischen Amt für Jugend und Familie und Stadtjugendring sind deswegen erforderlich, um dem Planungsauftrag gerecht zu werden. Die Zusammenarbeit erfolgt u. a. im Rahmen regelmäßiger Besprechungstermine von Stabsstelle Jugendhilfeplanung und Kommunaler Jugendarbeit.

2011 wurde außerdem eine Arbeitsgemeinschaft gemäß § 78 SGB VIII für den Bereich offene Kinder- und Jugendarbeit eingerichtet. Geschäftsführung obliegt der kommunalen Jugendarbeit, die zu den Treffen auch einlädt. Ordentliche Mitglieder sind die Träger der offenen Jugendarbeit (Stadtjugendring, Diakonie, Sozialdienst katholischer Frauen e. V.) sowie Leitung des Amts für Jugend und Familie. Kommunale Jugendarbeit und Stabsstelle Jugendhilfeplanung sind beratende Mitglieder.

---

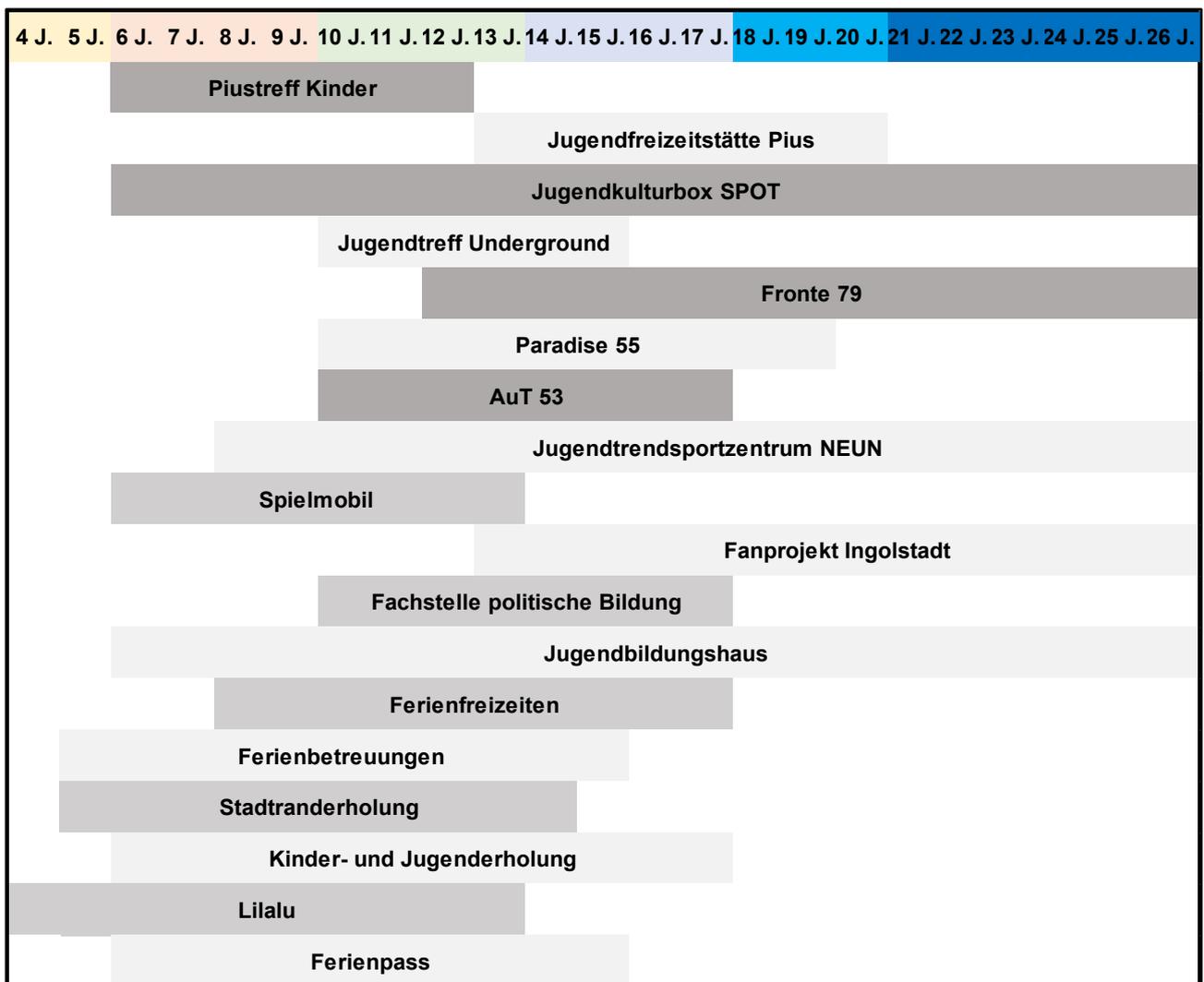
<sup>17</sup> BJR Informationen zur Personalausstattung der kommunalen Jugendarbeit ([https://www.bjr.de/fileadmin/redaktion/allgemein/Kommunale\\_Jugendarbeit/Materialien\\_Kommunale\\_Jugendarbeit/2018\\_07\\_26\\_Materialien\\_zur\\_Personalausstattung\\_KOJA.pdf](https://www.bjr.de/fileadmin/redaktion/allgemein/Kommunale_Jugendarbeit/Materialien_Kommunale_Jugendarbeit/2018_07_26_Materialien_zur_Personalausstattung_KOJA.pdf))

<sup>18</sup> BJR Entwickeln und Gestalten in der Jugendarbeit - Leistungen der Kommunalen Jugendarbeit im Sinne der Gesamtverantwortung der Kreis- und Stadtjugendämter ([https://www.bjr.de/fileadmin/redaktion/allgemein/Kommunale\\_Jugendarbeit/Materialien\\_Kommunale\\_Jugendarbeit/Entwickeln\\_und\\_Gestalten\\_Aufgaben\\_und\\_Leistungen\\_der\\_Kommunalen\\_Jugendarbeit.pdf](https://www.bjr.de/fileadmin/redaktion/allgemein/Kommunale_Jugendarbeit/Materialien_Kommunale_Jugendarbeit/Entwickeln_und_Gestalten_Aufgaben_und_Leistungen_der_Kommunalen_Jugendarbeit.pdf))

### 3.4. Angebote

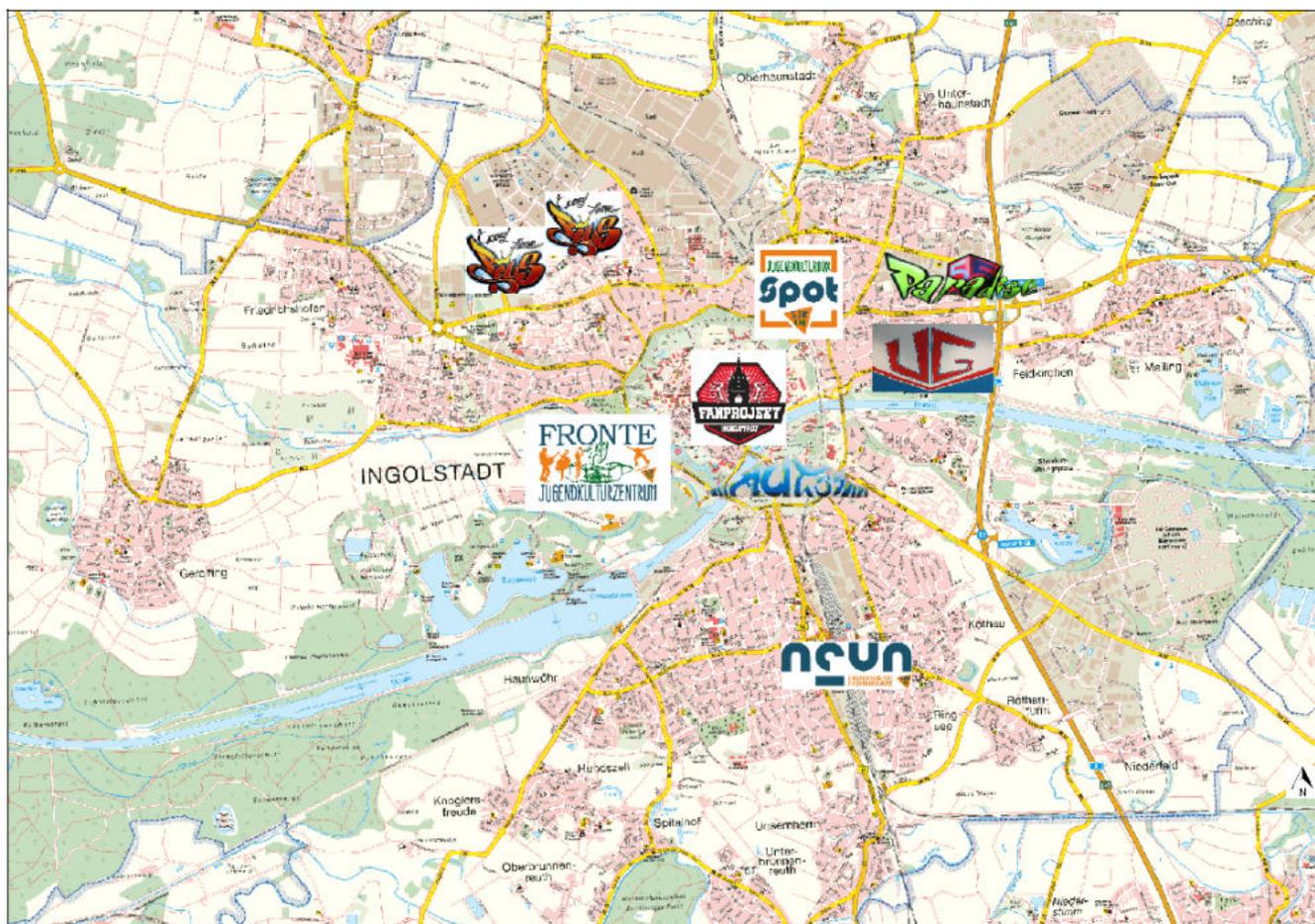
In den folgenden Abschnitten werden die Angebote der Jugendarbeit näher beschrieben, die vom Amt für Jugend und Familie gefördert werden. Darüber hinaus gibt es weitere Angebote für Kinder und Jugendliche in den Stadtteiltreffs, dem Bürgerhaus, aber auch von sonstigen Initiativen, Sportvereinen / Vereinen oder dergleichen, die im Grunde die Ziele und Methoden der Jugendarbeit aufgreifen, jedoch keine systematische und kontinuierliche Zusammenarbeit mit dem Amt für Jugend und Familie oder kommunaler Jugendarbeit besteht und deswegen Umfang, Inhalt etc. nicht ausreichend bekannt sind.

Die vom Amt für Jugend und Familie Ingolstadt geförderten Angebote richten sich an unterschiedliche Altersgruppen.



### 3.4.1. Einrichtungen der offenen Jugendarbeit

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) prägt neben der verbandlichen Jugendarbeit wesentlich die Jugendarbeit in Städten und Gemeinden. Kennzeichen der OKJA sind ihr offener Ansatz, wodurch sie Kinder und Jugendliche aus verschiedenen Lebenslagen zusammenbringt. Der Zugang zur OKJA ist unabhängig von Mitgliedschaften und Verpflichtungen. In Ingolstadt gibt es derzeit in 5 Stadtbezirken insgesamt 8 feste Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit sowie den Fantreff des Ingolstädter Fanprojekts.



Grundlage der Arbeit der Einrichtungen sind das Rahmenkonzept der offenen Kinder- und Jugendarbeit in Ingolstadt in der jeweils gültigen Fassung sowie die BJR Empfehlungen für die offene Kinder- und Jugendarbeit in Bayern<sup>19</sup>.

Das Rahmenkonzept der offenen Kinder- und Jugendarbeit in Ingolstadt wurde zuletzt 2014 aktualisiert und am 24.02.2015 vom Stadtrat verabschiedet. Aufgrund der Veränderungen und Entwicklungen in den vergangenen Jahren ist eine Überarbeitung des Rahmenkonzepts erforderlich.

Die Einrichtungen unterscheiden sich in Größe, Personalausstattung, Zielgruppe, Ausrichtung und Schwerpunkte. Steckbriefe der Einrichtungen mit den wichtigsten Informationen finden sich im Folgenden.

<sup>19</sup> BJR Empfehlungen für die offene Kinder- und Jugendarbeit in Bayern – Standards des Bayerischen Jugendrings für die pädagogische Arbeit der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Bayern in Einrichtungen mit hauptberuflichen pädagogischem Fachpersonal nach § 85 Abs. 2 Nr. 1 SGB VIII (Stand 10/2020)  
[https://shop.bjr.de/media/pdf/61/f5/ac/0702\\_2020-12\\_Empfehlungen\\_OKJA\\_final.pdf](https://shop.bjr.de/media/pdf/61/f5/ac/0702_2020-12_Empfehlungen_OKJA_final.pdf)



<b>Einrichtung</b>	<b>AuT53 – offene Jugendarbeit Südost</b>					
<b>Träger</b>	Diakonisches Werk Ingolstadt e. V.					
<b>Adresse</b>	Bei der Arena 14, 85053 Ingolstadt (SBZ 04 – Südost)					
<b>Besteht seit</b>	2016 (zuvor sog. MOBI-Station)					
<b>Ausrichtung</b>	Sozialraum (Augustinviertel, Monikaviertel)					
<b>Größe</b>	Ca. 200 m <sup>2</sup>					
<b>Hauptamtliches Personal</b>	1,75 VZÄ					
<b>Zielgruppe</b>	10 – 18 Jahre					
<b>Themenschwerpunkte</b>	---					
<b>Angebote</b>	<u>Offener Bereich</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gesellschaftsspiele</li> <li>• Musikraum</li> <li>• Tischtennis</li> <li>• Kickertisch</li> <li>• Musikraum / Tonstudio</li> <li>• Fußball</li> </ul>		<u>Projekte / Veranstaltungen:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Werk- und Kunstprojekte</li> <li>• Sportprojekte</li> <li>• Stadtteilstreit in Kooperation mit dem Stadtteiltreff</li> <li>• Schulprojekte</li> </ul>			
	<u>Gruppen / Kurse</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kochgruppe</li> <li>• Kreativgruppe</li> <li>• Mädelsgruppe</li> </ul>		Bei Bedarf Beratung im Einzelfall bei schulischen, beruflichen und familiären Schwierigkeiten			
<b>Öffnungszeiten</b>	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Wochenende
		14 – 18	14 – 18	16 – 19 / 20	14 - 16	
Ferien: Ähnliche Öffnungszeiten sowie Ausflüge						



Abbildung 1: AuT53 Außenansicht



Abbildung 2: AuT53 Innenansicht



<b>Einrichtung</b>	<b>Paradise55 – offene Jugendarbeit Nordost</b>													
<b>Träger</b>	Diakonisches Werk Ingolstadt e. V.													
<b>Adresse</b>	Stömmmerstraße 19, 85055 Ingolstadt (SBZ 03 – Nordost)													
<b>Besteht seit</b>	2016 (zuvor sog. MOBI-Station)													
<b>Ausrichtung</b>	Sozialraum (Konradviertel)													
<b>Größe</b>	Ca. 221 m <sup>2</sup>													
<b>Hauptamtliches Personal</b>	2,45 VZÄ													
<b>Zielgruppe</b>	10 – 20 Jahre													
<b>Themenschwerpunkte</b>	---													
<b>Angebote</b>	<p><u>Offener Bereich</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kicker</li> <li>• Tischtennis</li> <li>• Mini-Basketball</li> <li>• Darts</li> <li>• Verleih (z.B. Ladegeräte, Musikboxen, Bälle, Spiele)</li> <li>• PS4-Zimmer (mit PS4 und Nintendo Switch)</li> <li>• PC-Raum mit zwei frei zugänglichen PCs für Schule, Alltagshilfen, Bewerbung und Freizeit</li> <li>• Mädchenzimmer (Girls only!)</li> <li>• Kiosk mit zielgruppenorientierten Preisen mit Snacks und Getränken ohne Alkoholausschank</li> </ul> <p><u>Gruppen / Kurse</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kochgruppe</li> </ul>	<p><u>Projekte / Veranstaltungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Werk- und Kunstprojekte</li> <li>• Stadteilfest in Kooperation mit dem Stadteiltreff</li> <li>• „Schools-out-Party“ in Kooperation mit dem Stadteiltreff und dem Jugendtreff Underground</li> <li>• Kids-Cup in Kooperation mit den Stadteiltreffs und den Jugendtreffs der Diakonie Ingolstadt</li> <li>• Kinderfest / Interkulturelle Woche (Veranstaltungsreihe in Kooperation mit dem Stadteiltreff)</li> <li>• Ferienprogramm des Stadteiltreffs (Kooperation)</li> <li>• „Tag der Offenen Jugendarbeit in Ingolstadt“</li> </ul> <p>Bei Bedarf Beratung im Einzelfall bei schulischen, beruflichen und familiären Schwierigkeiten</p>												
<b>Öffnungszeiten</b>	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Montag</th> <th>Dienstag</th> <th>Mittwoch</th> <th>Donnerstag</th> <th>Freitag</th> <th>Weekende</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>14 - 18</td> <td>15 – 19 / 20</td> <td>14 – 18</td> <td>15– 19 / 20</td> <td>14 – 19</td> <td>1 – 2x/Monat</td> </tr> </tbody> </table> <p>Ferien: Ähnliche Öffnungszeiten sowie Ausflüge</p>		Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Weekende	14 - 18	15 – 19 / 20	14 – 18	15– 19 / 20	14 – 19	1 – 2x/Monat
Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Weekende									
14 - 18	15 – 19 / 20	14 – 18	15– 19 / 20	14 – 19	1 – 2x/Monat									



Abbildung 3: Paradise55 Außenansicht



Abbildung 4: Paradise55 Innenansicht



<b>Einrichtung</b>	<b>Jugendtreff Underground</b>
<b>Träger</b>	Diakonisches Werk Ingolstadt e. V.
<b>Adresse</b>	Lessingstraße 48, 85055 Ingolstadt (SBZ 03 – Nordost)
<b>Besteht seit</b>	2011
<b>Ausrichtung</b>	Sozialraum (Konradviertel)
<b>Größe</b>	Ca. 180 m <sup>2</sup>
<b>Hauptamtliches Personal</b>	1,55 VZÄ
<b>Zielgruppe</b>	10 – 16 Jahre
<b>Themenschwerpunkte</b>	---

<b>Angebote</b>	<u>Offener Bereich</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• soziales Lernen</li> <li>• Angebote zur sportlichen Ausübung</li> <li>• Brett- und Kartenspiele</li> <li>• Spielekonsole</li> <li>• Kreativangebote</li> <li>• Ausleihmöglichkeiten</li> <li>• Kioskverkauf</li> </ul>	<u>Projekte / Veranstaltungen:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sozialkompetenztrainings in Kooperation mit der JaS Lessing Mittelschule</li> <li>• pädagogisch angeleitete Freizeit mit zwei 6. Klassen</li> <li>• Jahreszeit- und anlassbezogene Feste</li> <li>• Sportveranstaltungen</li> <li>• einzelne medienpädagogische Projekte online</li> </ul>
	<u>Gruppen / Kurse</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Theaterarbeit in Kooperation mit einer Fachkraft im Bereich Theaterpädagogik</li> <li>• Kochgruppen</li> <li>• Kreativgruppen</li> </ul>	Bei Bedarf Beratung im Einzelfall bei schulischen, beruflichen und familiären Schwierigkeiten

<b>Öffnungszeiten</b>	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Wochenende
	16 – 17.30	16 – 17.30	16 – 17.30	15 – 18.30	13 - 16	Bei Bedarf

Ferien: Ähnliche Öffnungszeiten sowie Ausflüge



Abbildung 5: Underground Innenansicht 1



Abbildung 6: Underground Innenansicht 2



<b>Einrichtung</b>	<b>Jugendkulturbox SPOT</b>					
<b>Träger</b>	Stadtjugendring Ingolstadt					
<b>Adresse</b>	Ruschenweg 22, 85055 Ingolstadt (SBZ 03 – Nordost)					
<b>Besteht seit</b>	2019 (zuvor Paulustreff / PAT in Trägerschaft der evangelischen Gesamtkirchengemeinde)					
<b>Ausrichtung</b>	Sozialraum (Josephsviertel, westlicher Teil SBZ Nordost)					
<b>Größe</b>	308 m <sup>2</sup> (+ ca. 1000 m <sup>2</sup> Freifläche)					
<b>Hauptamtliches Personal</b>	2,0 VZÄ					
<b>Zielgruppe</b>	Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene von 6 bis 27 Jahren aus den umliegenden Vierteln junge Rapper aus ganz Ingolstadt Mädchen und junge Frauen aus den umliegenden Vierteln / Projektweise stadtweit					
<b>Themenschwerpunkte</b>	Rap, Mädchenarbeit					
<b>Angebote</b>	<u>Offener Bereich</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kochen / Backen</li> <li>• Tischtennis</li> <li>• Kickern</li> <li>• Theke</li> <li>• Gruppenraum</li> <li>• Studio</li> <li>• Brettspiele</li> <li>• Konsolen</li> <li>• Basteln / Werken</li> <li>• Basketball</li> <li>• Fußball</li> <li>• Beachvolleyball</li> <li>• Billard, Dart</li> </ul>		<u>Projekte / Veranstaltungen:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rap-Battles</li> <li>• Ausflüge mit Treffbesuchenden</li> <li>• Mädchenprojekte (z. B. Blutsschwestern – Mädchen Tanztheater)</li> <li>• Aufbau eines Mädchenbüros</li> <li>• Rap-Projekte</li> </ul>			
	<u>Gruppen / Kurse</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Tonstudio Workshop</li> <li>• Kochgruppe</li> <li>• Bastel- und Werkgruppe</li> <li>• Saisonelle Kurse nach Bedarf</li> <li>• Stotterer-Selbsthilfegruppe</li> </ul>		Bei Bedarf Beratung im Einzelfall bei schulischen, beruflichen und familiären Schwierigkeiten			
<b>Öffnungszeiten</b>	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Wochenende
	15 – 20	15 – 20	15 – 21	16 – 20	15 – 18	Jeden 1. Und 3. Sonntag im Monat 15 – 20
	Ferien: ähnliche Öffnungszeiten					



Abbildung 7: Jugendkulturbox SPOT Außenansicht



Abbildung 8: Jugendkulturbox SPOT Innenansicht (Saal)

# FRONTE



## JUGENDKULTURZENTRUM

<b>Einrichtung</b>	<b>Jugendkulturzentrum Fronte79</b>													
<b>Träger</b>	Stadtjugendring Ingolstadt													
<b>Adresse</b>	Jahnstraße 25, 85049 Ingolstadt (SBZ 01 – Mitte)													
<b>Besteht seit</b>	1987													
<b>Ausrichtung</b>	Stadtweit													
<b>Größe</b>	Ca. 720 m <sup>2</sup>													
<b>Hauptamtliches Personal</b>	3,0 VZÄ													
<b>Zielgruppe</b>	Jugendliche und junge Erwachsene von 12 bis 27 Jahren													
<b>Themenschwerpunkte</b>	Jugendkultur: Kreativ-, Kunst und Sportangebote, Schwerpunkt Graffiti													
<b>Angebote</b>	<p><u>Offener Bereich</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Jugendcafé mit diversen Snacks und Getränken</li> <li>• Kicker, Billard</li> <li>• Basketball, Tischtennis</li> <li>• Konsolenspiele</li> <li>• Brettspiele</li> <li>• Airhockey</li> <li>• Boomboxen für eigenständiges Tanzen u.a.</li> <li>• Jugendbüro – Open Office für die Zielgruppe u.a.</li> </ul> <p><u>Gruppen / Kurse</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Graffiti Workshop</li> <li>• Breakdance Workshop</li> <li>• Manga Zeichenkurs</li> <li>• Schach-Workshop</li> <li>• KPOP Workshop</li> <li>• Zirkusworkshop</li> <li>• Karatekurs, „Interaction“</li> <li>• AK Schaukampf</li> <li>• AK Mittelalter Tanz</li> <li>• Arbeitskreis Jonglage</li> <li>• Tonstudio mit Gesangkabine und Rechner für Aufnahmen und ein Schnittprogramm für Film/Videoschnitte</li> </ul>	<p><u>Projekte / Veranstaltungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Inklusions-Tanzprojekt</li> </ul> <p>Bei Bedarf Beratung im Einzelfall bei schulischen, beruflichen und familiären Schwierigkeiten</p>												
<b>Öffnungszeiten</b>	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Montag</th> <th>Dienstag</th> <th>Mittwoch</th> <th>Donnerstag</th> <th>Freitag</th> <th>Weekende</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>16 – 22</td> <td>16 – 22</td> <td>16 – 22</td> <td>16 – 22</td> <td>16 - 22</td> <td>Bei Bedarf</td> </tr> </tbody> </table> <p>Weekende: zusätzliche strukturierte Angebote und Veranstaltungen Ferien: ähnliche Öffnungszeiten</p>		Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Weekende	16 – 22	16 – 22	16 – 22	16 – 22	16 - 22	Bei Bedarf
Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Weekende									
16 – 22	16 – 22	16 – 22	16 – 22	16 - 22	Bei Bedarf									



Abbildung 9: Fronte Innenansicht (Saal)



Abbildung 10: Fronte Innenansicht (Thekenbereich)



<b>Einrichtung</b>	<b>Jugendtrendsportzentrum NEUN</b>					
<b>Träger</b>	Stadtjugendring Ingolstadt					
<b>Adresse</b>	Elisabethstraße 9b, 85051 Ingolstadt (SBZ 12 – Münchener Straße)					
<b>Besteht seit</b>	2014					
<b>Ausrichtung</b>	Stadtweit					
<b>Größe</b>	Ca. 1000 m <sup>2</sup>					
<b>Hauptamtliches Personal</b>	2,5 VZÄ					
<b>Zielgruppe</b>	Trendsport- und musikbegeisterte Kinder und Jugendliche von 8 bis 27 Jahren					
<b>Themenschwerpunkte</b>	Jugendtrendsportarten und Junge Musik					
<b>Angebote</b>	<u>Offener Bereich</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Skateboarden</li> <li>• Scooter Fahren</li> <li>• BMX Fahren</li> <li>• Bouldern</li> <li>• Tischtennis</li> <li>• Kickern</li> <li>• Theke</li> <li>• Gruppenraum</li> <li>• Projektbandraum</li> </ul>	<u>Projekte / Veranstaltungen:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• neunMOBIL an Schulen: Jugendarbeit an Schulen</li> <li>• Studio9: Der Projektbandraum für junge Musiker:innen mit Workshops, Jam-Sessions und Konzerten</li> <li>• YOC Listening &amp; Talk: Musik hören und gemeinsam darüber sprechen</li> <li>• Nightrider: Fahren bis mitten in die Nacht mit DJ- oder Bandmusik</li> <li>• Contests und Wettbewerbe in verschiedenen Sportarten</li> <li>• Bilderleiste-Ausstellung: Nachwuchskunstaussstellung für junge Ingolstädter Künstler:innen</li> </ul>				
	<u>Gruppen / Kurse</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Skateboarden</li> <li>• Scooter Fahren</li> <li>• BMX Fahren</li> <li>• Bouldern</li> <li>• Parkour</li> <li>• Kickern</li> <li>• Akrobatik-Yoga</li> <li>• Fitness ohne Geräte</li> <li>• Beachvolleyball</li> <li>• DJing</li> <li>• Bandmusik</li> <li>• Veranstaltungstechnik</li> </ul>	Bei Bedarf Beratung im Einzelfall bei schulischen, beruflichen und familiären Schwierigkeiten				
<b>Öffnungszeiten</b>	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Wochenende
	15 – 21 (nur Winter)	15 – 21 (nur Winter)	15 – 21	15 – 21	15 – 21	Samstag und Sonntag 15 - 21
Ferien: ähnliche Öffnungszeiten						

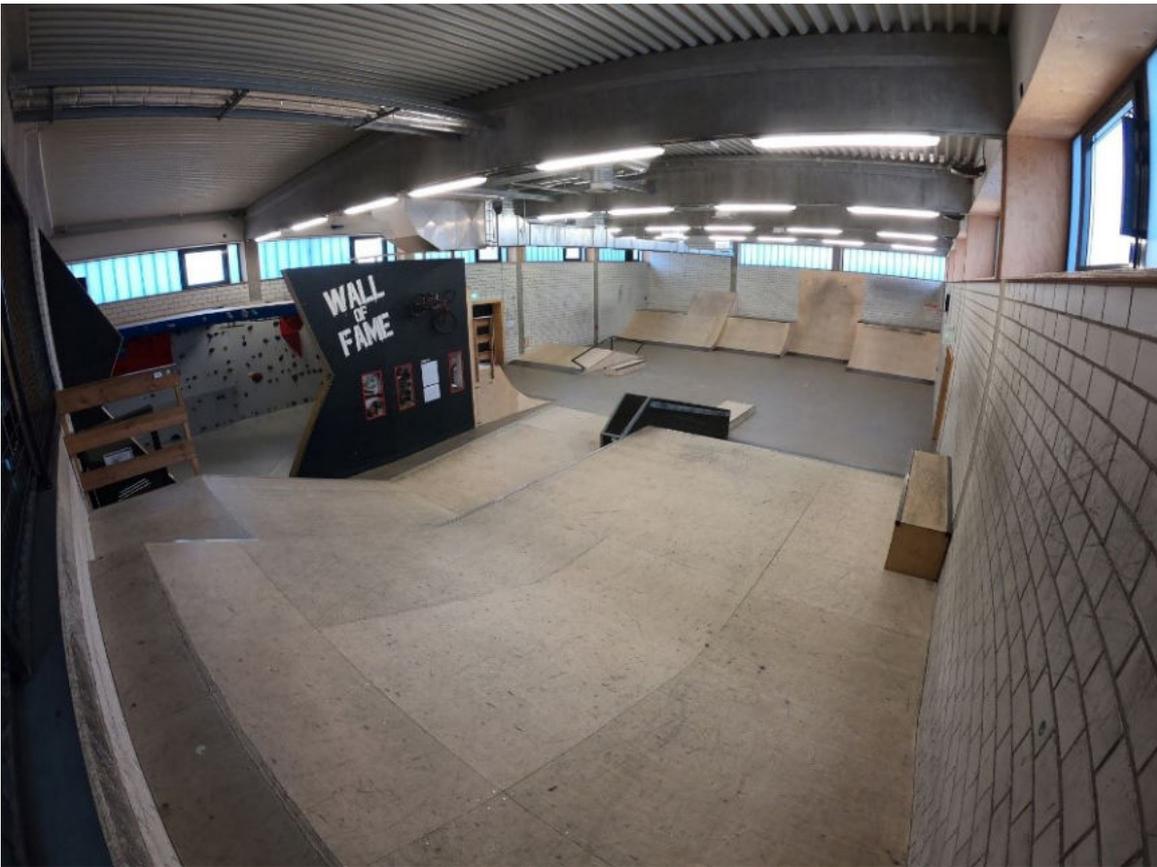


Abbildung 11: Jugendtrendsportzentrum NEUN Innenansicht 1



Abbildung 12: Jugendtrendsportzentrum NEUN Innenansicht 2



Abbildung 13: Jugendtrendsportzentrum NEUN Außenansicht



<b>Einrichtung</b>	<b>Jugendfreizeitstätte Pius</b>																
<b>Träger</b>	Sozialdienst Katholischer Frauen e. V. (SKF)																
<b>Adresse</b>	Furtwänglerstr. 7, 85057 Ingolstadt (SBZ 02 – Nordwest) (ehemals Waldeysenstraße 70, 85057 Ingolstadt)																
<b>Besteht seit</b>	2022 (zuvor seit 1994 Piustreff in der Waldeysenstraße 70)																
<b>Ausrichtung</b>	Stadtweit																
<b>Größe</b>	Ca. 1000 m <sup>2</sup>																
<b>Hauptamtliches Personal</b>	3,75 VZÄ																
<b>Zielgruppe</b>	Jugendliche zwischen 13 und 21 Jahren Kinder von 6 bis 12 Jahren (projektbezogen) Schulklassen und Gruppen (projektbezogen)																
<b>Themenschwerpunkte</b>	Spiel, Geselligkeit, Sport, Medien, Ernährung, Musik																
<b>Angebote</b>	<u>Offener Bereich</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Offener Treff</li> <li>• Musikraum</li> <li>• Tonstudio</li> <li>• Medienräume</li> <li>• Gruppenräume</li> <li>• Werkraum</li> </ul>		<u>Projekte / Veranstaltungen:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wechselnd zu verschiedenen Themenbereichen</li> </ul>														
	<u>Gruppen / Kurse</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wechselnd zu verschiedenen Themenbereichen</li> </ul>		Bei Bedarf Beratung im Einzelfall bei schulischen, beruflichen und familiären Schwierigkeiten														
<b>Öffnungszeiten</b>	<table border="1" style="width: 100%; text-align: center;"> <thead> <tr> <th>Montag</th> <th>Dienstag*</th> <th>Mittwoch</th> <th>Donnerstag</th> <th>Freitag</th> <th>Wochenende</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>14 – 20</td> <td>14 – 20</td> <td>16 – 22</td> <td>14 – 20</td> <td>16 – 22</td> <td>Bei Bedarf</td> </tr> </tbody> </table>					Montag	Dienstag*	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Wochenende	14 – 20	14 – 20	16 – 22	14 – 20	16 – 22	Bei Bedarf
Montag	Dienstag*	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Wochenende												
14 – 20	14 – 20	16 – 22	14 – 20	16 – 22	Bei Bedarf												
	*Dienstag auch wechselnde Projekte und Veranstaltungen Ferien: ähnliche Öffnungszeiten																



Abbildung 14: Jugendfreizeitstätte Pius Außenansicht Grasser Platz



<b>Einrichtung</b>	<b>Kindertreff Pius / Kolumbus Kindertreff</b>					
<b>Träger</b>	Sozialdienst Katholischer Frauen e. V. (SKF)					
<b>Adresse</b>	Waldeysenstraße 70, 85057 Ingolstadt (SBZ 02 – Nordwest) <i>Zukünftig: Ungernederstraße 11, 85057 Ingolstadt</i>					
<b>Besteht seit</b>	1982					
<b>Ausrichtung</b>	Sozialraum (SBZ 02 – Nordwest)					
<b>Größe</b>	Ca. 110 m <sup>2</sup>					
<b>Hauptamtliches Personal</b>	1,0 VZÄ					
<b>Zielgruppe</b>	Kinder von 6 bis 13 Jahren					
<b>Themenschwerpunkte</b>	Spiel, Geselligkeit, Sport, Medien, Ernährung, Musik					
<b>Angebote</b>	<u>Offener Bereich</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Offener Treff</li> </ul>		<u>Projekte / Veranstaltungen:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wechselnd zu verschiedenen Themenbereichen</li> </ul>			
	<u>Gruppen / Kurse</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wechselnd zu verschiedenen Themenbereichen</li> </ul>		Bei Bedarf Beratung im Einzelfall bei schulischen, beruflichen und familiären Schwierigkeiten			
<b>Öffnungszeiten</b>	Montag	Dienstag*	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Wochenende
	14 – 18	14 – 18	14 – 18	14 – 18	14 - 18	Bei Bedarf
Ferien: 11 – 17 Uhr						

Die Besucher- und Teilnehmerzahlen der OKJA-Einrichtungen werden jährlich statistisch erfasst.

### Besucher OKJA offener Betrieb 2016 - 2021

Einrichtung	2016	2017	2018	2019	2020 Corona	2021 Corona
Piustreff Kinder	2.560	2.681	2.551	3.130	1.343	1.691
Piustreff Jugend	5.972	6.857	7.920	7.779	1.966	2.031
PAT/ Jugendkulturbox SPOT	4.354	4.360	3.033	1.354	2.095	1.477
Jugendtreff Underground	4.940	2.822	3.477	4.657	1.236	753
Fronte 79	3.726	5.041	6.400	5.530	2.679	1.187
Paradise 55	3.540	3.180	3.862	4.004	2.585	1.593
AUT 53	2.862	2.720	4.835	6.710	1.745	1.658
Halle 9	4.238	5.338	6.895	5.463	3.961	4.898
<b>Gesamt</b>	<b>32.192</b>	<b>32.999</b>	<b>38.973</b>	<b>38.627</b>	<b>17.610</b>	<b>15.288</b>

Quelle: Amt für Jugend und Familie

Bearbeitung/Darstellung: Amt für Jugend und Familie

### Besucher OKJA strukturierte Angebote 2016 - 2021

Einrichtung	2016	2017	2018	2019	2020 Corona	2021 Corona
Piustreff Kinder	1.654	1.532	1.418	2.017	756	1.093
Piustreff Jugend	3.032	2.901	1.978	2.008	631	230
PAT/ Jugendkulturbox SPOT	1.272	744	639	154	88	290
Jugendtreff Underground	885	309	762	1.363	650	944
Fronte 79	1.220	2.619	2.912	3.656	1.284	1.417
Paradise 55	2.937	1.934	1.425	1.058	348	320
AUT 53	3.781	1.976	989	1.080	1.328	468
Halle 9	3.897	5.971	5.616	12.561	4.911	3.664
<b>Gesamt</b>	<b>18.678</b>	<b>17.986</b>	<b>15.739</b>	<b>23.897</b>	<b>9.996</b>	<b>8.426</b>

Quelle: Amt für Jugend und Familie

Bearbeitung/Darstellung: Amt für Jugend und Familie

### Besucher OKJA Stammesbesucher 2018 - 2021

Einrichtung	2018	2019	2020 Corona	2021 Corona
Piustreff Kinder	103	101	k. A.	k. A.
Piustreff Jugend	195	156	0	255
PAT/ Jugendkulturbox SPOT	99	53	70	62
Jugendtreff Underground	429	131	75	39
Fronte 79	201	264	107	104
Paradise 55	106	101	111	82
AUT 53	342	288	60	62
Halle 9	183	257	218	175
<b>Gesamt</b>	<b>1.658</b>	<b>1.351</b>	<b>641</b>	<b>779</b>

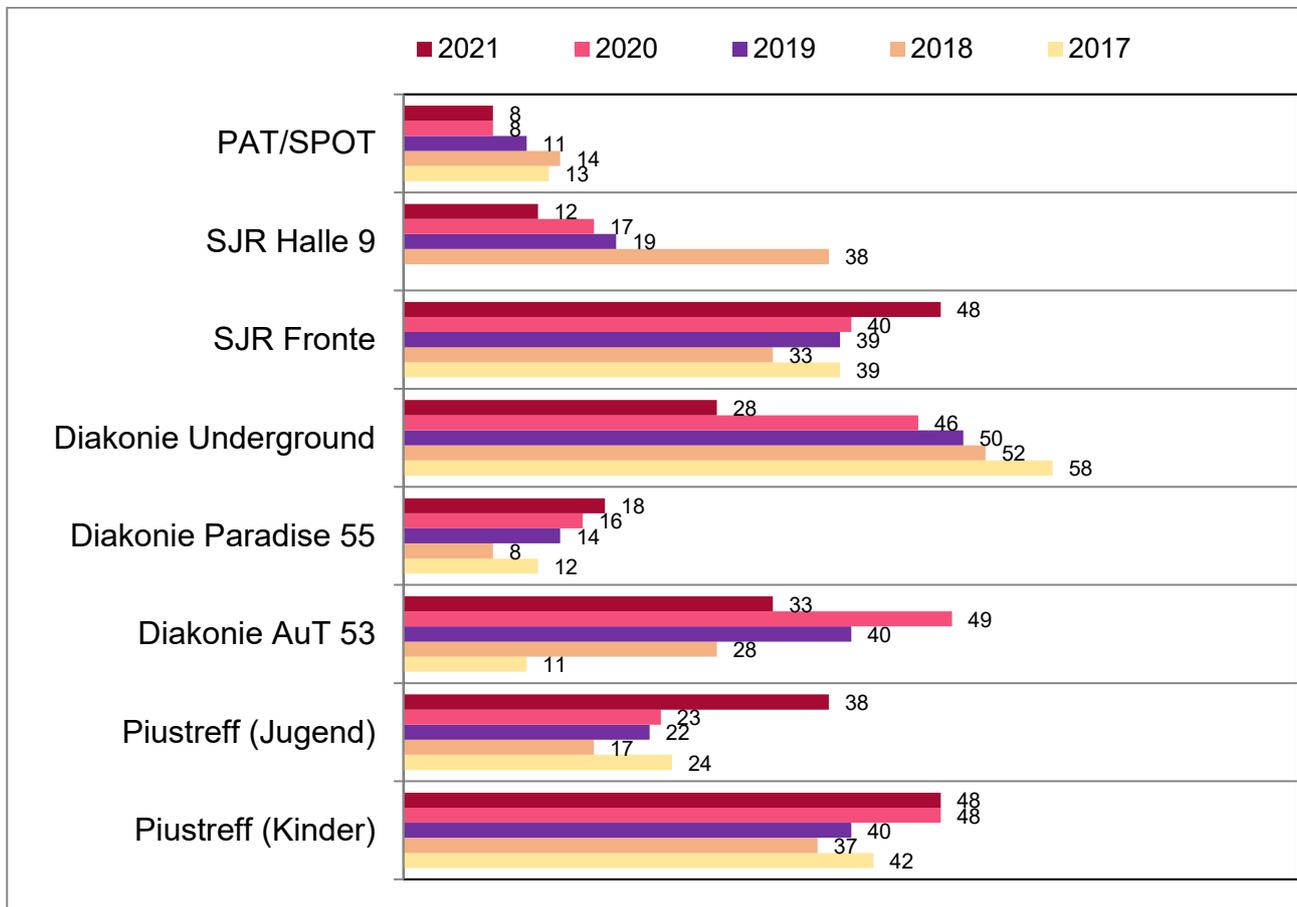
Quelle: Amt für Jugend und Familie

Bearbeitung/Darstellung: Amt für Jugend und Familie

2020 und 2021 mussten die Einrichtungen coronabedingt über Wochen hinweg schließen, was sich in der Statistik deutlich zeigt.

Auch ist zu beobachten, dass die Besucherinnen und Besucher der OKJA-Einrichtungen zunehmend jünger werden und die Zielgruppe der 14 bis 18-jährigen in den Einrichtungen nicht mehr so präsent ist.

Der Anteil von Mädchen beim offenen Betrieb ist geringer als von Jungen.



Mädchenanteil offener Betrieb 2017 – 2021 in %

In der Vergangenheit wurden verschiedenen Anstrengungen wie die Einführung von Mädchen-Tagen oder Einrichtung eines eigenen Mädchen-Zimmers unternommen, um den Mädchenanteil zu erhöhen, was bei manchen Einrichtungen gelungen ist. Dennoch sind Mädchen in den Einrichtungen weiterhin weniger präsent.

### 3.4.2. Spielmobil / Kindolstadt

Mit Stadtratsbeschluss vom 21.10.2010 (V0434/10) wurde die Trägerschaft für das Spielmobil von der Stadt Ingolstadt auf den Stadtjugendring übertragen. Beim Spielmobil handelt es sich auch um ein offenes kinderpädagogisches Angebot. Zielgruppe sind Kinder im Alter von 6 bis 13 Jahren unabhängig von Geschlecht, Kultur, Sprache, Religion oder Staatsangehörigkeit.

Für das Spielmobil stehen aktuell 0,5 VZÄ zur Verfügung.

2018 hat der Stadtrat entschieden, die Kinderstadt „Kindolstadt“ als Angebot des Spielmobils fortzuführen und die Zuschüsse an den Stadtjugendring entsprechend anzupassen (V0535/18). Im Mai 2020 wurde entschieden, Kindolstadt im zweijährigen Turnus befristet bis 31.12.2024 weiterzuführen (V0180/20). Für Kindolstadt stehen auch 0,5 VZÄ zur Verfügung.



Abbildung 15: Spielmobil

Zu den Leistungen des Spielmobils / Kindolstadt gehören:

- ✓ Offene Spielangebote/Sommerstandorte im gesamten Stadtgebiet  
→ mindestens 8 Wochen à 4 Werktagen von 14 bis 18 Uhr im Zeitraum von Juli bis September
- ✓ Planung, Organisation und Durchführung einer 3-wöchigen Kindolstadt im zweijährigen Turnus
- ✓ Teilnahme an externen Großveranstaltungen wie z. B. Bürgerfest
- ✓ Kooperationen und Beteiligungsprojekte  
→ max. 2 Beteiligungsprojekten zur Spielplatzgestaltung in Zusammenarbeit mit dem städtischen Gartenamt
- ✓ Verleih von Spielen, Spielkisten und Spielothek
- ✓ Aus- und Fortbildung Ehrenamtlicher

Statistische Daten zum Spielmobil können der folgenden Tabelle entnommen werden. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer von Kindolstadt sind hier nicht erfasst.

Spielmobil	2016	2017	2018	2019	2020 Corona	2021 Corona
Standorte	16	14	16	15	14	13
Einsatztage	60	53	58	27	50	42
Teilnehmer	2.240	1.625	2.002	774	1.013	1.339

Quelle: SJR Bearbeitung/Darstellung: Amt für Jugend und Familie



2019 haben 1.157 Kinder an Kindolstadt teilgenommen (davon 1.043 aus Ingolstadt), 2021 waren es 406 (davon 309 aus Ingolstadt).

Abbildung 16: KINDOLSTADT

### 3.4.3. Fanprojekt Ingolstadt

Die Entwicklungen in der Ingolstädter Fan-Szene gaben 2019 Anlass, dass der Stadtrat die Einrichtung eines Fanprojektes für Ingolstadt entschieden hat (V0697/19). Fanprojekte sind rechtlich gesehen nicht nur dem § 11 SGB VIII zuzuordnen, sondern werden auch zur Jugendsozialarbeit gemäß § 13 SGB VIII gezählt. Fanprojekte stellen eine besondere Form der Jugend- und Sozialarbeit dar und zeichnen sich durch einen szenenahen und sozialpädagogischen Zugang zu den aktiven Fanszenen aus. Fanprojekte haben den gesellschaftspolitischen Auftrag, jugendlichen Fußballfans und jungen Erwachsenen eine positive Lebensorientierung zu geben, Gewaltphänomenen und politischem Extremismus entgegenzuwirken, problematisches Verhalten zu thematisieren und gemeinsam mit den Fans alternative Lösungsansätze zu entwickeln. Die Stärkung eines positiven Selbstbildes junger Menschen und einer kreativen, vielfältigen Fankultur sind primäre Ziele der Fanprojektarbeit. Zielgruppe sind alle Fußballfans zwischen 12 und 27 Jahren unabhängig von Geschlecht und sozialer Schicht. Zu den Aufgaben des Fanprojekts gehören u. a. die Begleitung der jungen Menschen zu Heim- und Auswärtsspielen, Besuche an Treffpunkten und Streetwork, Gewaltprävention, Beratung und Kurzinterventionen, Netzwerk- sowie Öffentlichkeitsarbeit. Grundlage der Arbeit der Fanprojekte sind neben dem Kinder- und Jugendgesetz (SGB VIII) auch das Nationale Konzept Sport und Sicherheit (NKKS).<sup>20</sup>

Die Finanzierung des Fanprojekts erfolgt durch den DFB (50 %), das Bayerische Sozialministerium (25 %) sowie die Stadt Ingolstadt (25 %). Nachdem 2020 die Trägerschaft für das Fanprojekt auf den Stadtjugendring übertragen wurde, hat sich der tatsächliche Start des Fanprojekts bis Herbst 2021 gezogen, da die Förderzusage durch den DFB erst zum 01.09.2021 vorlag. Seit November 2021 ist das Fanprojekt auch personell besetzt. Für das Fanprojekt stehen 2,0 VZÄ zur Verfügung. Ab 01.04.2022 konnten Räumlichkeiten für einen Fantreff angemietet werden, der am 01.06.2022 offiziell eröffnet wurde.

Das Fanprojekt ist vorerst auf vier Jahre befristet.



Abbildung 17: Fantreff innen



Abbildung 18: Fantreff Terrasse

<sup>20</sup> Nationaler Ausschuss Sport und Sicherheit - Nationales Konzept Sport und Sicherheit Fortschreibung 2012  
[http://www.kos-fanprojekte.de/fileadmin/user\\_upload/materialien/NKSS/nkss\\_konzept2012.pdf](http://www.kos-fanprojekte.de/fileadmin/user_upload/materialien/NKSS/nkss_konzept2012.pdf)



<b>Einrichtung</b>	<b>Fanprojekt Ingolstadt</b>													
<b>Träger</b>	Stadtjugendring Ingolstadt													
<b>Adresse</b>	Milchstraße 4, 85049 Ingolstadt (SBZ 01 – Mitte)													
<b>Besteht seit</b>	2021													
<b>Ausrichtung</b>	Stadtweit													
<b>Größe</b>	Ca. 120 m <sup>2</sup> Fantreff / Büro + 90 m <sup>2</sup> Terrasse													
<b>Hauptamtliches Personal</b>	2,0 VZÄ													
<b>Zielgruppe</b>	Jugendliche Fußballfans des FCI und alle die sich für das Thema interessieren zwischen 13 und 27 Jahren													
<b>Themenschwerpunkte</b>	Gesellschaftspolitik, Jugendkultur, Künstlerische Kreativität, Sport, Spiel, Geschlecht, Gewalt und Gewaltprävention, Beratungen													
<b>Angebote</b>	<u>Offener Bereich</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufenthaltsmöglichkeit für offenen Treff</li> </ul>	<u>Projekte / Veranstaltungen:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bildungsreisen</li> <li>• U18 Fahrten</li> <li>• Spieltagsbegleitung</li> <li>• Vorträge</li> </ul>												
	<u>Gruppen / Kurse</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sport</li> <li>• Graffiti</li> <li>• Fahnen malen</li> <li>• Choreo erstellen</li> <li>• Trommeln</li> </ul>	Bei Bedarf Beratung im Einzelfall bei schulischen, beruflichen und familiären Schwierigkeiten												
<b>Öffnungszeiten</b>	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Montag</th> <th>Dienstag</th> <th>Mittwoch</th> <th>Donnerstag</th> <th>Freitag</th> <th>Wochenende</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td></td> <td>Workshops</td> <td>13 – 17 (Schülertreff)</td> <td>18 – 22 (Jugendtreff)</td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>		Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Wochenende		Workshops	13 – 17 (Schülertreff)	18 – 22 (Jugendtreff)		
Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Wochenende									
	Workshops	13 – 17 (Schülertreff)	18 – 22 (Jugendtreff)											
	Sonstige Angebotszeiten bei Bedarf													

#### 3.4.4. Fachstelle politische Bildung

2018 hat der Stadtjugendring eine Projektstelle für politische Bildungsarbeit und zur Durchführung von U18-Wahlen eingerichtet. Gründe hierfür waren u. a. die zunehmende Politikverdrossenheit bei jungen Menschen, eine geringe Wahlbeteiligung bei jungen Wählerinnen und Wählern sowie die Zunahme populistischer und extremistischer Strömungen. Für die Projektstelle hat die Stadt Ingolstadt 2019 bis 2021 zunächst einen freiwilligen Zuschuss in Höhe von 25.000 € pro Jahr gewährt.

Im Juli 2021 hat der Ausschuss für Finanzen, Liegenschaften, Wirtschaft und Arbeit entschieden, dauerhaft eine Fachstelle für politische Bildung beim Stadtjugendring einzurichten (V0453/21). Hierfür stehen 0,5 VZÄ zur Verfügung. Vorrangiges Ziel der politischen Bildungsarbeit ist es, junge Menschen an politische Prozesse heranzuführen und sie zu einer kritischen Auseinandersetzung zu befähigen. Hierdurch soll politisches und demokratisches Denken und Handeln gefördert werden. Ziel ist es zudem, dem politischen Desinteresse entgegenzuwirken und die Bereitschaft für aktives eigenverantwortliches politisches Handeln sowie für die Beteiligung und Mitwirkung an demokratischen Entscheidungsprozessen zu wecken und zu fördern.

Primäre Zielgruppe der Projektstelle politische Bildung sind alle Ingolstädter Jugendlichen im Alter von 10 bis 18 Jahren unabhängig von Geschlecht, Staats-, Kultur- und Religionszugehörigkeit und Sprache. Spezielles Augenmerk wird dabei auf Jugendliche mit Migrationshintergrund und auf sogenannte „bildungsferne“ Jugendliche gerichtet.

#### 3.4.5. Jugendbildungshaus / Projektstelle Umweltbildung

2011 wurde die Projektgenehmigung für ein Jugendbildungshaus am Baggersee vom Finanz- und Personalausschuss erteilt (V0593/11), seitdem wurde das Projekt in verschiedenen Abschnitten durch den Stadtjugendring weiterentwickelt. Das Jugendbildungshaus hat aufgrund seiner Lage im Auwald am Baggersee den Schwerpunkt Umweltbildung, wird aber auch für Jugendverbandsarbeit und andere Bildungs- und Ferienmaßnahmen genutzt. Daneben wurde es von Anfang an auch als Standort für das sogenannte „Grüne Klassenzimmer“ der Grundschulen genutzt. Da zunächst keinerlei personelle Unterstützung für die Schulklassen zur Verfügung stand, bestand zwar immer großes Interesse, aber oft scheiterte der Besuch dann an personellen Ressourcen. 2020 wurde durch den Stadtjugendring die Projektstelle Umweltbildung mit 20 Stunden/Woche geschaffen und die Nachfrage war trotz der Einschränkungen durch Corona sofort sehr groß.

Umweltbildung bzw. Bildung für Nachhaltige Entwicklung hat vor dem Hintergrund der großen gesellschaftlichen Herausforderungen in Blick auf die Klimaentwicklung an großer Bedeutung gewonnen. Perspektivisch soll das Jugendbildungshaus am Baggersee als ein Standort der Umweltstation Ingolstadt mit Schwerpunkt Bildung zur Nachhaltigen Entwicklung ausgebaut und die aktuell bis Ende 2023 aus einem Nachlass finanzierte Projektstelle Umweltbildung verstetigt werden.

### 3.4.6. Ferienangebote

In den Ferien werden unterschiedliche Angebote für verschiedene Zielgruppen unterbreitet.

#### Ferienfreizeiten

Der Stadtjugendring bietet sowohl im Sommer als auch Winter mehrtägige Ferienfreizeiten mit Übernachtung im In- und Ausland an. Die besonderen Merkmale der Fahrten und Freizeiten des SJR sind die Gemeinschaft und die Mitbestimmung. Darin unterscheiden sich die Angebote des SJR deutlich von z.B. kommerziellen Anbietern. Durch die Angebote des SJR sollen Jugendliche Gemeinschaftserfahrung und Mitbestimmung erleben sowie die Erfahrung machen, selbst aktiv werden zu müssen, Verantwortung zu übernehmen und sich in den Dienst der Gruppe zu stellen. Dies fördert die persönliche und soziale Entwicklung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Sinne der Jugendarbeit.



Abbildung 19: Ferienfreizeit Stadtjugendring

Dies fördert die persönliche und soziale Entwicklung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Sinne der Jugendarbeit.

Ferienfreizeiten SJR	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020 Corona	2021 Corona
TN Gesamt***	302	271	325	301	274	328	206	93	95
Anzahl Maßnahmen	19	17	17	18	16	19	14	6	6
Maßnahmentage gesamt	218	198	191	198	156	192	146	39	56

Quelle: SJR Bearbeitung/Darstellung: Amt für Jugend und Familie

\*\*\* Teilnehmerzahl gesamt, nicht nur Ingolstädter Jugendliche

#### Ferienbetreuungen

Die Angebote zur Ferienbetreuung in den kleinen Ferien gibt es in Ingolstadt seit 2012 als Projekt des Lokalen Bündnisses für Familie Ingolstadt. Initiiert wurden die Angebote von der Familienbeauftragten der Stadt Ingolstadt, gemeinsam mit der AUDI AG, Gebrüder Peters und Media-Saturn. Im Verlauf sind weitere Kooperationspartner hinzugekommen. Alle Ferienbetreuungsangebote orientieren sich an den Standards zur Ferienbetreuung des Amtes für Jugend und Familie der Stadt Ingolstadt (pädagogisches Fachpersonal, festgelegter Betreuungsschlüssel, Verpflegung, Vorgaben zu den Räumlichkeiten etc.).

Ferienbetreuung Kleine Ferien	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020 Corona	2021 Corona
TN Ingolstadt Gesamt	98	198	398	376	476	354	373	262	70	106

Quelle: Amt für Jugend und Familie Bearbeitung/Darstellung: Amt für Jugend und Familie

#### Stadtranderholung

Stadtranderholung ist eine vom Träger organisierte Ferienbetreuung von Schulkindern in Ferienzeiten. Zielgruppe sind schulpflichtige Kinder und Jugendliche bis 15 Jahren aus Ingolstadt und deren Geschwisterkinder im Vorschulalter (1 Jahr vor der Einschulung). Den Kindern und

Jugendlichen soll eine sinnvolle und abwechslungsreiche Ferienbetreuung geboten werden. Pädagogische Angebote im Bereich Spiel, Spaß und Sport sollen durch Ausflüge und Projekte ergänzt werden. Das Amt für Jugend und Familie bezuschusst Angebote gemäß *„Leistungsbeschreibung, Mindeststandards und Bezuschussung von Maßnahmen der Stadtranderholung Ingolstadt.“*

Anzahl der Teilnehmer an der Stadtranderholung in den Sommerferien															
Träger	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020 Corona	2021 Corona
Arbeitenwohlfahrt*	112	84	58	141	163	137	79	114	85	131	135	0	0	0	0
Bürgerhilfe	162	204	202	235	212	194	187	195	201	213	187	177	158	72	79
Caritas	105	87	91	74	70	58	60	52	58	47	56	46	42	57	65
Hollerhaus	-	-	15	13	17	28	29	31	30	46	41	36	26	6	13
Stadtljugendring	-	-	-	-	-	-	-	-	95	96	114	122	139	125	120
Lilalu (Stadtljugendring)	-	-	-	-	-	-	-	-	193	204	199	243	247	0	180
Nl's company	-	-	-	-	-	-	-	-	-	43	44	53	67	0	0
Atlantik	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	14	0	0
Pädagogisches Zentrum	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4	2
gfl	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	7
Waldkindergarten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	57
<b>Gesamt</b>	<b>379</b>	<b>375</b>	<b>366</b>	<b>463</b>	<b>462</b>	<b>417</b>	<b>355</b>	<b>392</b>	<b>662</b>	<b>780</b>	<b>776</b>	<b>677</b>	<b>693</b>	<b>264</b>	<b>523</b>

Quelle: Amt für Jugend und Familie Bearbeitung/Darstellung: Amt für Jugend und Familie

### Kinder- und Jugenderholung

Bei der Kinder- und Jugenderholung Ingolstadt gem. § 11 Abs. 3 SGB VIII handelt es sich um eine vom Träger organisierte Kinder- und Jugenderholung in Ferienzeiten. Die Angebote dauern in der Regel mindestens 2 Wochen und sind im Gegensatz zur Stadtranderholung mit Übernachtung. Das Amt für Jugend und Familie bezuschusst Angebote der Kinder- und Jugenderholung gemäß der *„Leistungsbeschreibung, Mindeststandards und Bezuschussung Kinder und Jugenderholung Ingolstadt gem. § 11 Abs. 3 SGB VIII und Familienfreizeiten Ingolstadt gem. § 16 Abs. 2 SGB VIII“*.

Seit 2014 bietet nur noch die Caritas Kinder- und Jugenderholungsmaßnahmen an.

Träger	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020 Corona	2021 Corona
Diakonisches Werk	34	38	11	6	1	4	1	0	0	0	0	0	0	0	0
Caritas	46	39	31	36	30	24	20	21	20	31	11	14	18	0	11
<b>Gesamt</b>	<b>80</b>	<b>77</b>	<b>42</b>	<b>42</b>	<b>31</b>	<b>28</b>	<b>21</b>	<b>21</b>	<b>20</b>	<b>31</b>	<b>11</b>	<b>14</b>	<b>18</b>	<b>0</b>	<b>11</b>

Quelle: Amt für Jugend und Familie Bearbeitung/Darstellung: Amt für Jugend und Familie

### Lilalu

Lilalu ist ein großes Ferienprogramm unter der Trägerschaft der Johanniter, das seinen Ursprung in München hat und seit 2013 regelmäßig in den Sommerferien auch nach Ingolstadt kommt. Bis zu 300 Kinder werden von Workshopleiterinnen und -leitern für eine Woche in die Welt des Zirkus und darüber hinaus entführt und zum Beispiel in Trapez, Tanz oder Akrobatik unterrichtet. Den Höhepunkt stellt immer die Abschlussshow der jungen Künstlerinnen und Künstler in bunten Kostümen dar.

Lilalu SJR	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020 Corona	2021 Corona
TN Gesamt***	234	276	282	270	299	323	332	0	246

Quelle: SJR Bearbeitung/Darstellung: Amt für Jugend und Familie

\*\*\* Teilnehmerzahl gesamt, nicht nur Ingolstädter Jugendliche

## Ferienpass

Der Ferienpass ist der Klassiker bei den Ferienangeboten des Stadtjugendrings und bietet jedes Jahr in den Sommerferien ein buntes Ferienprogramm mit Basteln, Ausflügen, Kennenlernen von Vereinen und Organisationen sowie vielen kostenlosen oder ermäßigten Eintritten. Ein sehr beliebter Bestandteil des Ferienpasses ist auch die Bademarke für das Ingolstädter Freibad.

Ferienpass SJR	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020 Corona	2021 Corona
TN Gesamt***	1.623	1.656	1.613	1.508	1.383	1.439	1.377	1.294	1.212	1.263	1.247	1.233	1.201	1.443

Quelle: SJR Bearbeitung/Darstellung: Amt für Jugend und Familie

\*\*\* Teilnehmerzahl gesamt, nicht nur Ingolstädter Jugendliche

### 3.4.7. Sonstige Angebote freier Jugendhilfeträger

Das Amt für Jugend und Familie fördert außerdem Projekte und Angebote von freien Jugendhilfeträgern. Die Förderung erfolgt gemäß den „Grundsätzen zur Bezuschussung von Projekten der freien Träger der Jugendhilfe“, die ergänzend zu der Allgemeinen Zuwendungs- und Förderrichtlinie der Stadt Ingolstadt gelten. Im Folgenden werden die Projekte und Angebote näher beschrieben, die regelmäßig einen Zuschuss erhalten.

#### Evangelische Aussiedlerarbeit

Die nicht kirchlich gebundene Jugendarbeit der evangelischen Aussiedlerarbeit im Dekanat Ingolstadt richtet sich an alle Jugendlichen, insbesondere an jugendliche Aussiedlerinnen und Aussiedler, jugendliche Migrantinnen und Migranten sowie einheimische Jugendliche im Bereich der Permosersiedlung. Zu den Angeboten<sup>21</sup> zählen u. a.

- Jugendgruppe „Permoser“ für Jugendliche ab 12 Jahren
- Kindergruppe „Permoserminis“ für Kinder von 6 bis 11 Jahren
- internationales Kindertheater Ingolstadt „INKI“ in der Christoph-Kolumbus-Grundschule
- offener Jugendtreff
- Kindercafé
- Mehmet's Denkwerkstatt
- Freizeit Volleyballgruppe
- Klavierschule für Jugendliche
- Yogakurse für Kinder und Jugendliche
- Russlanddeutsche Musikgruppe
- Permoser-Fußballmannschaft

#### Kunst und Kultur Bastei e. V.

Die Kunst und Kultur Bastei bietet zahlreiche Kurse in den Bereichen Bildende Kunst, Schneiderei, Musik und Medien für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Neben den Kursen bietet die Kunst und Kultur Bastei auch ganzjährig offene Angebote für Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 14 bis 25 Jahren. Für die offenen Jugendgruppen erhält die Kunst und Kultur Bastei einen Zuschuss durch das Amt für Jugend und Familie. Eine künstlerische Vorbildung ist für die Teilnahme nicht erforderlich. Durch die Angebote sollen die Kreativität und das Selbstbewusstsein der Jugendlichen gefördert und die Jugendlichen bei der Findung ihrer Stärken und Fähigkeiten unterstützt werden.

<sup>21</sup> Angebote gemäß Tätigkeitsbericht 2020 der Evangelischen Aussiedlerarbeit

### Stiftung Jugend fragt e. V.

Stiftung Jugend fragt e.V. veranstaltet seit 2006 zahlreiche Jugendtheaterprojekte mit integrativen, sozialen und partizipatorischen Elementen. Durch die Projekte sollen Jugendliche aus den unterschiedlichen sozialen und familiären Milieus gemeinsam in ihrer weiteren Entwicklung zu selbstbewussten und verantwortungsvollen jungen Menschen begleitet werden.

### Regionaler Jugendfilmabend in Trägerschaft von Künstler an die Schulen e.V.

Unter der Leitung von Francesca Pane werden Jugendgruppen seit 2014 jährlich animiert und unterstützt ein eigenes Filmprojekt zu realisieren. Zielgruppe des Filmprojekts sind Jugendliche und junge Erwachsene in Ausbildung im Alter von 16 bis 30 Jahren – vorrangig mit Migrationshintergrund und aus sozial schwachen Familien. Bei monatlichen Treffen mit Workshop Charakter werden Ideen gesammelt, Texte geschrieben, Aufgaben verteilt, Drehorte organisiert und vorbereitet, Szenen geprobt etc. Nach mehreren Drehtagen und anschließender Schnittbearbeitung findet ein großer, öffentlicher Filmabend mit allen Filmen - dem regionalen Jugendfilmabend - inklusive Preisverleihung statt. Ergänzt wird das Projekt inzwischen durch FilmIN34, bei dem es darum geht innerhalb eines Wochenendes nach bestimmten Vorgaben einen Kurzfilm zu produzieren. Durch das Projekt sollen Jugendlichen u. a. lernen, Eigenverantwortung zu übernehmen, Teamfähigkeit und Rücksichtnahme erlernen sowie ihre Fantasie und Motivation angeregt werden.

### Kunstzentrum besondere Menschen gUG

Das Projekt „Besondere Menschen“ wurde 2010 ins Leben gerufen und in Folge zum „Kunstzentrum besondere Menschen“ ausgebaut. Das Kunstzentrum bietet seit mehreren Jahren Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit Behinderung die Möglichkeit, sich künstlerisch zu betätigen und neue Erfahrungen zu sammeln. So finden jeden Samstag in Ingolstadt fünf verschiedene Angebote aus den Bereichen Theater, Tanz, Musik, Gesang und Malerei sowie ein gemischtes Angebot für mehr als 20 jüngere Kinder statt. Am Caritas Zentrum St. Vinzenz finden außerdem wöchentliche Kurse für 80 Kinder und Jugendliche statt. Das Amt für Jugend und Familie bezuschusst die Arbeit des Kunstzentrums.

### Graffiti & Mural – Petite & La Grande Schmierage, Tour de Schmierage & Landmarks

Seit 1995 ist die Förderung der Graffiti-Kunst ein Schwerpunkt der jugendkulturellen Bildungsarbeit beim Stadtjugendring. Seit diesem Zeitpunkt finden regelmäßige Graffiti-Workshops und Projekte wie die „Petit“ und „La Grande Schmierage“ statt, zu der alle zwei bis drei Jahre internationale junge Künstlerinnen und Künstler der Graffiti-Szene nach Ingolstadt eingeladen werden, um mit der lokalen Szene gemeinsam ein Wochenende lang die „Hall of Fame“ in der Bahnunterführung Unsernherrn künstlerisch neu zu gestalten. Daneben gibt es zahlreiche weitere Graffiti-Projekte und zwischenzeitlich auch eine Reihe legaler Flächen für die Graffiti-Kunst. Als jüngstes Projekt wurde 2022 „Landmarks – visuelle Stadtentwicklung Ingolstadt“ ins Leben gerufen, bei dem von internationalen Mural-Künstlern große Hausfassaden gestaltet werden.

### 3.5. Mobile Jugendarbeit / Streetwork und Jugendunterstände

Streetwork und mobile Jugendarbeit findet im öffentlichen Raum statt, an informellen Treffpunkten von Personen, Gruppen oder Szenen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beider Handlungsfelder begeben sich in die Lebenswelt der Zielgruppe und bieten niedrigschwellige Beratung und Unterstützung für die Menschen vor Ort in deren vertrautem Umfeld an. Sie schaffen einen niedrigschwelligen Zugang zu bestehenden (Hilfe-)Systemen für junge Menschen, die häufig durch die institutionalisierten Angebote der Jugend- oder der Sozialhilfe nicht erreicht werden und bemühen sich um die Akzeptanz junger Menschen im öffentlichen Raum. Darüber hinaus ermöglicht mobile Jugendarbeit / Streetwork die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen im Sozialraum, bietet Freizeitangebote und unterstützt bei der Umsetzung von Ideen und Projekten. Mobile Jugendarbeit / Streetwork ist im Verständnis der Kommunalen Jugendarbeit und des Amtes für Jugend und Familie immer ein Angebot der Jugendarbeit §11 SGB VIII und der Jugendsozialarbeit § 13 SGB VIII.

Ende 1992 wurden erstmals Stellen für mobile Jugendarbeit in Ingolstadt bewilligt. Für mobile Jugendarbeit standen bis 2015 insgesamt 4,5 VZÄ zur Verfügung (Nordwest: 1,25 VZÄ / Nordost: 1,5 VZÄ / Süd: 1,75 VZÄ). Im Rahmen der Konzeptentwicklung für das Rahmenkonzept offene Kinder- und Jugendarbeit der Stadt Ingolstadt und auf Basis der quantitativen und qualitativen Evaluierung der mobilen Jugendarbeit erfolgte am 24.02.2015 (V0008/15) die Entscheidung, die mobile Jugendarbeit nicht fortzuführen und die Stellen hierfür in die offene Jugendarbeit überzuleiten, wodurch die Angebote der Einrichtungen der offenen Jugendarbeit ausgeweitet werden konnten (z. B. in Form von längeren Öffnungszeiten, mehr strukturierte Angebote). Bei Bedarf waren die Mitarbeiter der offenen Jugendarbeit auch aufsuchend tätig. Dies wurde in den letzten Jahren jedoch nur bei konkreten Vorfällen veranlasst (z. B. bei Beschwerden über Jugendliche im öffentlichen Raum). Zwischen 2019 und 2022 gab es sechs aufsuchende Einsätze in verschiedenen Stadtbezirken. Die zwei MOBI-Stationen werden seitdem als offene Treffs geführt (Paradise55, AuT53).

Mehrere Entwicklungen lassen inzwischen für Ingolstadt wieder den Bedarf für das Angebot der mobilen Jugendarbeit / Streetwork erkennen. Jugendliche halten sich vermehrt im öffentlichen Raum auf. Sie haben in der Zeit der Lockdowns den öffentlichen Raum als Treffpunkt und Sozialraum wieder für sich entdeckt. Diese Entwicklung wurde durch Homeschooling und der Schließung von Einrichtungen der Jugendarbeit und Freizeiteinrichtungen während der Corona Pandemie aus Mangel an alternativen Treffmöglichkeiten deutlich verstärkt. Spielplätze, Parkanlagen und öffentliche Plätze waren für die Peergroups die einzige Möglichkeit sich zu begegnen. Cliques, die schon zuvor mit Regeln in der Schule oder auch in Einrichtungen der Jugendarbeit in Konflikt standen, haben die damit verbundene Freiheit und fehlende soziale Kontrolle zu schätzen gelernt und sind nach den Lockdowns nicht wieder in die Einrichtungen zurückgekehrt. Darauf weisen Rückmeldungen von Fachkräften der Jugendarbeit sowie der Stadtteiltreffs hin. Bei den Stadtteilgesprächen zum Teilplan Jugend wurde der Punkt Jugendliche im öffentlichen Raum und die dabei beobachteten Schwierigkeiten und Bedarfe thematisiert sowie mögliche Lösungen diskutiert. Einige dieser Gruppen werden inzwischen durch Angebote und Hilfesysteme kaum noch oder gar nicht mehr erreicht und der Aufenthalt im öffentlichen Raum geht oftmals mit Suchtverhalten, Delinquenz, Vandalismus und Konflikten mit Anwohnerinnen und Anwohnern einher. Obwohl diese Cliques die Freiheit des öffentlichen Raums bewusst suchen und schätzen, sind sie trotzdem in einer gewissen Perspektivlosigkeit gefangen. Aufgabe der mobilen Jugendarbeit ist es für diese Cliques wieder eine Brücke zur gesellschaftlichen Teilhabe und somit auch eine Perspektive für die Biografie der einzelnen Cliquesmitglieder zu schlagen. Der Auftrag der mobilen Jugendarbeit ist es dabei nicht Konflikte einseitig zu lösen, sondern die Cliques in Kommunikation mit ihrer Umwelt zu bringen und mit diesen nach Lösungen zu suchen.

Diese beschriebene Entwicklung ist nicht nur in Ingolstadt als Folge der Corona-Pandemie zu beobachten, sondern auch in anderen Großstädten wie Regensburg, Augsburg, Nürnberg und München, die ebenfalls mit verstärkten mobilen Angeboten darauf reagieren.

Die Flucht vor sozialer Kontrolle als Grund für die Nutzung des öffentlichen Raums trifft nicht auf alle jugendlichen Cliques zu, andere haben in ihrem Sozialraum keine Alternative, da es für sie kein passendes Angebot der Jugendarbeit gibt. Die sozialräumlichen Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit decken nicht das gesamte Stadtgebiet mit ihren Angeboten ab und Jugendverbände und Vereine sind in der Regel kein offenes Angebot. Mobile Angebote der Jugendarbeit könnten deshalb zumindest punktuell für eine stadtweite Abdeckung mit Angeboten der offenen Jugendarbeit sorgen. Dabei geht es um Angebote der Freizeitgestaltung, aber auch um eine aktive Einbindung der Gruppen in den Sozialraum durch Beteiligungsaktionen. Im Fokus der mobilen Jugendarbeit stehen die Wünsche und Bedarfe der Jugendlichen. Darüber hinaus ist ein erster Kontakt mit niederschweligen Angeboten oft die Grundlage, um weitere Angebote und Hilfestellungen der Jugendhilfe in Anspruch zu nehmen.

Räume, um sich mit Gleichaltrigen zu treffen, haben für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen eine große Bedeutung. Kinder und Jugendliche sind in ihrer sozialen Entwicklung auf diese Begegnungen angewiesen. Es stehen Entwicklungsaufgaben an wie die Ablösung vom Elternhaus und die Verselbständigung, Selbstvergewisserung und Positionierung in der Peergroup, die Aneignung neuer Handlungsräume, eben des Quartiers, des Stadtbezirks, der Stadt und darüber hinaus. Der öffentliche Raum ist quasi die wesentliche „Bühne“, auf der diese Entwicklungen stattfinden. Und schon vor der Pandemie war diese Nutzung des öffentlichen Raums durch Jugendliche nicht immer konfliktfrei und anerkannt. Eine Alternative zum öffentlichen Raum stellen oftmals Bauwägen in eher ländlich geprägten Regionen oder Räume zur freien Nutzung in städtischem Umfeld dar. Der Wunsch nach solchen Räumen wird bei Befragungen von Jugendlichen immer wieder geäußert. Von Seiten der Jugendarbeit ist dieser Wunsch sehr gut nachvollziehbar, aber auch diese Räume bergen Konfliktpotential und werfen zusätzliche Fragen auf. Meist ist nicht geklärt, wer für diese Räume haftet. Hier müsste die Haftung von Volljährigen (z. B. Mitgliedern einer Gruppe) übernommen werden, was für viele eine zu große Verantwortung darstellt. Deshalb kann aufgrund von Haftungs- und Gewährleistungsfragen dieses Angebot in der Regel von der Jugendarbeit nicht zur Verfügung gestellt werden. Eine Nutzung von Räumen, die durch die Jugendarbeit zur Verfügung gestellt werden, ist auch immer mit der Einhaltung des Jugendschutzes verknüpft, was diese Räume für potenzielle Nutzgruppen unattraktiv macht. Die Nutzung von Räumen oder Bauwägen ist deshalb am besten im privaten Raum zu organisieren. Alternativ können sich Cliques in einer Jugendinitiative oder einem Jugendverband zusammenschließen, um sich so einen formalen Rahmen für die Nutzung von Räumen zu geben. Eine Alternative stellen offene Jugendunterstände dar, die den Jugendlichen eine freie und ungezwungene Nutzungsmöglichkeit mit einem gewissen Maß an Witterungsschutz bieten würden. Die Standorte der Jugendunterstände könnten auch von der mobilen Jugendarbeit angesteuert und dort punktuell Angebote gemacht werden.

### 3.6. Bedarfe

Noch vor Abschluss des Prozesses zur Erarbeitung des Teilplan Jugend waren Bedarfe im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit bekannt, weswegen 2021 und 2022 bereits Maßnahmen angestoßen und umgesetzt wurden. Dazu zählen:

- ✓ Schaffung einer Stelle für Medienpädagogik im Umfang von 0,5 VZÄ für die Jugendfreizeitstätte Pius sowie Stellenerweiterung für den Pius Kindertreff um zusätzliche 0,5 VZÄ (V0268/21: Entscheidung am 04.05.2021 im Ausschuss für Finanzen, Liegenschaften, Wirtschaft und Arbeit)
- ✓ Entscheidung zur dauerhaften Einrichtung einer Fachstelle für politische Bildungsarbeit beim Stadtjugendring (V0453/21: Entscheidung am 27.07.2021 im Ausschuss für Finanzen, Liegenschaften, Wirtschaft und Arbeit)
- ✓ Projektgenehmigung zur Errichtung einer inklusiven Mittelschule Südost inklusive Jugendtreff (V0441/21: Entscheidung am 29.07.2021 im Stadtrat)
- ✓ Zusätzliche Stellen für den Stadtjugendring aufgrund des QRS-Ergebnisses (V0915/21: Entscheidung am 14.12.2021 im Stadtrat)

Darüber hinaus wurden während des Planungsprozesses zwei Anträge von Stadtratsfraktionen gestellt, die sich auf den Leistungsbereich der Kinder- und Jugendarbeit beziehen und deswegen im Rahmen des Teilplan Jugend weiter aufgegriffen und bearbeitet wurden.

- Antrag der UWG-Stadtratsfraktion vom 16.09.2021 zur Schaffung von 4 Stellen für Streetworker (V0816/21)
- Antrag der Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 11.10.2021 zur Ausweitung der Angebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit auf alle Stadtteile (V0935/21)

Nach Abschluss des Planungsprozesses wird im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit in folgenden Punkten noch (Handlungs-)Bedarf gesehen:

#### ❖ **„Restart der (Offenen) Kinder- und Jugendarbeit nach Corona“ / Jugendarbeit sichtbarer machen**

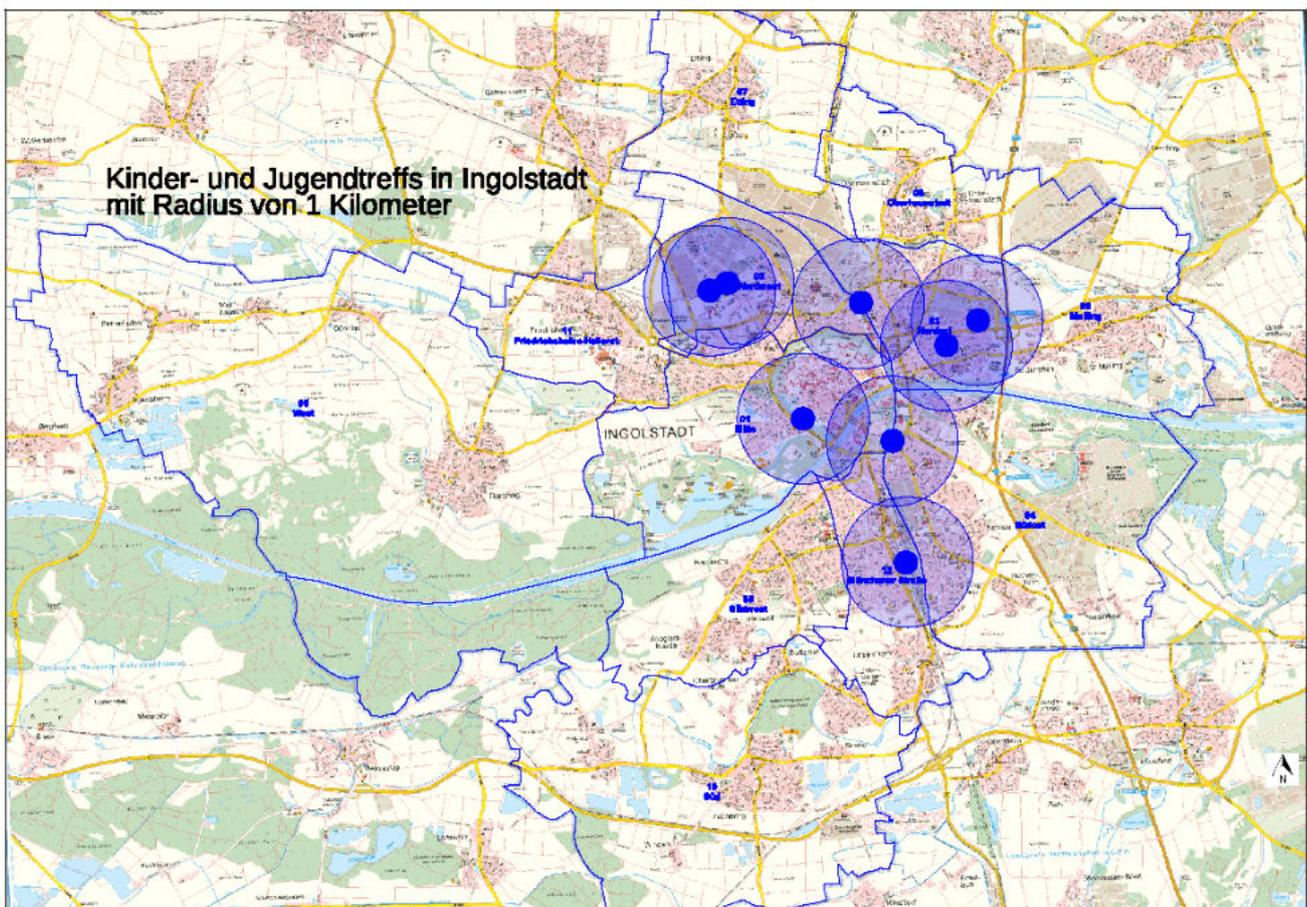
Von Corona und dem damit verbundenen Lockdown sowie Kontaktbeschränkungen waren auch die Angebote der Jugendarbeit erheblich betroffen. In der Statistik zeigt sich ein deutlicher Rückgang der Besucher- und Teilnehmerzahlen bei den Einrichtungen der offenen Jugendarbeit und anderen Angeboten. In den Einrichtungen selbst wird beobachtet, dass die Besucherinnen und Besucher jünger sind und die Jugendlichen, die noch vor Corona im Treff waren, nicht mehr erreicht werden. Jugendliche haben sich scheinbar andere Plätze und Nischen gesucht. Sofern es keine weiteren corona-bedingten Einschränkungen mehr gibt, sollen wieder mehr Kinder und Jugendliche durch die Einrichtungen der offenen Jugendarbeit erreicht werden. Ziel ist auch, dass wieder mehr Jugendliche ab 14 Jahren die Einrichtungen besuchen. Dazu gehört auch, die Einrichtungen bei der Zielgruppe bekannter zu machen und entsprechend Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben. Angebote wie der Tag der offenen Jugendarbeit am 02.07.2022, den alle Einrichtungen der offenen Jugendarbeit zusammen gestaltet haben, sind ein erster Schritt dazu gewesen.

## ❖ Anpassung Rahmenkonzept Offenen Jugendarbeit - inklusive Ausrichtung der Kinder- und Jugendarbeit

Durch das im Juni 2021 in Kraft getretene Kinder- und Jugendstärkungsgesetz müssen die Angebote der Jugendarbeit zukünftig inklusiv ausgerichtet sein. Es ist notwendig, sich mit dem Begriff der Inklusion intensiver auseinanderzusetzen und die damit verbundenen Herausforderungen für die Kinder- und Jugendarbeit herauszuarbeiten. Die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen mit Einschränkungen und Behinderungen müssen zukünftig mehr berücksichtigt und Zugangshürden abgebaut werden. Dazu gehören unter anderem neben barrierefreien Gebäuden auch die Vermittlung von Informationen in leichter Sprache. Auch erfordert es Qualifizierung und Weiterbildung des Personals und Anpassung bestehender Konzepte. Das Thema Inklusion soll u. a. im Rahmen der AG KIJU weiterbearbeitet werden.

## ❖ Mehr wohnortnahe Angebote der Kinder- und Jugendarbeit

In 5 von 12 Stadtbezirken gibt es derzeit feste Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit. Davon ausgehend, dass Kinder und Jugendliche in ihrer Freizeit überwiegend Angebote in ihrem Sozial-/Wohnraum und näherer Umgebung nutzen, gibt es einige Stadtteile, die scheinbar nicht oder nur unzureichend versorgt sind. Dies sind insbesondere die Randbezirke von Ingolstadt (Etting, Oberhaunstadt, Mailing, West, Süd), aber auch Friedrichshofen-Hollerstauden, der Südwesten sowie Teile des Südostens und Münchener Straße.



Durch Verlagerungen von Einrichtungen und Neubauten wird sich die Versorgung der Stadtbezirke mit Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit zukünftig verändern. So wird der Jugendtreff Underground voraussichtlich zum Schuljahr 2024/25 an das neue Mittelschulzentrum Süd-Ost umziehen. Im April 2020 erfolgte die Programmgenehmigung zur Errichtung des Mittelschulstandortes Nord-Ost, bei dem auch eine Einrichtung für die offene Jugendarbeit

vorgesehen ist (V0178/20). Wo der zukünftige Standort der neuen Mittelschule ist und ein neuer Jugendtreff entstehen kann, muss nach dem Bürgerbegehren am 24.07.2022 geklärt werden.

Im Nordosten gibt es aktuell 3 kleinere OKJA-Einrichtungen, nach Umzug des Undergrounds in den Südosten nur noch 2. Das Gebäude der Jugendkulturbox SPOT (ehemals PAT bzw. Paulustreff) ist sanierungsbedürftig. Es ist noch nicht geklärt, inwieweit eine Sanierung möglich ist und welche Kosten damit verbunden sind. Es wird angestrebt, das Gebäude langfristig für Jugendarbeit nutzen zu können. Aufgrund der Größe, Einwohnerprognosen und Struktur des Stadtbezirks wird im Nordosten eine weitere Einrichtung für erforderlich gehalten. Es muss geklärt werden, inwieweit auf dem ehemaligen Rieter-Gelände eine Einrichtung entstehen kann.

Bei den Kinder- und Jugendversammlungen in Friedrichshofen und im Südwesten wurde jeweils der Wunsch nach einem Jugendtreff geäußert. Beide Stadtbezirke wären nach fachlicher Einschätzung u. a. aufgrund ihrer Größe, Entwicklung, Erreichbarkeit und Lage gute Standorte für Jugendtreffs. Für einen Jugendtreff in Friedrichshofen-Hollerstauden muss die Entwurfsfassung des Bebauungsplans „Am Dachsberg“ abgewartet werden, ob hier Flächen zur Verfügung stehen. Für einen Jugendtreff im Südwesten gibt es noch keine konkreten Planungen oder möglichen Standorte.

#### ❖ **Mädchentreff**

Die Statistik der Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit in Ingolstadt zeigen, dass der größte Anteil der Besucher männlich ist. In einigen Einrichtungen ist auch zu beobachten, dass Mädchen ab 14 Jahren weniger die Einrichtung besuchen. Es wird davon ausgegangen, dass dies auch kulturell bedingt ist und Eltern dem Treff-Besuch kritisch gegenüberstehen, weil dort auch Jungen anwesend sind. Auch die Dominanz von Jungs in den Einrichtungen spielt nach Einschätzung der Fachkräfte der offenen Kinder- und Jugendarbeit eine Rolle. In der Vergangenheit wurde bereits versucht, durch verschiedene Maßnahmen und Aktionen mehr Mädchen in die Treffs zu bekommen. So gibt es in manchen Einrichtungen zum Beispiel ein eigenes Mädchenzimmer oder Öffnungszeiten nur für Mädchen an bestimmten Tagen. Es gibt Rückmeldungen von Mädchen, die sich aber trotzdem nur als geduldete Gäste sehen. Die Mitarbeiterinnen der Jugendkulturbox SPOT des Stadtjugendrings bemühen sich bereits darum, ein Mädchenbüro zu errichten. In manchen Städten wie z. B. in Nürnberg gibt es eigene Einrichtungen für Mädchen, was auch für Ingolstadt weiterverfolgt werden soll.

#### ❖ **Mobile Jugendarbeit**

Neben weiteren festen Jugendtreffs wird auch der Bedarf für mobile Jugendarbeit gesehen, um Jugendlichen in allen Stadtbezirken ein Angebot der Jugendarbeit unterbreiten zu können sowie Jugendliche zu erreichen, die einen noch niedrighschwelligeren Zugang brauchen als es die Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit bieten. Bei vielen Stadtteilkonferenzen wurde der Bedarf nach mobiler Jugendarbeit benannt. Die Entwicklungen in den Corona-Jahren haben gezeigt, dass sich Jugendliche verstärkt im öffentlichen Raum und weniger in den Jugendeinrichtungen aufhalten. Dadurch werden auch Bedarfe von Jugendlichen weniger sichtbar. Schulen berichten von einer zunehmenden Lethargie und Perspektivlosigkeit bei Jugendlichen. Durch die mobile Jugendarbeit sollen Jugendliche wieder mehr aktiviert werden. Ordnungspolitische Aufgaben sind jedoch nicht Bestandteil der mobilen Jugendarbeit. Vielmehr übernimmt die mobile Jugendarbeit eine Lobbyfunktion für die Jugendlichen und unterstützt dabei, Räume für Jugendliche zu schaffen und zu erhalten. Dazu ist Gemeinwesenarbeit und damit verbunden eine größtmögliche Vernetzung mit anderen Institutionen wie den Jugendtreffs, Bezirksausschüssen, Schulen, Ämtern, Vereinen, Verbänden, Polizei, Kirchengemeinden wichtig. Jugendliche sollen von der mobilen Jugendarbeit da aufgesucht werden, wo sie sich aufhalten und ihnen lebensweltorientierte Beratung, Hilfestellung und Unterstützung geben. Einzelhilfe und Gruppenarbeit gehören ebenfalls zu den Aufgaben der mobilen Jugendarbeit.

## ❖ **Ausbau kinderpädagogische Angebote**

Die Verjüngung der Besucherstruktur in den Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit zeigt, dass bereits Kinder ab 6 Jahren Interesse daran haben, ihre Freizeit in Treffs zu verbringen. Auch in Stadtteilkonferenzen wurde der Bedarf an mehr kinderpädagogischen Angeboten im Stadtbezirk benannt, insbesondere im Nordosten. Bislang gibt es nur im Nordwesten mit dem Pius Kindertreff eine Einrichtung, die als Zielgruppe bereits Kinder ab 6 Jahren hat. Das Spielmobil richtet sich auch an jüngere Kinder, hat aber keine feste Anlaufstelle / Öffnungszeiten und ist hauptsächlich im Sommer bei wechselnden Standorten im Einsatz. Andere Jugendtreffs haben ihre Öffnungszeiten und Angebote angepasst, nachdem dort immer mehr jüngere Kinder die Einrichtung besucht haben. Dies hat jedoch zur Folge, dass die Einrichtungen von Jugendlichen als weniger attraktiv betrachtet werden und fernbleiben. Es ist für die Einrichtungen schwierig, den unterschiedlichen Bedürfnissen gerecht zu werden. Durch eine personelle Verstärkung des Spielmobils wäre es beispielsweise möglich, ganzjährig kinderpädagogische Angebote durchzuführen und alle Stadtbezirke anzusteuern.

Ein pädagogisch betreuter Abenteuer- und Aktivspielplatz (oft auch als Bauspielplatz oder Naturspielplatz bezeichnet), wie er vom Bezirksausschuss Nordwest bereits 2019 angeregt wurde, wäre ebenfalls eine gute Ergänzung. Hier könnten sich Kinder schöpferisch und handwerklich betätigen. Die Angebotspalette von Aktiv- und Abenteuerspielplätzen ist vielfältig. Sie reicht von Standardangeboten wie Hüttenbau, Tierhaltung, Umgang mit unterschiedlichstem Werkzeug und Feuer bis hin zu erlebnispädagogischen Angeboten, Theater, Musik, Kochen, Medien, Handwerkstechniken, Gartenarbeit, Theater etc.<sup>22</sup> In Bayern gibt es bereits über 40 solcher Spielplätze. Für die Errichtung eines Abenteuer- und Aktivspielplatzes ist eine große, naturnahe Fläche, die von 2000 m<sup>2</sup> bis zu mehreren Hektar groß sein kann, erforderlich. Der Abenteuer- und Aktivspielplatz sollte für Kinder gut erreichbar sein, weswegen eine wohnortnahe Lage wichtig ist. Eine Realisierung im Nordwesten ist bislang wegen fehlender geeigneter Flächen nicht zustande gekommen. Es sollen mögliche Standorte in Ingolstadt in Erfahrung gebracht werden.

## ❖ **Auswirkungen des kooperativen Ganztags – Abstimmungen von Planungen insbesondere im Bereich der Ferienangebote**

Ab 2026 wird der Rechtsanspruch für Grundschulkindern auf Ganztagesbetreuung schrittweise eingeführt. Ab August 2029 hat jedes Grundschulkind der 1. bis 4. Klasse einen Anspruch auf ganztägige Betreuung. Der Rechtsanspruch sieht einen Betreuungsumfang von 8 Stunden an allen 5 Werktagen vor, die Unterrichtszeit wird dabei angerechnet. Der Rechtsanspruch gilt auch in den Ferien, es sind maximal 4 Wochen Schließzeit vorgesehen.

Der Stadtrat hat am 15.07.2020 den Grundsatzbeschluss getroffen, die kooperative Ganztagesbildung sukzessive an den Ingolstädter Grundschulen umzusetzen. Die Angebote in den Ferien im Rahmen der Kinder- und Jugendarbeit gemäß § 11 SGB VIII gehören zum Zuständigkeitsbereich des Amtes für Jugend und Familie. Um bedarfsgerecht planen zu können, ist die Abstimmung und Vernetzung mit dem Referat IV unter Beteiligung der freien Träger und insbesondere des Stadtjugendrings unerlässlich.

## ❖ **Verstärkte Beteiligung bei Bauleitplanungen**

Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit sind ein wichtiger Bestandteil der sozialen Infrastruktur. Damit diese rechtzeitig und ausreichend bei Bauleitplanungen berücksichtigt werden, ist die Intensivierung der Zusammenarbeit und Abstimmung zwischen Stadtplanungsamt und Amt für Jugend und Familie und kommunaler Jugendarbeit notwendig. Die Realisierung von weiteren

---

<sup>22</sup> vgl. <https://www.laja-bayern.de/unser-engagement/aktivspielpl%C3%A4tze-in-bayern/>

Einrichtungen der offenen Jugendarbeit setzt voraus, dass Flächen und Gebäude zur Verfügung stehen und auch die Jugendarbeit bei der Planung von Gemeinbedarfsflächen mitbedacht wird.

### ❖ **Fachkräftegewinnung**

Eine Ausweitung der Angebote der Kinder- und Jugendarbeit setzt voraus, dass ausreichend qualifiziertes Personal zur Verfügung steht. Auch im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit wird der Fachkräftemangel immer deutlicher. Freie Stellen konnten in den vergangenen Jahren meist nur mit Verzögerung wiederbesetzt werden, oft bedarf es mehrerer Ausschreibungen, um geeignetes Personal zu finden. Da sich die Angebote der Kinder- und Jugendarbeit an den Wünschen und Bedürfnissen der Zielgruppe orientieren sollen, sind die Arbeitszeiten regelmäßig spätnachmittags, abends sowie am Wochenende, was viele Bewerberinnen und Bewerber jedoch ablehnen. In den letzten Jahren wurde zunehmend von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, Personen in der offenen Kinder- und Jugendarbeit zu beschäftigen, die aufgrund ihrer Ausbildung zwar keine Fachkräfte im eigentlichen Sinn sind, jedoch aufgrund ihrer Erfahrung und Persönlichkeit die notwendige Eignung mitbringen. Hierbei werden die Empfehlungen des Bayerischen Jugendrings<sup>23</sup> entsprechend berücksichtigt sowie auf eine Nachqualifizierung hingewirkt. Es hat sich gezeigt, dass durch Praktika spätere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der offenen Kinder- und Jugendarbeit generiert werden konnten, weswegen es wichtig ist, die Möglichkeit von Praktika weiter auszubauen und zu fördern. Die Träger werden sich zukünftig weiter mit dem Thema Fachkräftegewinnung und -haltung auseinandersetzen müssen.

---

<sup>23</sup> BJR Fachkräfte in der Kinder- und Jugendarbeit - Empfehlungen zur Qualifikation der Fachkräfte in der Kinder- und Jugendarbeit  
<http://shop.bjr.de/media/pdf/10/76/9f/2014-Empf-Fachkr-fte-Kinder-Jugendarbeit.pdf>

## 4. § 12 SGB VIII Förderung der Jugendverbände

### 4.1. Gesetzliche Grundlage

#### **§ 12 SGB VIII Förderung der Jugendverbände**

*(1) Die eigenverantwortliche Tätigkeit der Jugendverbände und Jugendgruppen ist unter Wahrung ihres satzungsgemäßen Eigenlebens nach Maßgabe des § 74 zu fördern.*

*(2) In Jugendverbänden und Jugendgruppen wird Jugendarbeit von jungen Menschen selbst organisiert, gemeinschaftlich gestaltet und mitverantwortet. Ihre Arbeit ist auf Dauer angelegt und in der Regel auf die eigenen Mitglieder ausgerichtet, sie kann sich aber auch an junge Menschen wenden, die nicht Mitglieder sind. Durch Jugendverbände und ihre Zusammenschlüsse werden Anliegen und Interessen junger Menschen zum Ausdruck gebracht und vertreten.*

Jugendverbände sind eine besondere Organisationsform der Kinder- und Jugendarbeit mit langer Tradition. Im Vergleich zu den Jugendverbänden sind Jugendgruppen meist kleinere, örtlich bestehende Zusammenschlüsse Jugendlicher. Für beide Formen aber gilt, dass sie Grundprinzipien erfüllen und selbstorganisierte Zusammenschlüsse der Jugend mit einer eigenen spezifischen Struktur bzw. einem demokratisch legitimierten Aufbau sein müssen. Anders als zum Beispiel in der offenen Jugendarbeit sind die Jugendverbände und Jugendgruppen Organisationen, die durch die Verantwortungsübernahme durch Jugendliche selbst geprägt sind. Sie geben sich eine eigene Satzung und wählen ihre Vertretungsorgane selbst. Jugendverbände und -gruppen zeichnen sich somit durch Selbstbestimmung und Eigenverantwortlichkeit aus.

§ 74 SGB VIII verpflichtet den öffentlichen Träger die eigenverantwortliche Tätigkeit der Jugendverbände unter Wahrung ihres satzungsgemäßen Eigenlebens zu fördern. Die Förderungsverpflichtung bezieht sich nicht auf einen einzelnen Verband bzw. auf eine einzelne Jugendgruppe, sondern sie ist eine allgemeine Förderungsverpflichtung zur Aufrechterhaltung der jugendpolitischen Infrastruktur. Fördern meint nicht nur die finanzielle Förderung, sondern auch die Unterstützung hinsichtlich der Sicherung der Rahmenbedingungen sowohl durch die tatsächlich bereitgestellte Infrastruktur als auch durch Formen institutioneller Förderung, da gerade bei Jugendgruppen eine verstetigte Hintergrundinfrastruktur, wie sie beispielsweise durch Jugendringe oder kommunale Jugendarbeit bereitgestellt wird, erforderlich ist. Bei der Förderung sind die Kriterien des § 74 Abs. 2 SGB VIII anzulegen, auch diese Formen der Jugendarbeit haben die dort genannten Bedingungen zu erfüllen.

### 4.2. Stadtjugendring Ingolstadt

Der Stadtjugendring ist von seinem Selbstverständnis zunächst einmal der Dachverband der Jugendverbände. Die Förderung der Jugendverbände ist eine der wesentlichen Aufgaben des Stadtjugendrings.

Seit 1986 gibt es zwischen dem Stadtjugendring und der Stadt Ingolstadt einen Grundlagenvertrag, in dem die Zusammenarbeit und die Übertragung von Aufgaben der Stadt Ingolstadt an den Stadtjugendring geregelt werden. Der Grundlagenvertrag wurde zuletzt 2013 aktualisiert und darin werden folgende Aufgaben benannt.

#### § 3 Aufgaben

1. Der SJRIN nimmt folgende Aufgaben wahr, wobei die Schwerpunkte in der Jugendarbeit (§ 11 SGB VIII), der Förderung von Jugendverbandsarbeit (§ 12 SGB VIII) und bei Maßnahmen des Erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes (§ 14 SGB VIII) liegen sollen:

- Anregung, Förderung und Durchführung von Ferienfreizeiten und -betreuung für junge Menschen

- Durchführung und Weiterentwicklung des Ingolstädter Ferienpasses für Kinder und Jugendliche
- Anregung, Förderung und Durchführung von internationaler Jugendarbeit, insbesondere Jugendbegegnungen im Rahmen der städtepartnerschaftlichen Beziehungen der Stadt Ingolstadt
- Anregung, Förderung und Durchführung von Jugendbildungsmaßnahmen
- Angebote und Förderung von Maßnahmen zur Aus- und Fortbildung ehrenamtlicher Mitarbeiter/innen in der Jugendarbeit
- Unterstützung und Beratung der anderen öffentlich anerkannten Träger der freien Jugendhilfe, insbesondere der Jugendorganisationen und Jugendverbände
- Vergabe von Zuschüssen an Jugendorganisationen und Jugendverbände entsprechend den vom Jugendhilfeausschuss der Stadt Ingolstadt genehmigten Zuschussrichtlinien des SJRIN
- Aufbau und Unterhalt eines Geräteparks nach den Bedürfnissen zeitgemäßer Jugendarbeit einschließlich dessen Verwaltung und Vermietung
- Anregung, Förderung und Durchführung allgemeiner Aufklärungs- und Informationsveranstaltungen für junge Menschen
- Entwicklung und Durchführung von Aktionen und Projekten zu jugendrelevanten Themen
- Wahrnehmung von Betriebsträgerschaften gemäß Betriebsträgerverträgen (derzeit Haus der Jugend, Fronte79 und Spielmobil)
- Betrieb eigener Einrichtungen:
  - Jugendzeltlagerplatz
  - Selbstversorgerhaus Mitterberg *(Anmerkung: Seit 2019 wird das Jugendübernachtungshaus nicht mehr betrieben.)*
  - Jugendbildungshaus am Baggersee
  - Jugendsportzentrum Halle NEUN
- weitere Aufgaben der kommunalen Jugendarbeit beim SJRIN als Träger öffentlicher Belange:
  - Mitwirkung bei der Planung und Betroffenenbeteiligung beim Bau von Spiel- und Freiflächen für Kinder und Jugendliche in der Stadt Ingolstadt
  - Mitarbeit in der Jugendhilfeplanung, insbesondere im Teil „Jugendarbeit“
  - geschäftsführende Tätigkeit für die Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendarbeit (AG KiJu)
  - Durchführung von jährlich stattfindenden Fachtagungen für Mitarbeiter/innen der offenen und mobilen Jugendarbeit sowie der Jugendsozialarbeit in Kooperation mit dem Stadtjugendamt
  - Mitarbeit in städtischen Gremien wie Arbeitsgruppe Jugendhilfeplanung und Jugendhilfeausschuss

Die Förderung der Jugendverbandsarbeit erfolgt auf Grundlage der vom öffentlichen Träger zur Verfügung gestellten Haushaltsmittel und den von der Vollversammlung verabschiedeten Förderrichtlinien. Dabei steht die Förderung von Aktivitäten wie Freizeitmaßnahmen, Jugendbildung oder Mitarbeiterbildung im Vordergrund. Es können nach Antrag und Prüfung auch Jugendgruppen gefördert werden, die nicht Mitglied im SJR sind. Neben der Aktivitäten-Förderung wird den Jugendverbänden ein Gerätepark mit Fahrzeugen und Materialien zu günstigen Konditionen zur Verfügung gestellt und so die Jugendverbandsarbeit unterstützt. Darüber hinaus können sich die Mitgliedsverbände in allen Fragen zur Beratung an den SJR wenden.

Zur Stärkung und Qualifizierung des Ehrenamtes bietet der Stadtjugendring einmal jährlich eine Juleica Ausbildung an. Die Jugendleitercard (Juleica) ist eine Ausbildung für Ehrenamtliche in der Jugendarbeit, die einem bundesweiten Standard folgt. Dabei werden in 30 Stunden die pädagogischen, methodischen und rechtlichen Grundlagen der Jugendarbeit vermittelt und durch einen Erste-Hilfe-Kurs ergänzt. Jährlich durchlaufen beim Stadtjugendring ca. 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer diese Schulung. Die meisten Jugendverbände bieten allerdings ihre eigene Juleica

Schulung an, so dass die Zahl der ausgebildeten Gruppenleiterinnen und Gruppenleitern wesentlich höher ist. Zurzeit haben 2.018 Personen in Ingolstadt eine gültige Juleica.

Zur Würdigung des ehrenamtlichen Engagements wird durch den Stadtjugendring jährlich ein Ehrenamtspreis in den Kategorien Einzelpersonlichkeit, Gruppen und Projekte verliehen. Durch Corona und den eingeschränkten Möglichkeiten in der Jugendarbeit wurde der Preis zuletzt ausgesetzt. Neben dem Ehrenamtspreis kooperiert der Stadtjugendring mit dem neuen Format „Dein Engagement ist IN“ des Bürgerhauses, bei dem Ehrenamtliche unter 18 mit einem Gutscheineft für ihr Engagement gewürdigt werden.

Neben der Förderung und Unterstützung der Jugendverbände sieht sich der Stadtjugendring aber auch als wichtiger Partner der Stadt in allen Fragen der Jugendarbeit und als Interessensvertreter für Kinder und Jugendliche. So formuliert der Vorstand regelmäßig jugendpolitische Forderungen, die er in die politische Diskussion einbringt, um die Lebensbedingungen für Kinder und Jugendliche in Ingolstadt in allen Bereichen positiv zu gestalten. Dies betrifft zum Beispiel die Gestaltung von Schulen ebenso wie den öffentlichen Nahverkehr. Als Träger öffentlicher Belange nimmt der Stadtjugendring auch Stellung zu größeren Baumaßnahmen, inwieweit dort die Interessen von Kindern und Jugendlichen berücksichtigt wurden.

Im Frühjahr 2019 hat der BJR in Zusammenarbeit mit dem Institut für Sozialplanung und Organisationsentwicklung (INSO) das Pilotprojekt „QRS – Qualitäts- und Ressourcensicherung beim Stadtjugendring“ gestartet, bei dem sich auch die Stadt Ingolstadt beteiligt hat. Im Rahmen des QRS-Prozesses wurden die Aufgaben und Tätigkeiten der Stadt- und Kreisjugendringe und damit verbundene (Qualitäts-) Standards beschrieben sowie ein Instrument der Personalbemessung für die Stadt- und Kreisjugendringe entwickelt. Das Ergebnis von QRS beim Stadtjugendring Ingolstadt wurde im Jugendhilfeausschuss am 10.11.2021 vorgestellt. Des Weiteren wurden mehr Stellen für den Stadtjugendring beantragt, über die der Stadtrat in seiner Sitzung am 14.12.2021 entschieden hat (V0915/21). Im Zuge dessen wurde die Verwaltung damit beauftragt, den Grundlagenvertrag mit dem Stadtjugendring entsprechend anzupassen.

### 4.3. Jugendverbände Ingolstadt

Unter dem Dach des Stadtjugendrings Ingolstadt sind aktuell 26 Ingolstädter Jugendorganisationen und Jugendverbände zusammengeschlossen. Jeder Jugendverband stellt je nach Größe einen bis vier Delegierte zur Stadtjugendring-Vollversammlung. Die Vollversammlung ist das oberste jugendpolitische Gremium des Stadtjugendrings. Zweimal im Jahr treffen sich die derzeit 60 Delegierten der Jugendverbände, um über aktuelle Themen aus der Kinder- und Jugend(verbands)arbeit zu diskutieren oder das Jahresprogramm und die jugendpolitischen Forderungen zu beschließen. Alle zwei Jahre wird zudem aus den Reihen der Delegierten der 9-köpfige SJR-Vorstand gewählt.

Um in Erfahrung zu bringen, wie viele junge Menschen in den Jugendorganisationen und -verbänden Mitglied sind, hat der Stadtjugendring eine Abfrage bei den Jugendverbänden durchgeführt.

<b>Anzahl Jugendgruppen</b>	<b>139</b>
<b>Anzahl Mitglieder (6 bis 27 Jahre)</b>	<b>5.688</b>
<b>Anzahl aktive Mitglieder (6 bis 27 Jahre)</b>	<b>2.108</b>
<b>Anzahl Ehrenamtliche</b>	<b>547</b>

In Ingolstadt leben knapp 30.000 Einwohner im Alter von 6 bis unter 27 Jahren. Dies bedeutet, dass ca. 19 % davon Mitglieder in einer der Jugendorganisationen oder -verbände sind, 7 % sind auch aktiv.

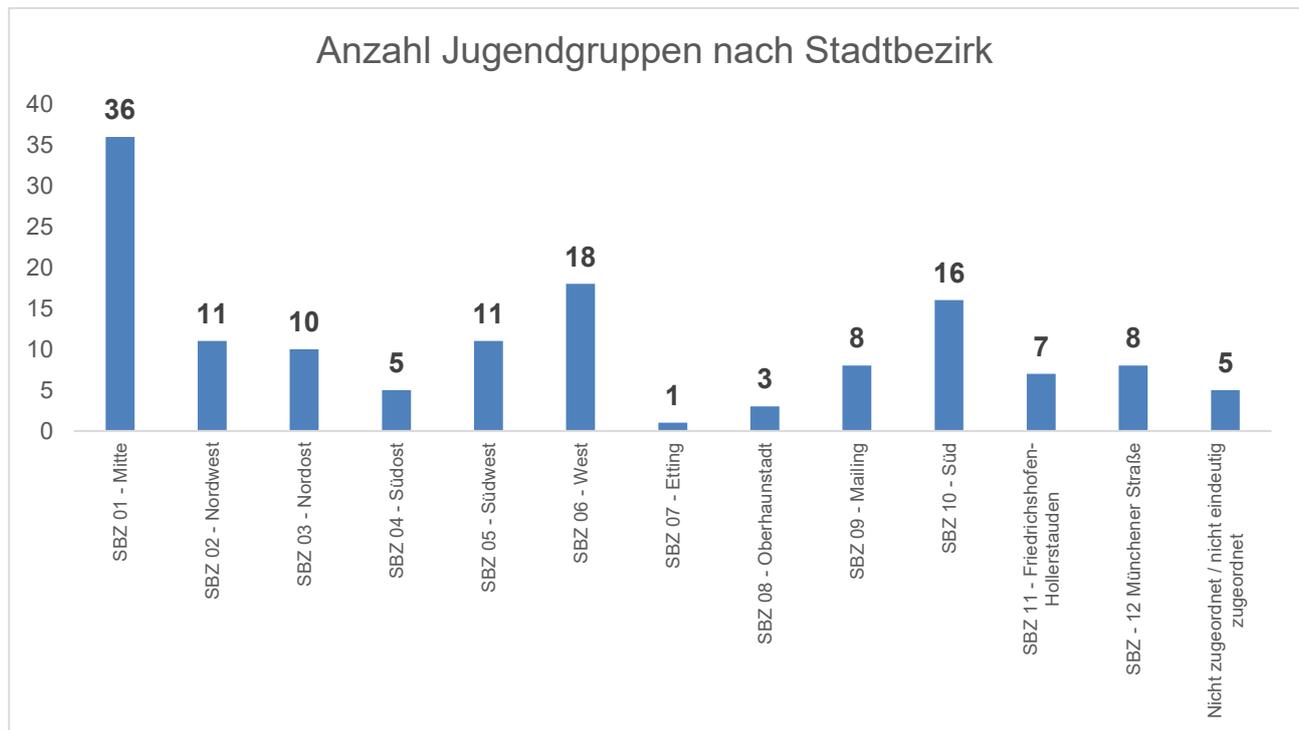
Eine Übersicht der Jugendorganisationen und -verbände des Stadtjugendrings finden sich im Folgenden. Diese Erhebung bildet allerdings nur eine Momentaufnahme ab, da auch in der Jugendverbandsarbeit die Mitarbeit und Teilnahme an Aktivitäten und Aktion nicht mehr nur an eine Mitgliedschaft gebunden ist, sondern auch sehr projektbezogen und zeitlich begrenzt sein kann.

Anzahl	Jugendverband	Anzahl Delegierte	Gruppen	Anzahl Jugendgruppen	Mitglieder gesamt (6-27 J.)	aktive Mitglieder (6-27 J.)	Ehrenamtliche
1	<b>Adventjugend</b>	1		2	15	15	9
2	<b>AFS e.V.</b> (Interkulturelle Begegnungen)	1		2	5	2	2
3	<b>Alevitische Jugend</b>	1		1	18	15	9
4	<b>Bayer. Fischerei-Jugend</b>	2	Anglerclub Ingolstadt	1	22	22	5
			Kreisfischereiverein Ingolstadt e. V.	1	94	94	5
5	<b>Bayerisches Jugendrotkreuz (JRK)</b>	3	Jugendrotkreuz	2	30	20	5
			Wasserwacht	5	312	90	20
			Bereitschaft	1	30	12	3
6	<b>BDKJ</b> (Bund der Deutschen Katholischen Jugend)	4	Jugend Communio Ingolstadt-West St. Rupert (Gerolfing) + Pfarrei Pettenhofen und Irgertsheim	6	84	84	6
			Jugend Communio Ingolstadt-West Pfarrjugend St. Christophorus	3	45	15	5
			Jugend Herz Jesu + Hundszell	3	79	67	20
			Pfarrjugend St. Josef	1	21	21	4
			Pfarrjugend St. Konrad	1	22	22	3
			Pfarrjugendverband St. Canisius	2	70	60	30
			Pfarrverband Ministranten Ingolstadt Mitte Ortsgruppe Liebfrauenmünster und St. Moritz	1	35	35	8
			Pfarrverband Ministranten Ingolstadt Mitte Ortsgruppe St. Pius	2	20	20	4
			Pfarrverband St. Martin, Mailing-Feldkirchen	1	22	22	3
			Pfarrverband St. Peter/St. Willibald	1	25	18	5
			Pfarrei St. Salvator (Unsernherrn)	1	23	23	3
			Pfarrei St. Anton	2	50	35	20
Pfarreien Mühlhausen und Dünzlau	2	25	20	6			
7	<b>Bläserjugend im Musikbund Obb.-Niederbayern</b>	2	Jugendblasmusik Zuchering	1	18	11	5
			Kolpingia Blaskapelle Gerolfing	2	13	13	7
			Musikförderverein Mailing-Feldkirchen	1	35	26	7
8	<b>Bund Naturschutz</b>	2		2	500	15	5

Anzahl	Jugendverband	Anzahl Delegierte	Gruppen	Anzahl Jugendgruppen	Mitglieder gesamt (6-27 J.)	aktive Mitglieder (6-27 J.)	Ehrenamtliche
9	<b>DAV-Jugend</b>	3	Sektion Ingolstadt	2	533	30	4
			Sektion Ringsee	2	1841	30	20
10	<b>Deutsche Beamtenbundjugend</b>	1		3	50	32	7
11	<b>Gewerkschaftsjugend im DGB Bayern</b>	4	DGB-Jugend	1	10	5	3
			IG Metall Jugend	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
			ver.di Jugend	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
12	<b>DITIB</b> (Türkisch Islamische Union der Anstalt für Religion e.V.)	2		2	186	60	k. A.
13	<b>DLRG</b> (Jugend der Deutschen Lebens-Retter-Gesellschaft)	2		13	247	188	17
14	<b>DPSG</b> (Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg)	2	Stamm Münsterritter	4	63	63	18
			Stamm St. Pius	3	30	25	4
15	<b>Evangelische Jugend</b>	4	Ev. Jugend, Brunnenreuth	1	105	80	20
			Ev. Jugend, Dekanat Ingolstadt	k. A.	45	45	30
			Ev. Jugend, St. Matthäus	2	35	28	5
			Ev. Jugend, St. Johannes	2	25	15	8
			Ev. Jugend, St. Lukas	1	10	8	1
			Ev. Jugend, St. Markus	1	43	39	11
			Ev. Jugend, St. Paulus	2	30	30	5
			Ev. Jugend, Friedrichshofen	1	12	12	4
16	<b>Landesjugendwerk des Bundes</b>	2	Freie Christengemeinde e. V. / City Church	3	32	22	6
17	<b>Gemeindejugendwerk Bayern im Bund Evangelisch-freikirchlicher Gemeinden</b>	2	Christl. Pfadfinder Stamm Albigenser, BPS	6	73	50	16
18	<b>Islamische Jugend Bayern (IJB)</b>	2	Integrations- und Bildungsverein (IBV)	2	42	32	5
19	<b>Malteser Jugend</b>	1		1	10	10	10
20	<b>Naturschutzjugend im LBV</b>	2		1	68	8	5
21	<b>Sportjugend</b>	4					

Anzahl	Jugendverband	Anzahl Delegierte	Gruppen	Anzahl Jugendgruppen	Mitglieder gesamt (6-27 J.)	aktive Mitglieder (6-27 J.)	Ehrenamtliche
22	<b>Sportschützenjugend</b>	3	ZSG Bavaria Unserherrn e.V.	1	27	14	4
			SV Falken Mailing-Feldkirchen e.V.	1	16	4	5
			SV Blücher Spitalhof e.V.	1	16	14	5
			SV SG Edelweiß Brunnenreuth e.V.	1	27	27	7
			Enzianschützen im SV Zuchering 1937 e.V.	1	15	10	2
23	<b>THW-Jugend</b>	1		1	32	27	6
24	<b>Trachtenjugend</b>	3	Heimat- u. Trachtenverein Gerolfing	3	35	35	6
			Trachtenverein Enzian Mailing-Feldkirchen	1	12	6	4
			Eghalanda Gmoi Ingolstadt	2	10	8	3
25	<b>Jugendfeuerwehr</b>	3	Jugendfeuerwehr Dünzlau	1	30	30	6
			Jugendfeuerwehr Ingolstadt-Mitte	1	7	7	5
			Jugendfeuerwehr Brunnenreuth	1	35	35	3
			Jugendfeuerwehr Gerolfing	1	14	14	12
			Jugendfeuerwehr Hagau	1	7	7	5
			Jugendfeuerwehr Haunstadt	2	30	26	10
			Jugendfeuerwehr Haunwöhr	1	2	2	2
			Jugendfeuerwehr Hundszell	2	26	26	8
			Jugendfeuerwehr Unsernherrn	2	51	51	12
			Jugendfeuerwehr Ringsee	1	7	7	4
			Jugendfeuerwehr Zuchering	1	32	28	2
			Jugendfeuerwehr Etting	1	9	9	3
			Jugendfeuerwehr Friedrichshofen	1	13	13	2
			Jugendfeuerwehr Mailing/Feldkirchen	1	32	32	6
Jugendfeuerwehr Rothenturm	1	7	7	2			
26	<b>VCP</b> (Verband christlicher Pfadfinder:innen)	1	Stamm Martin von Tours	9	93	80	25

Bei der Verbandsbefragung wurde außerdem darum gebeten Angaben zum Treffpunkt der Jugendgruppen zu machen, die im Anschluss den verschiedenen Stadtbezirken zugeordnet wurden. Zwischen 1 bis 36 Jugendgruppen gibt es demnach in den einzelnen Stadtbezirken.



Neben Jugendverbänden und -vereinen haben auch Sportvereine für die Freizeitbeschäftigung von Kindern und Jugendlichen einen hohen Stellenwert und leisten einen wichtigen Beitrag für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. 2020 waren 11.376 Kinder und Jugendliche im Alter von 0 bis 18 Jahren in Ingolstadt Mitglied in einem Sportverein, was einem Anteil von 32 % aller Mitglieder entspricht.<sup>24</sup>

Knapp 49 % aller Kinder und Jugendliche im Alter von 0 bis 18 Jahren von Ingolstadt sind somit bei einem Sportverein angemeldet. Wie aktiv die Kinder und Jugendlichen in ihrer Mitgliedschaft sind, wird dabei jedoch nicht abgebildet. Es wird davon ausgegangen, dass Kinder und Jugendliche eine wichtige Säule der Sportvereine sind und Sport nach wie vor einen sehr hohen Stellenwert bei jungen Menschen hat. Jugendarbeit im Sportverein findet immer dann statt, wenn Angebote wie Ausflüge o.ä. über den Trainingsbetrieb hinaus gemacht werden. Für die Sportjugend besteht auch die Möglichkeit, für Aktionen und Projekte der Jugendarbeit Zuschüsse vom SJR zu erhalten.

<sup>24</sup> Quelle: Amt für Sport und Freizeit, Übersicht Jugendanteil Ingolstädter Vereine 2020

#### 4.4. Bedarfe

Ehrenamtliches Engagement ist die tragende Säule der Jugendverbandsarbeit und die Stärkung des Ehrenamtes eine zentrale und ständige Aufgabe. Gerade die Corona-Pandemie hat auch in der Struktur des Ehrenamtes Spuren hinterlassen, da zwei Jahrgänge an möglichen Ehrenamtlichen verloren wurden und dadurch ein Bruch in der Nachwuchsarbeit entstanden ist. Die Etablierung eines Ehrenamtsempfangs speziell für die Zielgruppe der in der Jugendarbeit Engagierten sollte dabei ein Baustein sein.

Die Zuschüsse an die Jugendverbände und Zuschussrichtlinien müssen regelmäßig überprüft werden, ob sie den Bedarfen entsprechen. Eine Umstellung auf ein Onlineantragsverfahren und eine Tagessatzförderung zählen dazu ebenso wie die Anhebung der Höchstfördersätze an bestimmten Stellen.

Dem Stadtjugendring stehen für seine originären und übertragenen Aufgaben sowohl pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als auch technisches und Verwaltungspersonal zur Verfügung, das von der Stadt Ingolstadt finanziert wird. Die sachgerechte Ausstattung muss auf Grundlage einer Personalbemessung regelmäßig überprüft werden, womit mit QRS mittlerweile ein entsprechendes Instrument zur Verfügung steht. QRS / PeB soll nach Möglichkeit zukünftig auch für andere Bereiche der Kinder- und Jugendarbeit zum Einsatz kommen. Es wird angestrebt, insbesondere den Bereich der Kommunalen Jugendarbeit und der offenen Kinder- und Jugendarbeit näher zu betrachten und Standards festzulegen. Inwieweit hier vom BJR ein bayernweiter Prozess angestoßen wird oder Beschreibungen auf lokaler Ebene erfolgen sollen, muss noch geklärt werden.

## 5. § 13 SGB VIII Jugendsozialarbeit

### 5.1. Gesetzliche Grundlage

#### **§ 13 SGB VIII Jugendsozialarbeit**

*(1) Jungen Menschen, die zum Ausgleich sozialer Benachteiligungen oder zur Überwindung individueller Beeinträchtigungen in erhöhtem Maße auf Unterstützung angewiesen sind, sollen im Rahmen der Jugendhilfe sozialpädagogische Hilfen angeboten werden, die ihre schulische und berufliche Ausbildung, Eingliederung in die Arbeitswelt und ihre soziale Integration fördern.*

*(2) Soweit die Ausbildung dieser jungen Menschen nicht durch Maßnahmen und Programme anderer Träger und Organisationen sichergestellt wird, können geeignete sozialpädagogisch begleitete Ausbildungs- und Beschäftigungsmaßnahmen angeboten werden, die den Fähigkeiten und dem Entwicklungsstand dieser jungen Menschen Rechnung tragen.*

*(3) Jungen Menschen kann während der Teilnahme an schulischen oder beruflichen Bildungsmaßnahmen oder bei der beruflichen Eingliederung Unterkunft in sozialpädagogisch begleiteten Wohnformen angeboten werden. In diesen Fällen sollen auch der notwendige Unterhalt des jungen Menschen sichergestellt und Krankenhilfe nach Maßgabe des § 40 geleistet werden.*

*(4) Die Angebote sollen mit den Maßnahmen der Schulverwaltung, der Bundesagentur für Arbeit, der Träger betrieblicher und außerbetrieblicher Ausbildung sowie der Träger von Beschäftigungsangeboten abgestimmt werden.*

Jugendsozialarbeit ist eine eigenständige Leistung des Kinder- und Jugendhilfegesetzes und zielt darauf ab, benachteiligten jungen Menschen sozialpädagogische Hilfen anzubieten, die ihre schulische und berufliche Ausbildung, Eingliederung in die Arbeitswelt und ihre soziale Integration fördern. Voraussetzungen für die Inanspruchnahme sind, dass eine soziale Benachteiligung oder eine individuelle Beeinträchtigung vorliegen muss und deswegen in erhöhtem Maß Unterstützung erforderlich ist. Als sozial benachteiligt können junge Menschen gelten, die aufgrund der Zugehörigkeit zu einer bestimmten gesellschaftlichen Gruppe in ihren persönlichen Entwicklungsmöglichkeiten, in ihrem Zugang zu Bildung, Ausbildung und Beruf sowie allgemein in ihrer Teilhabe an der Gesellschaft systematisch eingeschränkt werden. Eine individuelle Beeinträchtigung liegt vor, wenn persönliche Merkmale es dem jungen Menschen erschweren, bestimmte, für ihre Entwicklung und die gleichberechtigte Teilhabe in der Gesellschaft wichtige physische, psychische, kognitive oder soziale Anforderungen zu erfüllen. Indikatoren dafür sind beispielsweise Schwierigkeiten in der sozialen Kompetenz, besondere Lern- und Leistungsschwächen, Verhaltensauffälligkeiten, aber auch konkrete belastende Lebenslagen wie z.B. Ausbildungs- oder Arbeitslosigkeit oder Wohnungslosigkeit. Als individuell beeinträchtigt gelten auch junge Menschen, welche eine Behinderung aufweisen.<sup>25</sup>

Jugendsozialarbeit ist dabei der Oberbegriff für verschiedene Maßnahmen der Förderung. Angebote finden insbesondere in folgenden Formen statt:<sup>26</sup>

- Arbeitsweltbezogene Jugendsozialarbeit
- Migrations- und Integrationshilfen für nichtdeutsche Minderjährige bzw. Kinder und Jugendliche aus Aussiedlerfamilien
- Jugendwohnen
- Schul- und schülerbezogene Jugendsozialarbeit, Jugendsozialarbeit an Schulen
- Aufsuchende Jugendsozialarbeit ("Straßensozialarbeit", "Streetwork").

<sup>25</sup> LPK-SGB VIII/Jan Kepert/Andreas Dexheimerer SGB VIII § 13 Rn. 4-7

<sup>26</sup> gemäß Bayerisches Landesjugendamt <https://www.blja.bayern.de/unterstuetzung/jugendsozialarbeit/index.php>

Neben ihrer Hilfefunktion übernimmt die Jugendsozialarbeit auch eine Anwaltsfunktion und setzt sich für die Belange ihrer Zielgruppe ein.

## 5.2. Angebote

### 5.2.1. Jugendsozialarbeit an Schulen

Um benachteiligte junge Menschen frühzeitig zu erreichen und zu unterstützen wurde in den vergangenen Jahren bzw. Jahrzehnten die Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS) weiter ausgebaut. JaS stellt die intensivste Zusammenarbeit von Jugendhilfe und Schule dar. Der Freistaat Bayern unterstützt die öffentlichen Träger bei JaS auf der Grundlage einer Förderrichtlinie.<sup>27</sup>

Seit 1997 wurde die Jugendsozialarbeit an Schulen in Ingolstadt kontinuierlich ausgebaut.



<sup>27</sup>Richtlinie zur Förderung der Jugendsozialarbeit an Schulen – JaS vom 25.03.2021  
<https://www.verkuendung-bayern.de/files/baymbi/2021/265/baymbi-2021-265.pdf>

Derzeit gibt es an 18 Schulen in Ingolstadt JaS. 2 Stellen sind in Trägerschaft der Stadt Ingolstadt, 16 JaS-Stellen sind an anerkannte, freie Jugendhilfeträger übertragen. Insgesamt stehen 16,7 Vollzeitäquivalente (VZÄ) für JaS zur Verfügung. 17 der Standorte sind im JaS-Förderprogramm des StMAS aufgenommen, die Träger erhalten hier einen staatlichen Zuschuss. Insgesamt 12,6 VZÄ sind gefördert.

Schule	Träger	JaS Stellanteil (VZÄ)	
		Bei Beginn	Stand 01.06.2022
Grundschule Auf der Schanz	Caritas	0,5	1,0
Christoph-Kolumbus-Grundschule	SKF	0,5	1,27
Gotthold-Ephraim-Lessing-Grundschule	Caritas	0,38	1,0
Grundschule Pestalozzistraße	SKF	0,38	0,88
Wilhelm-Ernst-Grundschule	SKF	0,38	0,90
Grundschule Münchener Straße	Stadt IN	0,5	0,5
Grundschule Friedrichshofen	Caritas	0,5	0,5
Grundschule Ringsee	Gfi	0,64	0,64
Mittelschule Auf der Schanz	Caritas	0,5	1,0
Gotthold-Ephraim-Lessing-Mittelschule	Diakonie	0,5	1,0
Mittelschule Pestalozzistraße	Diakonie	0,5	0,75
Gebrüder-Asam-Mittelschule* <sup>1</sup>	Stadt IN	1,0	1,0
Sir-William-Herschel-Mittelschule	Caritas	1,0	1,5
Staatl. Berufsschule I* <sup>2</sup>	SKF	2,0	0,77
Staatl. Berufsschule II* <sup>2</sup>	SKF		1,0
SFZ I (August-Horch-Schule)	Caritas	1,0	1,5
SFZ II (Emmi-Böck-Schule)	Caritas	0,5	1,0
Wirtschaftsschule Ingolstadt	Caritas	0,46	0,46

Tabelle 1: JaS Ingolstadt (Stand 01.06.2022)

\*<sup>1</sup>: Die Vollzeitstelle JaS für die Hauptschule an der Stollstraße wurde 2010 auf die Hauptschule an der Maximilianstraße erweitert. 2013 erfolgte die Zusammenlegung der beiden Schulen.

\*<sup>2</sup>: 1997 wurde das Modellprojekt „Schulsozialarbeit an Berufsschulen in Ingolstadt“ ins Leben gerufen, nachdem sich Pro Beschäftigung, die Berufsschule I und das Arbeitsamt stark dafür eingesetzt hatten. Unter der Trägerschaft von Pro Beschäftigung e.V. und dem Sozialdienst katholischer Frauen e.V. wurden zunächst zwei Vollzeitstellen eingerichtet. Die Schulsozialarbeit wurde an beiden Berufsschulen angesiedelt, um berufsschulpflichtige Jugendliche und junge Erwachsene, die ohne Ausbildungs- oder Arbeitsplatz sind, teilweise den Schulbesuch verweigern, die Ausbildung abgebrochen haben oder vor einem Abbruch stehen, im Übergang von der Schule in das Arbeitsleben zu motivieren und zu unterstützen. Im Jahr 2000 wurde entschieden, die Berufsschulsozialarbeit mit 1,0 VZÄ fortzuführen. Räumlich war die

Stelle an der BS II verortet, sollte jedoch auch den arbeitslosen Schülerinnen und Schülern der BS I zur Beratung offenstehen. Die Maßnahme für die BS II wurde am 18.08.2002 in die Regelförderung des StMAS zur "Förderung der Jugendsozialarbeit an Schulen" aufgenommen. Für die Berufsschule I wurden mit Stadtratsbeschluss vom 17.02.2011 (V0007/11) 15 Wochenstunden JaS bewilligt.

Der Jugendhilfeausschuss hat in seiner Sitzung vom 28.03.2019 entschieden, eine Arbeitsgemeinschaft nach § 78 SGB VIII für Jugendsozialarbeit an Schulen zu gründen (V0160/19). Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft sind die Träger von JaS, das staatliche Schulamt Ingolstadt und das Amt für Jugend und Familie. Weitere Mitglieder können gegebenenfalls benannt werden. Die Geschäftsführung obliegt der Stabsstelle Jugendhilfeplanung des Amts für Jugend und Familie. Die AG JaS trifft sich 2 – 3x jährlich.

Aufgrund des gestiegenen Bedarfs insbesondere an Einzelfallhilfen wurden in den letzten Jahren an 11 der JaS-Standorte die Stellen erweitert. Um eine bedarfsgerechte Personalausstattung zu gewährleisten hat die AG JaS 2020 einen Prozess zur Entwicklung eines Personalbemessungsinstruments angestoßen. Das von der Stabsstelle Jugendhilfeplanung in Zusammenarbeit mit freien Trägern und JaS-Fachkräften entwickelte Verfahren orientiert sich am Instrument zur Personalbemessung für öffentliche Träger der Jugendhilfe in Bayern (PeB), wie es seit Jahren im Amt für Jugend und Familie angewendet wird und speziell für JaS in Ingolstadt angepasst wurde. Eine Überprüfung der dabei festgelegten Qualitätsstandards ist geplant.

Insgesamt können theoretisch knapp 8.000 Kinder und Jugendliche aus Ingolstadt auf niedrigschwellige Unterstützung durch JaS an ihrer Schule zurückgreifen. Dies entspricht knapp der Hälfte aller Ingolstädter Schülerinnen und Schüler.

Schulart	Schülerzahlen gesamt	Schülerzahlen Schulen mit JaS	Anteil JaS
Grundschulen	5.008	2.804	56%
Mittelschulen	2.253	1.921	85%
Berufsschulen (nur Ingolstädter Schüler)	2.750	2.750	100%
Förderschulen (nur SFZ I und II ohne SVE und KfK)	491	491	100%
Realschulen (nur Ingolstädter Schüler)	2.069	0	0%
Gymnasien (nur Ingolstädter Schüler)	3.068	0	0%
FOS + BOS (nur Ingolstädter Schüler)	721	0	0%
<b>Gesamt</b>	<b>16.360</b>	<b>7.966</b>	<b>49%</b>

Quelle Schülerzahlen: Kommunale Schulstatistik SVA SJ 2021/22

Berechnung und Bearbeitung: Amt für Jugend und Familie

Grundlage der Arbeit von JaS sind das Rahmenkonzept der Stadt Ingolstadt in der jeweils gültigen Fassung sowie die JaS-Förderrichtlinien des StMAS.

Kernaufgabe von JaS ist die Einzelfallhilfe. Des Weiteren gehören Sekundärprävention und damit verbunden die Planung und Durchführung von Projekt- und Gruppenarbeiten sowie Gemeinwesen- und Netzwerkarbeit zu den Aufgaben von JaS. Knapp 8.500 junge Menschen wurden in den letzten Jahren insgesamt im Rahmen der Einzelfallhilfe durch JaS unterstützt.

JaS Einzelfälle	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020 Corona	2021 Corona
Grundschulen	103	110	140	165	161	195	214	203	249	355	362	375
Mittelschulen	248	295	219	259	277	314	332	338	377	371	299	302
Berufsschulen	78	70	43	67	57	49	115	122	114	113	83	71
Förderzentren	42	44	52	70	110	105	119	121	143	139	146	160
<b>Gesamt</b>	<b>471</b>	<b>519</b>	<b>454</b>	<b>561</b>	<b>605</b>	<b>663</b>	<b>780</b>	<b>784</b>	<b>883</b>	<b>978</b>	<b>890</b>	<b>908</b>

Quelle: Amt für Jugend und Familie Bearbeitung/Darstellung: Amt für Jugend und Familie

2021 haben damit durchschnittlich 11 % der Schülerinnen und Schülern an Schulen mit JaS Unterstützung im Rahmen der Einzelfallhilfe erhalten. Die Inanspruchnahme ist mit 33 % mit Abstand bei den Sonderpädagogischen Förderzentren am höchsten.

Verhältnis Einzelfälle - Schüler	Schülerzahlen 2021/22	Einzelfälle	Anteil
Grundschulen	2.804	375	13%
Mittelschulen	1.921	302	16%
Berufsschulen	2.750	71	3%
Förderzentren	491	160	33%
<b>Gesamt</b>	<b>7.966</b>	<b>908</b>	<b>11%</b>

Quelle und Bearbeitung: Amt für Jugend und Familie

JaS kommt überwiegend an Schulen mit besonderen Problemlagen zum Einsatz. Eine flächendeckende Etablierung von JaS an allen Ingolstädter Schulen wurde bislang nicht verfolgt. Bei der Auswahl von Schulen sind mitunter Indikatoren aus verschiedenen Bereichen relevant. Die Indikatoren werden grundschul- und mittelschulsprengelbezogen jährlich vom Amt für Jugend und Familie mit Unterstützung des Sachgebiets Statistik und Stadtforschung erhoben und ausgewertet. Im Vergleich zum städtischen Durchschnitt zeigen sich an einzelnen Schulen bzw. Schulsprengeln besondere Belastungen. Besondere Problemlagen werden dazu durch Rückmeldungen seitens Schulleitungen sichtbar, die in die Bedarfsanalyse miteinbezogen werden. Ende 2021 wurde außerdem eine Bedarfsabfrage bei allen Ingolstädter Schulen ohne JaS durchgeführt, die den Bedarf für JaS an weiteren Schulen deutlich gemacht hat. So hat der Stadtrat in seiner Sitzung vom 26.07.2022 entschieden, ab 2023 JaS an 5 weiteren Standorten zu etablieren – erstmals auch an Gymnasien (V0456/22).

- Grund- und Mittelschule Oberhaunstadt (0,64 VZÄ / 25 Wochenstunden)
- Apian Gymnasium (1,0 VZÄ)
- Christoph-Scheiner-Gymnasium (0,5 VZÄ)
- Katharinen Gymnasium (1,0 VZÄ)
- Reuchlin Gymnasium (1,0 VZÄ)

Für die neuen JaS-Standorte müssen noch Träger gesucht werden. Ab 2023 können voraussichtlich knapp 3.000 mehr Schülerinnen und Schüler aus Ingolstadt auf niedrigschwellige Unterstützung durch JaS an ihrer Schule bei Bedarf zurückgreifen, insgesamt dann ca. 66 % der Schülerinnen und Schüler aus Ingolstadt.

Schulart	Schülerzahlen gesamt	Schülerzahlen Schulen mit JaS	Anteil JaS
Grundschulen	5.008	3.088	62%
Mittelschulen	2.253	2.036	90%
Berufsschulen (nur Ingolstädter Schüler)	2.750	2.750	100%
Förderschulen (nur SFZ I und II ohne SVE und KfK)	491	491	100%
Realschulen (nur Ingolstädter Schüler)	2.069	0	0%
Gymnasien (nur Ingolstädter Schüler)	3.068	2.498	81%
FOS + BOS (nur Ingolstädter Schüler)	721	0	0%
<b>Gesamt</b>	<b>16.360</b>	<b>10.863</b>	<b>66%</b>

Quelle Schülerzahlen: Kommunale Schulstatistik SVA SJ 2021/22

Berechnung und Bearbeitung: Amt für Jugend und Familie

### 5.2.2. Jugendberufsagentur Ingolstadt

Jugendberufsagenturen möchten die Integrationschancen von Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Arbeitswelt und Gesellschaft verbessern. Den Jugendberufsagenturen liegt die Idee zugrunde, die Kompetenzen von Arbeitsagentur, Jobcenter sowie Jugendamt enger zu verzahnen und zu koordinieren. Junge Menschen sollen so „wie aus einer Hand“ unterstützt werden. Diese Idee hat sich mittlerweile in ganz Deutschland etabliert. Jugendberufsagenturen arbeiten in dezentraler Verantwortung. Sie setzen ihre Handlungsschwerpunkte entlang regionaler und lokaler Handlungsbedarfe und passend zu den Rahmenbedingungen vor Ort.<sup>28</sup>

Im Juli 2017 hat der Ausschuss für Soziales, Gesundheit, Stiftungen und Familien die Gründung einer Jugendberufsagentur für Ingolstadt entschieden (V0455/17). Die Zusammenarbeit von Agentur für Arbeit, Jobcenter sowie Amt für Jugend und Familie wird in einer Kooperationsvereinbarung geregelt. Die Jugendberufsagentur soll die berufliche und soziale Integration von jungen Menschen fördern, soziale Benachteiligung ausgleichen sowie individuelle Beeinträchtigungen abbauen. Die Zielgruppe der Jugendberufsagentur entspricht im Wesentlichen der Zielgruppe der Jugendsozialarbeit.

Um die negativen Auswirkungen von Corona auf Kinder und Jugendliche abzumildern, hat der Stadtrat 2021 entschieden, ein Unterstützungskonzept auszuarbeiten (V0461/21). Im Rahmen dessen wurden auch eigene personelle Ressourcen für die Jugendberufsagentur geschaffen (V0817/21). So stehen nun jeweils 0,5 Vollzeitäquivalente beim Amt für Jugend und Familie sowie Jobcenter zur Verfügung.

Die Jugendberufsagentur möchte junge Menschen mit Schwierigkeiten beim Übergang von der Schule in den Beruf so früh wie möglich identifizieren und ihnen die erforderliche Unterstützung zukommen lassen. Dabei sollen zukünftig auch niedrigschwellige Beratungsangebote gemacht werden. Es ist wichtig, die Zielgruppe zu erreichen, da oftmals Vorbehalte gegenüber Ämtern und Institutionen bestehen. Die mittel- und langfristigen Folgen der Corona-Pandemie können noch nicht eingeschätzt werden. Durch die Stärkung der Jugendberufsagentur sollen mögliche Bedarfe erkannt und entsprechende Maßnahmen ergriffen werden.

<sup>28</sup> vgl. <https://www.arbeitsagentur.de/institutionen/jugendberufsagenturen>

### 5.2.3. Jobpatenprojekt

Das Projekt „Jobpaten Ingolstadt – fit für den Beruf“ wird seit dem Schuljahr 2009/2010 an Ingolstädter Mittelschulen durchgeführt. Der Stadtrat hat am 08.06.2011 entschieden, das Projekt der Freiwilligen Agentur Ingolstadt e. V. ab dem Schuljahr 2011/12 zu fördern (V0201/11). Das Jobpatenprojekt zielt darauf ab, meist leistungsschwache Mittelschülerinnen und Mittelschüler ab der 8. Jahrgangsstufe zu fördern und zu begleiten, damit sie befähigt werden, eine Ausbildung erfolgreich zu beginnen. Dabei werden die Mittelschülerinnen und Mittelschüler ab der 8. Jahrgangsstufe in 3 Phasen bis zum Bestehen der Probezeit bei der Ausbildung von ehrenamtlichen Patinnen und Paten unterstützt. Jobpatinnen und -paten sind Personen des öffentlichen Lebens, die über gute Kontakte zur Wirtschaft verfügen und Kompetenzen hinsichtlich der Anforderungen der Arbeits- und Berufswelt besitzen.

Bis zu 48 Schülerinnen und Schüler pro Schuljahr konnten durch das Jobpatenprojekt so unterstützt werden.

Anzahl Teilnehmer Jobpatenprojekt	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/2017	2017/2018	2018/2019	2019/2020 Corona	2020/2021 Corona
Phase I	18	18	14	21	13	15	11	17	23	11	19	15
Phase II	-	14	15	11	25	15	13	11	13	18	11	14
Phase III	-	-	9	7	10	16	14	13	11	11	16	11
<b>Gesamt</b>	<b>18</b>	<b>32</b>	<b>38</b>	<b>39</b>	<b>48</b>	<b>46</b>	<b>38</b>	<b>41</b>	<b>47</b>	<b>40</b>	<b>46</b>	<b>40</b>

Quelle: Amt für Jugend und Familie Bearbeitung/Darstellung: Amt für Jugend und Familie

### 5.2.4. Jugendmigrationsdienst (JMD)

Bundesweit gibt es knapp 500 Jugendmigrationsdienste, die junge Menschen mit Migrationshintergrund zwischen 12 und 27 Jahren durch Beratung, Bildungs- und Freizeitangebote unterstützen. Einen Schwerpunkt bildet die langfristige, individuelle Begleitung Jugendlicher auf ihrem schulischen und beruflichen Weg. Ziel ist es, die soziale Teilhabe der jungen Menschen zu fördern und ihre Perspektiven zu verbessern. Die JMD sind Teil der Initiative JUGEND STÄRKEN, mit der sich das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend für eine bessere Integration junger Menschen einsetzt.<sup>29</sup>

In Bayern gibt es derzeit 72 Jugendmigrationsdienste, einer davon in Ingolstadt in Trägerschaft der Evangelischer Jugendsozialarbeit Ingolstadt e.V. kurz EJSA Ingolstadt e. V. (ehemals Förderkreis für evangelische Jugendarbeit e. V.). Der JMD Ingolstadt bietet unter anderem sozialpädagogische Beratung und Begleitung, individuelle Integrationsplanung, außerschulische Bildungsprojekte für Schülerinnen und Schüler („1-Euro-für-Bildung“), organisiert Veranstaltungen und führt Projekte durch. Der Jugendmigrationsdienst kooperiert dabei mit verschiedenen Stellen wie den Stadtteiltreffs, kommunalen Einrichtungen, Fachberatungsstellen, dem Migrationsrat, JaS etc.

<sup>29</sup> Vgl. <https://www.jugendmigrationsdienste.de/>

### 5.3. Bedarfe

Corona hat sich in vielfältiger Weise auf das Aufwachsen und die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen ausgewirkt. Die Zunahme psychischer Probleme, häuslicher Gewalt, Übergewicht, Essstörungen, Mediennutzung, mangelndes Gesundheitsverhalten und Bewegung sind nur einige Aspekte der gesundheitlichen Folgen von Corona für Kinder und Jugendliche.<sup>30</sup> Die Auswirkungen werden mit hoher Wahrscheinlichkeit in den kommenden Jahren noch deutlicher zum Vorschein kommen und zu bearbeiten sein.

Die Trendstudie 2022 von Simon Schnetzer und Klaus Hurrelmann kommt zu dem Ergebnis, dass die junge Generation viel offener mit dem Thema psychische Belastungen umgeht und Nachholbedarf bei Angeboten im schulischen Raum sieht sowie bei der Information und Aufklärung.

Gerade Kinder und Jugendliche in besonderen Lebenslagen (z. B. aufgrund erhöhtem Armutsrisiko, beengten Wohnverhältnissen, kulturellem Hintergrund) sind einem erhöhten Risiko ausgesetzt und müssen deswegen besonders in den Blick genommen werden. Der Jugendsozialarbeit kommt hier eine besondere Bedeutung zu, weswegen seit Beginn der Corona-Pandemie die Jugendsozialarbeit an Schulen in Ingolstadt bereits weiter ausgebaut wurde. Auch an weiterführenden Schulen wie Gymnasien zeigt sich ein zunehmender Unterstützungsbedarf von Kindern und Jugendlichen. Die vom Amt für Jugend und Familie Ingolstadt Ende 2021 durchgeführte Bedarfsabfrage zeigt u. a. eine Zunahme von psychischen Problemen, Konflikten und Mobbing zwischen Schülerinnen und Schülern. Depressionen, Leistungsdruck, Versagens- und Prüfungsängste sowie schulvermeidendes Verhalten sind seit der Corona-Pandemie verstärkt zu beobachten, ebenso soziale Ängste, Phobien sowie Süchte. Schulleitungen und JaS-Fachkräfte berichten auch immer häufiger von einer zunehmenden Perspektivlosigkeit und Lethargie bei den Schülerinnen und Schülern. Die Entscheidung JaS an weiteren Schulen einzuführen wurde bereits getroffen. Die neuen JaS-Standorte müssen jedoch noch etabliert werden, worauf in den kommenden Monaten der Fokus liegen wird.

Sozialpädagogische Unterstützungsangebote an Schulen sollen zukünftig an allen Ingolstädter Schulen verfügbar sein. Es soll ein Konzept für ein mobiles sozialpädagogisches Angebot für die Schulen erarbeitet werden, an denen bislang JaS nicht etabliert ist. Nach Möglichkeit soll ein derartiges Angebot im Laufe von 2023 umgesetzt werden.

Durch die mobile Jugendarbeit sollen zudem junge Menschen Unterstützung erhalten, die nicht (mehr) zur Schule gehen und durch andere Angebote der Jugend- und Sozialhilfe nicht erreicht werden (siehe auch Kapitel 3.6).

Einen aufsuchenden Ansatz verfolgt auch derzeit die Jugendberufsagentur, wodurch Bedarfe der Zielgruppe genauer ermittelt und zielgerichtete Maßnahmen und Projekte geplant und angestoßen werden sollen. Auch der Zugang zu Hilfesystemen soll durch die Jugendberufsagentur vereinfacht werden, da bei jungen Menschen oftmals Vorbehalte gegenüber Institutionen bestehen oder negative Erfahrungen gemacht wurden.

Damit die Jugendhilfe ihrem gesetzlichen Auftrag gerecht wird, Bedarfe frühzeitig erkannt und Maßnahmen ergriffen werden können, ist die Vernetzung der verschiedenen Akteure im Bereich der Jugendsozialarbeit wichtig. Bestehende Kooperationen und Austauschmöglichkeiten kamen durch die corona-bedingten Einschränkungen in den letzten Jahren teilweise zum Erliegen. Neue Akteure sind außerdem in den letzten Jahren hinzugekommen, weswegen es erforderlich ist, gute Kooperationsstrukturen zu schaffen und auf ein gutes Zusammenwirken hinzuarbeiten.

---

<sup>30</sup> vgl. <https://www.bmfsfj.de/resource/blob/183046/9880e626ab0dfcf849ec16001538f398/kabinett-auswirkungen-corona-kinder-jugendliche-data.pdf>

## 6. § 14 Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz

### 6.1. Gesetzliche Grundlage

#### **§ 14 SGB VIII Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz**

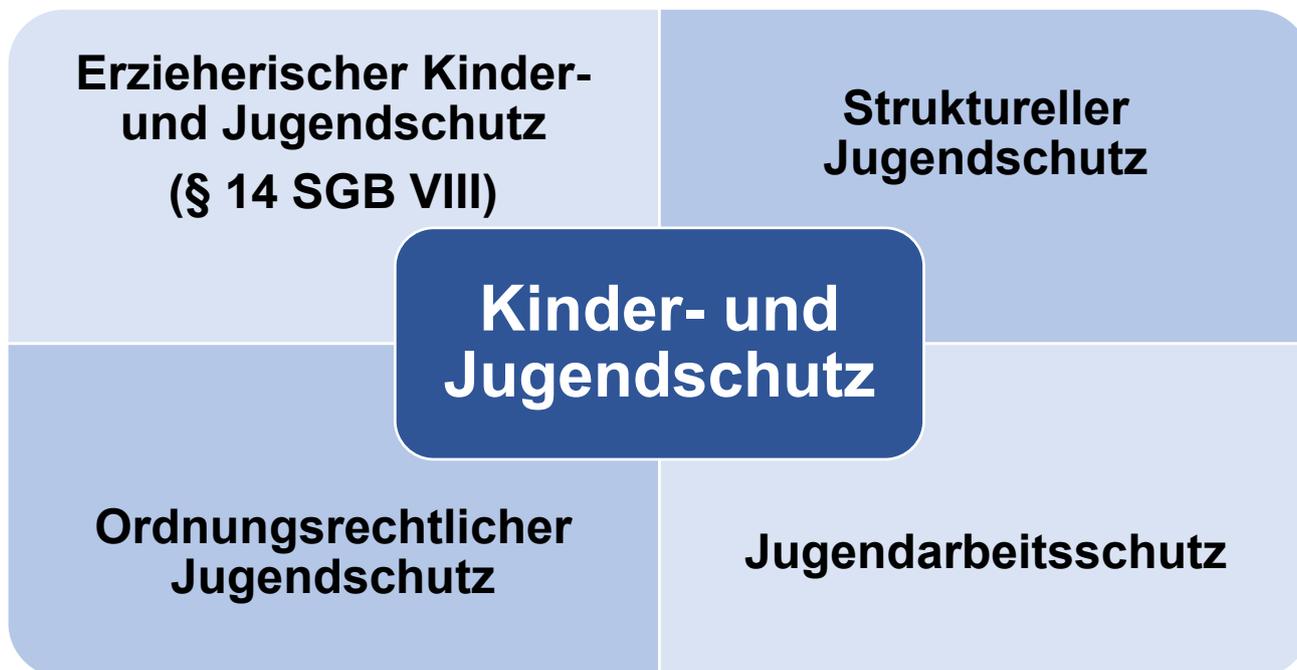
(1) Jungen Menschen und Erziehungsberechtigten sollen Angebote des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes gemacht werden.

(2) Die Maßnahmen sollen

1. junge Menschen befähigen, sich vor gefährdenden Einflüssen zu schützen und sie zu Kritikfähigkeit, Entscheidungsfähigkeit und Eigenverantwortlichkeit sowie zur Verantwortung gegenüber ihren Mitmenschen führen,

2. Eltern und andere Erziehungsberechtigte besser befähigen, Kinder und Jugendliche vor gefährdenden Einflüssen zu schützen.

Die Rechte und Chancen von Kindern und Jugendlichen auf eine positive gesundheitliche und psychosoziale Entwicklung zu sichern und ihre Erziehung zu einer selbstbestimmten, eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit zu fördern ist die zentrale Aufgabe des Kinder- und Jugendschutzes. Der Kinder- und Jugendschutz gliedert sich in verschiedene Bereiche, wozu auch der erzieherische Kinder- und Jugendschutz gemäß § 14 SGB VIII gehört.



Beim strukturellen Jugendschutz geht es um die Schaffung kinder- und jugendgerechter Lebensbedingungen. Die rechtlichen Grundlagen ergeben sich aus § 1 Abs. 3 Nr. 4 SGB VIII. Dazu gehören unter anderem kind- und jugendgerechte Verkehrs- und Stadtplanungen sowie an den Bedürfnissen von Kindern und Jugendlichen ausgerichtete Spielraum- und Freizeitstättenplanungen.

Von zentraler Bedeutung für den ordnungsrechtlichen Jugendschutz ist das Jugendschutzgesetz (JuSchG), das sich primär an Erwachsene, Gewerbetreibende sowie Institutionen richtet. Durch gesetzliche Regelungen und Vorschriften sollen Rahmenbedingungen geschaffen werden, die es jungen Menschen ermöglicht, unbeschadet aufzuwachsen.

Die rechtlichen Grundlagen des Jugendarbeitsschutzes sind die Kinderarbeitsschutzverordnung (KindArbSchV) sowie das Jugendarbeitsschutzgesetz (JArbSchG), die darauf abzielen, Kinder und Jugendliche vor Überbeanspruchung und Gefahren am Arbeitsplatz zu schützen.

Damit junge Menschen lernen, mit Risiken kritisch und kompetent umzugehen und sich davor zu schützen, ist erzieherischer Kinder- und Jugendschutz wichtig. Erreicht werden sollen junge Menschen und Erziehungsberechtigte, aber auch Institutionen der Bildung und Erziehung bzw. deren Fachkräfte, die mit jungen Menschen arbeiten und Elternberatung anbieten.

Die Angebote konzentrieren sich auf Prävention, Information und Aufklärung. Ordnungsrechtliche Maßnahmen sind mit dem erzieherischen Kinder- und Jugendschutz nicht verbunden. Die Themen und Handlungsfelder des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes sind vielfältig. Dazu gehören u. a. Medien, Sucht, Gewalt, Ideologie, Sexualität, Gesundheit und Konsum. Um bedarfsgerecht und frühzeitig präventive Angebote zu entwickeln und durchzuführen, ist es erforderlich, die Entwicklungen in den Lebenswelten der jungen Menschen sowie in der Gesellschaft aufmerksam zu verfolgen. Durch eine Zunahme von Gefährdungs- und Risikosituationen u. a. durch neue Medien haben sich die Aufgaben des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes ausgeweitet.

Der erzieherische Kinder- und Jugendschutz wirkt auch in andere Bereiche der Kinder- und Jugendhilfe hinein und hat Berührungspunkte mit der Kinder- und Jugendarbeit, der Jugendsozialarbeit, der Familienbildung, aber auch im Rahmen der frühkindlichen Bildung und Schule. Angebote der Familienbildung, die offene Jugendarbeit und JaS haben auch einen präventiven Ansatz. Des Weiteren sind Institutionen in dem Bereich tätig, die originär keine Aufgaben der Kinder- und Jugendhilfe innehaben, deren Projekte und Ansätze aber dem erzieherischen Kinder- und Jugendschutz zugeordnet werden können. Als Beispiel ist hier die präventive Arbeit der Polizei an Schulen sowie die Schulsozialpädagogik des Kultusministeriums zu nennen. Die Komplexität und Themenvielfalt des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes erfordern eine gute Steuerung, Vernetzung und Kooperation.

## 6.2. Schwerpunkte

Auf Landesebene werden die Aufgaben des § 14 SGB VIII hauptsächlich von der Aktion Jugendschutz (AJ), Landesarbeitsstelle Bayern e. V. wahrgenommen. Themenschwerpunkte des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes sind gemäß Aktion Jugendschutz insbesondere:

- Suchtprävention
- Medienpädagogik
- Gewaltprävention
- Sexualpädagogik und Prävention gegen sexuelle Gewalt
- Glücksspielsucht.

Das Projekt ELTERN TALK ist ebenfalls ein Schwerpunkt der Aktion Jugendschutz. ELTERN TALK wird auch seit 2004 in Ingolstadt angeboten und vom Amt für Jugend und Familie bezuschusst. ELTERN TALK ist dem Bereich der Familienbildung zugeordnet, greift jedoch auch Themen des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes auf.

In den folgenden Abschnitten werden die aktuellen Angebote zu den Themenschwerpunkten in Ingolstadt dargestellt.

## 6.3. Angebote

### 6.3.1. Suchtprävention

Nachdem im Rahmen der Jugendhilfeplanung im Jahr 2000 festgestellt wurde, dass im Bereich Suchtprävention deutlicher Bedarf besteht, wurden mit Stadtratsbeschluss vom 25.04.2001 je eine Stelle für primäre und sekundäre Suchtprävention genehmigt. Die Stelle für Primärprävention wurde beim Gesundheitsamt angesiedelt. Sekundärprävention ist Schwerpunkt von Condrops. Für die

tertiäre Prävention ist die Caritas zuständig. Die Zusammenarbeit der in der Suchtprävention tätigen Institutionen ist in einer Kooperationsvereinbarung geregelt. Es finden regelmäßige Kooperationstreffen statt, bei denen auch die Stabsstelle Jugendhilfeplanung sowie Kommunale Jugendarbeit teilnehmen.

Seit Mai 2009 gibt es in Ingolstadt das HaLT-Projekt von Condrops. Zwischen dem Amt für Jugend und Familie und Condrops wurde dazu ein Konsiliarvertrag geschlossen. Das HaLT Projekt verfolgt zwei zentrale Ansätze. Der reaktive Baustein des HaLT-Projekts bietet Unterstützung und Beratung im Einzelfall für Kinder und Jugendliche mit gesundheitsschädlichem Alkoholkonsum sowie deren Eltern. So sind Beratungen in der Klinik möglich, wenn Kinder / Jugendliche aufgrund einer akuten Alkohol- oder Mischintoxikation dort behandelt werden müssen. Der proaktive Baustein zielt darauf ab, die Bevölkerung für die Risiken des Alkoholkonsums zu sensibilisieren und eine konsequente Umsetzung des Jugendschutzes auf kommunaler Ebene zur Vorbeugung des exzessiven Rauschtrinkens zu erreichen. Zielgruppe sind junge Menschen bis 21 Jahre. Für das HaLT-Projekt stehen 15 Wochenstunden zur Verfügung. Das Projekt ist aktuell bis 31.12.2023 befristet.

Condrops ist außerdem mit einem weiteren Angebot im erzieherischen Kinder- und Jugendschutz tätig. Im Rahmen von EasyContact schult Condrops auch Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, Fachkräfte der sozialen Arbeit sowie Eltern und Peergroups. Für EasyContact steht insgesamt eine Vollzeitstelle zur Verfügung, wobei ca. 10 % der Arbeitszeit für Schulungen vorgesehen sind.

Seit 2007 organisiert der Stadtjugendring das Klenzefest am letzten Schultag. Die Veranstaltung wurde ins Leben gerufen, nachdem es in den Vorjahren am letzten Schultag zu exzessiven Saufgelagen und Alkoholmissbrauch im Klenzepark kam, die mit Einlieferungen ins Krankenhaus aber auch sexuellen Übergriffen und gewalttätigen Auseinandersetzungen einhergingen. Das Klenzefest hat sich nach anfänglicher Skepsis bei Jugendlichen gut etabliert und ist mittlerweile fester Bestandteil der Jugend(kultur)szene. Bis zu 6.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden in den letzten Jahren beim Klenzefest gezählt. 2020 und 2021 konnte das Klenzefest aufgrund Corona nicht stattfinden.

Aufgrund übermäßigen Alkoholkonsums und Vorfällen mit Jugendlichen wurde im Sommer 2021 auch kurzfristig die Präventionsarbeit im Klenzepark verstärkt, die 2022 fortgeführt wird (V0265/22).

### 6.3.2. Medienpädagogik

Für Medienpädagogik stehen im Bürgerhaus für KIDNETTING 0,5 VZÄ zur Verfügung. KIDNETTING richtet sich überwiegend an Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren.

Einen medienpädagogischen Schwerpunkt verfolgt außerdem die neue Jugendfreizeitstätte Pius, die im Sommer 2022 ihren Betrieb aufnimmt. Für die medienpädagogische Arbeit wurden 2021 0,5 VZÄ bewilligt (V0268/21). Im Rahmen von pädagogischen Angeboten sollen Jugendliche befähigt werden, Medien sinnvoll und kreativ zu nutzen und verantwortungsbewusst mit ihnen umzugehen. So sollen sie auf mögliche Risiken aufmerksam gemacht werden. Derzeit gibt es noch keine ausreichenden Erfahrungswerte, um beurteilen zu können, inwieweit das Angebot angenommen wird und bedarfsgerecht ist.

Eine starke Nachfrage nach Angeboten zu neuen Medien verzeichnet auch die Koordinierungsstelle für Familienbildung seit Einrichtung der Stelle. So bieten die Familienstützpunkte regelmäßig Vorträge oder dergleichen zu dem Thema an. Auch der Familienbildungstag wurde bereits mehrmals schwerpunktmäßig zum Thema neue Medien ausgerichtet. Weitere Akteure wie der gemeinnützige Verein Künstler an die Schulen e. V. oder die Kunst und Kultur Bastei führen auch Medienangebote durch. Eine systematische Vernetzung aller für den Bereich Medien relevanten und aktiven Akteure in Ingolstadt und Abstimmung von Angeboten besteht derzeit jedoch noch nicht, wird jedoch

angestrebt. Erste Absprachen dazu wurden bereits getroffen.

### 6.3.3. Gewaltprävention

Das Amt für Jugend und Familie bezuschusst das Präventionsprojekt gegen häusliche Gewalt (PräGe), das vom Frauenhaus der Caritas Ingolstadt durchgeführt wird. Das Angebot richtet sich an Schulklassen ab der 7. Jahrgangsstufe.

Das Fanprojekt Ingolstadt wurde auch eingerichtet, um Gewalt unter Kindern und Jugendlichen – in dem Fall speziell Fußballfans - gegenzusteuern.

### 6.3.4. Sexualpädagogik / Prävention gegen sexuelle Gewalt

Im Bereich Sexualpädagogik gibt es keine eigenen Angebote des Amts für Jugend und Familie oder direkten Zuschüsse für Projekte von freien Trägern. Sexualpädagogik wird angeboten von Fachberatungsstellen wie pro Familia, Sozialdienst katholischer Frauen e. V., Frauen beraten Ingolstadt sowie vom Gesundheitsamt.

Seit 1992 gibt es die Fachberatungsstelle bei sexualisierter Gewalt von Wirbelwind e. V., die von der Stadt Ingolstadt mit bis zu 150.000 € im Jahr bezuschusst wird. Wirbelwind leistet einen wichtigen Beitrag zur Präventionsarbeit zum Thema sexuelle Gewalt und führt Projekte, Schulungen und Workshops durch.

### 6.3.5. Glücksspielsucht

Bezüglich Glücksspielsucht sind keine speziellen Angebote bekannt. Verhaltenssuchte wie Computerspiel- und Onlinesucht werden auch von Condrobs aufgegriffen. Das Gesundheitsamt führt zudem Projekte und Workshops zum Thema Spielsucht („Spielst du noch oder zockst du schon?“) und Medien durch.

## 6.4. Bedarfe

Während es im Bereich der Suchtprävention bereits seit 20 Jahren gewachsene Strukturen und Kooperationen gibt, ist der erzieherische Kinder- und Jugendschutz in anderen Themenbereichen noch eher unkoordiniert. Eine bessere Vernetzung insbesondere im Bereich Medien ist dringend erforderlich. Ein Treffen der in Ingolstadt im Bereich Medienpädagogik aktiven Institutionen und Personen soll noch 2022 stattfinden.

Für den erzieherischen Kinder- und Jugendschutz stehen bislang kaum personelle Ressourcen zur Verfügung. In der Leistungsbeschreibung der kommunalen Jugendarbeit sind 3 Stunden pro Woche für erzieherischen Kinder- und Jugendschutz festgehalten, die für die Planung und Durchführung von Aktionen und Projekten vorgesehen sind. Eine übergeordnete Koordinierung oder weitergehende Tätigkeiten im erzieherischen Kinder- und Jugendschutz sind damit nicht abgedeckt. Für den ordnungsrechtlichen Jugendschutz wurde 2018 eine Stelle im Umfang von 0,5 VZÄ im Amt für Jugend und Familie geschaffen, bei der regelmäßig Anfragen von Schulen, Fachkräften etc. bezüglich Schulungen, Handlungsempfehlungen, Materialien oder dergleichen zu Themen des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes eingehen. Aufgrund der Vielzahl an Themen, Schwerpunkten und in dem Bereich aktiven Institutionen erscheinen personelle Ressourcen für den erzieherischen Kinder- und Jugendschutz erforderlich. Folgende Tätigkeiten und Aufgaben könnten dadurch mitunter bearbeitet werden:

- Beobachtung gesellschaftlicher Entwicklungen und damit verbundener Risiken für das Aufwachsen junger Menschen, Feststellung von Handlungsbedarfen
- Konzeption von Vorträgen und Schulungen zu aktuellen Themen des Jugendschutzes
- Planung, Organisation und Durchführung von Schulungen und Projekten
- Öffentlichkeitsarbeit
- Ausbau der Vernetzung und Kooperation
- Koordinierung von Angeboten.

## 7. Kleinräumige Betrachtung der Ingolstädter Stadtbezirke

### 7.1. Vergleich der Ingolstädter Stadtbezirke anhand quantitativer Bedarfsindikatoren

Das Wohn- und Lebensumfeld hat mitunter Einfluss auf das Aufwachsen und die Entwicklung von jungen Menschen. Gemäß § 80 Abs. 2 Nr. 3 SGB VIII sollen im Rahmen der Jugendhilfeplanung Einrichtungen und Dienste so geplant werden, dass junge Menschen und Familien in gefährdeten Lebens- und Wohnbereichen besonders gefördert werden. Um gefährdete Lebens- und Wohnbereiche zu identifizieren und bedarfsgerecht planen zu können, wurde entschieden, jeden der 12 Ingolstädter Stadtbezirke für sich auch als Planungsgrundlage zu nehmen und zu analysieren.

Zur Bedarfsermittlung wurden unter anderem quantitative Bedarfsindikatoren<sup>31</sup> genutzt, die eine wichtige Informationsgrundlage sind, um

- die Stadtteile anhand objektiver und miteinander vergleichbarer Kriterien zu beschreiben,
- Stadtteilbezogene Bedarfshypothesen aufzustellen sowie
- Stadtteile mit besonderen Belastungen und Handlungsbedarf zu identifizieren.

Die Indikatoren wurden in sechs Bereiche aufgeteilt. Die Daten stammen von unterschiedlichen Quellen.

Quantitative Bedarfsindikatoren - Quellen			
Einwohner	Einwohner 6 - < 21 Jahre	Anzahl	Hauptamt - Statistik und Stadtforschung
Haushalte	Haushalte mit Kindern	Anzahl	Hauptamt - Statistik und Stadtforschung
	Alleinerziehende mit Kindern unter 18 Jahre	Anzahl	Hauptamt - Statistik und Stadtforschung
		Anteil	Hauptamt - Statistik und Stadtforschung
Bevölkerungsstruktur	Ausländer	Anzahl	Hauptamt - Statistik und Stadtforschung
		Anteil	Hauptamt - Statistik und Stadtforschung
	Einwohner mit Migrationshintergrund	Anzahl	Hauptamt - Statistik und Stadtforschung
		Anteil	Hauptamt - Statistik und Stadtforschung
	Geschiedene	Anzahl	Hauptamt - Statistik und Stadtforschung
		Anteil	Hauptamt - Statistik und Stadtforschung
Arbeitslosigkeit / SGB II	Arbeitslose	Anzahl	Hauptamt - Statistik und Stadtforschung
		Anteil	Hauptamt - Statistik und Stadtforschung
	Arbeitslose U25	Anzahl	Hauptamt - Statistik und Stadtforschung
	erwerbsfähige, leistungsberechtigte SGB II-Empfänger*innen U25	Anzahl	Hauptamt - Statistik und Stadtforschung
		Anteil	Hauptamt - Statistik und Stadtforschung
	Bedarfsgemeinschaften mit Kindern	Anzahl	Hauptamt - Statistik und Stadtforschung
		Anteil	Berechnung Amt für Jugend und Familie (Anzahl Bedarfsgemeinschaften / Anzahl Haushalte mit Kindern U18)
	Alleinerziehende SGB II-Empfänger*innen	Anzahl	Hauptamt - Statistik und Stadtforschung
Anteil		Berechnung Amt für Jugend und Familie (Anzahl Alleinerziehende SGB II-Empfänger*innen/ Anzahl Alleinerziehende mit Kindern U18)	
Wohnen	Besiedlungsdichte		Hauptamt - Statistik und Stadtforschung
	Sport-, Freizeit- und Erholungsfläche (pro Einwohner in m <sup>2</sup> )		Hauptamt - Statistik und Stadtforschung
	Wohnfläche pro EW mit HWS in m <sup>2</sup>		Hauptamt - Statistik und Stadtforschung
	sozial geförderte Wohnungen	Anzahl	Hauptamt - Statistik und Stadtforschung

<sup>31</sup> Zentrum Bayern Familie und Soziales Bayerisches Landesjugendamt - Arbeitshilfe quantitative Bedarfsindikatoren in der Jugendhilfe [https://www.blja.bayern.de/imperia/md/content/blvf/bayerlandesjugendamt/arbeitshilfe\\_quantitative\\_bedarfsindiktoren.pdf](https://www.blja.bayern.de/imperia/md/content/blvf/bayerlandesjugendamt/arbeitshilfe_quantitative_bedarfsindiktoren.pdf)

		Anteil	Berechnung Amt für Jugend und Familie (Anzahl sozial geförderte Wohnungen / Anzahl Wohnungen)
<b>Jugendhilfe</b>	Einzelfallhilfen (§§ 19, 20, § 27 i. V. m. 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, § 35a, § 41)	Anzahl	Amt für Jugend und Familie
		Quote	Berechnung Amt für Jugend und Familie (Anzahl Einzelfallhilfen / Anzahl EW U21)
	Mitteilungen Kindeswohlgefährdungen - betroffene Kinder/Jugendliche	Anzahl	Amt für Jugend und Familie
		Quote	Berechnung Amt für Jugend und Familie (Anzahl Mitteilungen Kindeswohlgefährdungen / Anzahl EW U18)
	Inobhutnahmen	Anzahl	Amt für Jugend und Familie
		Quote	Berechnung Amt für Jugend und Familie (Anzahl Inobhutnahmen Anzahl EW U18)
	Fälle Jugendhilfe im Strafverfahren	Anzahl	Amt für Jugend und Familie
		Quote	Berechnung Amt für Jugend und Familie (Anzahl Fälle JuHIS / Anzahl EW 14 bis U21)

Im Folgenden findet sich aufgegliedert nach Stadtbezirken eine Übersicht der verwendeten quantitativen Bedarfsindikatoren. Die Werte der Stadtbezirke, die über bzw. unter dem städtischen Durchschnitt liegen und deswegen von einer erhöhten Belastung ausgegangen wird, sind farblich hervorgehoben. In den Kapiteln zu den einzelnen Stadtbezirken sind die quantitativen Bedarfsindikatoren außerdem mit Daten aus den Jahren 2011 bis 2020 bzw. 2021 dargestellt, um auch Entwicklungen und Auffälligkeiten besser einordnen und beurteilen zu können.

Für die einzelnen Stadtbezirke wurde außerdem eine Übersicht mit Angeboten gemäß §§ 11 – 14 SGB VIII erstellt. Daneben sind noch weitere Angebote für Jugendliche im Stadtbezirk relevant, die jedoch nicht zu den Angeboten und Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe zählen. Um einen Überblick zu bekommen, in welchen Sportvereinen Jugendliche Mitglied sind, erfolgte eine Anfrage an das Amt für Sport und Freizeit. Die Vereine, die in der zur Verfügung gestellten Mitgliederliste (Stand 2020) aufgeführt waren, wurden so gut es ging vom Amt für Jugend und Familie den Stadtbezirken zugeordnet.

Für die Spiel-, Sport- und Freizeitflächen erfolgte eine Auswertung der im Stadtplan der Stadt Ingolstadt aufgeführten Angebote (<https://stadtplan.ingolstadt.de/> → Themen: Sport und Freizeit → Spiel und Bewegung → geeignet für Altersgruppe Jugendliche).

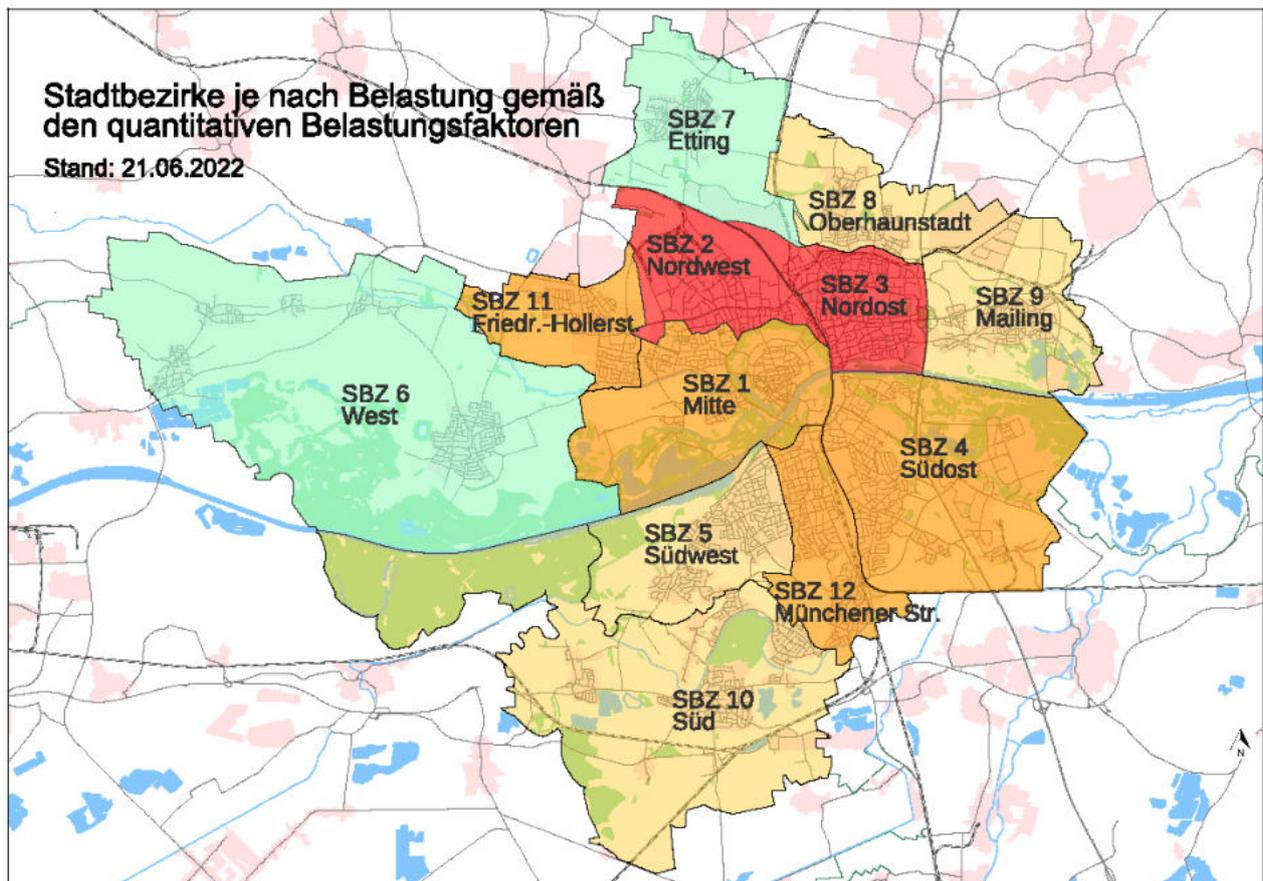
Quantitative Bedarfsindikatoren			IN gesamt	SBZ 01 - Mitte	SBZ 02 - Nordwest	SBZ 03 - Nordost	SBZ 04 - Südost	SBZ 05 - Südwest	SBZ 06 - West	SBZ 07 - Erlang	SBZ 08 - Oberhaunsstadt	SBZ 09 - Mailing	SBZ 10 - Süd	SBZ 11 - Friedrichshafen- Heilerstaden	SBZ - 12 Münchener Straße
Einwohner	Einwohner 6 - < 21 Jahre	Anzahl	19.041	1.651	2.699	2.813	2.493	1.494	1.207	810	780	770	1.492	1.213	1.619
Haushalte	Haushalte mit Kindern	Anzahl	14.446	1.212	1.853	2.116	2.006	1.146	857	585	591	548	1.114	1.051	1.367
	Alleinerziehende mit Kindern unter 18 Jahre	Anzahl	2.516	276	399	406	341	172	82	70	82	80	162	175	271
		Anteil	3,9	3,4	5,0	4,1	4,0	3,4	2,8	3,6	3,3	3,4	4,0	3,4	4,0
Bevölkerungsstruktur	Ausländer	Anzahl	29.926	3.425	6.548	6.388	4.124	1.183	503	525	1.013	990	727	2.060	2.440
		Anteil	21,5	23,4	36,8	30,5	22,1	10,9	7,0	11,2	18,4	18,4	7,8	19,4	17,9
	Einwohner mit Migrationshintergrund	Anzahl	64.941	6.059	13.350	12.756	8.873	3.083	1.687	1.679	2.413	2.257	2.396	5.129	5.259
		Anteil	46,6	41,3	75,0	60,8	47,6	28,5	23,4	35,9	43,8	41,9	25,7	48,3	38,5
	Geschiedene	Anzahl	10.111	1.201	1.592	1.654	1.302	662	329	223	326	292	558	829	1.143
		Anteil	7,3	8,2	8,9	7,9	7,0	6,1	4,6	4,8	5,9	5,4	6,0	7,8	8,4
Arbeitslosigkeit / SGB II	Arbeitslose	Anzahl	2.980	333	592	683	383	135	61	55	96	80	98	189	256
		Anteil	3,7	3,6	5,9	5,5	3,6	2,2	1,5	2,1	3,1	2,6	1,8	3,0	3,2
	Arbeitslose U25	Anzahl	310	37	50	68	46	17	*	*	16	14	*	12	27
	erwerbsfähige, leistungsberechtigte SGB II-Empfänger*innen U25	Anzahl	705	68	156	175	104	25	13	*	30	20	*	34	60
		Anteil	4,9	4,1	8,4	7,6	5,7	2,4	1,6		5,2	3,0		3,9	4,7
	Bedarfsgemeinschaften mit Kindern	Anzahl	1.179	123	290	276	157	33	21		37	24	26	72	96
		Anteil	8,2%	10,1%	15,7%	13,0%	7,8%	2,9%	2,5%		6,3%	4,4%	2,3%	6,9%	7,0%
	Alleinerziehende SGB II- Empfänger*innen	Anzahl	635	63	163	149	84	18	10	*	14	10	15	43	59
Anteil		25,2%	22,8%	40,9%	36,7%	24,6%	10,5%	12,2%	0,0%	17,1%	12,5%	9,3%	24,6%	21,8%	
Wohnen	Besiedlungsdichte		1.045	1.394	3.158	4.194	1.281	1.449	220	584	941	676	365	2.182	2.675
	Sport-, Freizeit- und Erholungsfläche (pro Einwohner in m²)		40,0	134,8	14,8	13,0	33,0	32,6	105,0	72,6	36,7	35,2	20,7	24,1	11,0
	Wohnfläche pro EW mit HWS in m²		45	48	34	40	43	51	52	49	47	46	51	46	47
	sozial geförderte Wohnungen	Anzahl	5.783	562	2.045	1.325	996	67	*	89	*	*	*	252	447
		Anteil	8,1%	6,1%	23,5%	11,7%	11,0%	1,2%	0,0%	4,3%	0,0%	0,0%	0,0%	4,3%	6,0%
Jugendhilfe	Einzelfallhilfen (§§ 19, 20, § 27 i. V. m. 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, § 35a, § 41)	Anzahl	1068	107	221	144	128	81	33	21	16	54	62	61	91
		Quote	3,8	4,5	5,8	3,5	3,3	3,7	2,0	1,9	1,4	4,8	2,9	3,2	3,7
	Mittelungen Kindeswohlgefährdungen- betroffene Kinder/Jugendliche	Anzahl	387	40	65	95	62	20	3	17	6	8	12	22	28
		Quote	1,6	2,1	2,0	2,7	1,9	1,1	0,2	1,7	0,6	0,8	0,6	1,3	1,3
	Inobhutnahmen	Anzahl	99	8	12	8	8	7	2	0	2	12	9	2	5
		Quote	0,41	0,42	0,37	0,23	0,24	0,37	0,14	0,00	0,20	1,26	0,48	0,12	0,23
	Fälle Jugendhilfe im Strafverfahren	Anzahl	144	20	19	25	21	9	1	2	2	7	8	12	14
		Quote	1,62	2,26	1,47	1,89	1,88	1,30	0,18	0,54	0,54	1,86	1,25	2,27	1,82

Um eine grobe Zusammenfassung der sozialen Indikatoren zu erhalten und damit einen Überblick über die insgesamt stärker und weniger stark belasteten Stadtbezirke zu haben, wurden die ausgewählten Indikatoren jeweils mit Punkten zwischen 1 und 12 bewertet (1= geringster Wert; 12 = höchster Wert). Im Anschluss wurde eine Rangfolge erstellt. Die Rangfolge kann zugleich zur Priorisierung der Stadtbezirke zugrunde gelegt werden.

Ranking	SBZ 01 - Mitte	SBZ 02 - Nordwest	SBZ 03 - Nordost	SBZ 04 - Südost	SBZ 05 - Südwest	SBZ 06 - West	SBZ 07 - Etting	SBZ 08 - Oberhaun- stadt	SBZ 09 - Mailing	SBZ 10 - Süd	SBZ 11 - Friedrichsh ofen- Hollerstaue n	SBZ - 12 Münchener Straße
<b>Einwohner (Punkte)</b>	9	11	12	10	7	4	3	2	1	6	5	8
<b>Rang</b>	4	2	1	3	6	9	10	11	12	7	8	5
<b>Haushalte (Punkte)</b>	23	33	35	30	18	9	10	9	7	21	15	25
<b>Rang</b>	5	2	1	3	7	10/11	9	10/11	12	6	8	4
<b>Bevölkerungsstruktur (Punkte)</b>	54	71	65	55	30	10	14	32	26	21	47	44
<b>Rang</b>	4	1	2	3	8	12	11	7	9	10	5	6
<b>Arbeitslosigkeit / SGB II (Punkte)</b>	80	105	102	88	44	21	4	54	38	20	61	71
<b>Rang</b>	4	1	2	3	8	10	12	7	9	11	6	5
<b>Wohnen / Umfeld (Punkte)</b>	31	57	56	42	28	4	23	16	18	14	39	45
<b>Rang</b>	6	1	2	4	7	12	8	10	9	11	5	3
<b>Jugendhilfe (Punkte)</b>	77	79	78	69	52	16	24	18	57	46	48	56
<b>Rang</b>	3	1	2	4	7	12	10	11	5	9	8	6

So zeigen sich deutlich unterschiedliche Belastungen der 12 Stadtbezirke, die wie folgt kategorisiert werden.

Punkte	Belastungsgrad	Stadtbezirke
<b>0 bis &lt; 100</b>	gar nicht bis sehr wenig belastet	SBZ 06 – West SBZ 07 - Etting
<b>100 bis &lt; 200</b>	leicht bis mäßig belastet	SBZ 05 – Südwest SBZ 08 – Oberhaunstadt SBZ 09 – Mailing SBZ 10 - Süd
<b>200 bis &lt; 300</b>	übermäßig bis hoch belastet	SBZ 01 – Mitte SBZ 04 – Südost SBZ 11 – Friedrichsh.-Holler. SBZ 12 – Münchener Straße
<b>Ab 300</b>	sehr hoch bis extrem belastet	SBZ 02 – Nordwest SBZ 03 - Nordost

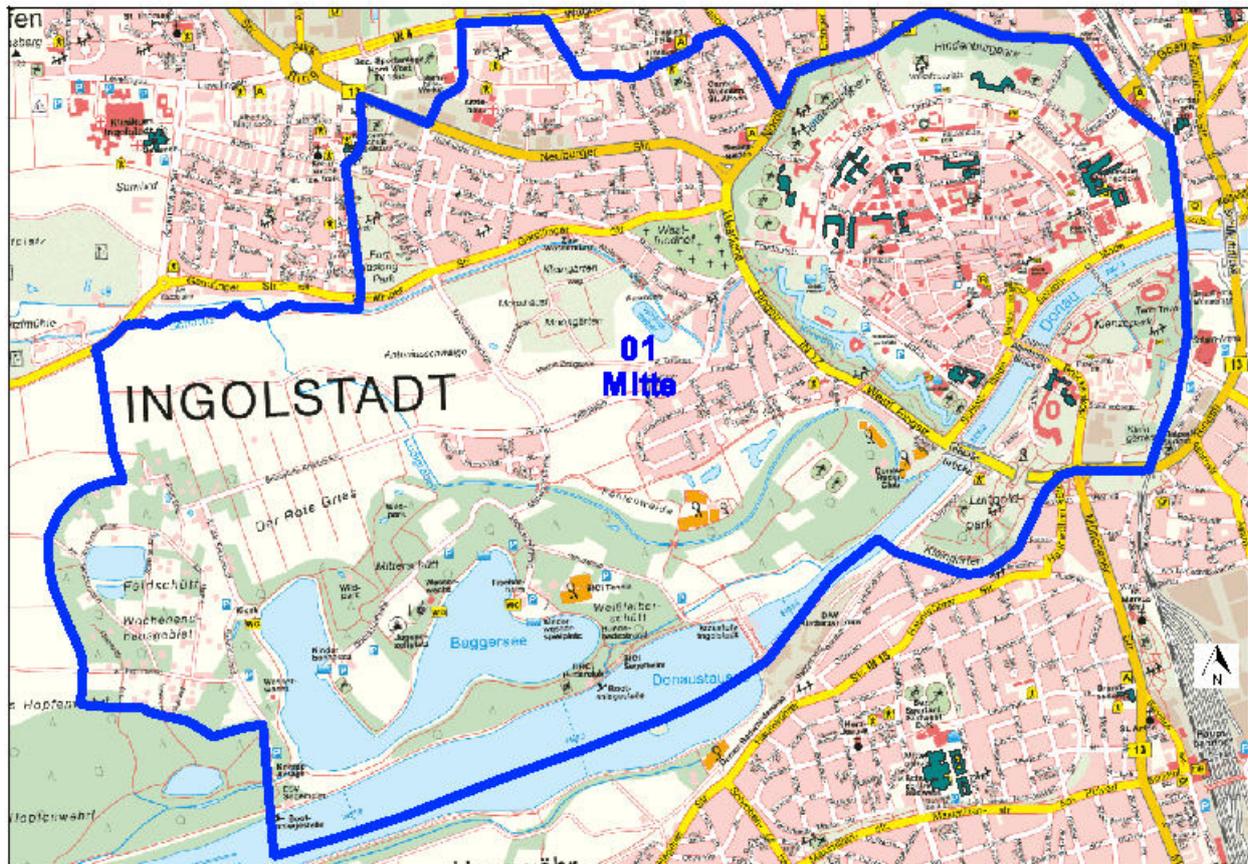


Die Verwendung statistischer Zahlen und Daten ist jedoch nicht ausreichend zur Bedarfsermittlung. Neben den quantitativen Bedarfsindikatoren sind noch weitere Methoden und die Beteiligung relevanter Akteure (Fachkräfte der Jugendhilfe, freie Träger, Institutionen...) notwendig, um einen genauen Überblick über die Bedarfssituation zu bekommen. Zur Bedarfsermittlung wurden außerdem Stadtteilkonferenzen organisiert, um im Gespräch mit Personen aus den einzelnen Stadtbezirken bzw. dort tätigen oder engagierten Personen, Institutionen und Trägern weitere qualitative Informationen zu erhalten und auf mögliche Problemlagen aufmerksam zu werden. Dazu wurden alle BZA-Vorsitzenden kontaktiert und der Teilnehmerkreis der Stadtteilkonferenzen festgelegt. Durch die Gespräche in den Stadtteilen wurden weitere Problem- und Bedarfslagen identifiziert.

In den folgenden Kapiteln werden die 12 Ingolstädter Stadtbezirke genauer beschrieben und im Rahmen der Jugendhilfeplanung festgestellte Bedarfe dargestellt.

## 7.2. Bestandserhebung und Bedarfe der einzelnen Stadtbezirke

### 7.2.1. SBZ 01 – Mitte



#### Unterbezirke:

010	Brückenkopf	014	Altstadt SW
011	Altstadt NW	015	Proberlweg
012	Altstadt NO	016	Gerolfinger Straße
013	Altstadt SO	017	Im Freihöfl

Fläche (in Hektar)	1.051,9
Besiedlungsdichte (Einwohner/km <sup>2</sup> )	1.393,8
Einwohner mit Hauptwohnsitz	14.661
Einwohner 0 bis unter 18 Jahren (U18)	1.925
Wohngebäude	2.591
Wohnungen	9.209
Haushalte	8.002

SBZ 01 - Mitte			2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2011 / 2021 im Vergleich	
														absolut	in %
Einwohner	Einwohner 6 - < 21 Jahre	Anzahl	1.597	1.579	1.586	1.595	1.573	1.616	1.649	1.593	1.571	1.598	1.651	54	3,4%
Haushalte	Haushalte mit Kindern	Anzahl	1.108	1.106	1.107	1.147	1.148	1.186	1.190	1.187	1.211	1.206	1.212	104	9,4%
	Alleinerziehende mit Kindern unter 18 Jahre	Anzahl	282	276	231	235	251	254	259	255	271	259	276	-6	-2,1%
Anteil		3,9%	3,8%	3,1%	3,1%	3,3%	3,2%	3,2%	3,1%	3,2%	3,2%	3,4%		-0,5%	
Bevölkerungsstruktur	Ausländer	Anzahl	2.081	2.210	2.360	2.570	2.637	2.811	2.946	3.084	3.272	3.254	3.425	1.344	64,6%
		Anteil	15,2%	15,9%	16,9%	18,2%	18,4%	19,3%	20,0%	20,9%	22,0%	22,2%	23,4%		8,2%
	Einwohner mit Migrationshintergrund	Anzahl	4.449	4.621	4.813	5.106	5.254	5.343	5.578	5.639	5.931	5.776	6.059	1.610	36,2%
		Anteil	32,4%	33,1%	34,5%	36,1%	36,6%	36,7%	38,0%	38,1%	39,9%	39,3%	41,3%		8,9%
	Geschiedene	Anzahl	1.173	1.170	1.137	1.155	1.194	1.199	1.220	1.201	1.205	1.221	1.201	28	2,4%
		Anteil	8,6%	8,4%	8,2%	8,2%	8,3%	8,2%	8,3%	8,1%	8,1%	8,3%	8,2%		-0,4%
Arbeitslosigkeit / SGB II	Arbeitslose	Anzahl	242	267	248	283	270	230	275	233	259	424	333	91	37,6%
		Anteil	2,8	3,1	2,9	3,2	3,0	2,5	3,0	2,5	2,8	4,6	3,6		0,8
	Arbeitslose U25	Anzahl	14	20	19	22	20	16	34	19	32	40	37	28	164,3%
	erwerbsfähige, leistungsberechtigte SGB II-Empfänger*innen U25	Anzahl	48	50	41	55	50	58	110	106	81	68		20	41,7% <small>20 11 und 20 20 im Vergleich</small>
		Anteil	2,8	2,9	2,5	3,3	3,0	3,5	6,4	6,3	4,9	4,1		1,3	20 11 und 20 20 im Vergleich
	Bedarfsgemeinschaften mit Kindern	Anzahl	86	89	82	102	98	89	115	117	110	123		37	43,0% <small>20 11 und 20 20 im Vergleich</small>
		Anteil	7,8%	8,0%	7,4%	8,9%	8,5%	7,5%	9,7%	9,9%	9,1%	10,2%		2,4%	20 11 und 20 20 im Vergleich
	Alleinerziehende SGB II-Empfänger*innen	Anzahl	67	61	59	63	65	70	67	66	61	63		-4	-6,0% <small>20 11 und 20 20 im Vergleich</small>
		Anteil	23,8%	22,1%	25,5%	26,8%	25,9%	27,6%	25,9%	25,9%	22,5%	24,3%		0,6%	20 11 und 20 20 im Vergleich
Wohnen	Besiedlungsdichte							1.384	1.397	1.406	1.414	1.396	1.394	10	0,7% <small>20 16 und 20 21 im Vergleich</small>
	Sport-, Freizeit- und Erholungsfläche (pro Einwohner in m²)							137,1	133,6	133,0	131,8	133,8	134,8	-2,2	-1,6% <small>20 16 und 20 21 im Vergleich</small>
	Wohnfläche pro EW mit HWS in m²		46	45	45	45	45	45	46	47	46	48		2	4,3% <small>20 11 und 20 20 im Vergleich</small>
Jugendhilfe	Einzelfallhilfen (§§ 19, 20, § 27 i. V. m. 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, § 35a, § 41)	Anzahl	89	88	91	98	109	115	117	115	107	102	107	18	20,2%
		Quote	4,1	4,1	4,2	4,4	4,9	5,1	5,0	5,0	4,6	4,4	4,5		0,4
	Mittelungen Kindeswohlgefährdungen-betroffene Kinder/Jugendliche	Anzahl		14	5	11	5	6	21	25	36	53	40	26	185,7% <small>20 12 und 20 21 im Vergleich</small>
		Quote		0,81	0,28	0,61	0,28	0,33	1,14	1,36	1,91	2,78	2,08		1,27
	Inobhutnahmen	Anzahl		5	4	2	10	6	12	4	2	5	8	3	60,0% <small>20 12 und 20 21 im Vergleich</small>
		Quote		0,29	0,23	0,11	0,56	0,33	0,65	0,22	0,11	0,26	0,42		0,13
	Fälle Jugendhilfe im Strafverfahren	Anzahl						5	11	23	25	20	20	15	300,0% <small>20 16 und 20 21 im Vergleich</small>
		Quote						0,57	1,22	2,66	3,00	2,42	2,26		1,69

## Angebote §§ 11 – 14 SGB VIII:

<b>§ 11 SGB VIII</b> <b>Einrichtungen der offenen Jugendarbeit</b>	Haus der Jugend Fronte 79 (SJR)
-----------------------------------------------------------------------	---------------------------------

<b>§ 12 SGB VIII</b> <b>Jugendverbände</b>	Bayer. Fischerei-Jugend	Kreisfischereiverein Ingolstadt e. V.
	Bayerisches Jugendrotkreuz (JRK)	Jugendrotkreuz
	BDKJ (Bund der Deutschen Katholischen Jugend)	Pfarrverband Ministranten Ingolstadt Mitte Ortsgruppe Liebfrauenmünster und St. Moritz
	Bläserjugend im Musikbund Obb.-Niederbayern	
	Bund Naturschutz	
	Gewerkschaftsjugend im DGB Bayern	DGB-Jugend
	DLRG (Jugend der Deutschen Lebens-Retter-Gesellschaft)	
	DPSG (Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg)	Stamm Münsterritter
	Ev. Jugend	Ev. Jugend, St. Matthäus
	Gemeindejugendwerk Bayern im Bund Evangelisch-freikirchlicher Gemeinden	Christl. Pfadfinder Stamm Albigenser, BPS
	Jugendfeuerwehr	Jugendfeuerwehr Ingolstadt-Mitte

<b>§ 13 SGB VIII</b> <b>Jugendsozialarbeit</b>	JaS Grundschule auf der Schanz (Caritas) JaS Mittelschule auf der Schanz (Caritas) JaS Staatliche Berufsschule I (SKF) JaS Staatliche Berufsschule II (SKF) Jugendberufsagentur Ingolstadt
---------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

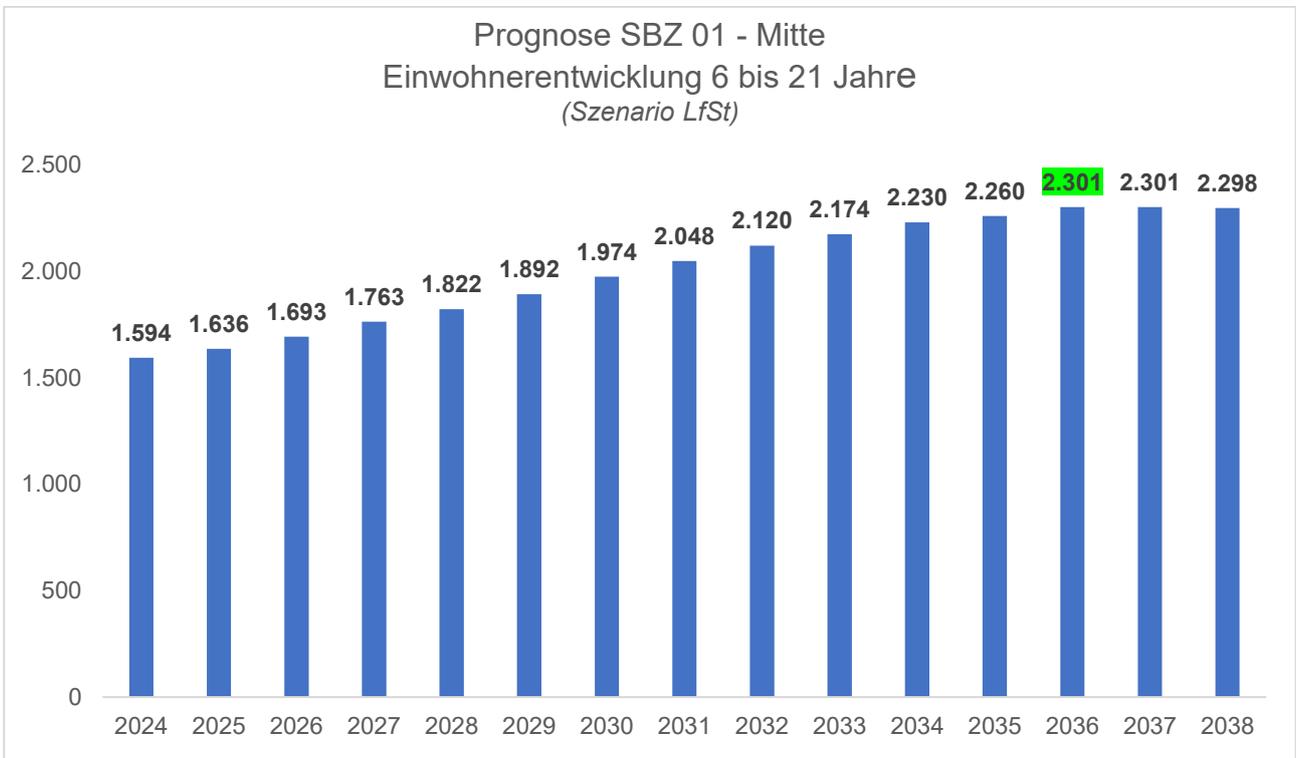
<b>§ 14 SGB VIII</b> <b>erzieherischer Kinder- und Jugendschutz</b>	Präventionsarbeit im Klenzepark  Die Einrichtungen der offenen Jugendarbeit und JaS sind auch präventiv tätig
------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

## Sonstige Angebote für Jugendliche im Stadtbezirk:

<b>Sportvereine</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• DLRG Kreisverband Ingolstadt e.V.</li> <li>• Donau-Dojo Ingolstadt e.V.</li> <li>• Donau-Ruder-Club Ingolstadt e.V.</li> <li>• Ingolstädter Tauchclub e.V.</li> <li>• Miniaturgolfclub Ingolstadt e.V.</li> <li>• MTV 1881 Ingolstadt e.V.</li> <li>• Naturistenbund Ingolstadt e.V.</li> <li>• Olympia-Squash-Club Ingolstadt e.V.</li> <li>• Schachclub Ingolstadt e.V.</li> </ul>
---------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sportkameradschaft Polizei IN e.V.</li> <li>• STC Rot-Weiß Ingolstadt e.V.</li> <li>• United Snooker Club Ingolstadt e.V.</li> </ul>
--	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

<b>Spiel-, Sport- und Freizeitflächen (geeignet für Jugendliche)</b>	<b>Bolzplatz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Baggersee Freizeitpark</li> <li>• Baggersee nahe Ruderclub</li> <li>• Cavalier Hepp, im Glacis östlich V.-d.-Tann-Straße</li> <li>• Hubschrauber-Landeplatz Glacis Harderstraße</li> <li>• im Glacis nahe Dreizehnerstraße</li> <li>• Luitpoldpark</li> <li>• Samhofer Weg</li> <li>• Schönbergstraße</li> </ul>
	<b>Skateanlagen</b>	Fronte (2x)
	<b>Mehrzweckspielfeld</b>	---
	<b>Streethockeyfeld</b>	Volksfestplatz
	<b>Spielpark</b>	---
	<b>Spielplatz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Baggersee Donauwurm</li> <li>• Volksfestplatz</li> <li>• Luitpoldpark</li> <li>• Glacis Hetschenweiher</li> </ul>
	<b>Sonstiges</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beachvolleyball am Baggersee</li> <li>• Tischtennis am Baggersee</li> </ul>



## **Beschreibung und Beurteilung des Stadtbezirks 01 Mitte aus Sicht der Jugendhilfeplanung / Kommunalen Jugendarbeit**

Der Stadtbezirk 01 – Mitte ist einwohnermäßig der 4. größte Stadtbezirk von Ingolstadt. In 15,1 % der Haushalte leben minderjährige Kinder und Jugendliche, was der geringste Anteil im Vergleich der 12 Stadtbezirke ist (städtischer Durchschnitt 22,1 %). 10,1 % der Haushalte mit Kindern sind Bedarfsgemeinschaften gemäß SGB II und erhalten Leistungen vom Jobcenter – ca. jeder 10. Haushalt mit Kindern in Mitte.

Der Stadtbezirk 01 - Mitte liegt bei vielen Indikatoren über dem städtischen Durchschnitt (Anteil Ausländer, Geschiedene, Jugendhilfe). 2021 lag die Jugendhilfe-Quote in allen Bereichen über dem städtischen Durchschnitt (Einzelfallhilfen, Kindeswohlgefährdungen, Inobhutnahmen, Jugendhilfe im Strafverfahren). Im Ranking der quantitativen Bedarfsindikatoren liegt der Stadtbezirk auf Platz 4.

Aufgrund seiner zentralen Lage und guten Erreichbarkeit hat der Stadtbezirk eine besondere Bedeutung. Rund 13.000 junge Menschen besuchen eine der 15 Schulen in Mitte. Auch die beiden Hochschuleinrichtungen befinden sich in der Stadtmitte. Der Stadtbezirk Mitte hat die höchste Sport-, Freizeit- und Erholungsfläche pro Einwohner stadtweit. Allerdings werden die Flächen auch von Einwohnerinnen und Einwohnern aus anderen Stadtbezirken und der Umgebung intensiv genutzt. Viele in der Jugendbefragung benannten Lieblingsorte befinden sich in der Innenstadt und stellen beliebte Treffpunkte von Jugendlichen dar. Dabei kommt es jedoch auch zu Auffälligkeiten und Problemen wie 2021 im Klenzepark. Auch an anderen Orten wie dem Hetschenweiher und der Skateanlage beim Volksfestplatz gab es in der Vergangenheit schon Auffälligkeiten.

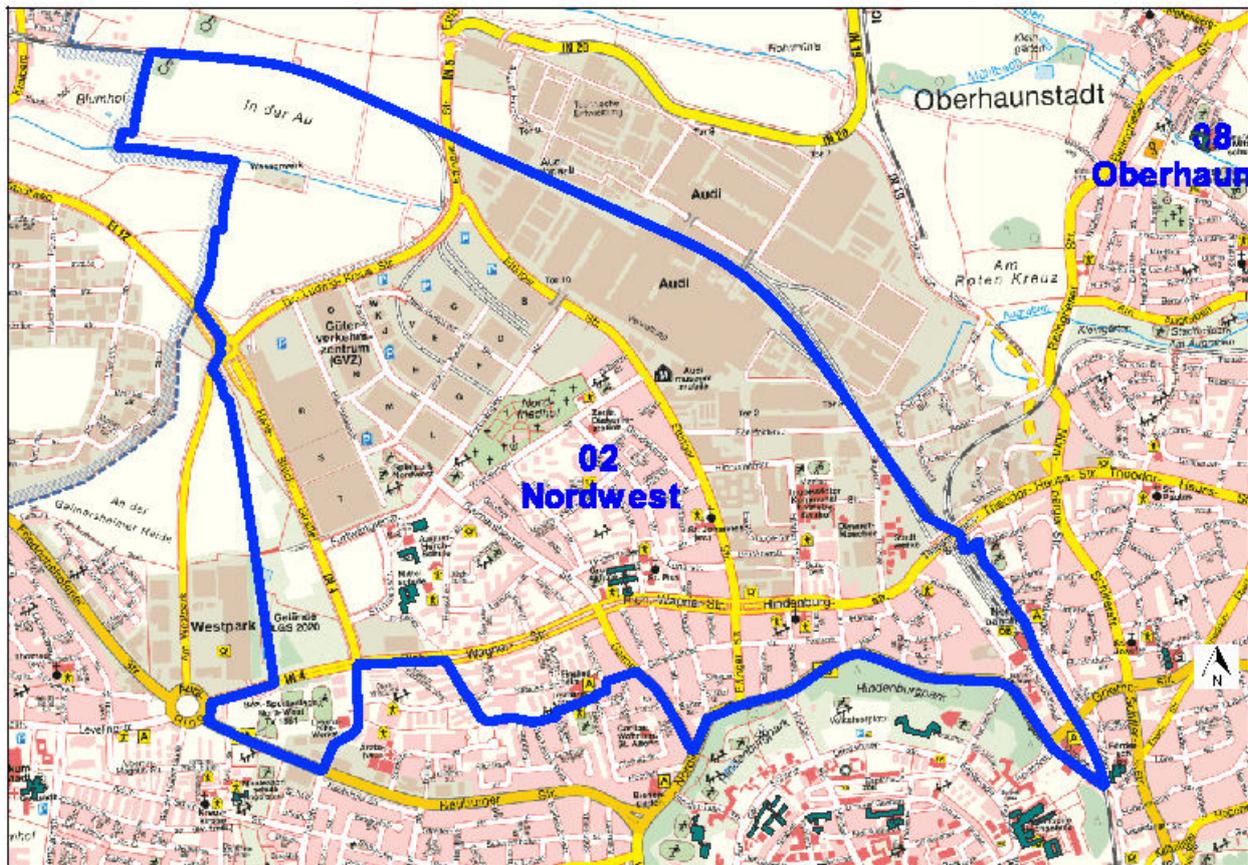
Alle Angebote gemäß §§ 11 – 14 SGB VIII stehen im Stadtbezirk Mitte zur Verfügung. Insbesondere die Jugendverbände sind in Mitte besonders aktiv, was mitunter auch mit der zentralen Lage zu erklären ist. Gemäß Abfrage bei den Jugendverbänden sind 11 Verbände mit insgesamt 36 Jugendgruppen im Stadtbezirk Mitte engagiert. Die Fronte 79 hat eine stadtweite Ausrichtung und richtet sich an alle Ingolstädter Jugendlichen und junge Erwachsene im Alter von 12 bis 27 Jahren. Ein festes, offenes Angebot der Jugendarbeit für jüngere Kinder gibt es im Stadtbezirk derzeit nicht.

Bei den Sportvereinen im Stadtbezirk hat die meisten Mitglieder unter 18 Jahren der MTV 1881 Ingolstadt e.V. mit 907 Mitgliedern.

Es zeigt sich der Bedarf für Jugendsozialarbeit an weiteren Schulen in Mitte, was aber nicht auf die Situation im Stadtbezirk zurückführen lässt, sondern auf die Zunahme von Problemlagen bei Jugendlichen insbesondere aufgrund von Corona. Die Einrichtung der JaS-Stellen am Katharinen, Reuchlin und Christoph-Scheiner-Gymnasium soll 2023 erfolgen.

Es wird davon ausgegangen, dass die Zielgruppe der Jugend(sozial)arbeit zukünftig im Stadtbezirk Mitte deutlich zunehmen wird. Die Planung und Schaffung weiterer Angebote wird für sinnvoll erachtet. Im Stadtbezirk Mitte wäre beispielsweise ein Schülercafé eine gute Ergänzung. Durch mobile Jugendarbeit könnten weitere Jugendliche erreicht und Probleme in Zusammenhang von Jugendlichen im öffentlichen Raum aufgegriffen werden.

## 7.2.2. SBZ 02 – Nordwest



### Unterbezirke:

021	Gabelsbergerstraße	024	Piusviertel
022	Nordbahnhof	025	AUDI-Bezirk
023	Herschelstraße	026	Richard-Strauß-Straße

Fläche (in Hektar)	563,9
Besiedlungsdichte (Einwohner/km <sup>2</sup> )	3.157,8
Einwohner mit Hauptwohnsitz	17.806
Einwohner 0 bis unter 18 Jahren (U18)	3.213
Wohngebäude	1.409
Wohnungen	8.699
Haushalte	7.999

SBZ 02 - Nordwest			2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2011 / 2021 im Vergleich	
			absolut	in %											
Einwohner	Einwohner 6 - < 21 Jahre	Anzahl	2.623	2.625	2.656	2.657	2.702	2.702	2.713	2.696	2.678	2.634	2.699	76	2,9%
Haushalte	Haushalte mit Kindern	Anzahl	1.895	1.931	1.907	1.897	1.912	1.884	1.881	1.870	1.832	1.843	1.853	-42	-2,2%
	Alleinerziehende mit Kindern unter 18 Jahre	Anzahl	462	477	416	417	413	394	386	383	370	370	399	-63	-13,6%
Anteil		5,5%	5,6%	4,9%	4,8%	4,7%	4,5%	4,5%	4,4%	4,3%	4,4%	5,0%		-0,5%	
Bevölkerungsstruktur	Ausländer	Anzahl	4.817	5.080	5.262	5.568	5.744	5.833	6.017	6.252	6.360	6.121	6.548	1.731	35,9%
		Anteil	27,2%	28,3%	29,4%	30,9%	31,6%	32,3%	33,4%	34,6%	35,2%	34,8%	36,8%		9,5%
	Einwohner mit Migrationshintergrund	Anzahl	12.155	12.418	12.610	13.054	13.271	13.124	13.298	13.251	13.418	12.911	13.350	1.195	9,8%
		Anteil	68,7%	69,3%	70,4%	72,4%	73,0%	72,6%	73,7%	73,3%	74,3%	73,5%	75,0%		6,2%
	Geschiedene	Anzahl	1.491	1.543	1.556	1.561	1.589	1.598	1.611	1.593	1.584	1.552	1.592	101	6,8%
		Anteil	8,4%	8,6%	8,7%	8,7%	8,7%	8,8%	8,9%	8,8%	8,8%	8,8%	8,9%		0,5%
Arbeitslosigkeit / SGB II	Arbeitslose	Anzahl	566	649	567	612	556	529	526	518	494	695	592	26	4,6%
		Anteil	5,7	6,4	5,6	6,0	5,4	5,2	5,2	5,0	4,8	7,0	5,9		0,2
	Arbeitslose U25	Anzahl	57	48	52	51	49	50	54	41	50	75	50	28	-12,3%
	erwerbsfähige, leistungsberechtigte SGB II-Empfänger*innen U25	Anzahl	179	181	164	174	172	152	170	144	144	156		-23	-12,8%
		Anteil	8,7	8,9	8,0	8,7	8,4	7,9	8,7	7,5	7,5	8,4			-0,3
	Bedarfsgemeinschaften mit Kindern	Anzahl	317	346	320	336	322	298	324	301	275	290		-27	-8,5%
		Anteil	16,7%	17,9%	16,8%	17,7%	16,8%	15,8%	17,2%	16,1%	15,0%	15,7%			-1,0%
	Alleinerziehende SGB II-Empfänger*innen	Anzahl	208	225	211	210	196	187	190	176	160	163		-45	-21,6%
Anteil		45,0%	47,2%	50,7%	50,4%	47,5%	47,5%	49,2%	46,0%	43,2%	44,1%			-1,0%	
Wohnen	Besiedlungsdichte							3.205	3.199	3.204	3.204	3.116	3.158	-47	-1,5%
	Sport-, Freizeit- und Erholungsfläche (pro Einwohner in m²)							12,0	12,6	11,7	11,7	15,0	14,8	2,8	23,2%
	Wohnfläche pro EW mit HWS in m²		32	32	32	32	32	32	32	33	33	34		2	6,3%
Jugendhilfe	Einzelfallhilfen (§§ 19, 20, § 27 i. V. m. 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, § 35a, § 41)	Anzahl	200	191	200	200	199	212	236	234	219	213	221	21	10,5%
		Quote	5,3	5,0	5,3	5,3	5,2	5,6	6,2	6,2	5,8	5,8	5,8		0,5
	Mittelungen Kindeswohlgefährdungen-betroffene Kinder/Jugendliche	Anzahl		13	11	27	19	36	59	47	61	88	65	52	400,0%
		Quote		0,40	0,34	0,84	0,58	1,10	1,80	1,45	1,91	2,80	2,02		1,62
	Inobhutnahmen	Anzahl		4	6	17	33	30	28	16	13	4	12	8	200,0%
		Quote		0,12	0,19	0,53	1,01	0,92	0,85	0,50	0,41	0,13	0,37		0,25
	Fälle Jugendhilfe im Strafverfahren	Anzahl						23	26	56	43	56	19	-4	-17,4%
		Quote						1,82	2,05	4,49	3,40	4,52	1,47		-0,34

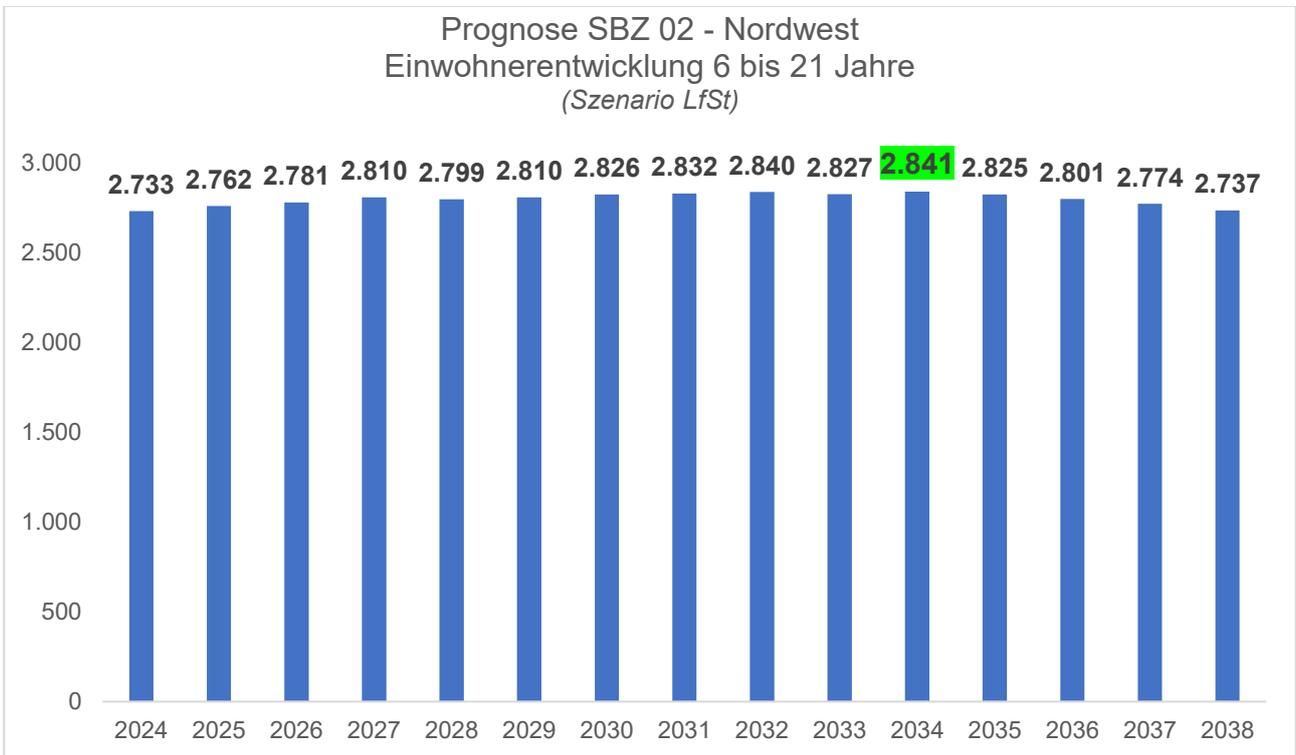
## Angebote §§ 11 – 14 SGB VIII:

<b>§ 11 SGB VIII</b> <b>Einrichtungen der</b> <b>offenen Jugendarbeit</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Jugendfreizeitstätte Pius (SKF)</li> <li>• Kindertreff Pius / Kolumbus Kindertreff (SKF)</li> </ul>	
<b>§ 12 SGB VIII</b> <b>Jugendverbände</b>	BDKJ (Bund der Deutschen Katholischen Jugend)	Pfarrverband Ministranten Ingolstadt Mitte Ortsgruppe St. Pius
	DITIB (Türkisch Islamische Union der Anstalt für Religion e.V.)	
	DPSG (Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg)	Stamm St. Pius
	Ev. Jugend	Ev. Jugend, St. Johannes
	Islamische Jugend Bayern (IJB)	Integrations- und Bildungsverein (IBV)
<b>§ 13 SGB VIII</b> <b>Jugendsozialarbeit</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• JaS an der Christoph-Kolumbus-Grundschule</li> <li>• JaS an der Sir-William-Herschel-Mittelschule</li> <li>• JaS am Sonderpädagogischen Förderzentrum I (August-Horch-Schule)</li> <li>• Jugendmigrationsdienst EJSA Ingolstadt e. V.</li> </ul>	
<b>§ 14 SGB VIII</b> <b>erzieherischer Kinder-                  und Jugendschutz</b>	Keine expliziten Angebote im Stadtbezirk; die Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit und JaS sind auch präventiv tätig	

## Sonstige Angebote für Jugendliche im Stadtbezirk:

<b>Sportvereine</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• FC Grün-Weiß e.V.</li> <li>• Gehörlosenverein Ingolstadt und Umgebung e.V.</li> <li>• Ingolstädter Reitclub e.V.</li> <li>• Kickboxtempel Ingolstadt e.V.</li> <li>• TV 1861 Ingolstadt e.V.</li> <li>• Unicorn 2000 Ingolstadt e.V.</li> </ul>	
<b>Spiel-, Sport- und                  Freizeitflächen (geeignet                  für Jugendliche)</b>	<b>Bolzplatz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Waldeysenstraße Piustreff</li> <li>• Waldeysenstraße, Pionierhözl</li> <li>• Bolzplatz Nordwest (Spielpark)</li> <li>• Gaimersheimer Straße / Corelliweg</li> </ul>
	<b>Skateanlagen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Spielpark Nordwest</li> <li>• Grasser Platz</li> </ul>
	<b>Mehrzweckspielfeld</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hindemithstraße</li> <li>• Nordwest (Zufahrt Gaimersheimer Straße)</li> </ul>
	<b>Streethockeyfeld</b>	Waldeysenstraße Nähe Piustreff
	<b>Spielpark</b>	Spielpark Nordwest
	<b>Spielplatz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Waldeysenstraße Piustreff</li> </ul>

		• Waldeysenstraße Pionierhölzl
	<b>Sonstiges</b>	Basketball und Treffpunkt Manisa Straße



## **Beschreibung und Beurteilung des Stadtbezirks 02 Nordwest aus Sicht der Jugendhilfeplanung / Kommunalen Jugendarbeit**

Der Stadtbezirk 02 – Nordwest ist einwohnermäßig der 3. größte Stadtbezirk von Ingolstadt. In keinem anderen Stadtbezirk leben so viele Ausländer oder Einwohner mit Migrationshintergrund wie im Nordwesten.

In 23,2 % der Haushalte leben minderjährige Kinder und Jugendliche. 15,7 % der Haushalte mit Kindern sind Bedarfsgemeinschaften gemäß SGB II und beziehen Leistungen vom Jobcenter – mehr als jeder 6. Haushalt mit Kindern im Nordwesten, so viele wie in keinem anderen Stadtbezirk. Das Kinderarmutsrisiko ist somit erhöht. Kostengünstige, niedrighschwellige Angebote sind deswegen im Stadtbezirk Nordwest besonders wichtig.

Der Stadtbezirk 02 – Nordwest liegt nahezu bei allen Indikatoren über dem städtischen Durchschnitt. 2021 lag die Quote bei Kindeswohlgefährdungen sowie Inobhutnahmen erstmals seit vielen Jahren unter dem städtischen Durchschnitt. Eine mögliche Erklärung hierfür sind die Corona-bedingten Schul- und Kita-Schließungen 2021, da hier oftmals Anzeichen von Kindeswohlgefährdungen beobachtet werden. Im Ranking der quantitativen Bedarfsindikatoren liegt der Stadtbezirk auf Platz 1, weswegen im Rahmen der Jugendhilfeplanung ein besonderer Fokus auf dem Nordwesten liegt.

Das Piusviertel wurde 1999 in das Programm der Sozialen Stadt aufgenommen.

Im Nordwesten ist die Besiedlungsdichte mit 3.158 Einwohner/km<sup>2</sup> sehr hoch, nur im Nordosten wird noch dichter gewohnt. Mit durchschnittlich 34 m<sup>2</sup> Wohnfläche pro Einwohner stehen im Nordwesten so wenig Wohnraum wie in keinem anderen Stadtbezirk von Ingolstadt zur Verfügung. Spiel-, Sport- und Freizeitflächen sind ebenfalls knapp, 14,8 m<sup>2</sup> Fläche kommen auf einen Einwohner im Nordwesten (Stand 31.12.2021). Nach Rückbau der ehemaligen Landesgartenschau steht nun seit April 2022 der Piuspark zur Verfügung, was einen deutlichen Mehrwert für den Stadtbezirk darstellt. Der Spielplatz am Corelliweg gilt mitunter als „Hotspot“. Auch im Spielpark Nordwest und neuen Grasser Platz treffen sich regelmäßig junge Menschen, was mitunter mit Folgeerscheinungen wie Vermüllung oder Vandalismus einhergeht.

Der Nordwesten ist im Vergleich zu anderen Stadtbezirken bzw. dem städtischen Durchschnitt in den letzten Jahren kaum gewachsen. An der Stinnesstraße entsteht jedoch derzeit ein neues Quartier mit über 400 neuen Wohneinheiten, so dass mit einem Einwohnerzuwachs in den kommenden Jahren zu rechnen ist und damit die Auslastung von bestehenden Einrichtungen steigen wird. Einwohnerprognosen gehen von einem leichten Anstieg der Zielgruppe der Jugendarbeit im Nordwesten aus. Um ein bedarfsgerechtes Angebot sicherzustellen, wurden 2020 runde Tische zur Quartiersentwicklung in der Stinnesstraße von der Sozialplanung initiiert.

Im Stadtbezirk 02 – Nordwest gibt es mit dem Pius Kindertreff derzeit das einzige feste, kinderpädagogische Angebot in Ingolstadt. 2022 konnte nach mehrjährigem Vorlauf der Pius-Jugendtreff des SKF in die neue Jugendfreizeitstätte Pius ziehen. Mit dem Umzug ändert sich aber auch die Ausrichtung. Die Jugendfreizeitstätte Pius richtet sich mit ihrem medienpädagogischen Schwerpunkt an alle Ingolstädter Jugendlichen zwischen 12 und 21 Jahren. Der Kindertreff soll ebenfalls umziehen. Neue Räumlichkeiten sind dafür im Erweiterungsbau der Christoph-Kolumbus-Grundschule vorgesehen. Der Umzug erfolgt voraussichtlich 2023.

5 Verbände sind außerdem mit 11 Jugendgruppen im Nordwesten aktiv. Der Pius Stadtteiltreff hat auch Angebote für Kinder und Jugendliche sowie die evangelische Aussiedlerarbeit. Bei den Sportvereinen im Stadtbezirk hat die meisten Mitglieder unter 18 Jahren der TV 1861 Ingolstadt e.V. mit 587 Mitgliedern.

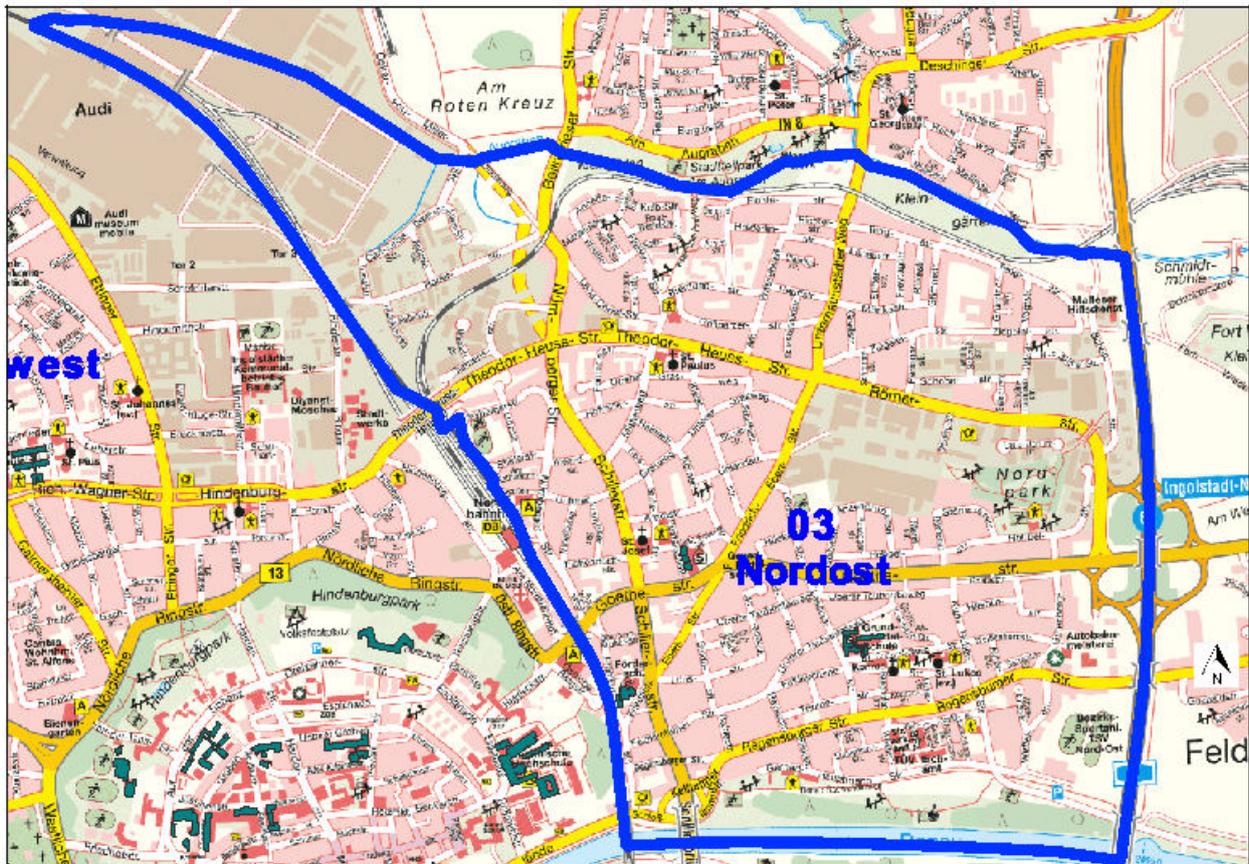
Mehr als 1.300 Kinder und Jugendliche besuchen eine der fünf Schulen im Stadtbezirk Nordwest. Es hat sich früh der Bedarf an Jugendsozialarbeit an Schulen im Nordwesten gezeigt. Die Sir-William-Herschel-Mittelschule und Christoph-Kolumbus-Grundschule waren mitunter einer der

ersten JaS-Standorte in Ingolstadt. Auch die August-Horch-Schule befindet sich im Nordwesten. 2022 wurden die Stunden für alle 3 JaS-Standorte im Nordwesten erhöht.

Die Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit im Stadtbezirk erreichen nur einen Teil der Jugendlichen. 2021 wurden 255 Stammbesucher im Pius-Jugendtreff gezählt, die das Angebot regelmäßig nutzen. Es gibt unterschiedliche Gruppierungen von Jugendlichen im Stadtbezirk. Es wird von einer Drogenproblematik bei manchen Gruppen ausgegangen. 2018 wurde bei der Kinder- und Jugendversammlung Nordwest als Problem benannt, dass an vielen Stellen Drogen verkauft werden. Es wird Bedarf für mobile Jugendarbeit im Stadtbezirk gesehen. Auch eine bessere Vernetzung von im Stadtbezirk engagierten Akteuren und Abstimmung von Angeboten ist erforderlich. So wird angestrebt, die früheren Runden Tische Jugend im Nordwesten wieder aufleben zu lassen.

Der Bezirksausschuss Nordwest hat bereits 2019 die Errichtung eines Aktiv- und Abenteuerspielplatzes beantragt, was bislang aufgrund fehlender, geeigneter Flächen im Nordwesten nicht umgesetzt werden konnte.

### 7.2.3. SBZ 03 – Nordost



#### Unterbezirke:

- |     |                    |     |                   |
|-----|--------------------|-----|-------------------|
| 031 | Schlachthofviertel | 034 | Am Wasserwerk     |
| 032 | Josephsviertel     | 035 | Schubert & Salzer |
| 033 | Gewerbegebiet Nord | 036 | Konradviertel     |

Fläche (in Hektar)	500,1
Besiedlungsdichte (Einwohner/km <sup>2</sup> )	4.194,1
Einwohner mit Hauptwohnsitz	20.974
Einwohner 0 bis unter 18 Jahren (U18)	3.474
Wohngebäude	3.270
Wohnungen	11.365
Haushalte	9.954

SBZ 03 - Nordost			2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2011 / 2021 im Vergleich		
														absolut	in %	
Einwohner	Einwohner 6 - < 21 Jahre	Anzahl	2.673	2.643	2.655	2.736	2.766	2.766	2.773	2.769	2.750	2.780	2.813	140	5,2%	
Haushalte	Haushalte mit Kindern	Anzahl	1.852	1.881	1.899	1.989	2.009	1.983	1.980	2.013	2.022	2.104	2.116	264	14,3%	
	Alleinerziehende mit Kindern unter 18 Jahre	Anzahl	432	454	424	426	435	411	386	395	389	402	406	-26	-6,0%	
Anteil		4,8%	4,9%	4,5%	4,4%	4,4%	4,2%	3,9%	3,9%	3,9%	3,9%	4,1%		-0,7%		
Bevölkerungsstruktur	Ausländer	Anzahl	3.875	4.235	4.459	4.894	5.183	5.276	5.428	5.733	6.122	6.268	6.388	2.513	64,9%	
		Anteil	20,4%	21,9%	22,8%	24,3%	25,3%	25,9%	26,6%	27,9%	29,3%	30,1%	30,5%		10,0%	
	Einwohner mit Migrationshintergrund	Anzahl	9.754	10.173	10.516	11.367	11.716	11.597	11.875	12.076	12.537	12.498	12.756	3.002	30,8%	
		Anteil	51,4%	52,6%	53,7%	56,4%	57,3%	57,0%	58,3%	58,7%	60,0%	60,0%	60,8%		9,4%	
	Geschiedene	Anzahl	1.488	1.533	1.552	1.604	1.610	1.607	1.616	1.580	1.610	1.616	1.654	166	11,2%	
		Anteil	7,8%	7,9%	7,9%	8,0%	7,9%	7,9%	7,9%	7,7%	7,7%	7,8%	7,9%		0,04%	
Arbeitslosigkeit / SGB II	Arbeitslose	Anzahl	518	558	555	602	523	488	533	479	501	765	683	165	31,9%	
		Anteil	4,7	4,9	4,8	5,1	4,4	4,1	4,5	4,0	4,1	6,2	5,5		0,8	
	Arbeitslose U25	Anzahl	41	37	49	56	48	46	63	57	49	103	68	28	65,9%	
	erwerbsfähige, leistungsberechtigte SGB II-Empfänger*innen U25	Anzahl	151	148	147	156	135	140	192	200	200	175		24	15,9%	
		Anteil	6,9	6,8	6,7	7,1	6,0	6,3	8,5	8,6	8,4	7,6			0,8	
	Bedarfsgemeinschaften mit Kindern	Anzahl	228	238	240	243	255	240	267	242	206	276		48	21,1%	
		Anteil	12,3%	12,7%	12,6%	12,2%	12,7%	12,1%	13,5%	12,0%	10,2%	13,1%			0,8%	
	Alleinerziehende SGB II-Empfänger*innen	Anzahl	173	180	180	169	170	158	161	134	104	149		-24	-13,9%	
		Anteil	40,0%	39,6%	42,5%	39,7%	39,1%	38,4%	41,7%	33,9%	26,7%	37,1%			-3,0%	
Wohnen	Besiedlungsdichte							4.067	4.074	4.113	4.175	4.168	4.194	127	3,1%	
	Sport-, Freizeit- und Erholungsfläche (pro Einwohner in m²)							11,9	11,8	11,7	13,1	12,8	13,0	1,1	8,8%	
	Wohnfläche pro EW mit HWS in m²		39	39	39	38	38	39	39	39	40	40		1	2,6%	
Jugendhilfe	Einzelfallhilfen (§§ 19, 20, § 27 i. V. m. 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, § 35a, § 41)	Anzahl	182	179	164	169	174	180	160	174	186	169	144	-38	-20,9%	
		Quote	4,9	4,8	4,4	4,3	4,4	4,5	4,0	4,3	4,6	4,2	3,5		-1,4	
	Mitteilungen Kindeswohlgefährdungen betroffene Kinder/Jugendliche	Anzahl		10	22	14	8	11	44	63	49	93	95	85	850,0%	
		Quote		0,32	0,69	0,42	0,24	0,33	1,33	1,87	1,44	2,74	2,73		2,41	
	Inobhutnahmen	Anzahl		3	10	8	5	9	13	19	10	15	8	5	166,7%	
		Quote		0,10	0,32	0,24	0,15	0,27	0,39	0,56	0,29	0,44	0,23		0,13	
	Fälle Jugendhilfe im Strafverfahren	Anzahl							29	17	38	50	50	25	-4	-13,8%
		Quote							2,14	1,22	2,72	3,65	3,74	1,89		-0,25

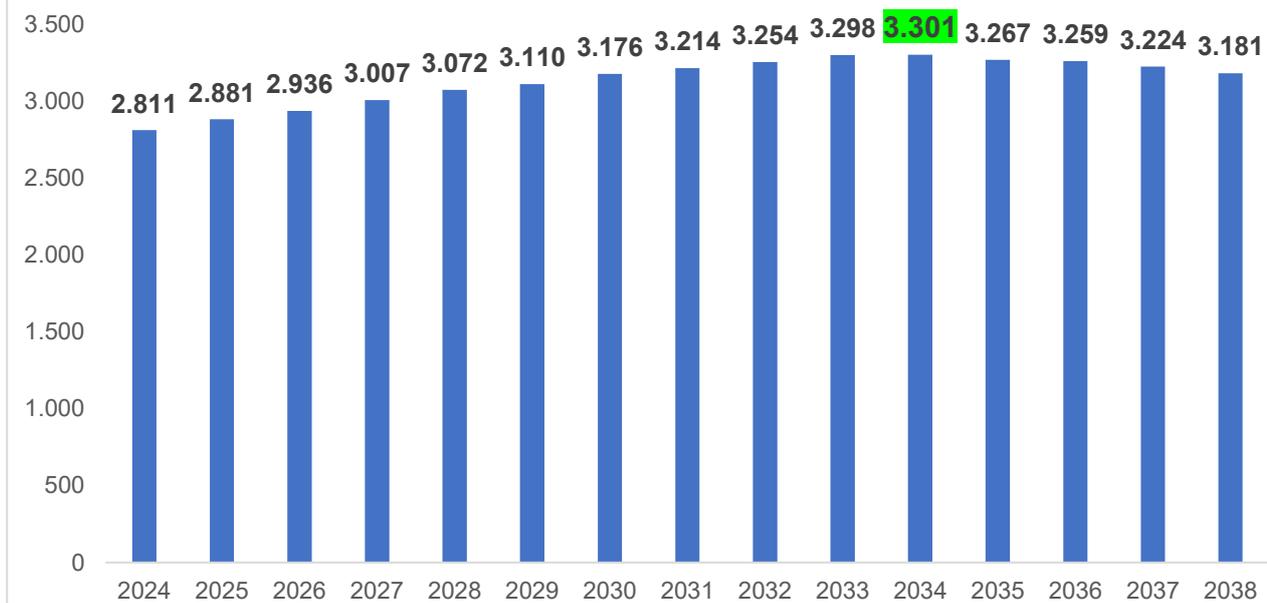
## Angebote §§ 11 – 14 SGB VIII:

<b>§ 11 SGB VIII</b> <b>Einrichtungen der</b> <b>offenen Jugendarbeit</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Jugendkulturbox SPOT (SJR)</li> <li>• Paradise55 (Diakonie)</li> <li>• Underground (Diakonie)</li> </ul>								
<b>§ 12 SGB VIII</b> <b>Jugendverbände</b>	<table border="1"> <tr> <td colspan="2">Adventjugend</td> </tr> <tr> <td>BDKJ (Bund der Deutschen Katholischen Jugend)</td> <td>Pfarrjugend St. Josef Pfarrjugend St. Konrad</td> </tr> <tr> <td>Ev. Jugend</td> <td>Ev. Jugend St. Lukas Ev. Jugend St. Paulus</td> </tr> <tr> <td>Landesjugendwerk des Bundes Freikirchlicher Pfingstgemeinden (KdöR) in Bayern</td> <td>Freie Christengemeinde e. V. / City Church</td> </tr> </table>	Adventjugend		BDKJ (Bund der Deutschen Katholischen Jugend)	Pfarrjugend St. Josef Pfarrjugend St. Konrad	Ev. Jugend	Ev. Jugend St. Lukas Ev. Jugend St. Paulus	Landesjugendwerk des Bundes Freikirchlicher Pfingstgemeinden (KdöR) in Bayern	Freie Christengemeinde e. V. / City Church
Adventjugend									
BDKJ (Bund der Deutschen Katholischen Jugend)	Pfarrjugend St. Josef Pfarrjugend St. Konrad								
Ev. Jugend	Ev. Jugend St. Lukas Ev. Jugend St. Paulus								
Landesjugendwerk des Bundes Freikirchlicher Pfingstgemeinden (KdöR) in Bayern	Freie Christengemeinde e. V. / City Church								
<b>§ 13 SGB VIII</b> <b>Jugendsozialarbeit</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• JaS an der Gotthold-Ephraim-Lessing-Grundschule (Caritas)</li> <li>• JaS an der Gotthold-Ephraim-Lessing-Mittelschule (Diakonie)</li> <li>• JaS an der Grundschule Pestalozzistraße (SKF)</li> <li>• JaS an der Mittelschule Pestalozzistraße (Diakonie)</li> </ul>								
<b>§ 14 SGB VIII</b> <b>erzieherischer Kinder- und Jugendschutz</b>	Keine expliziten Angebote im Stadtbezirk; die Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit und JaS sind auch präventiv tätig								

## Sonstige Angebote für Jugendliche im Stadtbezirk:

<b>Sportvereine</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Billard-Sport-Club Ingolstadt e.V.</li> <li>• Box-Club Ingolstadt e.V.</li> <li>• Inter Mailing e.V.</li> <li>• LifePark Max Ingolstadt e.V.</li> <li>• Siebenbürger Freizeitclub Ingolstadt e.V.</li> <li>• TGGK Türkischer Sportverein Ingolstadt 1972 e.V.</li> <li>• Turn- und Sportverein Ingolstadt-Nord e.V.</li> </ul>														
<b>Spiel-, Sport- und Freizeitflächen (geeignet für Jugendliche)</b>	<table border="1"> <tr> <td><b>Bolzplatz</b></td> <td> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gerhart-Hauptmann-Straße</li> <li>• Hebbelstraße im Nordpark</li> <li>• Lessingstraße</li> <li>• Donaustrand</li> </ul> </td> </tr> <tr> <td><b>Skateanlagen</b></td> <td>Schollstraße</td> </tr> <tr> <td><b>Mehrzweckspielfeld</b></td> <td>Hebbelstraße</td> </tr> <tr> <td><b>Streethockeyfeld</b></td> <td>Ruschenweg</td> </tr> <tr> <td><b>Spielpark</b></td> <td>Donaustrand</td> </tr> <tr> <td><b>Spielplatz</b></td> <td> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Peter und Paul Weg</li> <li>• Gerhart-Hauptmann-Str.</li> <li>• Hebbelstraße</li> </ul> </td> </tr> <tr> <td><b>Sonstiges</b></td> <td>---</td> </tr> </table>	<b>Bolzplatz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gerhart-Hauptmann-Straße</li> <li>• Hebbelstraße im Nordpark</li> <li>• Lessingstraße</li> <li>• Donaustrand</li> </ul>	<b>Skateanlagen</b>	Schollstraße	<b>Mehrzweckspielfeld</b>	Hebbelstraße	<b>Streethockeyfeld</b>	Ruschenweg	<b>Spielpark</b>	Donaustrand	<b>Spielplatz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Peter und Paul Weg</li> <li>• Gerhart-Hauptmann-Str.</li> <li>• Hebbelstraße</li> </ul>	<b>Sonstiges</b>	---
<b>Bolzplatz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gerhart-Hauptmann-Straße</li> <li>• Hebbelstraße im Nordpark</li> <li>• Lessingstraße</li> <li>• Donaustrand</li> </ul>														
<b>Skateanlagen</b>	Schollstraße														
<b>Mehrzweckspielfeld</b>	Hebbelstraße														
<b>Streethockeyfeld</b>	Ruschenweg														
<b>Spielpark</b>	Donaustrand														
<b>Spielplatz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Peter und Paul Weg</li> <li>• Gerhart-Hauptmann-Str.</li> <li>• Hebbelstraße</li> </ul>														
<b>Sonstiges</b>	---														

Prognose SBZ 03 - Nordost  
Einwohnerentwicklung 6 - 21 Jahre  
(Szenario LfSt)



## **Beschreibung und Beurteilung des Stadtbezirks 03 Nordost aus Sicht der Jugendhilfeplanung / Kommunalen Jugendarbeit**

Der Stadtbezirk 03 – Nordost ist einwohnermäßig der größte Stadtbezirk von Ingolstadt. In den vergangenen 10 Jahren ist der Nordosten um mehr als 2.000 Einwohner gewachsen. In 21,3 % der Haushalte leben minderjährige Kinder und Jugendliche. 13 % der Haushalte mit Kindern sind Bedarfsgemeinschaften gemäß SGB II und beziehen Leistungen vom Jobcenter – rund jeder 8. Haushalt mit Kindern im Nordosten.

Der Stadtbezirk 03 – Nordost liegt nahezu bei allen Indikatoren über dem städtischen Durchschnitt. 2021 lag die Inanspruchnahme von Einzelfallhilfen durch das Amt für Jugend und Familie erstmals seit vielen Jahren unter dem städtischen Durchschnitt, was auch durch Corona beeinflusst sein könnte. Im Ranking der quantitativen Bedarfsindikatoren liegt der Stadtbezirk auf Platz 2, weswegen im Rahmen der Jugendhilfeplanung ein besonderer Fokus auf dem Nordosten liegt.

Das Konradviertel wurde 2006 in das Programm der Sozialen Stadt aufgenommen.

Unmittelbar angrenzend an die Altstadt stellt sich der Bezirk mit einer gewachsenen Durchmischung unterschiedlicher Wohn- und Gewerbenutzungen dar. Mit einer Besiedlungsdichte von 4.194 Einwohner/km<sup>2</sup> wohnt man in keinem anderen Stadtbezirk von Ingolstadt so dicht wie im Nordosten. Spiel-, Sport- und Freizeitflächen sind knapp, nur 13 m<sup>2</sup> Fläche gibt es statistisch pro Einwohner im Nordosten (Stand 31.12.2021). Der Mangel an Treffpunkten im öffentlichen Raum wurde bei der Stadtteilkonferenz eindeutig als Bedarf genannt. Auch „konkurrieren“ verschiedene Altersgruppen um Treffpunkte. Jugendliche weichen teilweise auf Tiefgaragen als Treffpunkte aus. Auch kam es in der Vergangenheit immer wieder zu Beschwerden von Anwohnern, die sich über Ruhestörungen, Vermüllung oder dergleichen durch Jugendliche beschwerten. Oftmals fehlt es jedoch an Ausweichmöglichkeiten und anderen jugendgerechten Treffpunkten. Beliebte Treffpunkte im Stadtbezirk sind vor allem der Nordpark und der Donaustrand in der Nähe vom TÜV.

Auf dem ehemaligen Rieter-Gelände soll ein neues Wohnquartier entstehen, so dass mit einem weiteren Einwohnerzuwachs in den kommenden Jahren zu rechnen ist. Einwohnerprognosen gehen von einem Anstieg von ca. 500 Einwohnern bei der Zielgruppe der Jugendarbeit im Nordosten aus.

Aktuell gibt es 3 Jugendtreffs im Nordosten. Die Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit im Stadtbezirk erreichen nur einen Teil der Jugendlichen. Insbesondere Mädchen ab 14 Jahren sind in den Einrichtungen kaum präsent, was mitunter auf kulturelle Hintergründe zurückgeführt wird. 2021 wurden insgesamt 183 Stammbesucher bei den 3 Einrichtungen gezählt, die das Angebot regelmäßig nutzen. Mobile Jugendarbeit im Nordosten wird für sinnvoll und notwendig erachtet.

Das Underground wird mit der Fertigstellung des Mittelschulzentrums Südost in die Asamstraße ziehen (voraussichtlich zum Schuljahr 2024/25) und ist damit dann nicht mehr dem Nordosten zuzuordnen. Das Gebäude der Jugendkulturbox SPOT ist sanierungsbedürftig. Aufgrund des aktuellen Zustands müssen Einschränkungen beim Betrieb gemacht werden (z. B. Obergrenzen bei Veranstaltungen). Auch bei der im August 2020 im SPOT durchgeführten Kinder- und Jugendversammlung wurden die Renovierung und eine neue Ausstattung für das SPOT mitunter als Wünsche benannt ebenso wie ein überdachter Treffpunkt. Die weiteren Planungen und Überlegungen für das SPOT sind abhängig davon, inwieweit eine Sanierung / Renovierung möglich und sinnvoll ist. Nach Möglichkeit soll das Gebäude weiterhin für Jugendarbeit genutzt werden können. Der Jugendtreff Paradise55 allein wird für nicht ausreichend erachtet im Nordosten auch vor dem Hinblick weiter steigender Einwohnerzahlen. Um auch zukünftig ein bedarfsgerechtes Angebot an OKJA-Einrichtungen im Nordosten zu haben soll nach Möglichkeit auf dem Rieter-Gelände eine weitere OKJA-Einrichtung entstehen.

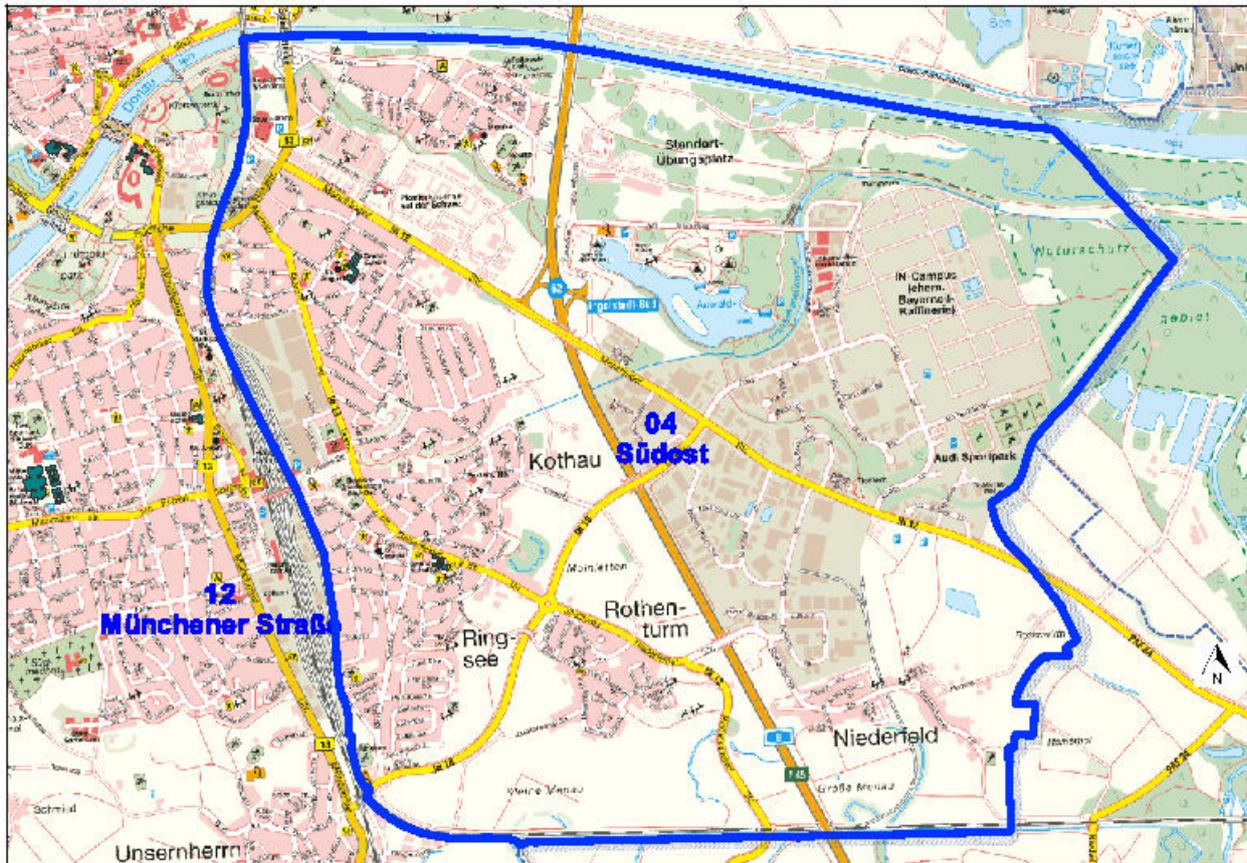
Für jüngere Kinder (6 bis 10 Jahre) gibt es derzeit kein festes, offenes Angebot im Stadtbezirk. Der Konrad Stadtteiltreff hat auch Angebote für Kinder. Es wird der Bedarf für weitere

kinderpädagogische Angebote gesehen, da jüngere Kinder verstärkt die derzeitigen OKJA-Einrichtungen im Stadtbezirk besuchen, die jedoch eigentlich eine andere Zielgruppe haben.

5 Verbände sind außerdem mit 10 Jugendgruppen im Nordosten aktiv. Bei den Sportvereinen im Stadtbezirk hat die meisten Mitglieder unter 18 Jahren der Turn- und Sportverein Ingolstadt-Nord e.V. mit 296 Mitgliedern.

An allen Schulen im Stadtbezirk ist JaS etabliert, 2022 wurden die Stunden an allen 4 Schulen für JaS erhöht.

## 7.2.4. SBZ 04 – Südost



### Unterbezirke:

041	Ringsee	045	Gewerbegebiet Südost
042	Kothau	046	Niederfeld
043	Augustinviertel	047	Rothen-turm
044	Monikaviertel	048	Am Auwaldsee

Fläche (in Hektar)	1.456
Besiedlungsdichte (Einwohner/km <sup>2</sup> )	1.280,9
Einwohner mit Hauptwohnsitz	18.650
Einwohner 0 bis unter 18 Jahren (U18)	3.336
Wohngebäude	3.685
Wohnungen	9.073
Haushalte	8.561

SBZ 04 - Südost			2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2011 / 2021 im Vergleich	
														absolut	in %
Einwohner	Einwohner 6 - < 21 Jahre	Anzahl	2.207	2.204	2.144	2.165	2.164	2.304	2.331	2.400	2.374	2.410	2.493	286	13,0%
Haushalte	Haushalte mit Kindern	Anzahl	1.587	1.549	1.551	1.604	1.674	1.741	1.811	1.830	1.853	1.931	2.006	419	26,4%
	Alleinerziehende mit Kindern unter 18 Jahre	Anzahl	363	357	311	321	328	311	320	322	315	321	341	-22	-6,1%
		Anteil	5,0%	4,8%	4,1%	4,1%	4,1%	3,8%	3,8%	3,7%	3,7%	3,7%	4,0%		-1,0%
Bevölkerungsstruktur	Ausländer	Anzahl	1.955	2.086	2.247	2.590	2.639	3.148	3.448	3.878	3.703	3.818	4.124	2.169	110,9%
		Anteil	12,6%	13,4%	14,2%	15,8%	15,7%	17,9%	19,2%	21,0%	20,3%	20,8%	22,1%		9,5%
	Einwohner mit Migrationshintergrund	Anzahl	5.967	6.073	6.360	6.883	7.058	7.587	8.070	8.418	8.356	8.344	8.873	2.906	48,7%
		Anteil	38,5%	38,9%	40,2%	42,1%	42,1%	43,1%	44,9%	45,6%	45,8%	45,6%	47,6%		9,1%
	Geschiedene	Anzahl	1.204	1.223	1.226	1.215	1.241	1.277	1.320	1.320	1.283	1.304	1.302	98	8,1%
		Anteil	7,8%	7,8%	7,7%	7,4%	7,4%	7,3%	7,3%	7,2%	7,0%	7,1%	7,0%		-0,78%
Arbeitslosigkeit / SGB II	Arbeitslose	Anzahl	290	324	308	303	288	275	293	271	280	419	383	93	32,1%
		Anteil	3,3	3,6	3,4	3,2	2,9	2,7	2,8	2,5	2,6	4,0	3,6		0,3
	Arbeitslose U25	Anzahl	25	22	28	33	30	26	31	26	34	54	46	28	84,0%
	erwerbsfähige, leistungsberechtigte SGB II-Empfänger*innen U25	Anzahl	67	71	61	70	63	103	107	117	95	104		37	55,2%
		Anteil	3,8	4,0	3,4	3,8	3,4	5,5	5,7	6,0	5,2	5,7			1,8
	Bedarfgemeinschaften mit Kindern	Anzahl	134	131	123	124	108	107	146	147	128	157		23	17,2%
		Anteil	8,4%	8,5%	7,9%	7,7%	6,5%	6,1%	8,1%	8,0%	6,9%	8,1%			-0,3%
	Alleinerziehende SGB II-Empfänger*innen	Anzahl	107	106	97	97	83	78	93	89	75	84		-23	-21,5%
Anteil		29,5%	29,7%	31,2%	30,2%	25,3%	25,1%	29,1%	27,6%	23,8%	26,2%			-3,3%	
Wohnen	Besiedlungsdichte							1.209	1.235	1.268	1.253	1.258	1.281	72	6,0%
	Sport-, Freizeit- und Erholungsfläche (pro Einwohner in m²)							35,3	36,6	35,6	34,2	33,8	33,0	-2,3	-6,6%
	Wohnfläche pro EW mit HWS in m²	42	42	42	42	42	42	42	42	42	43	43		1	2,4%
Jugendhilfe	Einzelfallhilfen (§§ 19, 20, § 27 i. V. m. 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, § 35a, § 41)	Anzahl	129	104	100	100	111	123	118	121	113	128	128	-1	-0,8%
		Quote	4,3	3,5	3,4	3,3	3,5	3,6	3,4	3,3	3,1	3,5	3,3		-1,0
	Mitteilungen Kindeswohlgefährdungen betroffene Kinder/Jugendliche	Anzahl		3	6	9	4	10	35	59	57	75	62	59	1967%
		Quote		0,12	0,25	0,36	0,15	0,35	1,16	1,90	1,83	2,35	1,86		1,74
	Inobhutnahmen	Anzahl		3	1	2	6	3	8	11	6	14	8	5	166,7%
		Quote		0,12	0,04	0,08	0,23	0,10	0,27	0,35	0,19	0,44	0,24		0,12
	Fälle Jugendhilfe im Strafverfahren	Anzahl						19	23	41	49	33	21	2	10,5%
		Quote						1,69	2,09	3,63	4,54	3,00	1,88		0,19

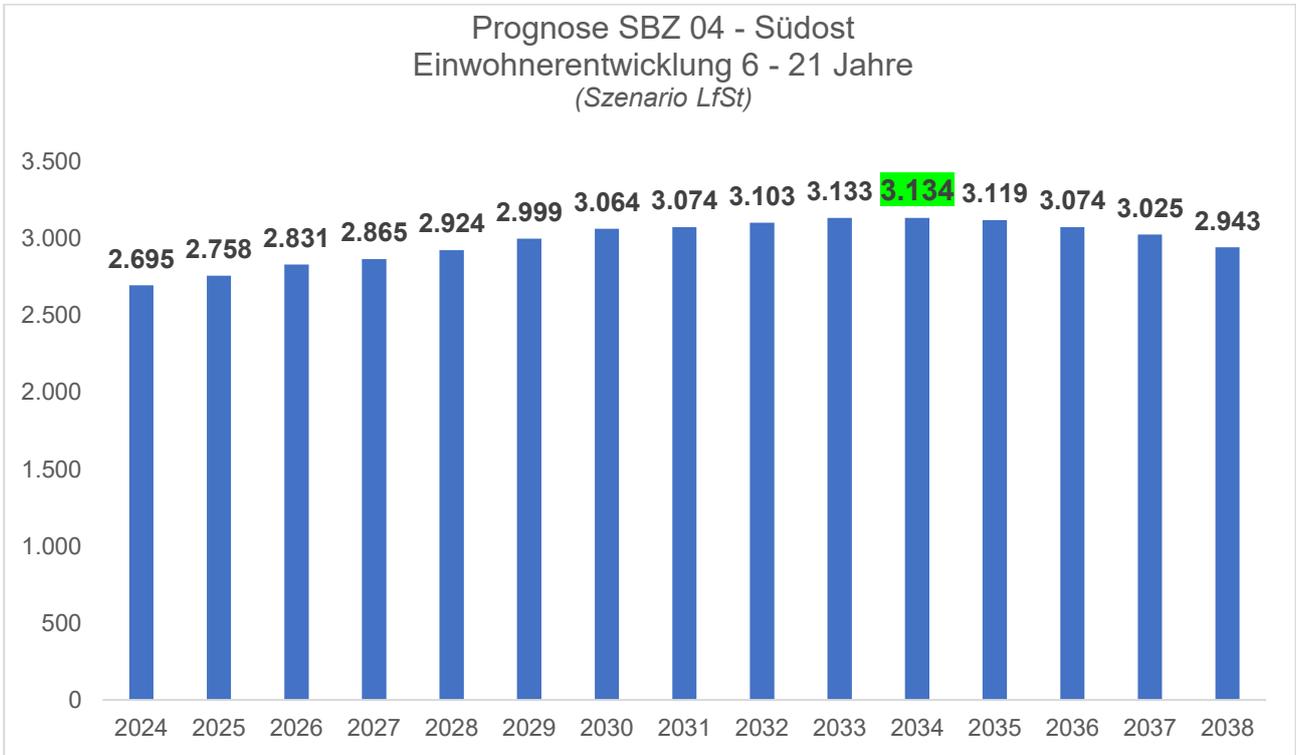
## Angebote §§ 11 – 14 SGB VIII:

<b>§ 11 SGB VIII</b> Einrichtungen der offenen Jugendarbeit	AuT53 (Diakonie)	
<b>§ 12 SGB VIII</b> Jugendverbände	Bayer. Fischerei-Jugend	Anglerclub Ingolstadt
	BDKJ (Bund der Deutschen Katholischen Jugend)	Pfarrjugendverband St. Canisius
	Jugendfeuerwehr	Jugendfeuerwehr Ringsee Jugendfeuerwehr Rothenturm
<b>§ 13 SGB VIII</b> Jugendsozialarbeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>• JaS an der Wilhelm-Ernst-Grundschule (SKF)</li> <li>• JaS an der Grundschule Ringsee (Gfi)</li> </ul>	
<b>§ 14 SGB VIII</b> erzieherischer Kinder- und Jugendschutz	Keine expliziten Angebote im Stadtbezirk; die Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit und JaS sind auch präventiv tätig	

## Sonstige Angebote für Jugendliche im Stadtbezirk:

<b>Sportvereine</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• EC-Diving-Club Ingolstadt-Pfaffenhofen e.V.</li> <li>• ERC Ingolstadt "Panther" e.V.</li> <li>• ESV Ingolstadt-Ringsee e.V.</li> <li>• Faltbootclub Ingolstadt e.V.</li> <li>• FC Ingolstadt 04 e.V.</li> <li>• Freie Turnerschaft Ingolstadt-Ringsee e.V.</li> <li>• Kneipp-Verein Ingolstadt e.V.</li> <li>• OMGC Ingolstadt e.V.</li> <li>• Oyama Karate Ingolstadt e.V.</li> <li>• Radhaus Ingolstadt e.V.</li> <li>• Schützenverein Edelweiß Rothenturm e.V.</li> <li>• Segelkameradschaft des Ausbildungszentrums Pioniere e.V.</li> </ul>	
<b>Spiel-, Sport- und Freizeitflächen (geeignet für Jugendliche)</b>	<b>Bolzplatz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Egerlandstraße (Faltbootclub)</li> <li>• Königsberger Straße</li> <li>• Liegnitzer Straße</li> <li>• Niederstimmer Straße</li> <li>• Odilostraße</li> <li>• Paul-Klee-Straße</li> <li>• Peisserstraße (südliches Donauufer)</li> <li>• Schröplerlohe (Daucherstraße)</li> <li>• Schwäblstraße</li> <li>• Südliche Ringstraße (Spielpark Südost)</li> <li>• Südost (Rothenturmer Straße)</li> </ul>
	<b>Skateanlagen</b>	Spielpark Südost
	<b>Mehrzweckspielfeld</b>	Südliche Ringstraße
	<b>Streethockeyfeld</b>	Peisserstraße
	<b>Spielpark</b>	Spielpark Südost

	<b>Spielplatz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Romy-Schneider-Straße</li> <li>• Schwäblstraße</li> <li>• Erletstraße</li> <li>• Paul-Klee-Straße</li> </ul>
	<b>Sonstiges</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Basketball Schröplerlohe</li> <li>• DFB Kleinspielfeld Kothauer Straße</li> </ul>



## **Beschreibung und Beurteilung des Stadtbezirks 04 Südost aus Sicht der Jugendhilfeplanung / Kommunalen Jugendarbeit**

Der Stadtbezirk 04 – Südost ist einwohnermäßig der 2. größte Stadtbezirk von Ingolstadt. In den vergangenen 10 Jahren ist der Südosten um mehr als 3.000 Einwohner gewachsen. In 23,4 % der Haushalte leben minderjährige Kinder und Jugendliche. 8,1 % der Haushalte mit Kindern sind Bedarfsgemeinschaften gemäß SGB II und beziehen Leistungen vom Jobcenter – ca. jeder 12. Haushalt mit Kindern im Südosten.

Der Bezirk Südost vereint teilweise sehr unterschiedliche Wohn- und Nutzungsbereiche und ist im Vergleich zu vielen anderen Bezirken Ingolstadts kein reiner Wohnstandort. 11 % der Wohnung sind sozial geförderter Wohnungsbau, weitere Wohnungen werden noch gebaut. Die Bevölkerungsstruktur im Südosten ist sehr unterschiedlich.

Der Stadtbezirk 04 – Südost liegt bei vielen Indikatoren über dem städtischen Durchschnitt (u. a. Anteil Alleinerziehende, Ausländer, Einwohner mit Migrationshintergrund). Im Ranking der quantitativen Bedarfsindikatoren liegt der Stadtbezirk auf Platz 3, weswegen im Rahmen der Jugendhilfeplanung ein besonderer Fokus auf dem Südosten liegt.

Das Augustinviertel wurde 2006 in das Programm der Sozialen Stadt aufgenommen.

Die Besiedlungsdichte von 1.281 Einwohner/km<sup>2</sup> liegt über dem städtischen Durchschnitt. Die Unterbezirke des Südostens einzeln betrachtet zeigt sich eine große Spannweite. Das Augustinviertel hat mit 4.928,5 Einwohner/km<sup>2</sup> eine der höchsten Besiedlungsdichten stadtweit. Spiel-, Sport- und Freizeitflächen liegen mit durchschnittlich 33 m<sup>2</sup> Fläche pro Einwohner unter dem städtischen Durchschnitt. Die Spiel- und Sportflächen für Jugendliche liegen zum Teil ungünstig, so dass es zu Beschwerden von Anwohnern wegen Lärm oder dergleichen kommt. Auch nutzen Jugendliche beispielsweise das Parkhaus beim Hauptbahnhof als Treffpunkt. Bei der Stadtteilkonferenz wurde angeregt, die Bedürfnisse von Jugendlichen bei der Spiel- und Freiflächenplanung besser zu berücksichtigen und Treffpunkte für Jugendliche attraktiver zu machen. Bereits bei der Kinderversammlung an der Grundschule Ringsee 2019 wurde der Wunsch nach mehr Treffpunkten für ältere Kinder und Jugendliche geäußert.

Im Stadtbezirk Südost gab es zeitweise Probleme mit Jugendgangs, die mit Unterstützung des Kontaktbeamten der Polizei Ingolstadt wieder in den Griff bekommen wurden. Es halten sich jedoch weiterhin Jugendliche im öffentlichen Raum auf, bei denen teilweise von einem erhöhten Unterstützungsbedarf ausgegangen wird, die aber von anderen Angeboten nicht erreicht werden. Im Südosten kam es in der Vergangenheit auch schon zu Beschwerden über Jugendliche. Es wird der Bedarf für mobile Jugendarbeit im Stadtbezirk Südost gesehen – auch, um Zugänge zu bestehenden (Hilfe-)Systemen zu erleichtern.

Einwohnerprognosen gehen von weiter steigenden Einwohnerzahlen bei der Zielgruppe der Jugendarbeit im Südosten aus. Derzeit gibt es mit dem AuT53 nur eine Einrichtung der offenen Jugendarbeit im Südosten. Mit Fertigstellung des neuen Mittelschulzentrums Südost wird es einen weiteren Jugendtreff im Südosten geben. Der derzeitige Jugendtreff „Underground“ an der Gotthold-Ephraim-Lessing-Mittelschule im Nordosten wird ans neue Mittelschulzentrum Süd-Ost verlagert.

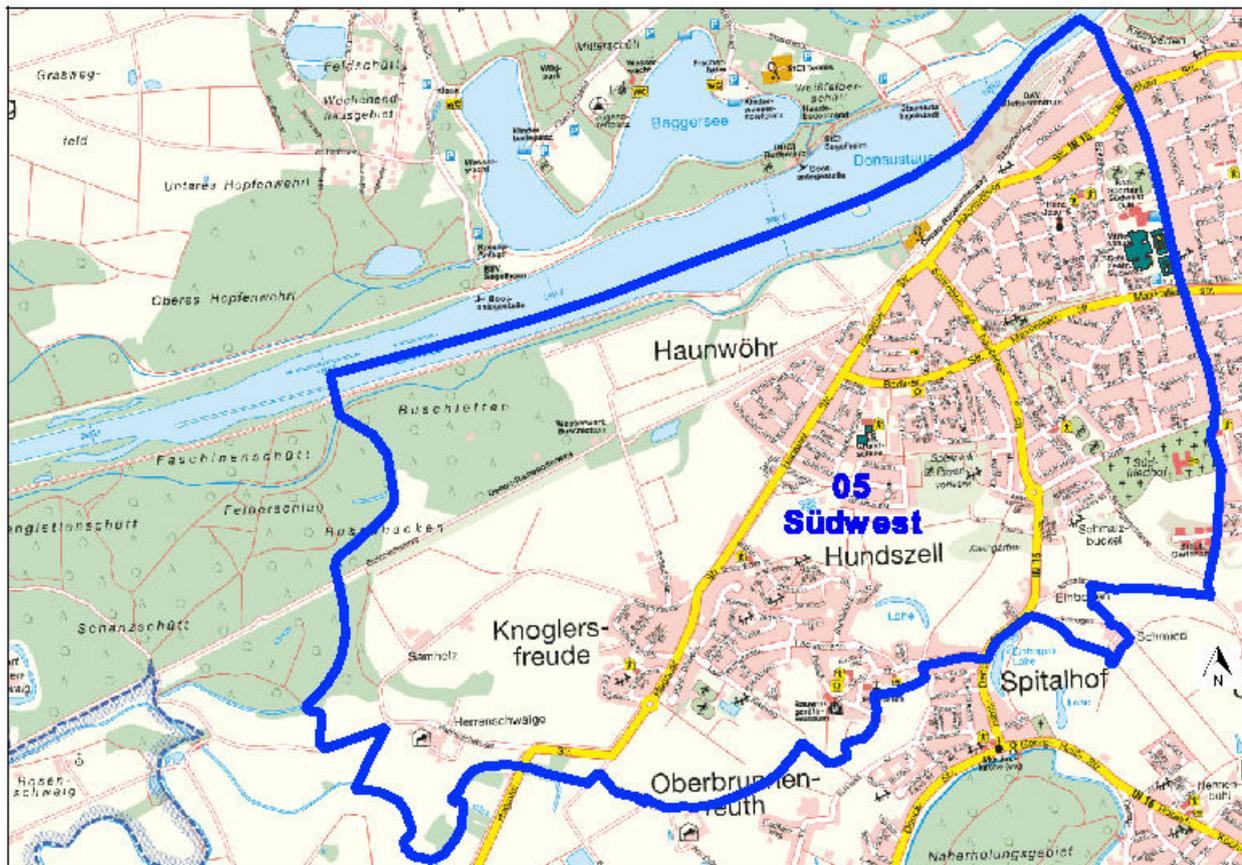
Der Augustin-Stadtteiltreff hat auch Angebote für Kinder und Jugendliche. Bei der Stadtteilkonferenz wurde angeregt, ein Angebot für Jugendliche in Form einer offenen Werkstatt zu schaffen.

4 Verbände sind außerdem mit 5 Jugendgruppen im Südosten aktiv.

Es gibt im Stadtbezirk Südost 2 Schulen. An der Wilhelm-Ernst-Grundschule ist JaS bereits seit 2010 eingerichtet. Aufgrund der Veränderung des Stadtbezirks und Zunahme von Problemlagen wurde Bedarf für JaS an der Grundschule Ringsee gesehen. Seit Mai 2022 ist JaS nun an der Grundschule Ringsee etabliert.

Im Südosten sind zahlreiche Sportvereine angesiedelt, bei denen viele Kinder und Jugendliche Mitglied sind (ESV Ingolstadt-Ringsee e.V.: 640 Mitglieder / ERC Ingolstadt "Panther" e.V.: 609 Mitglieder / FC Ingolstadt 04 e.V.: 597 Mitglieder / Freie Turnerschaft Ingolstadt-Ringsee e.V.: 365 Mitglieder). Vor allem nach Corona war ein starker Zulauf von Kindern und Jugendlichen zu beobachten. Die Hallenkapazitäten werden jedoch als zu gering bewertet, um die Nachfrage bedienen zu können. Auf der anderen Seite gibt es Nachwuchsprobleme bei anderen Vereinen, die mit ihrem Angebot Jugendliche nicht (mehr) ansprechen.

## 7.2.5. SBZ 05 – Südwest



### Unterbezirke:

051	Am Südfriedhof	054	Knoglersfreude
052	Hauwöhr	055	Herz-Jesu-Viertel
053	Hundszell		

<b>Fläche (in Hektar)</b>	747,6
<b>Besiedlungsdichte (Einwohner/km²)</b>	1.449,3
<b>Einwohner mit Hauptwohnsitz</b>	10.835
<b>Einwohner 0 bis unter 18 Jahren (U18)</b>	1.881
<b>Wohngebäude</b>	3.140
<b>Wohnungen</b>	5.397
<b>Haushalte</b>	5.011

SBZ 05 - Südwest			2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2011 / 2021 im Vergleich		
														absolut	in %	
Einwohner	Einwohner 6 - < 21 Jahre	Anzahl	1.591	1.562	1.530	1.516	1.547	1.538	1.471	1.472	1.463	1.462	1.494	-97	-6,1%	
Haushalte	Haushalte mit Kindern	Anzahl	1.115	1.108	1.110	1.096	1.085	1.064	1.067	1.059	1.088	1.121	1.146	31	2,8%	
	Alleinerziehende mit Kindern unter 18 Jahre	Anzahl	185	188	157	166	157	166	163	151	165	157	172	-13	-7,0%	
Anteil		4,0%	4,0%	3,3%	3,4%	3,2%	3,3%	3,3%	3,0%	3,2%	3,1%	3,4%		-0,5%		
Bevölkerungsstruktur	Ausländer	Anzahl	598	644	711	774	869	922	949	1.046	1.126	1.122	1.183	585	97,8%	
		Anteil	5,8%	6,2%	6,8%	7,3%	8,2%	8,7%	9,0%	9,8%	10,5%	10,4%	10,9%		5,1%	
	Einwohner mit Migrationshintergrund	Anzahl	2.203	2.273	2.378	2.546	2.627	2.614	2.701	2.780	2.934	2.953	3.083	880	39,9%	
		Anteil	21,5%	21,9%	22,7%	24,0%	24,7%	24,6%	25,5%	26,0%	27,3%	27,4%	28,5%		7,0%	
	Geschiedene	Anzahl	595	624	614	632	639	639	642	634	647	649	662	67	11,3%	
		Anteil	5,8%	6,0%	5,9%	6,0%	6,0%	6,0%	6,1%	5,9%	6,0%	6,0%	6,1%		0,32%	
Arbeitslosigkeit / SGB II	Arbeitslose	Anzahl	95	100	91	98	85	98	84	112	106	149	135	40	42,1%	
		Anteil	1,7	1,7	1,5	1,6	1,4	1,6	1,4	1,8	1,7	2,5	2,2		0,6	
	Arbeitslose U25	Anzahl	9	12	6	13	5	8	14	*	*	21	17	28	88,9%	
	erwerbsfähige, leistungsberechtigte SGB II-Empfänger*innen U25	Anzahl	13	18	13	11	14	20	30	17	24	25		12	92,3%	
		Anteil	1,2	1,6	1,1	1,0	1,2	1,8	2,9	1,6	2,2	2,4			1,3	
	Bedarfsgemeinschaften mit Kindern	Anzahl	22	20	20	20	19	23	24	28	25	33		11	50,0%	
		Anteil	2,0%	1,8%	1,8%	1,8%	1,8%	2,2%	2,2%	2,6%	2,3%	2,9%			1,0%	
	Alleinerziehende SGB II-Empfänger*innen	Anzahl	19	14	11	15	12	15	13	16	14	18		-1	-5,3%	
		Anteil	10,3%	7,4%	7,0%	9,0%	7,6%	9,0%	8,0%	10,6%	8,5%	11,5%			1,2%	
	Wohnen	Besiedlungsdichte							1.420	1.416	1.427	1.438	1.439	1.449	29	2,1%
Sport-, Freizeit- und Erholungsfläche (pro Einwohner in m²)								31,8	31,9	31,7	31,7	33,1	32,6	0,8	2,5%	
Wohnfläche pro EW mit HWS in m²			47	48	48	48	48	49	49	50	50	51		4	8,5%	
Jugendhilfe	Einzelfallhilfen (§§ 19, 20, § 27 i. V. m. 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, § 35a, § 41)	Anzahl	56	57	49	53	60	103	115	96	85	88	81	25	44,6%	
		Quote	2,6	2,7	2,3	2,5	2,8	4,9	5,6	4,7	4,2	4,2	3,7		1,1	
	Mitteilungen Kindeswohlgefährdungen betroffene Kinder/Jugendliche	Anzahl		0	1	9	4	5	12	7	13	13	20	20		
		Quote		0,00	0,06	0,51	0,22	0,29	0,70	0,40	0,74	0,71	1,06		1,06	
	Inobhutnahmen	Anzahl		4	0	0	1	0	1	0	2	0	7	3	75,0%	
		Quote		0,22	0,00	0,00	0,06	0,00	0,06	0,00	0,11	0,00	0,37		0,15	
	Fälle Jugendhilfe im Strafverfahren	Anzahl							8	3	9	8	11	9	1	12,5%
		Quote							1,04	0,42	1,26	1,16	1,62	1,30		0,26

## Angebote §§ 11 – 14 SGB VIII:

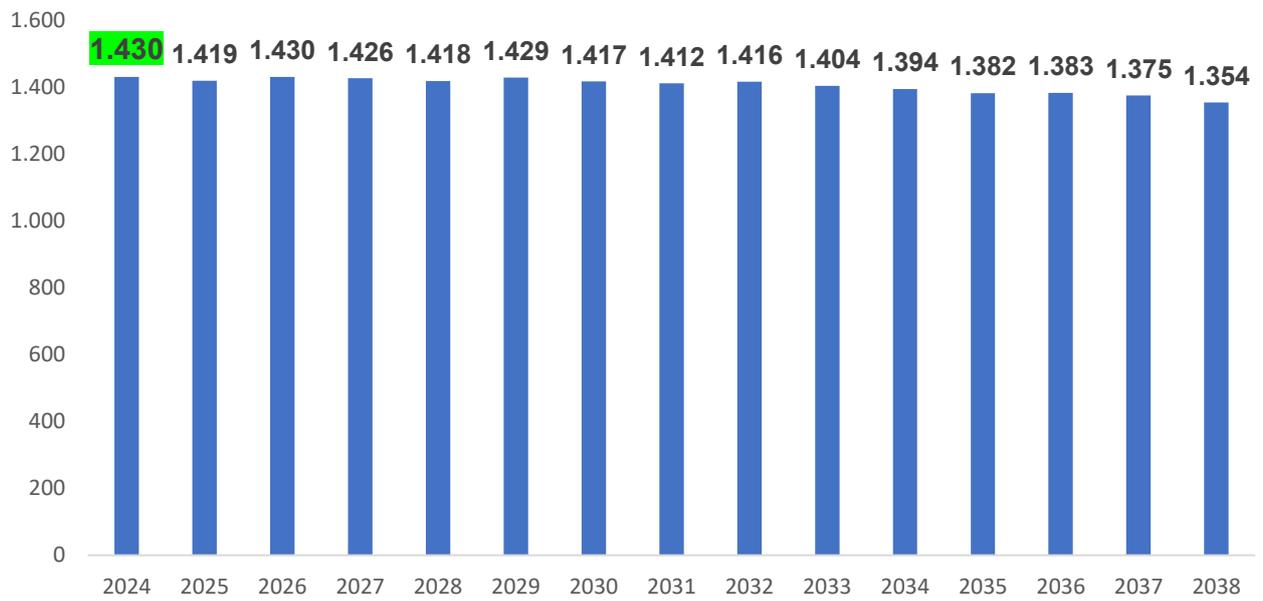
<b>§ 11 SGB VIII</b> Einrichtungen der offenen Jugendarbeit	---
<b>§ 12 SGB VIII</b> Jugendverbände	BDKJ (Bund der Deutschen Katholischen Jugend) Jugend Herz Jesu + Hundszell
	Bläserjugend im Musikbund Obb.- Niederbayern Jugendblasmusik Zuchering
	DAV-Jugend Sektion Ingolstadt Sektion Ringsee
	Jugendfeuerwehr Jugendfeuerwehr Haunwöhr Jugendfeuerwehr Hundszell
<b>§ 13 SGB VIII</b> Jugendsozialarbeit	JaS an der Gebrüder-Asam-Mittelschule (Stadt Ingolstadt)
<b>§ 14 SGB VIII</b> erzieherischer Kinder- und Jugendschutz	Keine expliziten Angebote im Stadtbezirk; JaS ist auch präventiv tätig

## Sonstige Angebote für Jugendliche im Stadtbezirk:

<b>Sportvereine</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Deutscher Alpenverein Sektion Ingolstadt e.V.</li> <li>• Deutscher Alpenverein Sektion Ringsee e.V.</li> <li>• DJK Ingolstadt e.V.</li> <li>• Ingolstädter Haubentaucher e.V.</li> <li>• ITTC Weiß-Gold e.V.</li> <li>• Kgl. Priv. Feuerschützengesellschaft Ingolstadt e.V.</li> <li>• Pferdefreunde Knogli-Winden 1993 e.V.</li> <li>• Polzeisportverein Ingolstadt e.V.</li> <li>• Rock'n Roll Casino e.V.</li> <li>• SC Delphin Ingolstadt e.V.</li> <li>• Schützenverein Die Buren Ingolstadt-Hundszell e.V.</li> <li>• Surfverein der Region Ingolstadt e.V.</li> <li>• SV Ingolstadt-Haunwöhr e.V.</li> <li>• SV Ingolstadt-Hundszell 1971 e.V.</li> </ul>
---------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

<b>Spiel-, Sport- und Freizeitflächen (geeignet für Jugendliche)</b>	<b>Bolzplatz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ferdinand-Maria-Straße</li> <li>• Fort Peyerl</li> </ul>
	<b>Skateanlagen</b>	Fort Peyerl
	<b>Mehrzweckspielfeld</b>	Kiesweg
	<b>Streethockeyfeld</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fort Peyerl</li> <li>• Kiesweg</li> </ul>
	<b>Spielpark</b>	Fort Peyerl
	<b>Spielplatz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kiesweg</li> <li>• Ursula-Winter-Straße</li> </ul>
	<b>Sonstiges</b>	---

Prognose SBZ 05 - Südwest  
Einwohnerentwicklung 6 - 21 Jahre  
(Szenario LfSt)



## **Beschreibung und Beurteilung des Stadtbezirks 05 Südwest aus Sicht der Jugendhilfeplanung / Kommunalen Jugendarbeit**

Der Stadtbezirk 05 – Südwest ist einwohnermäßig der 6. größte Stadtbezirk von Ingolstadt. In 22,9 % der Haushalte leben minderjährige Kinder und Jugendliche. 2,9 % der Haushalte mit Kindern sind Bedarfsgemeinschaften gemäß SGB II und beziehen Leistungen vom Jobcenter – rund jeder 34. Haushalt mit Kindern im Südwesten.

Der Stadtbezirk 05 – Südwest liegt bei den Indikatoren Besiedlungsdichte und Sport-, Freizeit- und Erholungsfläche pro Einwohner über bzw. unter dem städtischen Durchschnitt. Im Vergleich sind im Südwesten weniger Kinder, Jugendliche und Familien auf Unterstützung des Amts für Jugend und Familie angewiesen als im städtischen Durchschnitt. Im Ranking der quantitativen Bedarfsindikatoren liegt der Stadtbezirk auf Platz 7.

Seit 2011 hat sich die Hauptzielgruppe der Jugendarbeit um ca. 6 % verringert. Einwohnerprognosen gehen tendenziell von einem weiteren Rückgang aus.

Derzeit gibt es keine feste Einrichtung der offenen Jugendarbeit im Südwesten. Die nächstgelegene Einrichtung ist das Trendsportzentrum NEUN des Stadtjugendrings im angrenzenden Stadtbezirk Münchener Straße (ca. 1,5 km vom Schulzentrum entfernt). Die Fronte im Stadtbezirk Mitte sowie das AuT53 im Südosten sind über 2,5 km vom Schulzentrum entfernt. Das AuT53 der Diakonie hat in der Vergangenheit in Kooperation mit der Gebrüder-Asam-Mittelschule ein wöchentliches Schülercafé an der Schule gemacht, was durch Corona aber zum Erliegen gekommen ist. Davon ausgehend, dass Kinder und Jugendliche in erster Linie Angebote in ihrem Sozialraum in Anspruch nehmen (1 km Radius vom Wohnort), erscheint der Südwesten mit Angeboten der offenen Jugendarbeit unterversorgt zu sein. Aufgrund der Größe der Zielgruppe im Stadtbezirk sowie den verschiedenen Schulen am Schulzentrum Südwest würde sich der Südwesten für eine weitere OKJA-Einrichtung als guter Standort anbieten. Im 2015 verabschiedeten Rahmenkonzept für die offene Jugendarbeit wurde bereits eine Jugendeinrichtung am Schulzentrum Südwest anvisiert, was jedoch durch Änderungen bei geplanten Bauvorhaben bislang nicht umgesetzt werden konnte. Bei der Kinder- und Jugendversammlung 2019 wurde auch angeregt, einen Jugendtreff im Südwesten zu schaffen.

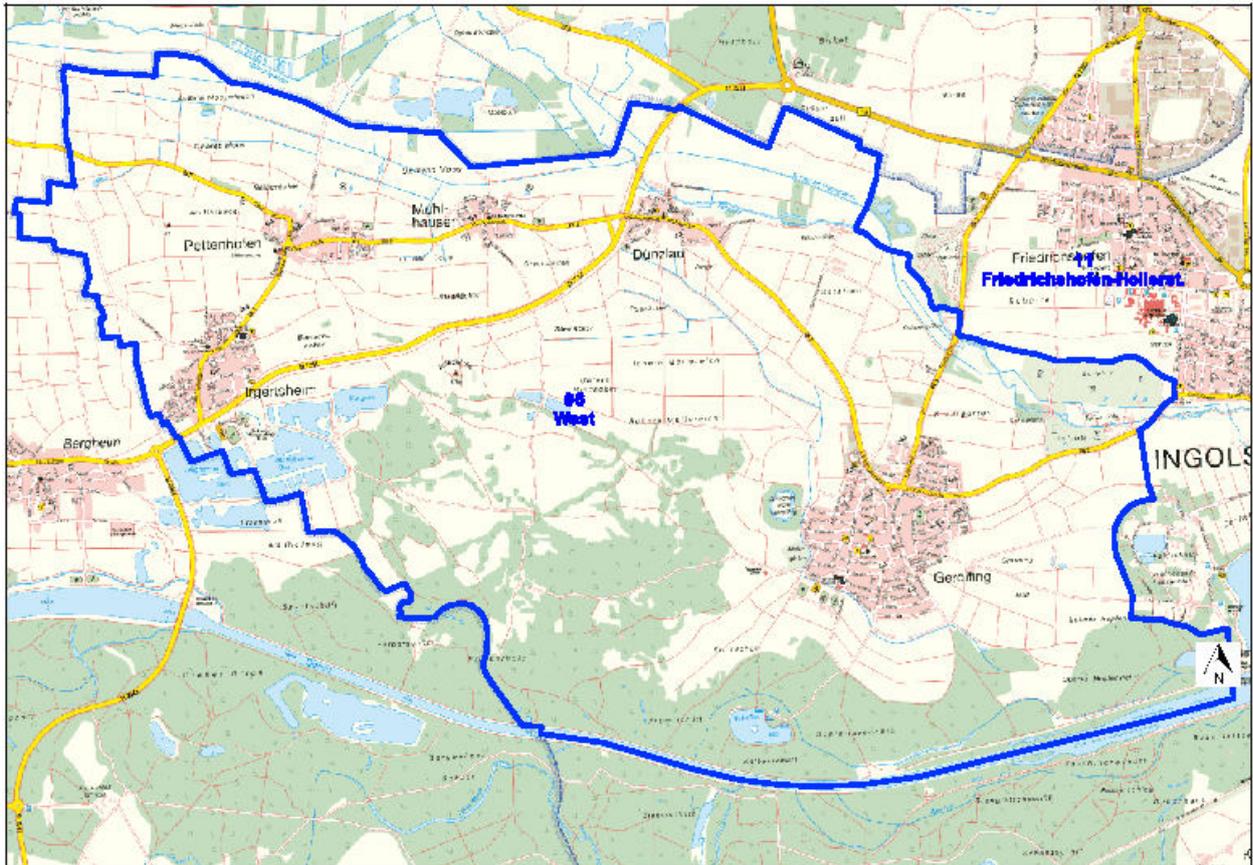
Es wurde bei der Kinder- und Jugendversammlung außerdem als Problem benannt, dass Jugendliche auf den Spielplätzen Joints rauchen.

4 Verbände sind außerdem mit 5 Jugendgruppen im Südosten aktiv. Auch Sportvereine im Südwesten scheinen ein wichtiges Angebot zu sein. Die meisten Mitglieder unter 18 Jahren hat der DJK Ingolstadt e. V. (Stand 2020: 784), gefolgt vom SC Delphin (633) sowie dem SV Ingolstadt-Haunwöhr e.V. (533).

Insgesamt 4 Schulen gibt es im Südwesten. Derzeit ist JaS an der Gebrüder-Asam-Mittelschule der einzige JaS-Standort im Südwesten (Stand 01.06.2022). Ab 2023 soll es auch JaS am Apian-Gymnasium geben. Der Bedarf für JaS am Gymnasium ist aber weniger auf die Situation im Stadtbezirk als auf die Zunahme von Problemen aufgrund von Corona zurückzuführen.

Das Fort Peyerl stellt einen beliebten Treffpunkt bei Jugendlichen dar, wo es in der Vergangenheit auch schon zu Beschwerden von Anwohnerinnen und Anwohner kam, die sich dadurch gestört fühlen. Um Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, sich wohnortnah und mehr wetterunabhängig draußen mit Freunden zu treffen, sollten mehr überdachte Treffpunkte im Stadtbezirk geschaffen werden. Der Bezirksausschuss Südwest hat hierzu seine Unterstützung zugesagt.

## 7.2.6. SBZ 06 – West



### Unterbezirke:

061	Gerolfing Süd	064	Mühlhausen
062	Irgertsheim	065	Dünzlau
063	Pettenhofen	066	Gerolfing Nord

<b>Fläche (in Hektar)</b>	3.280,3
<b>Besiedlungsdichte (Einwohner/km<sup>2</sup>)</b>	219,6
<b>Einwohner mit Hauptwohnsitz</b>	7.202
<b>Einwohner 0 bis unter 18 Jahren (U18)</b>	1.443
<b>Wohngebäude</b>	2.252
<b>Wohnungen</b>	3.132
<b>Haushalte</b>	2.937

SBZ 06 - West			2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2011 / 2021 im Vergleich		
														absolut	in %	
Einwohner	Einwohner 6 - < 21 Jahre	Anzahl	1.168	1.148	1.138	1.156	1.220	1.198	1.172	1.167	1.219	1.214	1.207	39	3,3%	
Haushalte	Haushalte mit Kindern	Anzahl	805	811	827	844	855	832	839	863	871	886	857	52	6,5%	
		Alleinerziehende mit Kindern unter 18 Jahre	Anzahl	109	110	97	100	102	89	91	96	90	89	82	-27	-24,8%
			Anteil	4,3%	4,3%	3,7%	3,7%	3,7%	3,2%	3,3%	3,4%	3,1%	3,0%	2,8%		-1,5%
Bevölkerungsstruktur	Ausländer	Anzahl	292	337	395	437	432	491	457	507	507	512	503	211	72,3%	
		Anteil	4,6%	5,2%	6,0%	6,5%	6,3%	7,2%	6,6%	7,2%	7,1%	7,1%	7,0%		2,4%	
	Einwohner mit Migrationshintergrund	Anzahl	1.097	1.146	1.263	1.348	1.395	1.435	1.464	1.563	1.642	1.669	1.687	590	53,8%	
		Anteil	17,2%	17,8%	19,2%	20,1%	20,4%	20,9%	21,3%	22,3%	23,0%	23,1%	23,4%		6,2%	
	Geschiedene	Anzahl	282	295	291	288	291	290	296	291	302	315	329	47	16,7%	
		Anteil	4,4%	4,6%	4,4%	4,3%	4,3%	4,2%	4,3%	4,1%	4,2%	4,4%	4,6%		0,15%	
Arbeitslosigkeit / SGB II	Arbeitslose	Anzahl	30	32	31	34	29	34	46	37	41	79	61	31	103,3%	
		Anteil	0,8	0,9	0,8	0,9	0,7	0,9	1,2	0,9	1,0	1,9	1,5		0,7	
	Arbeitslose U25	Anzahl	*	*	*	*	*	4	7	*	*	12	*	28		
		erwerbsfähige, leistungsberechtigte SGB II-Empfänger*innen U25	Anzahl	5	5	*	4	*	6	*	*	17	13		8	160,0% <i>2011 und 2020 im Vergleich</i>
	Bedarfgemeinschaften mit Kindern	Anteil	0,7	0,7	*	0,5	*	0,8	*	*	2,1	1,6			0,9	<i>2011 und 2020 im Vergleich</i>
		Anzahl	15	10	12	10	13	11	*	*	*	21			6	40,0% <i>2011 und 2020 im Vergleich</i>
	Alleinerziehende SGB II-Empfänger*innen	Anteil	1,9%	1,2%	1,5%	1,2%	1,5%	1,3%	*	*	*	2,4%			0,5%	<i>2011 und 2020 im Vergleich</i>
		Anzahl	11	8	6	5	8	5	*	10	13	10			-1	-9,1% <i>2011 und 2020 im Vergleich</i>
		Anteil	10,1%	7,3%	6,2%	5,0%	7,8%	5,6%	*	10,4%	14,4%	11,2%			1,1%	<i>2011 und 2020 im Vergleich</i>
Wohnen	Besiedlungsdichte							209	210	214	218	220	220	11	5,1% <i>2016 und 2021 im Vergleich</i>	
	Sport-, Freizeit- und Erholungsfläche (pro Einwohner in m²)							109,8	110,6	108,8	106,1	104,7	105,0	-4,8	-4,4% <i>2016 und 2021 im Vergleich</i>	
	Wohnfläche pro EW mit HWS in m²		48	49	49	49	49	50	51	51	52	52		4	8,3% <i>2011 und 2020 im Vergleich</i>	
Jugendhilfe	Einzelfallhilfen (§§ 19, 20, § 27 i. V. m. 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, § 35a, § 41)	Anzahl	41	37	43	38	40	50	59	46	45	45	33	-8	-19,5%	
		Quote	2,6	2,4	2,8	2,4	2,4	3,1	3,6	2,7	2,7	2,6	2,0		-0,7	
	Mittelungen Kindeswohlgefährdungen betroffene Kinder/Jugendliche	Anzahl					2	2	4	6	3	8	3	3		<i>2012 und 2021 im Vergleich</i>
		Quote		0,00	0,00	0,00	0,14	0,15	0,29	0,42	0,21	0,54	0,21		0,21	<i>2012 und 2021 im Vergleich</i>
	Inobhutnahmen	Anzahl						4					2	2		<i>2012 und 2021 im Vergleich</i>
		Quote		0,00	0,00	0,00	0,00	0,29	0,00	0,00	0,00	0,00	0,14		0,14	<i>2012 und 2021 im Vergleich</i>
	Fälle Jugendhilfe im Strafverfahren	Anzahl						6	5	5	4	6	1	-5	-83,3% <i>2016 und 2021 im Vergleich</i>	
		Quote						1,00	0,88	0,86	0,69	1,06	0,18		-0,82	<i>2016 und 2021 im Vergleich</i>

### Angebote §§ 11 – 14 SGB VIII:

<b>§ 11 SGB VIII</b> Einrichtungen der offenen Jugendarbeit	---
-------------------------------------------------------------------	-----

<b>§ 12 SGB VIII</b> Jugendverbände	BDKJ (Bund der Deutschen Katholischen Jugend)	Jugend Communio Ingolstadt- West St. Rupert (Gerolfing) + Pfarrei Pettenhofen und Irgertsheim Pfarreien Mühlhausen und Dünzlau
	Bläserjugend im Musikbund Obb.- Niederbayern	Kolpingia Blaskapelle Gerolfing
	Deutsche Beamtenbundjugend (dbbbj)	
	Trachtenjugend	Heimat- u. Trachtenverein Gerolfing
	Jugendfeuerwehr	Jugendfeuerwehr Dünzlau Jugendfeuerwehr Gerolfing

<b>§ 13 SGB VIII</b> Jugendsozialarbeit	---
--------------------------------------------	-----

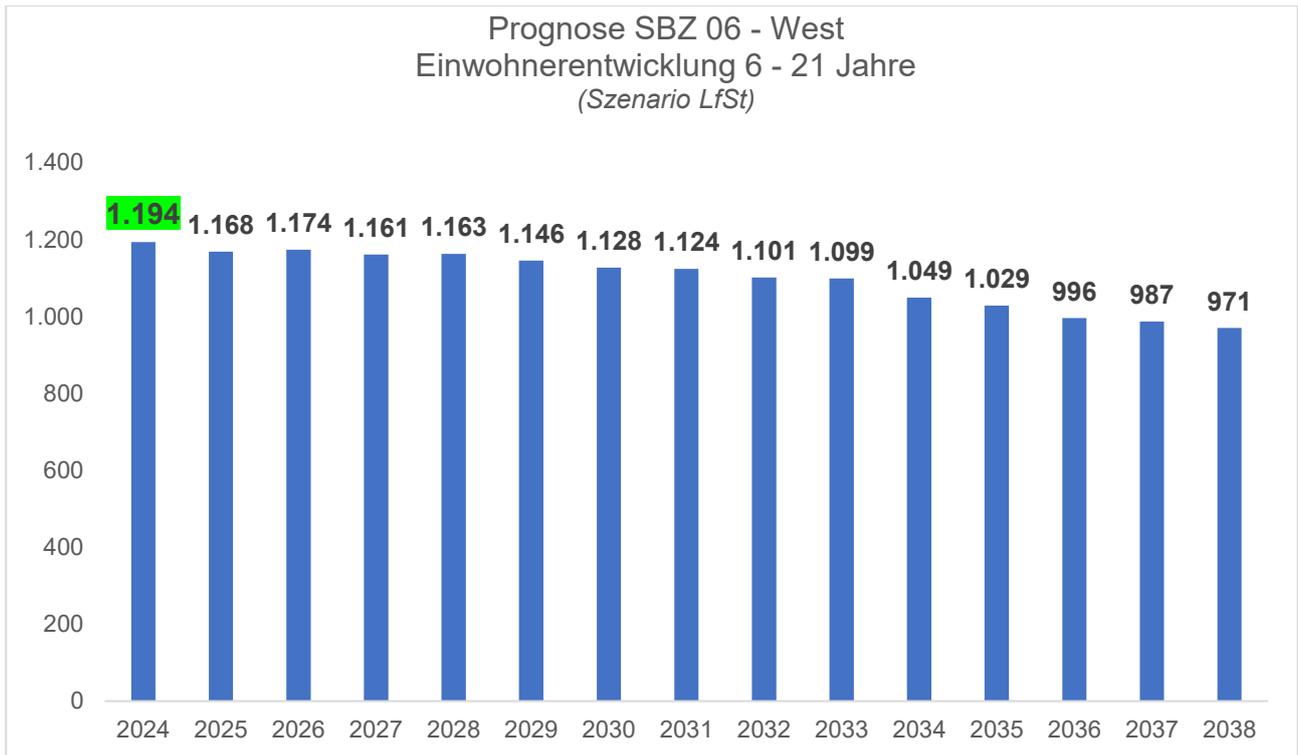
<b>§ 14 SGB VIII</b> erzieherischer Kinder- und Jugendschutz	Keine expliziten Angebote im Stadtbezirk
--------------------------------------------------------------------	------------------------------------------

### Sonstige Angebote für Jugendliche im Stadtbezirk:

<b>Sportvereine</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• FC Gerolfing e.V.</li> <li>• Golf-Club Ingolstadt e.V.</li> <li>• Modellflug-Club Ingolstadt e.V.</li> <li>• Renn-, Reit- und Fahrverein Ingolstadt e.V.</li> <li>• Schützenverein Immergrün Dünzlau e.V.</li> <li>• Sport-Club-Irgertsheim e.V.</li> </ul>
---------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

<b>Spiel-, Sport- und Freizeitflächen (geeignet für Jugendliche)</b>	<b>Bolzplatz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Badsteigweg Pettenhofen (+Basketballkorb)</li> <li>• Bergäckerstraße Irgertsheim</li> <li>• Hanfgartenstraße Mühlhausen</li> <li>• Eichenwaldstraße Gerolfing</li> <li>• Gabelholzstraße Dünzlau</li> </ul>
	<b>Skateanlagen</b>	Bruckweg Gerolfing
	<b>Mehrzweckspielfeld</b>	---
	<b>Streethockeyfeld</b>	---
	<b>Spielpark</b>	---
	<b>Spielplatz</b>	---
	<b>Sonstiges</b>	---

## Prognose Einwohner 6 bis 21 Jahre gemäß LfSt



## **Beschreibung und Beurteilung des Stadtbezirks 06 West aus Sicht der Jugendhilfeplanung / Kommunalen Jugendarbeit**

Der Bezirk West ist der flächenmäßig größte Bezirk Ingolstadts. Er ist geprägt durch die hohe Anzahl kleinerer und größerer Ortsteile (Dünzlau, Mühlhausen, Pettenhofen, Irgertsheim sowie Gerolfing), die im Rahmen der Eingemeindungen der Stadt Ingolstadt zugesprochen wurden.

Der Stadtbezirk 06 – West ist einwohnermäßig der 9. größte Stadtbezirk von Ingolstadt. In 29,2 % der Haushalte leben minderjährige Kinder und Jugendliche. 2,5 % der Haushalte mit Kindern sind Bedarfsgemeinschaften gemäß SGB II und beziehen Leistungen vom Jobcenter – rund jeder 40. Haushalt mit Kindern im Westen.

Der Stadtbezirk 06 – West zeigt bei keinem der Indikatoren Auffälligkeiten. Mit 7 % ist der Anteil an Ausländerinnen und Ausländer so gering wie in keinem anderen Stadtbezirk, ebenso wie beim Anteil an Einwohnerinnen und Einwohner mit Migrationshintergrund (23,4 %). Im Vergleich sind im Westen weniger Kinder, Jugendliche und Familien auf Unterstützung des Amts für Jugend und Familie angewiesen als im städtischen Durchschnitt. Im Ranking der quantitativen Bedarfsindikatoren liegt der Stadtbezirk auf Platz 12 und damit an letzter Stelle.

Seit 2011 hat sich die Hauptzielgruppe der Jugendarbeit um gut 3 % vergrößert. Einwohnerprognosen gehen in den kommenden Jahren von einem sukzessiven Rückgang aus.

Bei der Jugendbefragung war mit 39 % der Anteil an Jugendlichen mit der Postleitzahl 85049 am höchsten, die aufgrund mangelnder Erreichbarkeit auf Freizeitangebote verzichten müssen.

Als öffentliche Spiel-, Sport- und Freizeitflächen für Jugendliche stehen im Westen 5 Bolzplätze und eine Skateranlage zur Verfügung. Der Skaterplatz in Gerolfing stellt einen beliebten Treffpunkt bei Jugendlichen dar.

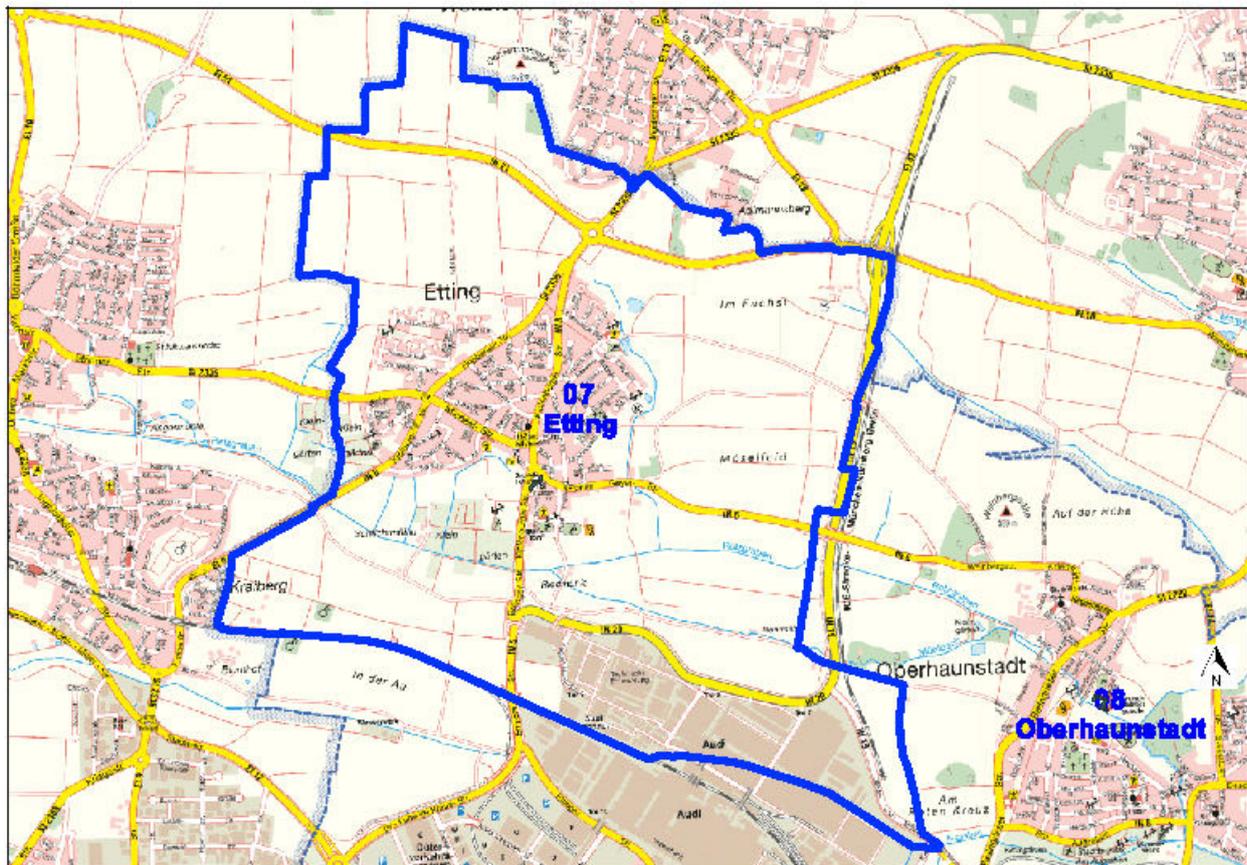
Derzeit gibt es keine feste Einrichtung der offenen Jugendarbeit im Westen. Die nächstgelegene Einrichtung ist die Fronte in Mitte oder die Jugendfreizeitstätte Pius im Nordwesten. Es wird davon ausgegangen, dass die Einrichtungen aufgrund ihrer Entfernung eher nicht oder nur selten von den Jugendlichen im Westen genutzt werden. In der Vergangenheit gab es einen Bauwagen in Pettenhofen, der von Jugendlichen als Treffpunkt genutzt wurde. Die Errichtung erfolgte jedoch in Eigeninitiative. Bei der Kinder- und Jugendversammlung 2019 in Gerolfing wurde eine Hütte als Aufenthaltsmöglichkeit für Jugendliche als Wunsch benannt. Aufgrund Haftungs- und Versicherungsgründen ist ein derartiges Angebot in Trägerschaft oder auf städtischem Grund nicht möglich.

Im Westen erscheint Jugendarbeit durch Verbände besonders ausgeprägt zu sein. 5 Verbände sind hier mit 18 Jugendgruppen gemäß Auswertung der Verbandsumfrage aktiv.

Sportvereine scheinen für Jugendliche im Stadtbezirk Westen ebenfalls ein wichtiges Angebot zu sein. Die meisten Mitglieder im Alter von 0 bis unter 18 Jahren hat der FC Gerolfing (Stand 2020: 675), gefolgt vom Sportclub Irgertsheim e. V. (258).

Im Westen gibt es 2 Schulen (Grundschule Gerolfing, Grundschule Irgertsheim). Bislang wurde hier nicht der Bedarf für Jugendsozialarbeit an Schulen gesehen. Besondere Maßnahmen des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes waren in der Vergangenheit im Westen nicht erforderlich.

## 7.2.7. SBZ 07 – Etting



### Unterbezirke:

071 Etting Ost

072 Etting West

<b>Fläche (in Hektar)</b>	800,7
<b>Besiedlungsdichte (Einwohner/km<sup>2</sup>)</b>	584,3
<b>Einwohner mit Hauptwohnsitz</b>	4.679
<b>Einwohner 0 bis unter 18 Jahren (U18)</b>	990
<b>Wohngebäude</b>	1.346
<b>Wohnungen</b>	2.068
<b>Haushalte</b>	1.969

SBZ 07 - Etting			2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2011 / 2021 im Vergleich	
														absolut	in %
Einwohner	Einwohner 6 - < 21 Jahre	Anzahl	748	779	791	797	815	806	809	794	799	816	810	62	8,3%
Haushalte	Haushalte mit Kindern	Anzahl	596	598	606	601	581	577	578	573	575	568	585	-11	-1,8%
	Alleinerziehende mit Kindern unter 18 Jahre	Anzahl	76	73	61	56	60	63	64	64	64	64	58	70	-6
Anteil		4,2%	3,9%	3,2%	2,9%	3,0%	3,2%	3,3%	3,2%	3,2%	3,2%	2,9%	3,6%		-0,7%
Bevölkerungsstruktur	Ausländer	Anzahl	369	387	397	401	430	456	431	460	479	507	525	156	42,3%
		Anteil	8,4%	8,5%	8,6%	8,6%	9,2%	9,7%	9,3%	9,9%	10,4%	10,9%	11,2%		2,9%
	Einwohner mit Migrationshintergrund	Anzahl	1.399	1.452	1.488	1.535	1.574	1.563	1.549	1.591	1.635	1.615	1.679	280	20,0%
		Anteil	31,7%	32,0%	32,1%	33,0%	33,7%	33,4%	33,5%	34,4%	35,4%	34,8%	35,9%		4,2%
	Geschiedene	Anzahl	179	189	205	212	207	199	206	210	222	227	223	44	24,6%
		Anteil	4,1%	4,2%	4,4%	4,6%	4,4%	4,2%	4,5%	4,5%	4,8%	4,9%	4,8%		0,7%
Arbeitslosigkeit / SGB II	Arbeitslose	Anzahl	36	37	31	39	31	30	37	29	34	64	55	19	52,8%
		Anteil	1,4	1,4	1,2	1,5	1,2	1,1	1,4	1,1	1,3	2,4	2,1		0,7
	Arbeitslose U25	Anzahl				4	4			*	*	13	*	28	
	erwerbsfähige, leistungsberechtigte SGB II-Empfänger*innen U25	Anzahl	7	8	4	9	9	6	*	11	*	*			2011 und 2020 im Vergleich
		Anteil	1,7	1,8	0,9	2,1	2,0	1,2	*	2,3	*	*			2011 und 2020 im Vergleich
	Bedarfsgemeinschaften mit Kindern	Anzahl	18	17	16	17	16	15	*	*	*	*			2011 und 2020 im Vergleich
		Anteil	3,0%	2,8%	2,6%	2,8%	2,8%	2,6%	*	*	*	*			2011 und 2020 im Vergleich
	Alleinerziehende SGB II-Empfänger*innen	Anzahl	12	11	11	11	13	8	*	*	*	*			2011 und 2020 im Vergleich
		Anteil	15,8%	15,1%	18,0%	19,6%	21,7%	12,7%	*	*	*	*			2011 und 2020 im Vergleich
Wohnen	Besiedlungsdichte							585	577	578	577	580	584	-1	-0,1%
	Sport-, Freizeit- und Erholungsfläche (pro Einwohner in m²)							64,2	65,9	73,1	73,6	73,4	72,6	8,4	13,0%
	Wohnfläche pro EW mit HWS in m²		46	46	46	46	46	47	47	48	48	49		3	6,5%
Jugendhilfe	Einzelfallhilfen (§§ 19, 20, § 27 i. V. m. 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, § 35a, § 41)	Anzahl	21	25	24	22	21	26	27	23	26	23	21	0	0,0%
		Quote	1,9	2,2	2,1	1,9	1,8	2,3	2,4	2,1	2,3	2,1	1,9		0,0
	Mittelungen Kindeswohlgefährdungen betroffene Kinder/Jugendliche	Anzahl		2	1		6	3	3	3	3	5	17	15	2012 und 2021 im Vergleich
		Quote		0,20	0,10	0,00	0,60	0,30	0,31	0,31	0,31	0,52	1,72		1,52
	Inobhutnahmen	Anzahl		1	2							4	0	-1	2012 und 2021 im Vergleich
		Quote		0,10	0,20	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,41	0,00	0,00	
	Fälle Jugendhilfe im Strafverfahren	Anzahl						3	3	2	6	7	2	-1	-33,3%
		Quote						0,85	0,86	0,58	1,75	1,92	0,54		-0,31

**Angebote §§ 11 – 14 SGB VIII:**

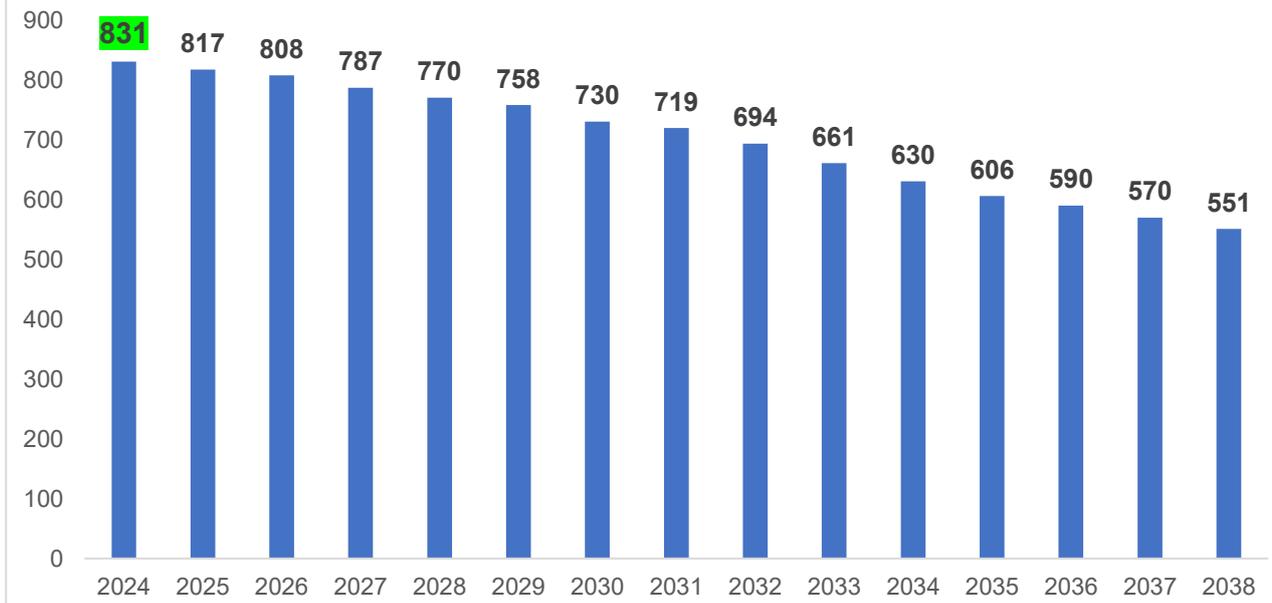
<b>§ 11 SGB VIII</b> Einrichtungen der offenen Jugendarbeit	---
<b>§ 12 SGB VIII</b> Jugendverbände	Jugendfeuerwehr Jugendfeuerwehr Etting
<b>§ 13 SGB VIII</b> Jugendsozialarbeit	---
<b>§ 14 SGB VIII</b> erzieherischer Kinder- und Jugendschutz	Keine expliziten Angebote im Stadtbezirk

**Sonstige Angebote für Jugendliche im Stadtbezirk:**

<b>Sportvereine</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aero-Club Ingolstadt e.V.0101</li> <li>• TSV Ingolstadt-Etting 1931 e.V.</li> </ul>
---------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

<b>Spiel-, Sport- und Freizeitflächen (geeignet für Jugendliche)</b>	<b>Bolzplatz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Adlmannsberger Weg</li> <li>• Ettinger Straße Richtung Kleingärten</li> <li>• Wittmannstraße</li> </ul>
	<b>Skateanlagen</b>	Spielpark Etting
	<b>Mehrzweckspielfeld</b>	Kipfenberger Straße
	<b>Streethockeyfeld</b>	Spielpark Etting
	<b>Spielpark</b>	Spielpark Etting
	<b>Spielplatz</b>	Adlmannsberger Weg
	<b>Sonstiges</b>	---

Prognose SBZ 07 - Etting  
Einwohnerentwicklung 6 - 21 Jahre  
(Szenario LfSt)



## **Beschreibung und Beurteilung des Stadtbezirks 07 Etting aus Sicht der Jugendhilfeplanung / Kommunalen Jugendarbeit**

Der Stadtbezirk 07 – Etting ist einwohnermäßig der kleinste Stadtbezirk von Ingolstadt. In 29,7 % der Haushalte leben minderjährige Kinder und Jugendliche – der höchste Anteil im stadtweiten Vergleich. Es gibt keine Daten zu Bedarfsgemeinschaften mit Kindern in Etting, so dass davon ausgegangen wird, dass Kinderarmut in Etting kein Thema ist.

Der Stadtbezirk 07 – Etting weicht nur bei einem der Bedarfsindikatoren für das Jahr 2021 ab. Die erhöhte Quote im Bereich Kindeswohlgefährdung im Jahr 2021 darf jedoch nicht überinterpretiert werden, da punktuelle Erhöhungen in manchen Jahren in einigen Stadtbezirken immer wieder vorkommen. Eine dauerhafte oder längerfristige Erhöhung gibt jedoch Hinweise auf einen besonderen Handlungsbedarf im Stadtbezirk. Im Vergleich sind in Etting weniger Kinder, Jugendliche und Familien auf Unterstützung des Amtes für Jugend und Familie angewiesen als im städtischen Durchschnitt. Die Inanspruchnahme lag in den letzten Jahren immer unter dem städtischen Durchschnitt. Im Ranking der quantitativen Bedarfsindikatoren liegt der Stadtbezirk auf Platz 11 und damit an vorletzter Stelle.

Seit 2011 hat sich die Hauptzielgruppe der Jugendarbeit um gut 8 % vergrößert. Einwohnerprognosen gehen in den kommenden Jahren von einem sukzessiven Rückgang aus.

Derzeit gibt es keine feste Einrichtung der offenen Jugendarbeit in Etting. Die nächstgelegene Einrichtung ist die Jugendfreizeitstätte Pius im Nordwesten (über 3 km entfernt). Es wird davon ausgegangen, dass die Einrichtung aufgrund ihrer Entfernung eher nicht oder nur selten von den Jugendlichen aus Etting genutzt wird. Der BZA-Etting hat bei einer Sitzung 2021 das Thema Jugendtreff in Etting diskutiert. Auch der Einsatz von Streetworkern in Etting war 2021 Thema beim BZA Etting. Die Punkte wurden bei der Stadtteilkonferenz weiter aufgegriffen. Mobile Angebote der Jugendarbeit und der Jugendsozialarbeit wurden dabei sehr befürwortet. Bei der Stadtteilkonferenz wurde berichtet, dass die zwei Jahre der Corona-Pandemie deutliche Spuren bei den Kindern und Jugendlichen hinterlassen haben. Ein gesteigener Medienkonsum und fehlende soziale Kompetenzen bei Kindern wurden als Beispiele für die Auswirkungen benannt.

Der Skaterplatz in Etting stellt einen beliebten Treff- und Anlaufpunkt dar, der nicht nur von Kindern und Jugendlichen aus dem Stadtbezirk gerne genutzt wird. Bei der Stadtteilkonferenz wurde berichtet, dass in letzter Zeit verstärkt Auseinandersetzungen unter Gruppen zu beobachten sind, die zum Teil auch mit Gewalttätigkeiten einhergehen. Zündeln sowie der Verkauf von E-Zigaretten an jüngere Kinder wurden ebenfalls als Problem benannt. Der REWE-Parkplatz stellt insbesondere für ältere Jugendliche und junge Erwachsene mit Auto außerhalb der Supermarkt-Öffnungszeiten einen Treffpunkt dar. Hier kommt es oft mehrmals die Woche zu Ruhestörungen, weswegen Anwohnerinnen und Anwohner auch schon die Polizei gerufen haben. Die Problematik besteht jedoch weiterhin.

Die Jugendverbandsarbeit in Etting ist mit einer Jugendgruppe von einem Verband überschaubar. Die Jugendgruppe der Feuerwehr zeichnet sich jedoch durch beständige, langjährige und aktive Mitgliedschaften aus. 462 Mitglieder im Alter von unter 18 Jahren hat der TSV Ingolstadt-Etting. Beliebt bei Kindern und Jugendlichen des TSV Ingolstadt-Etting ist vor allem Fußball, aber auch Basketball und Tennis werden gut angenommen und die Mannschaften verzeichnen sportliche Erfolge.

In Etting gibt es mit der Grundschule Etting nur eine Schule. Bislang wurde nicht der Bedarf für eine eigene Stelle für Jugendsozialarbeit an der Schule festgestellt. Das geplante mobile sozialpädagogische Konzept würde jedoch auch den Schülerinnen und Schülern der Grundschule Etting zu Gute kommen. Besondere Maßnahmen des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes waren in der Vergangenheit in Etting ebenfalls nicht erforderlich. Vorfälle wie der Verkauf von E-Zigaretten an jüngere Kinder auf dem Skaterplatz zeigen jedoch den Bedarf von Präventionsarbeit.

## 7.2.8. SBZ 08 – Oberhaunstadt



### Unterbezirke:

081	Oberhaunstadt	083	Müllerbadsiedlung
082	Unterhaunstadt	084	Raffinerie-Bezirk

<b>Fläche (in Hektar)</b>	584,8
<b>Besiedlungsdichte (Einwohner/km<sup>2</sup>)</b>	941,4
<b>Einwohner mit Hauptwohnsitz</b>	5.505
<b>Einwohner 0 bis unter 18 Jahren (U18)</b>	989
<b>Wohngebäude</b>	1.427
<b>Wohnungen</b>	2.581
<b>Haushalte</b>	2.498

SBZ 08 - Oberhaunstadt			2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2011 / 2021 im Vergleich		
														absolut	in %	
Einwohner	Einwohner 6 - < 21 Jahre	Anzahl	706	720	722	699	691	691	698	720	741	741	780	74	10,5%	
Haushalte	Haushalte mit Kindern	Anzahl	529	526	521	510	514	510	516	542	554	561	591	62	11,7%	
		Anzahl	109	101	82	84	83	75	62	72	77	82	82	-27	-24,8%	
	Alleinerziehende mit Kindern unter 18 Jahre	Anteil	4,8%	4,4%	3,4%	3,6%	3,5%	3,1%	2,5%	2,9%	3,1%	3,3%	3,3%		-1,5%	
Bevölkerungsstruktur	Ausländer	Anzahl	506	584	645	639	659	749	811	853	918	918	1.013	507	100,2%	
		Anteil	10,2%	11,6%	12,7%	12,7%	13,1%	14,6%	15,7%	16,4%	17,3%	17,3%	18,4%		8,2%	
	Einwohner mit Migrationshintergrund	Anzahl	1.699	1.794	1.886	1.924	1.955	2.050	2.113	2.178	2.265	2.255	2.413	714	42,0%	
		Anteil	34,4%	35,8%	37,1%	38,2%	38,7%	39,9%	41,0%	41,8%	42,8%	42,5%	43,8%		9,5%	
	Geschiedene	Anzahl	298	290	298	302	289	291	289	300	311	309	326	28	9,4%	
		Anteil	6,0%	5,8%	5,9%	6,0%	5,7%	5,7%	5,6%	5,8%	5,9%	5,8%	5,9%		-0,1%	
Arbeitslosigkeit / SGB II	Arbeitslose	Anzahl	50	67	54	67	74	52	67	69	75	104	96	46	92,0%	
		Anteil	1,8	2,3	1,8	2,3	2,5	1,7	2,2	2,3	2,5	3,4	3,1		1,3	
	Arbeitslose U25	Anzahl	5		5	6	5	5	8	13	*	*	16	28		
	erwerbsfähige, leistungsberechtigte SGB II-Empfänger*innen U25	Anzahl	12	6	9	12	10	9	28	32	23	30		18	150,0%	
		Anteil	2,4	1,2	1,8	2,3	1,9	1,6	5,1	5,9	4,0	5,2			2,8	
	Bedarfsgemeinschaften mit Kindern	Anzahl	29	18	18	20	16	17	22	30	33	37		8	27,6%	
		Anteil	5,5%	3,4%	3,5%	3,9%	3,1%	3,3%	4,3%	5,5%	6,0%	6,6%			1,1%	
	Alleinerziehende SGB II-Empfänger*innen	Anzahl	26	18	15	18	15	11	10	13	17	14		-12	-46,2%	
		Anteil	23,9%	17,8%	18,3%	21,4%	18,1%	14,7%	16,1%	18,1%	22,1%	17,1%			-6,8%	
Wohnen	Besiedlungsdichte							878	881	890	905	907	941	63	7,2%	
	Sport-, Freizeit- und Erholungsfläche (pro Einwohner in m²)							36,2	35,2	36,3	38,4	38,1	36,7	0,5	1,5%	
	Wohnfläche pro EW mit HWS in m²		45	45	45	45	45	45	45	45	46	47		2	4,4%	
Jugendhilfe	Einzelfallhilfen (§§ 19, 20, § 27 i. V. m. 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, § 35a, § 41)	Anzahl	25	18	17	18	26	31	28	23	19	14	16	-9	-36,0%	
		Quote	2,6	1,9	1,8	1,9	2,7	3,2	2,8	2,2	1,8	1,3	1,4		-1,2	
	Mitteilungen Kindeswohlgefährdungen betroffene Kinder/Jugendliche	Anzahl		1	1	3		3	1	10	8	5	6	5		
		Quote		0,12	0,12	0,38	0,00	0,37	0,12	1,16	0,90	0,54	0,61		0,49	
	Inobhutnahmen	Anzahl				1	4	2	1	1	1		2	2		
		Quote		0,00	0,00	0,13	0,49	0,25	0,12	0,12	0,11	0,00	0,20		0,20	
	Fälle Jugendhilfe im Strafverfahren	Anzahl						3	1	7	4	12	2	-1	-33,3%	
		Quote						0,84	0,28	1,88	1,05	3,30	0,54		-0,30	

**Angebote §§ 11 – 14 SGB VIII:**

<b>§ 11 SGB VIII</b> Einrichtungen der offenen Jugendarbeit	---
-------------------------------------------------------------------	-----

<b>§ 12 SGB VIII</b> Jugendverbände	BDKJ (Bund der Deutschen Katholischen Jugend)	Pfarrverband St. Peter / St. Willibald
	Jugendfeuerwehr	Jugendfeuerwehr Haunstadt

<b>§ 13 SGB VIII</b> Jugendsozialarbeit	---
--------------------------------------------	-----

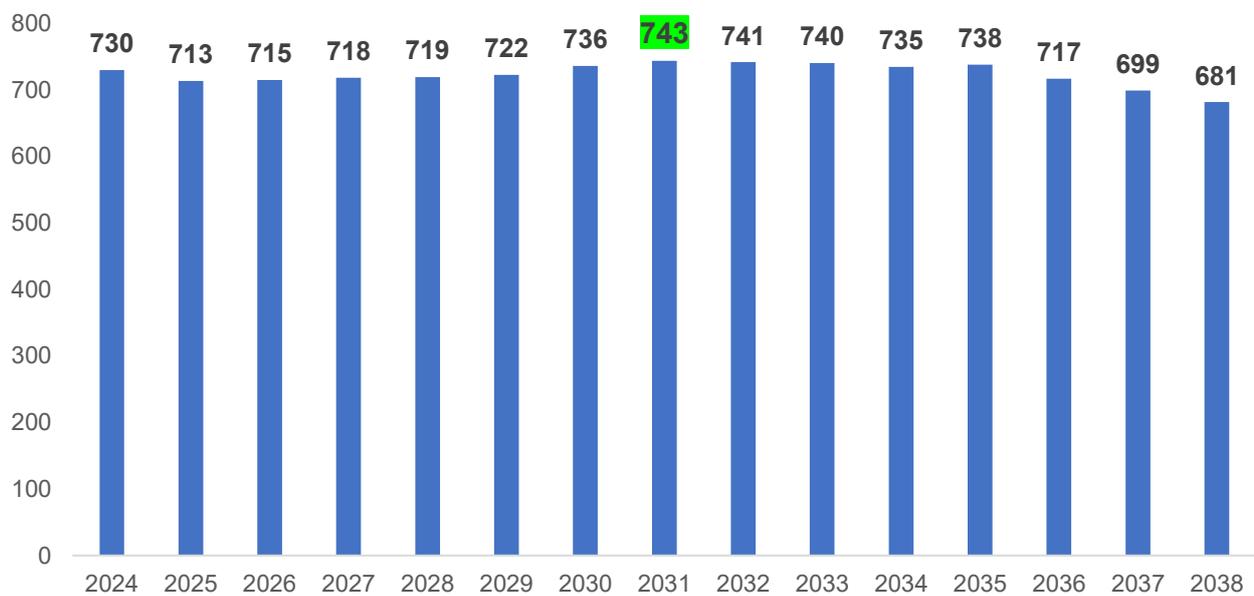
<b>§ 14 SGB VIII</b> erzieherischer Kinder- und Jugendschutz	Keine expliziten Angebote im Stadtbezirk
--------------------------------------------------------------------	------------------------------------------

**Sonstige Angebote für Jugendliche im Stadtbezirk:**

<b>Sportvereine</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Reitverein Ingolstadt-Oberhaunstadt e.V.</li> <li>• Schützenverein Weiße Taube Unterhaunstadt e.V.</li> <li>• Turn- und Sportverein Ober- und Unterhaunstadt e.V.</li> </ul>
---------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

<b>Spiel-, Sport- und Freizeitflächen (geeignet für Jugendliche)</b>	<b>Bolzplatz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Am Au Graben (Ost)</li> <li>• Am Au Graben (West)</li> </ul>
	<b>Skateanlagen</b>	Am Au Graben
	<b>Mehrzweckspielfeld</b>	---
	<b>Streethockeyfeld</b>	---
	<b>Spielpark</b>	Am Au Graben
	<b>Spielplatz</b>	---
	<b>Sonstiges</b>	---

Prognose SBZ 08 - Oberhaunstadt  
Einwohnerentwicklung 6 - 21 Jahre  
(Szenario LfSt)



### **Beschreibung und Beurteilung des Stadtbezirks 08 Oberhaunstadt aus Sicht der Jugendhilfeplanung / Kommunalen Jugendarbeit**

Der Stadtbezirk 08 – Oberhaunstadt ist einwohnermäßig der 3. kleinste Stadtbezirk von Ingolstadt. In 23,7 % der Haushalte leben minderjährige Kinder und Jugendliche. 6,3 % der Haushalte mit Kindern sind Bedarfsgemeinschaften gemäß SGB II und beziehen Leistungen vom Jobcenter – rund jeder 16. Haushalt mit Kindern in Oberhaunstadt.

Der Stadtbezirk 08 – Oberhaunstadt weicht nur bei wenigen der Bedarfsindikatoren für das Jahr 2021 vom städtischen Durchschnitt ab (Anteil erwerbsfähige, leistungsberechtigte SGB II-Empfänger\*innen U25, Sport- Freizeit- und Erholungsfläche pro EW). Im Vergleich sind in Oberhaunstadt weniger Kinder, Jugendliche und Familien auf Unterstützung des Amts für Jugend und Familie angewiesen als im städtischen Durchschnitt. Die Inanspruchnahme lag in den letzten Jahren meist unter dem städtischen Durchschnitt. Im Ranking der quantitativen Bedarfsindikatoren liegt der Stadtbezirk auf Platz 9.

Seit 2011 hat sich die Hauptzielgruppe der Jugendarbeit um 10,5 % vergrößert. Einwohnerprognosen gehen in den kommenden Jahren von einem Rückgang aus.

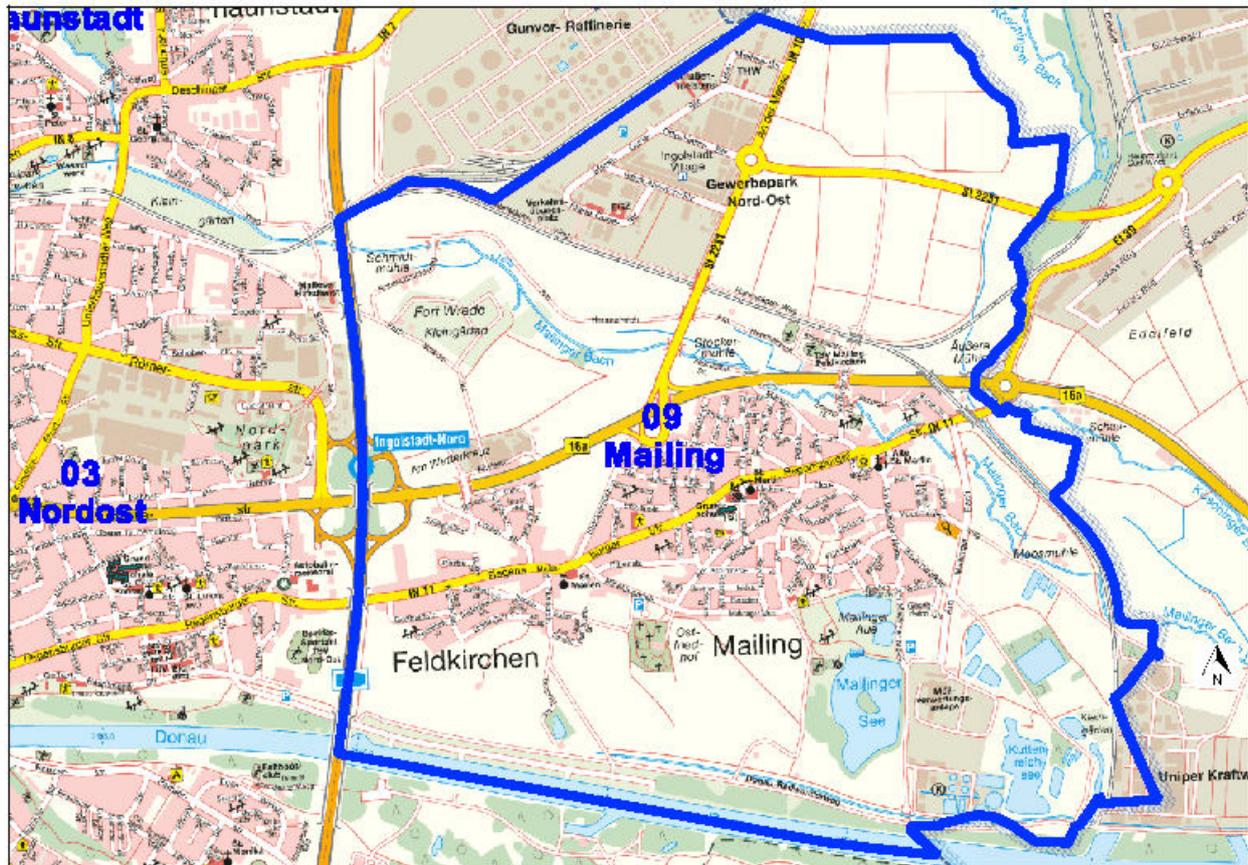
Derzeit gibt es keine feste Einrichtung der offenen Jugendarbeit in Oberhaunstadt. Die nächstgelegene Einrichtung ist die Jugendkulturbox SPOT im Nordosten (über 2,5 km von der Grund- und Mittelschule Oberhaunstadt entfernt). Am neuen Mittelschulzentrum Nordost soll auch ein Jugendtreff entstehen. Nach dem Bürgerbegehren am 24.07.2022 wird die neue Mittelschule jedoch nicht wie ursprünglich geplant am Au Graben im Stadtbezirk Oberhaunstadt gebaut, sondern es muss ein neuer Standort gesucht werden. In den kommenden Jahren wird somit keine feste Einrichtung der offenen Jugendarbeit im Stadtbezirk entstehen.

Die Jugendverbandsarbeit in Oberhaunstadt ist mit 3 Jugendgruppen von 2 Verbänden überschaubar. Rund ein Drittel der Mitglieder beim Turn- und Sportverein Ober- und Unterhaunstadt e.V. sind unter 18 Jahren, 350 Mitglieder gab es hier 2020 im Alter von 0 bis unter 18 Jahren.

An der Grund- und Mittelschule Oberhaunstadt wurde 2022 der Bedarf für Jugendsozialarbeit an Schulen festgestellt, was mitunter auf die Auswirkungen von Corona zurückzuführen ist. 2023 soll JaS an der Schule zum Einsatz kommen. Besondere Maßnahmen des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes waren in der Vergangenheit in Oberhaunstadt bislang nicht erforderlich.

Spiel- und Sportflächen für Jugendliche stehen im Stadtbezirk nur eingeschränkt zur Verfügung. 2022 wurde der Antrag auf Errichtung eines DFB-Kleinspielfeldes am Au Graben beim BZA-Oberhaunstadt gestellt, der bislang noch nicht abschließend entschieden wurde.

## 7.2.9. SBZ 09 – Mailing



### Unterbezirke:

091	Feldkirchen	093	Mailing Nord
092	Mailing (Fort Wrede)	094	Mailing Süd

Fläche (in Hektar)	796,1
Besiedlungsdichte (Einwohner/km <sup>2</sup> )	676,4
Einwohner mit Hauptwohnsitz	5.385
Einwohner 0 bis unter 18 Jahren (U18)	955
Wohngebäude	1.427
Wohnungen	2469
Haushalte	2.362

SBZ 09 - Mailing			2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2011 / 2021 im Vergleich		
														absolut	in %	
Einwohner	Einwohner 6 - < 21 Jahre	Anzahl	779	771	761	759	777	839	869	844	825	789	770	-9	-1,2%	
Haushalte	Haushalte mit Kindern	Anzahl	558	534	516	532	522	517	520	531	533	544	548	-10	-1,8%	
		Alleinerziehende mit Kindern unter 18 Jahre	Anzahl	110	109	85	83	85	83	77	78	79	73	80	-30	-27,3%
		Anteil	5,1%	5,1%	3,8%	3,7%	3,7%	3,6%	3,4%	3,4%	3,4%	3,2%	3,4%		-1,7%	
Bevölkerungsstruktur	Ausländer	Anzahl	382	396	470	545	598	844	1.152	1.241	1.161	1.138	990	608	159,2%	
		Anteil	7,8%	8,1%	9,6%	10,8%	11,8%	16,0%	20,7%	22,0%	21,0%	20,7%	18,4%		10,5%	
	Einwohner mit Migrationshintergrund	Anzahl	1.480	1.475	1.592	1.748	1.792	2.032	2.390	2.425	2.369	2.344	2.257	777	52,5%	
		Anteil	30,4%	30,3%	32,4%	34,8%	35,5%	38,4%	43,0%	42,9%	42,8%	42,6%	41,9%		11,5%	
	Geschiedene	Anzahl	292	292	288	294	281	295	295	276	276	275	292	0	0,0%	
		Anteil	6,0%	6,0%	5,9%	5,8%	5,6%	5,6%	5,3%	4,9%	5,0%	5,0%	5,4%		-0,58%	
Arbeitslosigkeit / SGB II	Arbeitslose	Anzahl	67	64	65	81	70	72	76	75	59	117	80	13	19,4%	
		Anteil	2,4	2,3	2,3	2,8	2,4	2,3	2,3	2,3	2,3	1,8	3,7	2,6		0,2
	Arbeitslose U25	Anzahl	5	8	6	8	8	12	6	*	*	13	14	28	180,0%	
	erwerbsfähige, leistungsberechtigte SGB II-Empfänger*innen U25	Anzahl	8	6	13	20	18	14	53	24	19	20		12	150,0%	
		Anteil	1,4	1,1	2,2	3,3	2,9	2,0	6,7	3,1	2,9	3,0			1,6	
	Bedarfsgemeinschaften mit Kindern	Anzahl	23	20	19	27	21	28	34	29	30	24		1	4,3%	
		Anteil	4,1%	3,7%	3,7%	5,1%	4,0%	5,4%	6,5%	5,5%	5,6%	4,4%			0,3%	
	Alleinerziehende SGB II-Empfänger*innen	Anzahl	14	10	13	15	15	22	24	18	19	10		-4	-28,6%	
		Anteil	12,7%	9,2%	15,3%	18,1%	17,6%	26,5%	31,2%	23,1%	24,1%	13,7%			1,0%	
	Wohnen	Besiedlungsdichte							664	699	710	695	691	676	12	1,8%
Sport-, Freizeit- und Erholungsfläche (pro Einwohner in m²)								32,7	31,6	30,9	34,3	34,5	35,2	2,6	7,9%	
Wohnfläche pro EW mit HWS in m²			47	47	47	47	47	46	44	44	46	46		-1	-2,1%	
Jugendhilfe	Einzelfallhilfen (§§ 19, 20, § 27 i. V. m. 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, § 35a, § 41)	Anzahl	26	41	39	37	47	71	82	84	78	61	54	28	107,7%	
		Quote	2,5	4,0	3,8	3,6	4,5	6,3	6,8	6,8	6,5	5,2	4,8		2,3	
	Mitteilungen Kindeswohlgefährdungen betroffene Kinder/Jugendliche	Anzahl		0	3	1	1	3	13	19	14	25	8	8		
		Quote		0,00	0,36	0,12	0,12	0,34	1,38	1,91	1,40	2,58	0,84		0,84	
	Inobhutnahmen	Anzahl		1			5	5	6	8	4	7	12	11	1100%	
		Quote		0,12	0,00	0,00	0,59	0,56	0,64	0,80	0,40	0,72	1,26		1,14	
	Fälle Jugendhilfe im Strafverfahren	Anzahl							14	9	24	21	24	7	-7	-50,0%
		Quote							3,03	1,85	5,25	5,17	6,05	1,86		-1,17

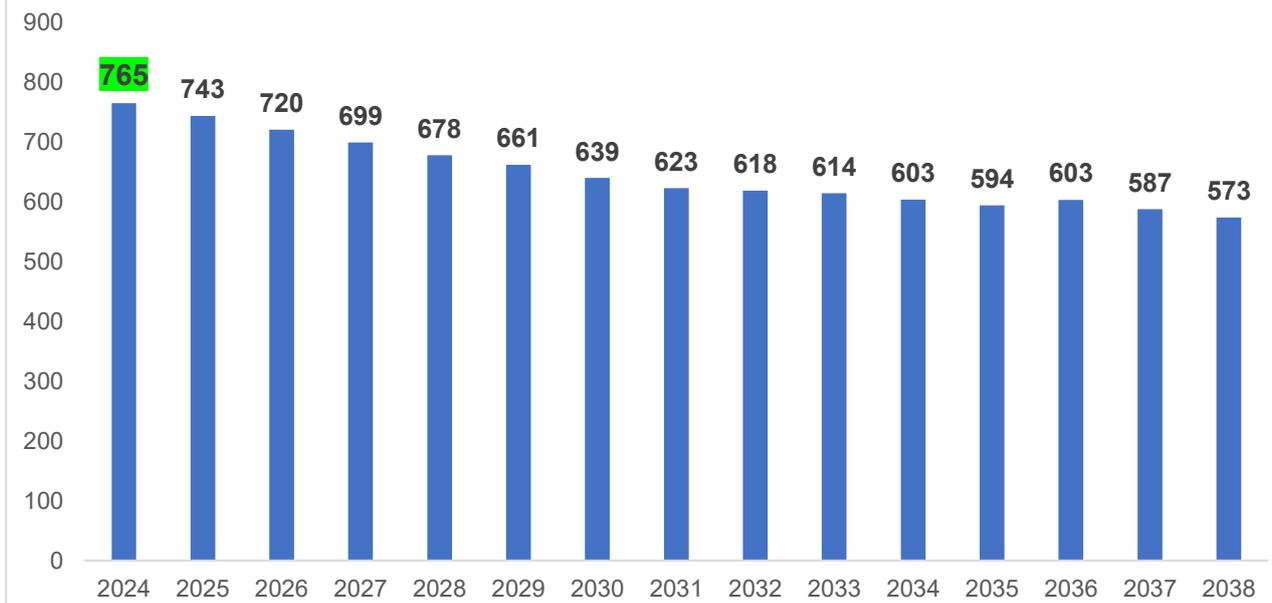
**Angebote §§ 11 – 14 SGB VIII:**

<b>§ 11 SGB VIII Einrichtungen der offenen Jugendarbeit</b>	---
<b>§ 12 SGB VIII Jugendverbände</b>	Bayerisches Jugendrotkreuz (JRK)      Bereitschaft
	BDKJ (Bund der Deutschen Katholischen Jugend)      Pfarrverband St. Martin, Mailing- Feldkirchen
	Bläserjugend im Musikbund Obb.- Niederbayern      Musikförderverein Mailing- Feldkirchen
	Malteser Jugend
	Sportschützenjugend      SV Falken Mailing-Feldkirchen e.V.
	THW-Jugend
	Trachtenjugend      Trachtenverein Enzian Mailing- Feldkirchen
	Jugendfeuerwehr      Jugendfeuerwehr Mailing / Feldkirchen
<b>§ 13 SGB VIII Jugendsozialarbeit</b>	---
<b>§ 14 SGB VIII erzieherischer Kinder- und Jugendschutz</b>	Keine expliziten Angebote im Stadtbezirk

**Sonstige Angebote für Jugendliche im Stadtbezirk:**

<b>Sportvereine</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Motorsportclub Spot-Light-Racing e.V.</li> <li>• Schützenverein Falken Mailing-Feldkirchen e.V.</li> <li>• Tennis Club Ingolstadt-Mailing e.V.</li> <li>• Turn- und Sportverein Mailing-Feldkirchen e.V.</li> </ul>	
<b>Spiel-, Sport- und Freizeitflächen (geeignet für Jugendliche)</b>	<b>Bolzplatz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Am Badanger, Köschinger Straße</li> <li>• Mailing Aue Nähe am Hartweg</li> <li>• Reichenaustraße</li> </ul>
	<b>Skateanlagen</b>	---
	<b>Mehrzweckspielfeld</b>	---
	<b>Streethockeyfeld</b>	Mailing Aue
	<b>Spielpark</b>	Mailing Aue
	<b>Spielplatz</b>	---
	<b>Sonstiges</b>	---

Prognose SBZ 09 - Mailing  
Einwohnerentwicklung 6 - 21 Jahre  
(Szenario LfSt)



### **Beschreibung und Beurteilung des Stadtbezirks 09 Mailing aus Sicht der Jugendhilfeplanung / Kommunalen Jugendarbeit**

Der Stadtbezirk 09 – Mailing ist einwohnermäßig der 2. kleinste Stadtbezirk von Ingolstadt. In 23,2 % der Haushalte leben minderjährige Kinder und Jugendliche. 4,4 % der Haushalte mit Kindern sind Bedarfsgemeinschaften gemäß SGB II und beziehen Leistungen vom Jobcenter – rund jeder 23. Haushalt mit Kindern in Mailing.

Im Bereich der Jugendhilfe lag der Stadtbezirk Mailing in den letzten Jahren regelmäßig über dem städtischen Durchschnitt. Dies wird jedoch überwiegend darauf zurückgeführt, dass sich verschiedene stationäre Jugendhilfeeinrichtungen im Stadtbezirk befinden oder befunden haben (u. a. Wohngruppen für unbegleitete minderjährige Ausländer). Im Ranking der quantitativen Bedarfsindikatoren liegt der Stadtbezirk auf Platz 8.

Seit 2011 hat sich die Zielgruppe der Jugendarbeit in Mailing bereits leicht verringert. Einwohnerprognosen gehen in den kommenden Jahren weiterhin von einem sukzessiven Rückgang aus.

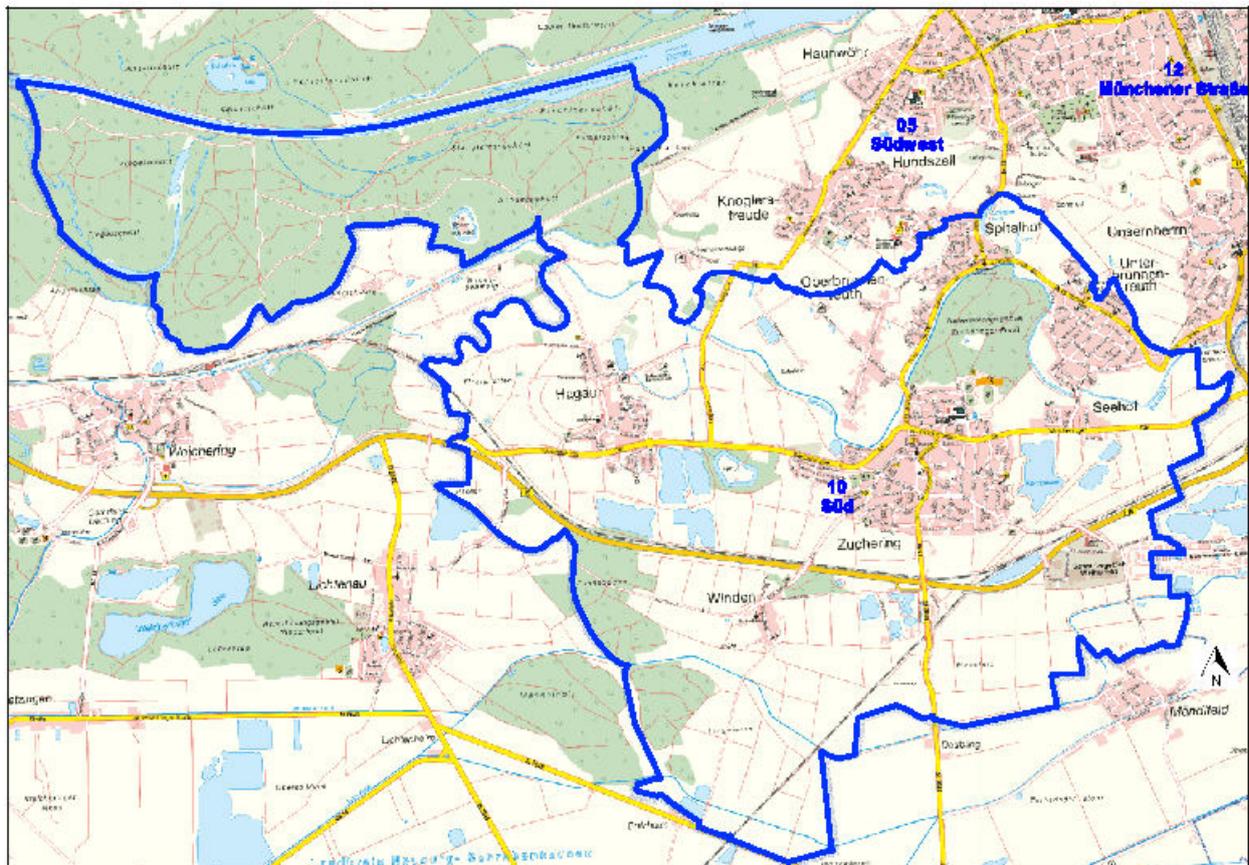
Derzeit gibt es keine feste Einrichtung der offenen Jugendarbeit in Mailing. Die nächstgelegenen Einrichtungen sind die Jugendtreffs Paradise55 sowie Underground im Nordosten (über 2,3 bzw. 2,6 km von der Grundschule Mailing entfernt). Da Mailing zum Schulsprengel der Gotthold-Ephraim-Lessing-Mittelschule gehört, wird davon ausgegangen, dass auch Kinder und Jugendliche aus dem Stadtbezirk den Jugendtreff Underground nutzen. Offene, mobile Angebote der Jugendarbeit in Mailing erscheinen als wohnortnahes Angebot eine gute Ergänzung zu sein.

In Mailing ist eine rege Verbands- und Vereinstätigkeit festzustellen. 8 Verbände mit insgesamt 8 Jugendgruppen sind in Mailing aktiv. Die meisten jungen Mitglieder hat bei den Sportvereinen der Turn- und Sportverein Mailing-Feldkirchen e.V. mit 328 Kinder und Jugendlichen im Alter von 0 bis 18 Jahren.

In Mailing gibt es nur die Grundschule Mailing, wo bislang kein Bedarf für JaS festgestellt wurde. Besondere Maßnahmen des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes waren in der Vergangenheit in Mailing ebenfalls nicht erforderlich.

Die Mailinger Aue stellen einen beliebten Treffpunkt für Jugendliche dar. 2021 war auffällig, dass sich viele Jugendliche zum Feiern draußen aufgehalten haben, was teilweise mit Folgeerscheinungen wie übermäßigem Alkoholkonsum oder Lärmbelästigungen einhergingen.

7.2.10. SBZ 10 – Süd



**Unterbezirke:**

- |     |                  |     |                   |
|-----|------------------|-----|-------------------|
| 101 | Zuchering Süd    | 106 | Spitalhof         |
| 102 | Winden           | 107 | Unterbrunnenreuth |
| 103 | Hagau            | 108 | Zuchering Nord    |
| 104 | Stangletten      | 109 | Seehof            |
| 105 | Oberbrunnenreuth |     |                   |

<b>Fläche (in Hektar)</b>	2.555,8
<b>Besiedlungsdichte (Einwohner/km²)</b>	365,4
<b>Einwohner mit Hauptwohnsitz</b>	9.340
<b>Einwohner 0 bis unter 18 Jahren (U18)</b>	1.872
<b>Wohngebäude</b>	2.854
<b>Wohnungen</b>	4.200
<b>Haushalte</b>	4.010

SBZ 10 - Süd			2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2011 / 2021 im Vergleich		
														absolut	in %	
Einwohner	Einwohner 6 - < 21 Jahre	Anzahl	1.363	1.363	1.336	1.353	1.353	1.395	1.424	1.458	1.458	1.496	1.492	129	9,5%	
Haushalte	Haushalte mit Kindern	Anzahl	1.002	992	999	1.016	1.014	1.008	1.026	1.087	1.134	1.123	1.114	112	11,2%	
	Alleinerziehende mit Kindern unter 18 Jahre	Anzahl	131	125	113	119	123	124	135	141	143	147	162	31	23,7%	
Anteil		3,8%	3,6%	3,2%	3,3%	3,4%	3,3%	3,6%	3,6%	3,6%	3,7%	4,0%		0,2%		
Bevölkerungsstruktur	Ausländer	Anzahl	298	384	410	462	491	720	732	770	679	669	727	429	144,0%	
		Anteil	3,6%	4,6%	4,9%	5,5%	5,7%	8,2%	8,1%	8,3%	7,3%	7,2%	7,8%		4,1%	
	Einwohner mit Migrationshintergrund	Anzahl	1.545	1.674	1.719	1.825	1.889	2.100	2.188	2.252	2.272	2.267	2.396	851	55,1%	
		Anteil	18,9%	20,2%	20,6%	21,6%	22,1%	23,8%	24,3%	24,3%	24,5%	24,4%	25,7%		6,8%	
	Geschiedene	Anzahl	449	457	475	497	502	523	533	525	528	546	558	109	24,3%	
		Anteil	5,5%	5,5%	5,7%	5,9%	5,9%	5,9%	5,9%	5,9%	5,7%	5,7%	5,9%	6,0%		0,50%
Arbeitslosigkeit / SGB II	Arbeitslose	Anzahl	82	76	67	72	55	63	65	55	59	123	98	16	19,5%	
		Anteil	1,7	1,6	1,4	1,5	1,1	1,2	1,2	1,0	1,1	2,3	1,8		0,1	
	Arbeitslose U25	Anzahl	9	7	9	8	4		10	*	*	19	*	28		
	erwerbsfähige, leistungsberechtigte SGB II-Empfänger*innen U25	Anzahl	11	12	7	12	7	10	18	22	16	*				2011 und 2020 im Vergleich
		Anteil	1,3	1,3	0,8	1,3	0,8	1,1	1,8	2,2	1,7					2011 und 2020 im Vergleich
	Bedarfsgemeinschaften mit Kindern	Anzahl	14	18	16	15	17	19				26		12	85,7%	2011 und 2020 im Vergleich
		Anteil	1,4%	1,8%	1,6%	1,5%	1,7%	1,9%				2,3%			0,9%	2011 und 2020 im Vergleich
	Alleinerziehende SGB II-Empfänger*innen	Anzahl	9	13	11	11	12	13	15	18	14	15		6	66,7%	2011 und 2020 im Vergleich
		Anteil	6,9%	10,4%	9,7%	9,2%	9,8%	10,5%	11,1%	12,8%	9,8%	10,2%			3,3%	2011 und 2020 im Vergleich
Wohnen	Besiedlungsdichte							345	352	362	363	364	365	20	5,9%	2016 und 2021 im Vergleich
	Sport-, Freizeit- und Erholungsfläche (pro Einwohner in m²)							23,1	22,8	24,2	19,8	20,5	20,7	-2,4	-10,4%	2016 und 2021 im Vergleich
	Wohnfläche pro EW mit HWS in m²		47	47	48	48	48	48	49	49	50	51		4	8,5%	2011 und 2020 im Vergleich
Jugendhilfe	Einzelfallhilfen (§§ 19, 20, § 27 i. V. m. 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, § 35a, § 41)	Anzahl	49	45	57	59	54	56	57	59	81	74	62	13	26,5%	
		Quote	2,6	2,4	3,1	3,1	2,9	2,8	2,8	2,8	3,8	3,5	2,9		0,3	
	Mittelungen Kindeswohlgefährdungen betroffene Kinder/Jugendliche	Anzahl		3	4	5	5	4	10	18	16	6	12	9		2012 und 2021 im Vergleich
		Quote		0,19	0,25	0,31	0,31	0,24	0,59	1,00	0,86	0,32	0,64		0,45	2012 und 2021 im Vergleich
	Inobhutnahmen	Anzahl		2	1	1	1	2	5	5	2	2	9	7	350,0%	2012 und 2021 im Vergleich
		Quote		0,13	0,06	0,06	0,06	0,12	0,29	0,28	0,11	0,11	0,48		0,35	2012 und 2021 im Vergleich
	Fälle Jugendhilfe im Strafverfahren	Anzahl						7	5	17	15	14	8	1	14,3%	2016 und 2021 im Vergleich
		Quote						1,03	0,73	2,52	2,30	2,15	1,25		0,22	2016 und 2021 im Vergleich

## Angebote §§ 11 – 14 SGB VIII:

<b>§ 11 SGB VIII</b> Einrichtungen der offenen Jugendarbeit	---
-------------------------------------------------------------------	-----

<b>§ 12 SGB VIII</b> Jugendverbände	Bläserjugend im Musikbund Obb.-Niederbayern	Jugendblasmusik Zuchering
	Bund Naturschutz	
	Ev. Jugend	Ev. Jugend Brunnenreuth
	Sportschützenjugend	<ul style="list-style-type: none"> <li>• SV Blücher Spitalhof e.V.</li> <li>• SV SG Edelweiß Brunnenreuth e.V.</li> <li>• Enzianschützen im SV Zuchering 1937 e.V.</li> </ul>
	Jugendfeuerwehr	Jugendfeuerwehr Brunnenreuth Jugendfeuerwehr Zuchering Jugendfeuerwehr Hagau
VCP (Verband christlicher Pfadfinder:innen)	Stamm Martin von Tours	

<b>§ 13 SGB VIII</b> Jugendsozialarbeit	JaS am Sonderpädagogischen Förderzentrum II (Emmi-Böck-Schule) (Caritas)
--------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------

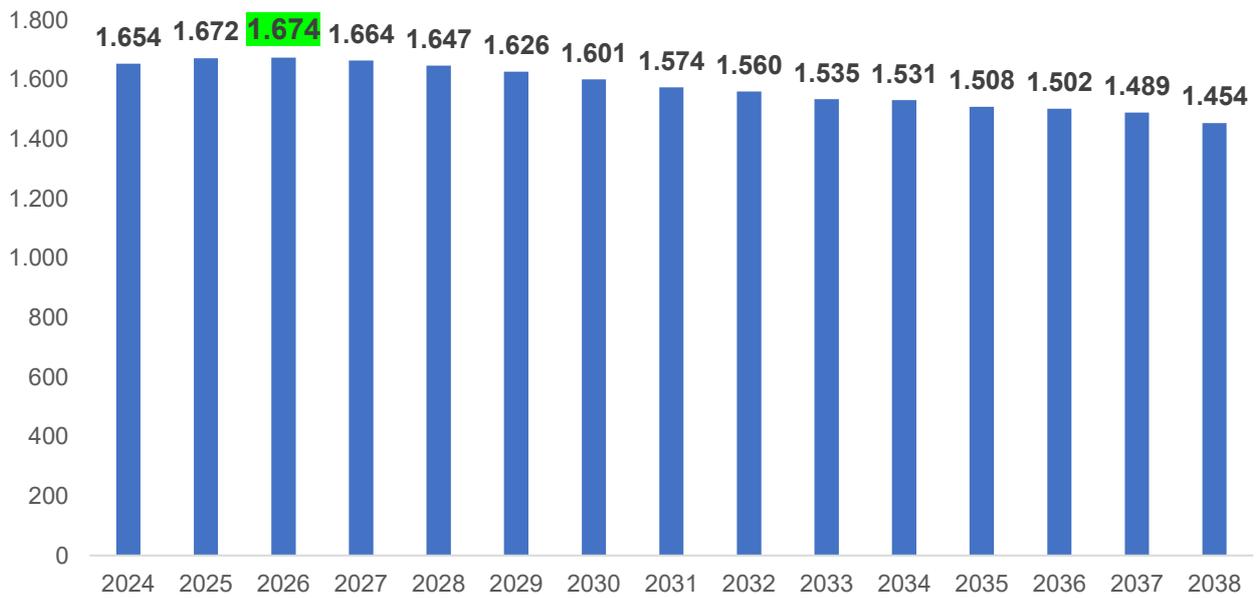
<b>§ 14 SGB VIII</b> erzieherischer Kinder- und Jugendschutz	Keine expliziten Angebote im Stadtbezirk
--------------------------------------------------------------------	------------------------------------------

## Sonstige Angebote für Jugendliche im Stadtbezirk:

<b>Sportvereine</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Reitclub Gut Winkelacker e.V.</li> <li>• Rennverein Herrenschwaige 1923 e.V.</li> <li>• Schützenverein Blücher Spitalhof e.V.</li> <li>• Schützenverein Edelweiß Brunnenreuth e.V.</li> <li>• SV Zuchering 1937 e.V.</li> </ul>
---------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

<b>Spiel-, Sport- und Freizeitflächen (geeignet für Jugendliche)</b>	<b>Bolzplatz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Am Krautgarten</li> <li>• Grasinger Weg</li> <li>• im Park Urnengräberfeld</li> <li>• Robert-Koch-Straße</li> <li>• Rosenschwaigstraße</li> <li>• Windener Straße</li> </ul>
	<b>Skateanlagen</b>	---
	<b>Mehrzweckspielfeld</b>	---
	<b>Streethockeyfeld</b>	Oberstimmer Straße
	<b>Spielpark</b>	---
	<b>Spielplatz</b>	Am Krautgarten
	<b>Sonstiges</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beachvolleyball Urnengräberfeld</li> <li>• Rodelhügel Seeweg</li> </ul>

Prognose SBZ 10 - Süd  
Einwohnerentwicklung 6 - 21 Jahre  
(Szenario LfSt)



## **Beschreibung und Beurteilung des Stadtbezirks 10 - Süd aus Sicht der Jugendhilfeplanung / Kommunalen Jugendarbeit**

Der Stadtbezirk 10 - Süd ist einwohnermäßig der 5. kleinste Stadtbezirk von Ingolstadt. In 27,8 % der Haushalte leben minderjährige Kinder und Jugendliche. 2,3 % der Haushalte mit Kindern sind Bedarfsgemeinschaften gemäß SGB II und beziehen Leistungen vom Jobcenter – rund jeder 43. Haushalt mit Kindern im Süden.

Bei den quantitativen Bedarfsindikatoren liegt der Stadtbezirk 10 – Süd im Jahr 2021 nur in wenigen Bereichen über dem städtischen Durchschnitt (Anteil Alleinerziehende, Sport-, Freizeit- und Erholungsflächen pro Einwohner, Inobhutnahmen). Die erhöhte Quote bei Inobhutnahmen im Jahr 2021 darf jedoch nicht überinterpretiert werden, da punktuelle Erhöhungen in manchen Jahren in einigen Stadtbezirken immer wieder vorkommen. Eine dauerhafte oder längerfristige Erhöhung gibt jedoch Hinweise auf einen besonderen Handlungsbedarf im Stadtbezirk. Der Ausländeranteil im Süden ist mit 7,8 % gering. Im Ranking der quantitativen Bedarfsindikatoren liegt der Stadtbezirk Süd auf Platz 10.

Seit 2011 hat sich die Zielgruppe der Jugendarbeit im Süden um ca. 10 % vergrößert. Einwohnerprognosen gehen bis 2026 von einer weiteren Zunahme aus, danach wieder ein sukzessiver Rückgang bis zu einem ähnlichen Niveau wie derzeit.

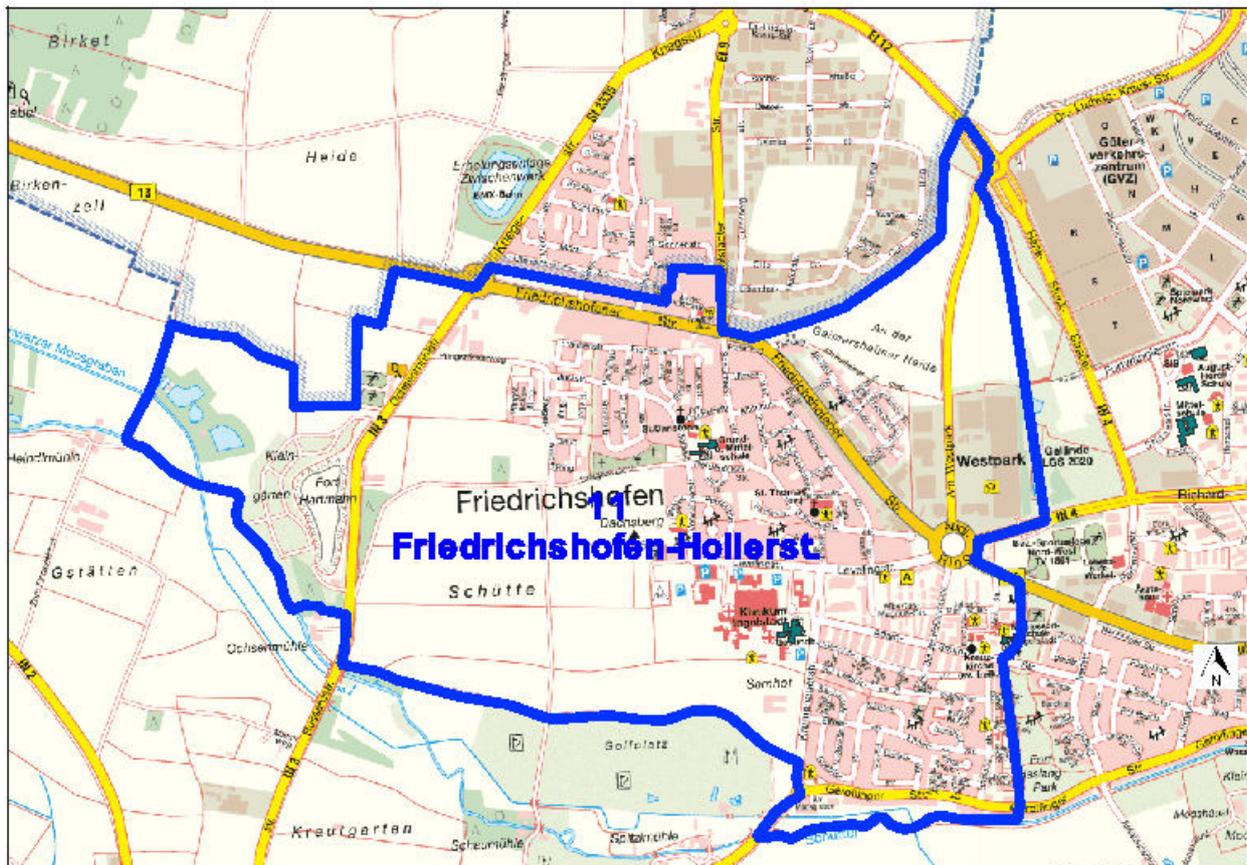
Derzeit gibt es keine feste Einrichtung der offenen Jugendarbeit im Süden. Die nächstgelegene Einrichtung ist das Jugendtrendsportzentrum NEUN im Stadtbezirk Münchener Straße. Bei der Stadtteilkonferenz wurde ein fehlender Jugendtreff jedoch nicht als Mangel oder Bedarf benannt, da insbesondere Vereine und Verbände im Stadtbezirk aktiv sind. Auch haben in der Vergangenheit Jugendliche auch schon in Eigeninitiative Bauwägen aufgestellt, wofür entsprechende private Grundstücke gefunden wurden.

6 Verbände mit insgesamt 19 Jugendgruppen sind nach Auswertung der Verbandsabfrage im Süden aktiv. Die meisten jungen Mitglieder hat bei den Sportvereinen der SV Zuchering 1937 e.V. mit 584 Kinder und Jugendlichen im Alter von 0 bis 18 Jahren.

Im Süden befinden sich derzeit 2 Schulen. An der Emmi-Böck-Schule ist JaS bereits seit 2013 eingerichtet, damals befand sich die Schule noch in der Innenstadt auf der Schanz. An der Grundschule Zuchering wurde bislang kein Bedarf für JaS festgestellt. Maßnahmen des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes waren in der Vergangenheit im Süden ebenfalls nicht erforderlich.

Bei der Stadtteilkonferenz wurden keine Bedarfe benannt. Das Angebot für Kinder und Jugendliche wird als ausreichend erachtet. Bestehende Strukturen sollen vielmehr gestärkt werden wie zum Beispiel durch Zuschüsse für Verbände oder Verleih von Materialien für die Jugendarbeit.

7.2.11. SBZ 11 – Friedrichshofen-Hollerstauden



**Unterbezirke:**

- |     |                 |     |                     |
|-----|-----------------|-----|---------------------|
| 111 | Hollerstauden   | 013 | Gaimersheimer Heide |
| 102 | Friedrichshofen |     |                     |

<b>Fläche (in Hektar)</b>	487,1
<b>Besiedlungsdichte (Einwohner/km<sup>2</sup>)</b>	2.182
<b>Einwohner mit Hauptwohnsitz</b>	10.629
<b>Einwohner 0 bis unter 18 Jahren (U18)</b>	1.682
<b>Wohngebäude</b>	1.852
<b>Wohnungen</b>	5.836
<b>Haushalte</b>	5.184

SBZ 11 - Friedrichshofen Hollerstauden			2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2011 / 2021 im Vergleich	
														absolut	in %
Einwohner	Einwohner 6 - < 21 Jahre	Anzahl	1.053	1.065	1.033	1.066	1.045	1.040	1.089	1.119	1.142	1.178	1.213	160	15,2%
Haushalte	Haushalte mit Kindern	Anzahl	812	810	809	825	818	851	884	936	988	1.017	1.051	239	29,4%
	Alleinerziehende mit Kindern unter 18 Jahre	Anzahl	158	153	144	140	148	151	153	160	161	165	175	17	10,8%
Anteil		3,7%	3,4%	3,1%	2,9%	3,0%	3,0%	3,0%	3,1%	3,1%	3,2%	3,4%		-0,3%	
Bevölkerungsstruktur	Ausländer	Anzahl	1.015	1.124	1.194	1.289	1.356	1.446	1.572	1.724	1.881	1.918	2.060	1.045	103,0%
		Anteil	12,0%	12,7%	13,1%	13,9%	14,4%	15,1%	16,0%	17,0%	18,3%	18,6%	19,4%		7,4%
	Einwohner mit Migrationshintergrund	Anzahl	3.493	3.659	3.855	4.042	4.089	4.087	4.357	4.479	4.790	4.748	5.129	1.636	46,8%
		Anteil	41,2%	41,4%	42,2%	43,5%	43,4%	42,6%	44,4%	44,3%	46,7%	46,0%	48,3%		7,1%
	Geschiedene	Anzahl	609	628	673	704	709	719	747	773	793	799	829	220	36,1%
		Anteil	7,2%	7,1%	7,4%	7,6%	7,5%	7,5%	7,6%	7,6%	7,7%	7,7%	7,8%		0,62%
Arbeitslosigkeit / SGB II	Arbeitslose	Anzahl	107	96	86	105	127	127	129	130	138	189	189	82	76,6%
		Anteil	2,1	1,8	1,5	1,8	2,2	2,2	2,2	2,1	2,3	3,1	3,0		1,0
	Arbeitslose U25	Anzahl	8	5		5	9	11	12	*	14	23	12	28	
	erwerbsfähige, leistungsberechtigte SGB II-Empfänger*innen U25	Anzahl	16	7	11	21	27	35	41	33	36	34			2011 und 2020 im Vergleich
		Anteil	1,7	0,8	1,2	2,5	3,1	4,0	4,6	3,6	4,2	3,9			2011 und 2020 im Vergleich
	Bedarfgemeinschaften mit Kindern	Anzahl	24	20	25	52	50	56	61	53	57	72		48	200,0%
		Anteil	3,0%	2,5%	3,1%	6,3%	6,1%	6,6%	6,9%	5,7%	5,8%	7,1%			4,1%
	Alleinerziehende SGB II-Empfänger*innen	Anzahl	22	16	19	37	35	42	43	34	37	43		21	95,5%
		Anteil	13,9%	10,5%	13,2%	26,4%	23,6%	27,8%	28,1%	21,3%	23,0%	26,1%			12,1%
Wohnen	Besiedlungsdichte							1.968	2.012	2.076	2.106	2.118	2.182	214	10,9%
	Sport-, Freizeit- und Erholungsfläche (pro Einwohner in m²)							24,3	25,3	24,2	22,9	24,8	24,1	-0,2	-1,0%
	Wohnfläche pro EW mit HWS in m²		44	45	44	44	45	45	45	45	45	46		2	4,5%
Jugendhilfe	Einzelfallhilfen (§§ 19, 20, § 27 i. V. m. 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, § 35a, § 41)	Anzahl	51	56	50	42	43	43	36	47	54	51	61	10	19,6%
		Quote	3,4	3,7	3,3	2,7	2,8	2,7	2,2	2,7	3,0	2,7	3,2		-0,3
	Mittelungen Kindeswohlgefährdungen-betroffene Kinder/Jugendliche	Anzahl		2	3	2	6	4	11	14	17	21	22	20	2012 und 2021 im Vergleich
		Quote		0,16	0,24	0,15	0,46	0,29	0,78	0,95	1,08	1,30	1,31		1,15
	Inobhutnahmen	Anzahl			2	1	2		2	3	3	3	2	2	2012 und 2021 im Vergleich
		Quote		0,00	0,16	0,08	0,15	0,00	0,14	0,20	0,19	0,19	0,12		0,12
	Fälle Jugendhilfe im Strafverfahren	Anzahl						4	2	7	5	10	12	8	200,0%
		Quote						0,81	0,38	1,31	0,96	1,90	2,27		1,46

## Angebote §§ 11 – 14 SGB VIII:

<b>§ 11 SGB VIII</b> Einrichtungen der offenen Jugendarbeit	---
-------------------------------------------------------------------	-----

<b>§ 12 SGB VIII</b> Jugendverbände	BDKJ (Bund der Deutschen Katholischen Jugend)	Jugend Communio Ingolstadt- West Pfarrjugend St. Christophorus
	Ev. Jugend	Ev. Jugend, Friedrichshofen
	Jugendfeuerwehr	Jugendfeuerwehr Friedrichshofen
	Trachtenjugend	Eghalanda Gmoi Ingolstadt

<b>§ 13 SGB VIII</b> Jugendsozialarbeit	JaS an der Grundschule Friedrichshofen (Caritas)
--------------------------------------------	--------------------------------------------------

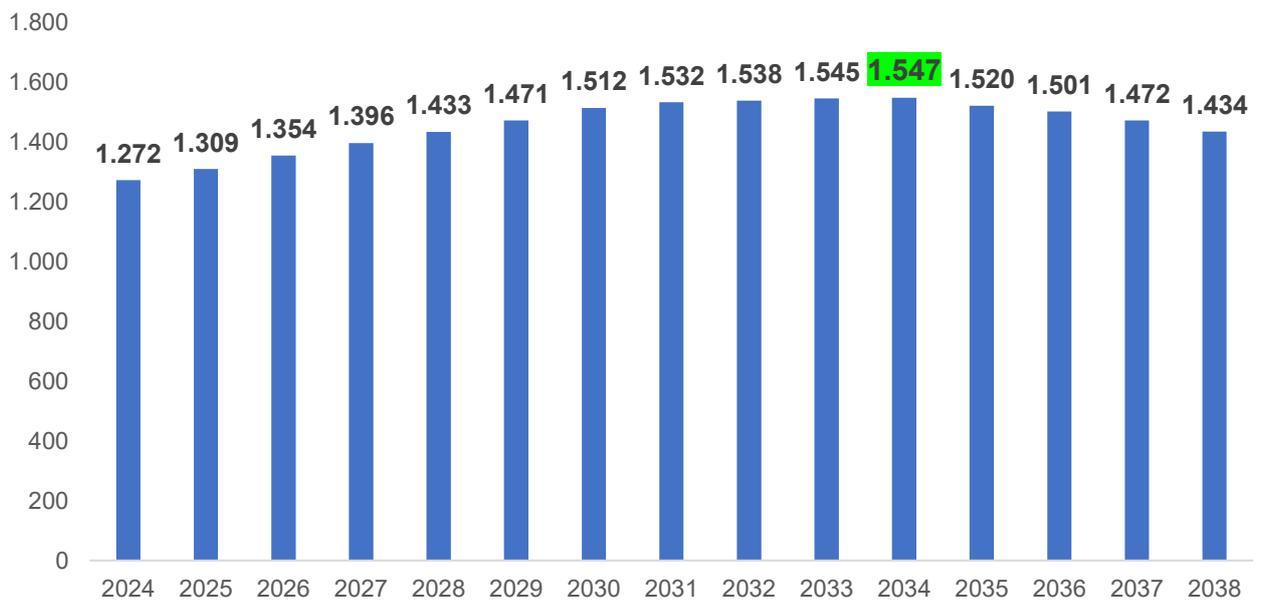
<b>§ 14 SGB VIII</b> erzieherischer Kinder- und Jugendschutz	Keine expliziten Angebote im Stadtbezirk; JaS ist auch präventiv tätig
--------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------

## Sonstige Angebote für Jugendliche im Stadtbezirk:

<b>Sportvereine</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Behinderten- und Versehrtensportverein Ingolstadt e.V.</li> <li>• Club für Ausgleichssport Ingolstadt e.V.</li> <li>• Schanzer Windsurfing Club Ingolstadt e.V.</li> <li>• VfB Friedrichshofen e.V.</li> </ul>
---------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

<b>Spiel-, Sport- und Freizeitflächen (geeignet für Jugendliche)</b>	<b>Bolzplatz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Westlich Klinikum</li> <li>• Effnerstraße</li> <li>• Fort-Haslang-Park (Nord)</li> </ul>
	<b>Skateanlagen</b>	Fort-Haslang-Park (Nord)
	<b>Mehrzweckspielfeld</b>	---
	<b>Streethockeyfeld</b>	---
	<b>Spielpark</b>	---
	<b>Spielplatz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Westlich Klinikum</li> <li>• Fort-Haslang-Park Nord</li> </ul>
	<b>Sonstiges</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rodelhügel Leibnizstraße</li> <li>• Tischtennis Vorwaltnerstraße</li> </ul>

Prognose SBZ 11 - Friedrichshofen Hollerstauden  
Einwohnerentwicklung 6 - 21 Jahre  
(Szenario LfSt)



## **Beschreibung und Beurteilung des Stadtbezirks 11 – Friedrichshofen-Hollerstauden aus Sicht der Jugendhilfeplanung / Kommunalen Jugendarbeit**

Der Stadtbezirk 11 – Friedrichshofen-Hollerstauden ist in den letzten Jahren um mehr als 2.000 Einwohner gewachsen und damit der 7. größte Stadtbezirk von Ingolstadt. In 20,3 % der Haushalte leben minderjährige Kinder und Jugendliche. 6,9 % der Haushalte mit Kindern sind Bedarfsgemeinschaften gemäß SGB II und beziehen Leistungen vom Jobcenter – rund jeder 14. Haushalt mit Kindern in Friedrichshofen.

Bei den quantitativen Bedarfsindikatoren liegt der Stadtbezirk 11 – Friedrichshofen-Hollerstauden im Jahr 2021 in einigen Bereichen über dem städtischen Durchschnitt (Anteil Einwohner mit Migrationshintergrund, Anteil Geschiedene, Besiedlungsdichte, Sport-, Freizeit- und Erholungsflächen pro Einwohner, Jugendhilfe im Strafverfahren). Im Ranking der quantitativen Bedarfsindikatoren liegt der Stadtbezirk Friedrichshofen-Hollerstauden auf Platz 6.

Seit 2011 hat sich die Hauptzielgruppe der Jugendarbeit um mehr als 15 % vergrößert. Einwohnerprognosen gehen in den nächsten Jahren von einer weiteren Zunahme aus.

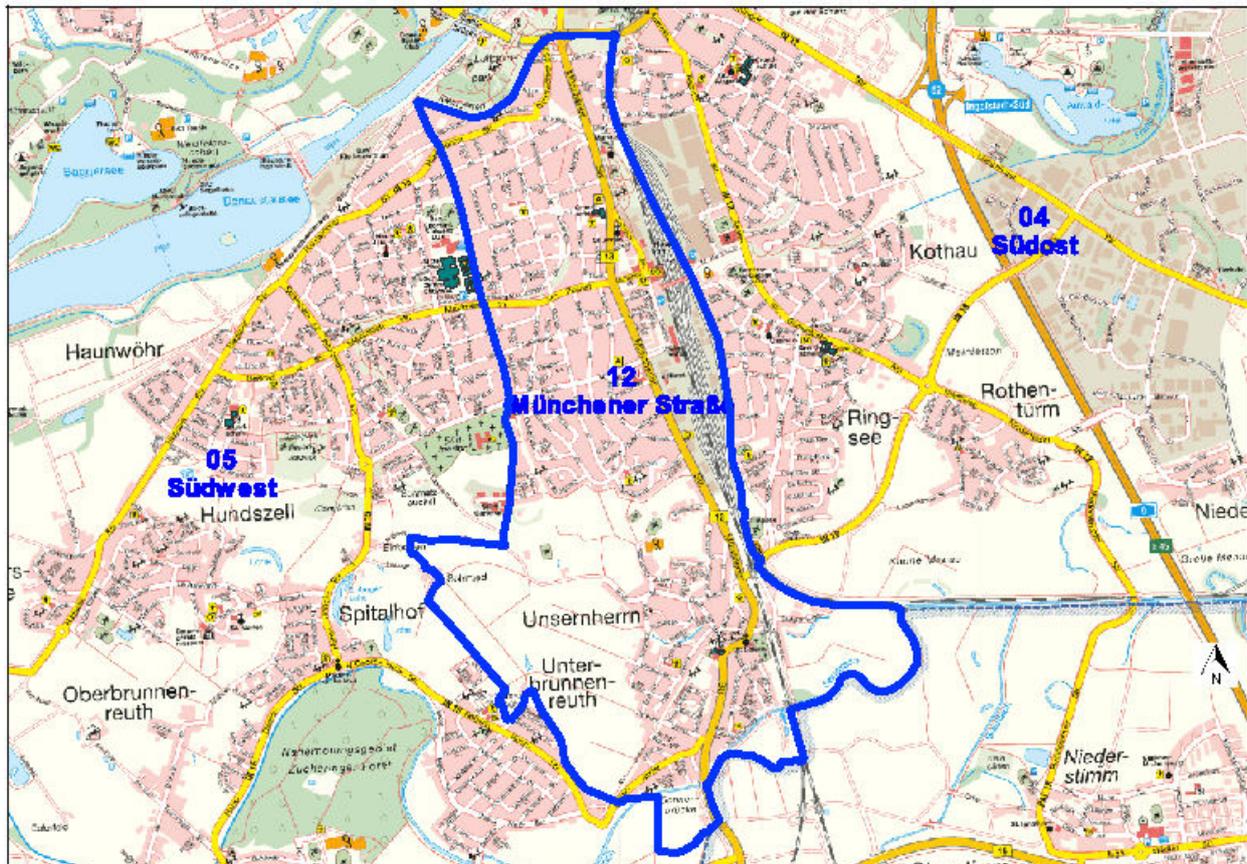
Derzeit gibt es keine feste Einrichtung der offenen Jugendarbeit in Friedrichshofen-Hollerstauden. Die nächstgelegene Einrichtung ist die Jugendfreizeitstätte Pius im Nordwesten (über 2,5 km von der Grund- und Mittelschule Friedrichshofen entfernt). In der Vergangenheit gab es einen Container für Jugendliche in Friedrichshofen, der im Rahmen der früheren mobilen Jugendarbeit mit betreut wurde. Bei der Stadtteilkonferenz Friedrichshofen-Hollerstauden wurde bedauert, dass der Container von der Stadt Ingolstadt entfernt wurde, da dieser von den Jugendlichen gut angenommen worden sei. Bei der Ende 2018 von der Fachstelle für Kinder- und Jugendpartizipation durchgeführten Kinder- und Jugendversammlung haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer angeregt, einen Treffpunkt für Kinder und Jugendliche in Form eines Clubhauses zu schaffen. Der BZA Friedrichshofen-Hollerstauden hat den Punkt in seiner Sitzung vom 12.03.2019 aufgegriffen und die Verwaltung um Prüfung gebeten, ob eine solche Einrichtung im Zusammenhang mit dem Baugebiet „Dachsberg“ umgesetzt werden kann. Der Antrag des BZA ist als Anregung für die Ausgestaltung des Bebauungsplans in die Liste der Gestaltungswünsche aufgenommen worden. Inwieweit ein Jugendtreff oder dergleichen in Friedrichshofen-Hollerstauden realisiert werden kann, muss weiter geklärt werden.

4 Verbände mit insgesamt 7 Jugendgruppen sind nach Auswertung der Verbandsabfrage in Friedrichshofen aktiv. Die meisten jungen Mitglieder hat bei den Sportvereinen der VfB Friedrichshofen e.V. mit 256 Kinder und Jugendlichen im Alter von 0 bis 18 Jahren.

Neben der Grund- und Mittelschule Friedrichshofen ist auch die Montessori-Schule in Friedrichshofen-Hollerstauden verortet. JaS ist bislang nur an der Grundschule Friedrichshofen eingerichtet. Maßnahmen des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes waren in der Vergangenheit in Friedrichshofen nicht erforderlich.

Der Haslangpark wird von Jugendlichen gern genutzt und wurde bei der Jugendbefragung auch häufig als Lieblingssort benannt. Nach Möglichkeit sollen in Zukunft in Friedrichshofen-Hollerstauden überdachte Treffpunkte für Jugendliche im öffentlichen Raum geschaffen werden, um die Aufenthaltsqualität für Jugendliche zu verbessern. Der BZA Friedrichshofen-Hollerstauden hat dazu seine Unterstützung zugesagt.

7.2.12. SBZ 12 – Münchener Straße



**Unterbezirke:**

- |     |                 |     |             |
|-----|-----------------|-----|-------------|
| 121 | Antonviertel    | 123 | Unsernherrn |
| 122 | Bahnhofsviertel |     |             |

<b>Fläche (in Hektar)</b>	510,3
<b>Besiedlungsdichte (Einwohner/km²)</b>	2.675,1
<b>Einwohner mit Hauptwohnsitz</b>	13.651
<b>Einwohner 0 bis unter 18 Jahren (U18)</b>	2.145
<b>Wohngebäude</b>	2.922
<b>Wohnungen</b>	7.479
<b>Haushalte</b>	6.849

SBZ 12 - Münchener Straße			2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2011 / 2021 im Vergleich		
														absolut	in %	
Einwohner	Einwohner 6 - < 21 Jahre	Anzahl	1.653	1.647	1.667	1.614	1.622	1.674	1.714	1.682	1.653	1.608	1.619	-34	-2,1%	
Haushalte	Haushalte mit Kindern	Anzahl	1.313	1.288	1.333	1.318	1.316	1.292	1.289	1.313	1.329	1.344	1.367	54	4,1%	
	Alleinerziehende mit Kindern unter 18 Jahre	Anzahl	333	310	295	281	271	241	244	251	262	260	271	-62	-18,6%	
Anteil		5,0%	4,7%	4,4%	4,1%	3,9%	3,5%	3,4%	3,6%	3,7%	3,7%	4,0%		-1,1%		
Bevölkerungsstruktur	Ausländer	Anzahl	1.344	1.442	1.538	1.668	1.777	1.864	2.084	2.268	2.341	2.353	2.440	1.096	81,5%	
		Anteil	10,3%	11,1%	11,6%	12,6%	13,3%	13,7%	15,1%	16,5%	17,0%	17,1%	17,9%		7,5%	
	Einwohner mit Migrationshintergrund	Anzahl	3.965	4.045	4.166	4.348	4.454	4.498	4.886	4.943	5.156	5.126	5.259	1.294	32,6%	
		Anteil	30,5%	31,0%	31,5%	32,7%	33,3%	33,2%	35,5%	36,0%	37,4%	37,3%	38,5%		8,0%	
	Geschiedene	Anzahl	1.033	1.046	1.070	1.077	1.102	1.120	1.138	1.156	1.172	1.157	1.143	110	10,6%	
		Anteil	7,9%	8,0%	8,1%	8,1%	8,2%	8,3%	8,3%	8,4%	8,5%	8,4%	8,4%		0,43%	
Arbeitslosigkeit / SGB II	Arbeitslose	Anzahl	209	213	202	215	219	194	203	200	212	301	256	47	22,5%	
		Anteil	2,7	2,7	2,6	2,7	2,7	2,4	2,4	2,4	2,4	2,6	3,7	3,2		0,5
	Arbeitslose U25	Anzahl	13	11	18	16	14	6	21	22	22	33	27	28		
	erwerbsfähige, leistungsberechtigte SGB II-Empfänger*innen U25	Anzahl	46	45	38	59	50	35	108	95	59	60				2011 und 2020 im Vergleich
		Anteil	3,6	3,5	2,9	4,6	3,8	2,6	7,5	6,8	4,5	4,7				2011 und 2020 im Vergleich
	Bedarfsgemeinschaften mit Kindern	Anzahl	90	91	76	78	67	61	81	76	73	96		6	6,7%	2011 und 2020 im Vergleich
		Anteil	6,9%	7,1%	5,7%	5,9%	5,1%	4,7%	6,3%	5,8%	5,5%	7,1%			0,3%	2011 und 2020 im Vergleich
	Alleinerziehende SGB II-Empfänger*innen	Anzahl	67	67	56	58	52	49	52	43	45	59		-8	-11,9%	2011 und 2020 im Vergleich
		Anteil	20,1%	21,6%	19,0%	20,6%	19,2%	20,3%	21,3%	17,1%	17,2%	22,7%			2,6%	2011 und 2020 im Vergleich
Wohnen	Besiedlungsdichte							2.658	2.696	2.692	2.700	2.696	2.675	17	0,6%	2016 und 2021 im Vergleich
	Sport-, Freizeit- und Erholungsfläche (pro Einwohner in m²)							9,4	9,2	10,4	10,3	10,6	11,0	1,7	17,7%	2016 und 2021 im Vergleich
	Wohnfläche pro EW mit HWS in m²	45	45	45	45	45	46	46	46	46	46	47		2	4,4%	2011 und 2020 im Vergleich
Jugendhilfe	Einzelfallhilfen (§§ 19, 20, § 27 i. V. m. 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, § 35a, § 41)	Anzahl	87	83	74	65	64	80	85	89	80	86	91	4	4,6%	
		Quote	3,7	3,5	3,1	2,8	2,7	3,3	3,4	3,6	3,3	3,5	3,7		0,0	
	Mittelungen Kindeswohlgefährdungen-betroffene Kinder/Jugendliche	Anzahl		9	3	14	5	12	31	27	33	53	28	19		2012 und 2021 im Vergleich
		Quote		0,45	0,15	0,70	0,25	0,60	1,54	1,33	1,61	2,53	1,31		0,85	2012 und 2021 im Vergleich
	Inobhutnahmen	Anzahl		1		2	2	7	2	2	4	3	5	4		2012 und 2021 im Vergleich
		Quote		0,05	0,00	0,10	0,10	0,35	0,10	0,10	0,20	0,14	0,23		0,18	2012 und 2021 im Vergleich
	Fälle Jugendhilfe im Strafverfahren	Anzahl						5	3	19	11	9	14	9	180,0%	2016 und 2021 im Vergleich
		Quote						0,58	0,33	2,25	1,42	1,19	1,82		1,23	2016 und 2021 im Vergleich

### Angebote §§ 11 – 14 SGB VIII:

<b>§ 11 SGB VIII</b> <b>Einrichtungen der offenen Jugendarbeit</b>	Jugendtrendsportzentrum NEUN (SJR)
-----------------------------------------------------------------------	------------------------------------

<b>§ 12 SGB VIII</b> <b>Jugendverbände</b>	Alevitische Jugend	
	BDKJ (Bund der Deutschen Katholischen Jugend)	Pfarrei St. Salvator (Unsernherrn) Pfarrei St. Anton
	Ev. Jugend	Ev. Jugend, St. Markus
	Sportschützenjugend	ZSG Bavaria Unsernherrn e.V.
	Jugendfeuerwehr	Jugendfeuerwehr Unsernherrn

<b>§ 13 SGB VIII</b> <b>Jugendsozialarbeit</b>	JaS an der Grundschule Münchener Straße (Stadt Ingolstadt)
---------------------------------------------------	------------------------------------------------------------

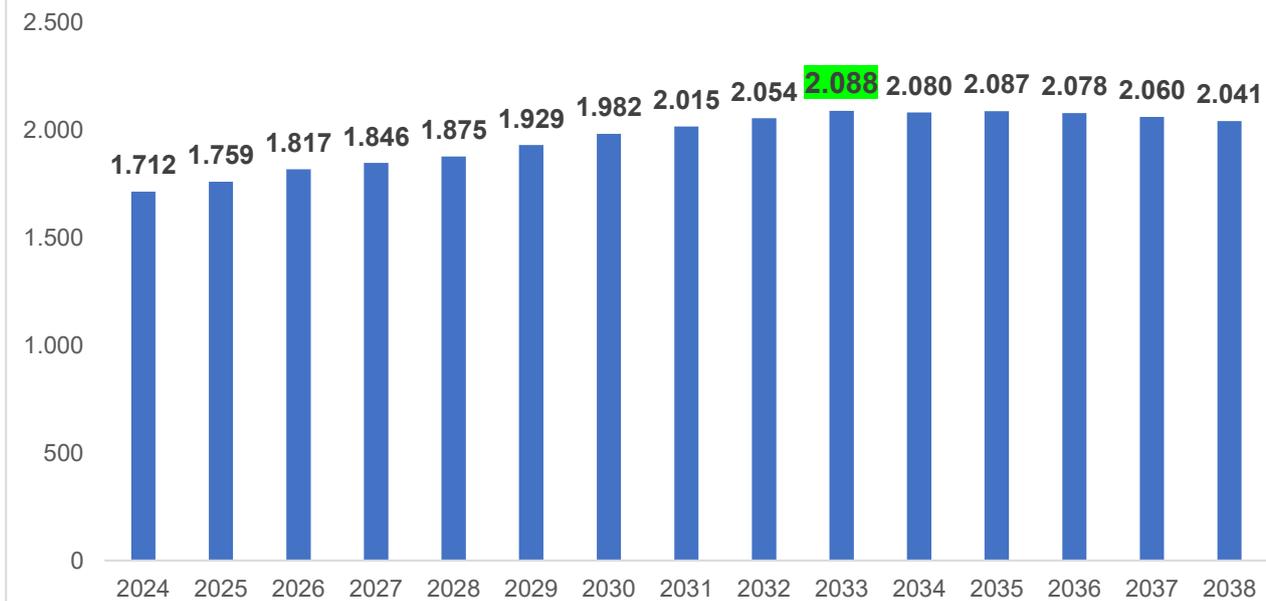
<b>§ 14 SGB VIII</b> <b>erzieherischer Kinder- und Jugendschutz</b>	Keine expliziten Angebote im Stadtbezirk; die Einrichtungen der offenen Jugendarbeit und JaS sind auch präventiv tätig
------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

### Sonstige Angebote für Jugendliche im Stadtbezirk:

<b>Sportvereine</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schützenverein Adler Unsernherrn e.V.</li> <li>• Speed League Racing Club Ingolstadt 06 e.V.</li> <li>• Turn- und Sportverein Ingolstadt-Unsernherrn e.V.</li> <li>• ZSG Bavaria Unsernherrn e.V.</li> </ul>
---------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

<b>Spiel-, Sport- und Freizeitflächen (geeignet für Jugendliche)</b>	<b>Bolzplatz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dorfstraße</li> <li>• Kranichstraße</li> <li>• Schwarzer Weg</li> </ul>
	<b>Skateanlagen</b>	---
	<b>Mehrzweckspielfeld</b>	---
	<b>Streethockeyfeld</b>	---
	<b>Spielpark</b>	---
	<b>Spielplatz</b>	Dorfstraße
	<b>Sonstiges</b>	---

Prognose SBZ 12 - Münchener Straße  
Einwohnerentwicklung 6 - 21 Jahre  
(Szenario LfSt)



## **Beschreibung und Beurteilung des Stadtbezirks 12 – Münchener Straße aus Sicht der Jugendhilfeplanung / Kommunalen Jugendarbeit**

Der Stadtbezirk 12 – Münchener Straße ist der 5. größte Stadtbezirk von Ingolstadt. In 20 % der Haushalte leben minderjährige Kinder und Jugendliche. 7 % der Haushalte mit Kindern sind Bedarfsgemeinschaften gemäß SGB II und beziehen Leistungen vom Jobcenter – rund jeder 14. Haushalt mit Kindern im Stadtbezirk Münchener Straße.

Bei den quantitativen Bedarfsindikatoren liegt der Stadtbezirk 12 – Münchener Straße im Jahr 2021 in einigen Bereichen über dem städtischen Durchschnitt (Anteil Alleinerziehende, Anteil Geschiedene, Besiedlungsdichte, Sport-, Freizeit- und Erholungsflächen pro Einwohner, Jugendhilfe im Strafverfahren). Im Ranking der quantitativen Bedarfsindikatoren liegt der Stadtbezirk Süd auf Platz 5.

Seit 2011 hat sich die Zielgruppe der Jugendarbeit im Stadtbezirk um 2,1 % verringert. Einwohnerprognosen gehen in den nächsten Jahren von einer Zunahme aus.

Derzeit gibt es nur eine Einrichtung der offenen Jugendarbeit im Stadtbezirk Münchener Straße. Das Jugendtrendsportzentrum NEUN des Stadtjugendrings in der Elisabethstraße nahe Hauptbahnhof hat jedoch eine stadtweite Ausrichtung und richtet sich an alle Trendsportbegeisterten und Musikaffinen im Alter von 8 bis 27 Jahren. Durch die Größe, Ausrichtung und den Schwerpunkt hebt sich die Einrichtung von anderen Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit ab. Aufgrund der starken Nachfrage hat die NEUN auch meistens am Wochenende geöffnet. Neben dem hauptamtlichen pädagogischen Personal werden Thekenkräfte eingesetzt, die in der Regel keine pädagogische Ausbildung haben. Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, die nicht Trendsport ausüben oder Musik machen wollen, nutzen die Einrichtung kaum. Bei der Stadtteilkonferenz wurde zurückgemeldet, dass die Einrichtung als Treffpunkt für Skater wahrgenommen wird und weniger als Angebot für alle Jugendlichen. Es wurde der Bedarf für einen offenen Treff für alle Jugendliche im Stadtbezirk benannt, was bei der Sitzung des BZA Münchener Straße am 22.06.2022 mit dem Oberbürgermeister diskutiert wurde. Zum Schuljahr 2024/25 soll der derzeitige Jugendtreff Underground an das Mittelschulzentrum Südost in der Asamstraße umziehen, der nur gut einen Kilometer fußläufig entfernt von der NEUN liegt. Es bleibt abzuwarten, inwieweit Jugendliche aus dem Stadtbezirk Münchener Straße den neuen Jugendtreff im Südosten nutzen werden. Es wird davon ausgegangen, dass der Stadtbezirk Münchener Straße auch von einem möglichem Jugendtreff im Südwesten profitieren würde.

5 Verbände mit insgesamt 8 Jugendgruppen sind nach Auswertung der Verbandsabfrage im Stadtbezirk Münchener Straße aktiv. Die meisten jungen Mitglieder hat bei den Sportvereinen der Turn- und Sportverein Ingolstadt-Unsernherrn e.V. mit 250 Kindern und Jugendlichen im Alter von 0 bis 18 Jahren.

Im Stadtbezirk gibt es 2 Schulen (Grundschule Münchener Straße, Grundschule Unsernherrn). Seit Ende 2018 ist JaS an der Grundschule Münchener Straße eingerichtet. Maßnahmen des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes waren in der Vergangenheit im Stadtbezirk nicht erforderlich.

Bei der Stadtteilkonferenz wurde der Mangel an Spiel- und Sportflächen für Jugendliche als Bedarf benannt. In der Vergangenheit gab es bereits Beschwerden über Jugendliche auf Spielplätzen. Nach Möglichkeit sollen in Zukunft überdachte Treffpunkte für Jugendliche im öffentlichen Raum geschaffen werden, um die Aufenthaltsqualität für Jugendliche zu verbessern. Der BZA Münchener Straße unterstützt dieses Vorhaben.

## 8. Zusammenfassung der Erkenntnisse und Ergebnisse

Es muss darauf hingewiesen werden, dass die nachfolgend zusammenfassend dargestellten Handlungsbedarfe nicht abschließend sind und sich Bedarfe zum Teil sehr kurzfristig zeigen. Insbesondere die mittel- und langfristigen Folgen von Corona können noch nicht eingeschätzt werden und erfordern eventuell im Verlauf weitere Planungen und Entscheidungen.

Einige der Punkte werden im Rahmen der regulären Tätigkeiten mit bestehenden Ressourcen des Amts für Jugend und Familie oder freier Träger aufgegriffen und bearbeitet. Für einige Punkte muss geklärt werden, inwieweit bestehende Ressourcen (finanziell / personell) ausreichend sind und wie sich die Umsetzung gestalten kann. Bei manchen Punkten müssen Prioritäten gesetzt werden, da nicht alle Maßnahmen umgesetzt werden können – zumindest nicht gleichzeitig - und auch ausreichend finanzielle Mittel und personelle Kapazitäten vorhanden sein müssen. Auch die zeitliche Perspektive der Umsetzbarkeit unterscheidet sich. Zur besseren Einordnung wurden die verschiedenen Punkte entsprechend farblich markiert.

<i>Wird im Rahmen regulärer Tätigkeiten aufgegriffen und bearbeitet / keine zusätzlichen Ressourcen erforderlich</i>
<i>Wird im Rahmen regulärer Tätigkeiten aufgegriffen, ggf. weitere finanzielle und personelle Ressourcen erforderlich</i>
<i>Prüfung Realisierbarkeit &amp; Zeitpunkt, zusätzliche personelle Ressourcen notwendig, genauere Kostenermittlung &amp; Priorisierung erforderlich</i>

Grundlage	Handlungsbedarf	Bekannt geworden durch	Zuständigkeit insbesondere
§ 1 SGB VIII	Partizipation <ul style="list-style-type: none"> <li>Bessere Beteiligung von benachteiligten Gruppen / Jugendlichen mit geringerer Schulbildung</li> <li>Schaffung weiterer Partizipationsmöglichkeiten</li> </ul>	Jugendbefragung	Fachstelle KiJu JHP KOJA / SJR Freie Träger
§ 1 SGB VIII	Jugendliche im öffentlichen Raum <ul style="list-style-type: none"> <li>überdachte Treffpunkte</li> <li>Jugend(trend)sportplätze</li> </ul>	Jugendbefragung	StPA / Gartenamt / AJF
§ 1 SGB VIII	Kind- und jugendgerechte Stadtteilplanung	Jugendbefragung Stadtteilkonferenzen	StPA / AJF / KOJA / SJR
§ 11 SGB VIII Jugendarbeit	„Restart Jugendarbeit“ nach Corona	OKJA Statistiken OKJA Mitarbeiter/-innen	Freie Träger / KOJA
§ 11 SGB VIII	Jugendarbeit sichtbar(er) machen	Jugendbefragung	KOJA / freie Träger / AJF
§ 11 SGB VIII	Inklusive Ausrichtung der Jugendarbeit / Überarbeitung OKJA-Rahmenkonzept  Ggf. Anpassung der Förderrichtlinien	KJSG	KOJA / SJR / Verbände / freie Träger / AJF

§ 11 SGB VIII	Auswirkungen des Ganztagsanspruchs auf die Kinder- und Jugendarbeit / Abstimmung von Planungen	Ganztagsförderungsgesetz (GaFöG)	Ref. IV / AJF / KOJA / SJR
§ 11 SGB VIII	Ausbau OKJA Angebote / Einrichtungen <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mehr kinderpädagogische Angebote</li> <li>• Aktivspielplatz</li> <li>• Mädchentreff</li> <li>• Jugendtreff Friedrichshofen</li> <li>• Jugendtreff Südwest</li> <li>• Schülercafé Innenstadt</li> </ul>	Stadtteilkonferenzen KiJu-Versammlungen OKJA-Fachkräfte KOJA BZA Nordwest	AJF / SJR / KOJA / StPA / Liegenschaftsamt
§ 11 SGB VIII	Mehr Veranstaltungen für U18-jährige	Jugendbefragung	Freie Träger OKJA / KOJA
§§ 11 + 12 SGB VIII	Stärkung Ehrenamt	Jugendbefragung SJR-Vorstand	SJR / KOJA
§§ 11 + 13 SGB VIII	Information zum Thema Schule und Beruf	Jugendbefragung	Arbeitsagentur / Jugendberufsagentur
§§ 11 + 13 SGB VIII	Mobile Jugendarbeit	Stadtteilkonferenzen Gespräche mit Fachkräften	AJF / KOJA / SJR
§ 13 SGB VIII	Spezielle Förderung von benachteiligten Personengruppen	Jugendbefragung Jugendstudien	AJF / freie Träger / Jugendberufsagentur / Arbeitsagentur
§ 14 SGB VIII	Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz <ul style="list-style-type: none"> <li>• Personelle Ressourcen</li> <li>• Bessere Koordinierung und Vernetzung</li> <li>• Mehr Angebote im Bereich Medienschutz</li> </ul>	Jugendbefragung Koordinierungsstelle Familienbildung Gesetzlicher Jugendschutz	AJF / SJR / KOJA
§§ 11 – 14 SGB VIII	Öffentlichkeitsarbeit <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zugangswege zur Zielgruppe erschließen</li> <li>• Zielgruppe erreichen und mit notwendigen Informationen versorgen</li> </ul>	Jugendbefragung	KOJA / freie Träger / AJF
§ 80 Abs. 2 Nr. 3 SGB VIII	Bessere Vernetzung / Stärkung von Kooperationen	Stadtteilkonferenzen KJSG	AJF / KOJA / freie Träger